Sammlung mittellateinischer Texte
herausgegeben von
Alfons Hilka
6.

Der Alexanderroman
des
Archipresbyters Leo

untersucht und herausgegeben von

Dr. Friedrich Pfister
Privatdozent der klass. Philologie an der Universität Heidelberg

Heidelberg 1913
Carl Winter's Universitätsbuchhandlung

Verlags-Nr. 846.

Sammlung mittellateinischer Texte
herausgegeben von
Alfons Hilka
6.

Der Alexanderroman
des
Archipresbyters Leo

untersucht und herausgegeben von

Dr. Friedrich Pfister
Privatdozent der klass. Philologie an der Universität Heidelberg

Heidelberg 1913
Carl Winter's Universitätsbuchhandlung

Verlags-Nr. 846.

Friedrich von Duhn
Fritz Schöll

in Dankbarkeit gewidmet

Vorwort

Wer auf dem weiten Gebiet der Alexandertradition arbeitet, empfindet als Hauptschwierigkeit einmal den Mangel an einer genügenden Ausgabe des griechischen Textes des Romans, des sog. Ps.-Kallisthenes,[1] dann, wenn er sich der westlichen Traditionsmasse zuwendet, das Fehlen einer Ausgabe, welche über die mannigfachen Formen der sog. Historia de preliis Auskunft gibt. Ersterem Übelstande abzuhelfen hat Wilhelm Kroll vor Jahren versprochen, die zweite Aufgabe will vorliegende Arbeit zur einen Hälfte lösen, zur anderen Hälfte der Lösung näherbringen: Sie will die ursprüngliche Fassung des Leo geben, ihr Verhältnis zur griechischen Vorlage darstellen und die Grundzüge ihrer späteren Geschichte skizzieren.

Zu dieser Arbeit ist der Herausgeber der Not gehorchend geführt worden: Seit längerer Zeit mit den Problemen des Alexanderromans beschäftigt, mußte er in der lateinischen Fassung des Leo die wichtigste Übersetzung der in über dreißig Sprachen lebendigen Alexandertradition erkennen. Denn einmal liefert sie uns eine Rezension, die dem ursprünglichen Roman sehr nahe stand: sie erweist sich so als ein wichtiges Hilfsmittel neben der syrischen und armenischen Übersetzung und der Bearbeitung des Julius Valerius, um den alten griechischen Roman zu rekonstruieren und seine Entwicklungsgeschichte aufzuhellen. Dann bildet sie die Grundlage, aut der weitaus die meisten Literaturprodukte des abendländischen Mittelalters beruhen, die

[1] Ps bedeutet in den Noten zum Text Ps.-Kallisthenes.

diesen Stoff behandeln. Denn im Abendland, wo das griechische Original naturgemäß ganz zurücktrat, ist Leos Wirkung eine ungleich größere als die des Julius Valerius. Dieser Bedeutung des Leo entsprach aber die einzige Ausgabe dieses Textes[1] nicht: weil mit nicht hinreichenden Mitteln gearbeitet und kritisch nicht zuverlässig, konnte sie nicht mehr den Ansprüchen gerecht werden. Für sprachliche Untersuchungen bot sie kein genügend festes Fundament, und für die textkritische Behandlung und sachliche Erklärung war das damals vorhandene Material nicht völlig verwertet, neues war durch die spätere Forschung ans Licht gezogen worden, so vor allem der syrische und armenische Roman. Das große unbestreitbare Verdienst der Editio princeps, einen schwer entbehrten Text endlich ans Licht gezogen zu haben, war durch die dankbare Benützung seitens der Forscher während eines Vierteljahrhunderts belohnt worden. Eine neue Bearbeitung des von der Wissenschaft inzwischen ziemlich vernachlässigten Textes erwies sich als nötig.

Der neue Herausgeber hat seine Aufgabe folgendermaßen gefaßt. Entsprechend dem Vorsatz, den ursprünglichen Text des Leo zu geben, mußte er von dem Doppelgesichte dieses Autors vornehmlich dasjenige ins Auge fassen, welches dem Altertum zugewendet ist, das dem Mittelalter entgegengerichtete nur insoweit, als es zur Erklärung des ersteren beiträgt. Im einzelnen ist über dies Verfahren in der Einleitung gehandelt. Die Anmerkungen sind möglichst knapp gehalten. Sie sollen das Material geben, das zur Textkritik, dann zum Verständnis des Textes selbst, schließlich zur Kennzeichnung der Stellung, welche die griechische Vorlage unter den übrigen Rezensionen des Romans einnahm, nötig ist. Da in der Einleitung häufig einzelne Stellen besprochen werden mußten, so konnte in den Anmerkungen vielfach ein kurzer Hinweis auf die Einleitung genügen.

[1] Die Vita Alexandri Magni des Archipresbyters Leo (Historia de preliis). Nach der Bamberger und ältesten Münchener Handschrift zum erstenmal herausgegeben von Dr. Gustav Landgraf. Erlangen 1885. — Vgl. allgemein über Leo zuletzt M. Manitius, Gesch. der lat. Lit. des Mittelalters I (1911) 529ff.

Ferner ist in der Einleitung kurz auf die Wirkung des Leo in der mittelalterlichen Literatur eingegangen: nur in knapper Zusammenstellung, ohne ausführlichen Nachweis im einzelnen, da eine umfangreiche Untersuchung hier nicht am Platz war. Vor allem durch die Tafel auf S. 41 mußte eine solche vorläufig ersetzt werden. Dabei wird die Hoffnung gehegt, daß diese Tafel trotz der zunächst vielleicht etwas verwirrenden Linienbüschel ihren Zweck, in Kürze ein klares Bild von der Stellung und Wirkung des Leo zu geben, besser erfüllt als eine lange Auseinandersetzung und den Mitforschern einen praktischen Wegweiser im Urwald der abendländisch - mittelalterlichen Alexandertradition bietet. Auch eine Abhandlung über die Sprache des Leo (s. auch S. 32ff.) konnte in der Einleitung nicht untergebracht werden und wird an anderer Stelle erscheinen. — Über die Textbehandlung selbst ist zu dem in der Einleitung Gesagten kaum etwas hinzuzufügen. Die Orthographie der Bamberger Handschrift wurde, getreu den Grundsätzen dieser Sammlung mittellateinischer Texte, beibehalten; nur wurde *u* von *v* unterschieden und ę an den passenden Stellen in den Diphthong aufgelöst. Wo eine Lücke im Text anzunehmen ist, steht ein **, wo an der wörtlichen Wiederherstellung des Textes zu zweifeln ist, ein †; in jedem Fall findet sich dann in den Noten eine Begründung und Erklärung. Dem im einzelnen nachprüfend sich beschäftigenden Textkritiker sei dringend geraten, bevor er zu Textänderungen schreitet, den Tatbestand von J^1 und der älteren Rezensionen des Romans genau festzustellen. — Von der Benützung der schönen Initialen, über die C. Winters Verlag für diese Sammlung verfügt, mußte abgesehen werden, da in der maßgebenden Handschrift Initialen nur an zwei Stellen (S. 44,1 und 47,1) angebracht sind. —

Waren die Texte der interpolierten Historia für die Ausgabe des Leo nur Mittel zum Zweck, so wird jetzt eine über alle Wandlungen dieser Historia Auskunft gebende Textedition Selbstzweck der Zukunft sein. Ihre Zeit ist noch nicht gekommen, da erst das weit zerstreute reiche

handschriftliche Material gesammelt[1] und gesichtet werden muß. Einen Beitrag hierzu gibt der Herausgeber gleichzeitig in seinem Aufsatz „Die Historia de preliis und das Alexanderepos des Quilichinus" im Münchener Museum für Philologie des Mittelalters und der Renaissance I (1912) S. 249—301. Eine weitere Abhandlung hierüber wird im Laufe des Jahres erscheinen. Ferner wird Ulrich Bernays demnächst aus dem Nachlaß Ausfelds publizieren, was hieraus für die weitere Kenntnis der Historia verwertbar ist.

Schließlich ist es dem Herausgeber eine angenehme Pflicht, folgenden Gelehrten für mannigfache Unterstützung seinen Dank auszusprechen: Mr. Henri Omont für sein überaus liebenswürdiges Entgegenkommen, mit welchem er über die Pariser Handschrift Auskunft gab und ihre photographische Aufnahme gestattete; Franz Boll und Fritz Schöll für manchen nützlichen Hinweis, den sie dem bei der Heidelberger Philosophischen Fakultät als Habilitationsschrift[2] eingereichten Manuskript beifügten; Wilhelm Heraeus,[3] der in großer Bereitwilligkeit sich erbot, eine Korrektur zu lesen und dem Herausgeber hierbei manchen wertvollen Wink gab; Alfons Hilka, dessen überaus wohltuende Teilnahme den Herausgeber auf dem einmal betretenen Gebiete länger festhielt, als er ursprüng-

[1] Hierbei ist neben den hauptsächlichsten Rezensionen J^1, J^2 und J^3 auch auf Spielarten zu achten. So scheint es, daß J^2 gar nicht das Werk einer einmaligen Umarbeitung ist, sondern daß diese Fassung durch eine zweifache Überarbeitung entstand. Die bis jetzt bekannten Handschriften von J^2 (vgl. Münch. Mus. 1911, 251,4) geben alle das Ergebnis der zweiten Bearbeitung. Jenes Mittelglied zwischen J^1 und J^2 ist bis jetzt noch nicht beachtet. Es liegt m. E. in dem späten Textzeugen (saec. XV) der Bamberger Bibliothek M. II. 8 vor.

[2] Als Habilitationsschrift erschien die Einleitung (S. 1—40) in Sonderdruck unter dem Titel: Untersuchungen zum Alexanderroman des Archipresbyters Leo. Hab.-Schr. Heidelberg 1912.

[3] Heraeus gab mir nachträglich noch folgende Bemerkung zur Note zu S. 73, 7: In *civitonicus* ist vielleicht *—onicus* lediglich Suffix; vgl. *acidonicus*, Thes. l. l., (oder *acitonicus*) von *acidus* oder *acetum*, also *civitonicus* = *civilis*. Vgl. dazu auch Fr. Schöll, Indogerm. Forsch. XXXI (1912) 314.

lich beabsichtigt hatte. Der Bamberger Bibliotheksverwaltung schuldet die Ausgabe für die mehrmalige Überlassung der kostbaren Bamberger Handschrift größten Dank.

*

Es war mir eine große Freude, daß die beiden Männer, denen ich während meiner Studienzeit neben Albrecht Dieterich die meiste Förderung verdanke, die Widmung eines Werkes annahmen, das einen Stoff behandelt, der in mancher Beziehung vielleicht nicht so erfreulich wie das Gebiet ist, auf welchem ich mich einstmals ihrer Führung anvertrauen durfte.

Heidelberg. Friedrich Pfister.

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort V

Einleitung 1

1. Die älteste Form des Leo. Die Bamberger Handschrift 1
2. Der Prolog der Bamberger Handschrift und die Person des Leo 5
3. Der Titel der Übersetzung des Leo 8
4. Die auf Ba beruhenden Fassungen 9
5. Die interpolierte Historia de preliis 14
6. Das Verhältnis Leos zu den älteren Rezensionen des Alexanderromans 19
7. Der ursprüngliche Schluss des Leo 24
8. Sprache und Stil des Leo 32
9. Leos Übersetzung als Quelle der mittelalterlichen Alexanderromane 35
10. Das kritische Verfahren 39

Abkürzungen 40

Stemma des Quellenverhältnisses 40

Tafel: Leo als Quelle im Mittelalter 41

Erklärungen zur Tafel 42

Text 44

Einleitung

1. Die älteste Form des Leo. Die Bamberger Handschrift

Es ist eine wichtige Entdeckung Adolf Ausfelds[1] gewesen, daß keine der im einzelnen und oft auch in der ganzen Komposition voneinander abweichenden Bearbeitungen der romanhaften Erzählung vom Leben Alexanders des Großen, welche in den vielbenützten Straßburger und Utrechter Drucken oder in den zahlreichen Handschriften vorliegen, dem ursprünglichen Werk, wie es der Archipresbyter Leo im 10. Jahrhundert auf Grund einer griechischen Handschrift gab, so nahestand, wie die sachlich überaus trockene und knappe, sprachlich im Vergleich zu jenen anderen Rezensionen überaus bedenkliche Fassung, die eine Bamberger Handschrift bietet. Diese Handschrift, cod. Bamb. E. III. 14, war zuerst durch Jäck,[2] dann durch G. Waitz[3] genauer beschrieben worden; die in ihr enthaltene Historia galt seitdem als eine barbarische Umarbeitung und zum Teil sinnlose Verstummelung der bekannten Alexandergeschichte, wie dies von Waitz ausgesprochen worden war.

Der Nachweis Ausfelds, der das umgekehrte Verhältnis herstellte, ist so einfach wie einleuchtend und ist jetzt auch allgemein als richtig anerkannt. Schon die Tatsache, daß Ba zusammen mit noch einer Münchner Hs. einen auffallenden Prolog, der äußerst wichtige Angaben über die Entstehung von Leos Übersetzung enthält, der Darstellung vorausschickt, während er in allen übrigen Hss. und Drucken fehlt, hätte, worauf Ausfeld noch nicht einmal hingewiesen hat, zu einer Prüfung der Ansicht von Waitz auffordern müssen. Denn diese Angaben sind, wie wir noch (S. 5 ff.) sehen werden, so detailliert und historisch kontrollierbar, daß sie einer guten Quelle nahestehen müssen. Zudem stammt, wie auch Waitz nicht entging,

[1] Adolf Ausfeld, Über die Quellen zu Rudolfs von Ems Alexander. Progr. Donaueschingen 1883.

[2] Jäck, Archiv der Gesellsch. für ältere deutsche Geschichtskunde VI (1831) S. 44—50.

[3] G. Waitz, ebenda IX (1847) S. 673—703. — Eine von D. Volkmann gefertigte Abschrift der Handschrift benützte K. Kinzel für seine Ausgabe von Lamprechts Alexander (1885).

die Hs. aus Italien, also aus der Heimat des im Prolog als Verfasser der Historia genannten Leo, so daß auch eine geographische Nähe des Ursprungs der Historia und der Hs. gegeben war. Durchschlagend aber war die Tatsache, die Ausfeld zuerst feststellte, daß gerade die anscheinend barbarische Gestalt von Ba sachlich dem griechischen Roman des Ps.-Kallisthenes am nächsten stand, während die anderen Rezensionen, wenn sie vermeintlich zu bessern suchen, tatsächlich sich vom griechischen Original mehr und mehr entfernen.

Da Ausfeld damals noch nicht genügendes Material zur besseren Begründung dieser Ansicht zur Verfügung hatte und er nur einige wenige, nicht einmal besonders augenfällige Beispiele anführt, mag dies noch an ein paar Stellen gezeigt werden.[1]

Leo I 2 init. hat seine Vorlage mißverstanden und übersetzt (nach cod. A) *ἐκ τῶν παρὰ Ῥωμαίοις ἐκπλωρατόρων, παρὰ δὲ τοῖς Ἕλλησι κατασκόπων* mit *erant enim speculatores in partibus Romaniae.* Der Bearbeiter des Leo fand es mit Recht anstößig, daß Nektanebus in Romania Kundschafter hatte, die ihm das Herandringen der Feinde aus Norden und Osten melden — und das mußte er aus dem Text des Leo entnehmen — und so bieten alle Hss. von Hist. *in partibus Persarum* oder *a confinibus Persarum*, was mit Ps.-Kall. nun vollends nicht stimmt. — Leo I 14, 1 *Sol itaque respicit in quandam stellam separando desiderium suum* ist nur mit Hilfe der Leo sehr nahestehenden syrischen Version zu erklären und wird durch sie als richtig überliefert erwiesen; Sy: „und gerade jetzt steht die Sonne gegen das Sternzeichen der Venus des Philippus und löscht aus seine Begierde und sein Verlangen und wendet ihn ab von seiner Liebe zu den Weibern"; *suum* also = *eius*, d. h. des Philipp. Hist. schreibt, da der Bearbeiter den Sinn nicht verstand: *solitoque respiciebat* [sc. Nectanebus] *in quadam stella, separando ab ea* [sc. Olympias] *desiderium suum* oder Ähnliches. — Leo I 19 will die Wettfahrt Alexanders in Olympia

[1] Dabei bedeutet Hist. die interpolierte Historia, die nach der Ausgabe von Oswald Zingerle, Die Quellen zum Alexander des Rudolf von Ems, im Anhange: Die Historia de preliis (Germanistische Abhandlungen IV 1885) zitiert ist. Im folgenden ist Zi = Zingerle. Ferner sind im folgenden diese Abkürzungen (s. auch u. S. 40) gebraucht: ABCL: die vier Handschriften der Ausgabe des griechischen Ps.-Kallisthenes von Müller und Meusel; Sy: die syrische Übersetzung des Romans, zitiert nach der deutschen Übersetzung von V. Ryssel, Arch. für das Studium der neueren Sprachen Bd. 90 (1893); Ar: die armenische Übersetzung, nach der griechischen Retroversion von R. Raabe, *Ἱστορία Ἀλεξάνδρου* 1896; Va: Julius Valerius, ed. Kübler 1888; By: das byzantinische Alexanderlied, ed. W. Wagner *Trois poèmes Grecs du moyen-âge*, 1881; Aeth: die aethiopische Bearbeitung, zitiert nach der englischen Übersetzung von E. A. Wallis Budge *The life and the exploits of Alexander the Great* etc. Bd. II 1896.

beschreiben; bei der Kürze seiner Darstellung lautet sie wie die Schilderung einer Schlacht (*ἀγών* — *pugna*); freilich wird auch in Ps.-Kall. Nikolaos getötet und in Sy hat die Fahrt geradezu den Charakter eines Kampfes. Hist. sucht dies noch mehr zu verdeutlichen und läßt den Alexander, da er, wie erwähnt war, nur wenige Begleiter bei sich hatte, zunächst wieder nach Hause eilen, um ein Heer zu sammeln, mit dem dann die Schlacht geschlagen wurde. — In Leo I 29 wird zuerst der Zug gegen Roma, dann gegen Karthago (Chalcedon) erzählt in Übereinstimmung mit Ps.-Kall. Hist. ändert die Reihenfolge, da man unter Chalcedon die thrakische Stadt verstand. — An der verderbten Stelle in II 5 (*Adhuc non credidistis* etc.) läßt sich noch der Zusammenhang mit dem gleichfalls hier verderbten Text des Ps.-Kall. erkennen, während Hist. zu bessern sucht und (Zi 169, 11 ff.) sich nun ganz von Ps.-Kall. entfernt. — Ähnlich liegt es in II 7, 3 bei Zi 174, 5. — In II 9, 3 läßt Hist. das schwer verständliche *Bene me confortastis* etc., was gleichwohl mit der Vorlage stimmt, einfach weg (Zi 177, 5); ebenso steht es mit I 13, 3 *(in hoc caballo)*, vgl. Zi 140, 11; ferner mit I 3 *(Ifestum)*, I 6 *(faciamus arbitrium)*, wozu die Anmerkungen zur Ausgabe zu vergleichen sind. — Der dunkle Satz in II 20, 1 *(Plus sunt enim Macedones* etc.) wird in Hist. (Zi 194, 7) in einer Weise erklärt, die Ps.-Kall. noch viel ferner steht als der Wortlaut von Ba; gleich darauf (II 20, 3) wird das merkwürdige *Kyron* ausgelassen. — Ein aus Sy erklärlicher Satz in III 30 *(ex qua re plora)* wird ganz weggelassen.

Ähnliches ließe sich noch mehr anführen. Dazu kommt noch als Hauptgrund die gesamte Komposition von Hist., die von Ba einerseits so sehr abweicht, wie sie andererseits von Ps.-Kall. ganz verschieden ist. Denn der ganze, für sich überlieferte Brief an Aristoteles, sowie die kleinen Traktate über die Brahmanen sind in Hist. hineingearbeitet, während auch in dieser Beziehung Ba dem Ps.-Kall. nähersteht.

Die Bamberger[1] Handschrift E. III. 14, eine 351 Blätter mit 2 Kolumnen auf jeder Seite von je 30—31 Zeilen umfassende Pergamenthandschrift von 38 cm Höhe und 29 cm Breite, ist in Italien von mehreren Schreibern[2] spätestens zu Anfang des

[1] Fr. Leitschuh und H. Fischer, Katalog der Handschriften der Kgl. Bibliothek zu Bamberg I 2 (1895—1906), S. 119 ff.; s. auch Jäck und Waitz a. a. O. — Ein Faksimile der Hs. (fol. 222r) findet sich in meinen Kleinen Texten zum Alexanderroman .... nach der Bamberger Handschrift herausgegeben (Sammlung vulgärlateinischer Texte, herausgeg. von W. Heraeus und H. Morf, Heft 4) Heidelberg 1910.

[2] Waitz a. a. O. unterschied zwei Schreiber, von denen der erste fol. 1—169, der zweite fol. 170 bis zum Schluß geschrieben habe. Im zweiten Teil, der auch die Alexandergeschichten enthält, lassen sich jedoch mehrere Hände nachweisen. Auf fol. 351v findet sich der Schlußvers: *Codicis hanc partem pauli conscripserat igo / Presulis arnulfi promtus pia iussa secutus.* Vgl.

11. Jahrhunderts geschrieben. Sie enthält eine abgekürzte Umarbeitung der Epitome des Aurelius Victor (fol. 1r—17v), eine geographische Übersicht, welche Waitz a. a. O. 677 ff. mitteilte (fol. 17v—19r), ein historisches Stück, über das Fr. Rühl, Jahrbb. für klass. Philol. 121 (1880) 549 ff. ausführlich gehandelt hat (fol. 19r—21v), eine Bearbeitung der Historia Romana des Eutropius resp. des Paulus Diaconus (fol. 21v—65v), der Gesta Francorum des Gregor von Tours (fol. 65v—83r), Jordanis de regnorum ac temporum successione (fol. 83r—104r) und de rebus Geticis (fol. 104r—133r), Paulus Diaconus de gestis Langobardorum (fol. 133r—191r); fol. 192r enthält nur die in einem Doppelkreise befindliche Zeichnung eines Heiligen; dann folgt fol. 192v—219v die Alexandergeschichte des Leo, mit den Worten beginnend: *Incipit prologus libri alexandri*, und zunächst in vier Kolumnen den Prologus enthaltend, sodann fol. 193v fortfahrend mit: *Incipit nativitas et victoria Alexandri Magni regis.* Fol. 219v—235v enthält die kleinen auf Alexander bezüglichen Traktate, die ich bereits in meinen Kleinen Texten (1910) ediert habe, nämlich das Commonitorium Palladii, Dindimus über die Brahmanen, den Briefwechsel zwischen Alexander und Dindimus und den Brief des Alexander an Aristoteles über die Wunder Indiens. Fol. 235v—350r gibt sodann die Historia ecclesiastica gentis Anglorum des Beda. Den Schluß bildet das kurze Stück de aetatibus mundi und einige Nachrichten zur Geschichte Unteritaliens.[1] — Das Merkwürdige an dieser Hs. ist, daß sie die Stücke außer Jordanis, Beda und unserm Leo nicht in dem ursprünglichen Text, sondern in einer vor allem sprachlichen, aber gelegentlich auch sachlichen Umarbeitung bieten. Dadurch ist die Hs. in sprachlicher Beziehung auch für die Teile, wo sie keine originalen Stücke gibt, von hohem Interesse und dort, wo sie uns die Alexandertexte liefert, in jeder Beziehung von einzigartiger Bedeutung, da sie allein uns diese in ihrer annähernd ursprünglichen Gestalt erhalten hat.

Die sprachliche Umarbeitung[2] des Aurelius Victor, Paulus Diaconus und Gregor von Tours weist dieselben Eigentümlichkeiten auf, wie die Sprache des Leo selbst; d. h. es ist die italienische Latinität dieser Zeit. Aber nur im allgemeinen; individuelle Verschiedenheiten in der Sprache zeigen schon die kleinen Alexandertraktate auf der einen und Leo auf der andern Seite, wie ich an anderer Stelle zeigen werde. Sie haben also beide verschiedene Bearbeiter. Wir werden also — und dies hat schon Waitz a. a. O. S. 693 und 695 getan — die Bearbeitung jener bekannten Stücke[3] ebenso wie die Über-

hierzu die schwerlich richtige Vermutung von S. Hirsch, Jahrbücher des deutschen Reichs unter Heinrich II, Bd. II (1864) p. 111.

[1] Diese letzteren sind in Mon. Germ. Script. III 548 ediert.

[2] Vgl. hierüber Waitz a. a. O.

[3] Speziell über Paulus Diaconus s. Bethmann in Pertz' Archiv X (1851) 313; s. auch F. Rühl, Jahrbb. für klass. Philol. 121 (1880) 549 ff.

setzungstätigkeit des Leo mit den Nachrichten zusammenbringen dürfen, von denen uns der gleich besprochene Prolog[1] Mitteilung macht, mit den literarischen Bestrebungen, die um die Mitte des 10. Jahrhunderts am herzoglichen Hofe in Neapel herrschten. Also auch so werden wir durch den Zustand eines Teiles der übrigen Stücke der Bamberger Handschrift in die Heimat Leos, nach Neapel, geführt.

Die Handschrift selbst ist sorgfältig und schön geschrieben. In den uns angehenden Stücken zeigen sich nicht allzu häufig anstößige Stellen, Verderbnisse, kleine Auslassungen, Verschreibungen und dergl. Die gewöhnlichen Abkürzungen sind mit Maß, aber nicht durchweg gebraucht. In der Worttrennung sind Fehler nicht ganz selten, indem bisweilen ein Wort in zwei Teile zerrissen oder zwei Worte als eines geschrieben sind. Akzente finden sich gelegentlich, aber regellos. Als Interpunktionszeichen sind Punkte außerordentlich häufig, oft auch sinnlos und zur Trennung kleiner Satzglieder dienend, angebracht. Über die Orthographie s. die sprachlichen Bemerkungen. In gelegentlichen Korrekturen zeigt sich die Tätigkeit eines weiteren Schreibers; Rasuren finden sich häufig. Das Wesentliche hiervon ist im Apparat jedesmal angemerkt.

Ist diese Handschrift die einzige, die uns die ziemlich unveränderte Form des Leo überliefert, so ist sie auch die einzige, die den Prolog enthält: nur die unten zu besprechende Münchner Hs., eine indirekte Abschrift von Ba, hat gleichfalls den Prolog übernommen. Den ersten Teil des Prologs enthält auch cod. Par. Nouv. acq. Latin 310 fol. 103v und zwar, wie alles, was sie von Leo gibt, in der sog. bayrischen Fassung (s. darüber unten S. 11f.).

2. Der Prolog der Bamberger Handschrift und die Person des Leo

Dieser Prolog,[2] der bis jetzt nur in Verbindung mit der ältesten Rezension der Alexandergeschichte des Leo nachgewiesen ist, enthält nicht nur wichtige Angaben über die Entstehung unserer lateinischen Übersetzung, sondern auch weiterhin interessante Nachrichten über das Geistesleben im 10. Jahrhundert im Herzogtum Neapel. Zunächst aus seinem zweiten Teile hören wir, daß zur Zeit, als Konstantinos und Romanos Herrscher

---

[1] Vgl. besonders die Worte: *Primum vero libros, quos in sua dominatione invenit, renovavit atque meliores effectus [est] (= effecit).*

[2] Der zweite Teil des Bamberger Prologs wurde bereits von Waitz a. a. O. S. 692 f. ediert; dann nahm ihn B. Capasso in seine *Monumenta ad Neapolitani ducatus historiam pertinentia* I (1881) p. 339 sq. auf. Vgl. dazu O. Hartwig, Die Übersetzungsliteratur Unteritaliens in der normannisch-staufischen Epoche (Zentralblatt für Bibliothekswesen III 1886) S. 164 ff. Der Münchner Prolog wurde zuerst herausgegeben von J. Zacher *Alexandri Magni iter ad Paradisum* 1859 S. 8—11 nach einer Abschrift Schmellers.

in Byzanz, Johannes und Marinus Herzöge in Kampanien waren, der Archipresbyter Leo zu beiden Kaisern nach Byzanz von seinem Herrn in irgend einem Auftrag *(quaedam necessitas accidit transmittendi missum suum)* geschickt wurde. Dort in Byzanz sah Leo sich auch nach Büchern um und fand dabei eines, das die Kämpfe und Siege Alexanders, des Makedonenkönigs, enthielt. Schleunigst schrieb er dieses mit Fleiß und Sorgfalt ab und brachte es seinen Herzögen, sowie der Herzogin Theodora, einer Römerin adligen Geschlechts *(senatricem Romanorum)*, mit nach Hause. Diese, eine fromme und schriftgelehrte Frau, starb schon frühe, kaum 38 Jahre alt. Nach ihrem Tod beschloß ihr Gemahl, Herzog Johannes, seine Bibliothek zu ordnen und zu vergrößern. Die schon vorhandenen Bücher wurden in guten Zustand gesetzt, und auf alle Weise wurden neue zu erwerben gesucht.[1] Hauptsachlich waren es kirchliche Schriften, das Alte und Neue Testament, aber auch historische Werke wie Flavius Josephus und Livius, dann Ps.-Dionysius, *caelestium virtutum optimus praedicator*, und andere. Da erinnerte sich Johannes auch an Leo und an seine Abschrift der Alexandergeschichte, er rief ihn zu sich und hieß ihn, sie ins Lateinische zu übertragen. Dies geschah auch. Und Johannes belohnte alle seine Gelehrten und Schreiber gut.

Diese historischen Angaben sind so bestimmt, daß wir die Zeit ganz genau festlegen können. Die Datierung nach den Kaisern von Byzanz zugleich mit Angabe der Indiktionen ist die übliche auf den kampanischen Urkunden damaliger Zeit.[2] — Der Gründer der Dynastie,[3] der unsere beiden Herzöge angehörten, ist Sergius I, der um 840 das Herzogtum Neapel erhielt. Die von ihm abstammende Linie ist folgende:[4]

[1] Mit dieser Tätigkeit hängt, wie oben S. 4 f. vermutet ist, auch die Umarbeitung der anderen Stücke der Bamberger Handschrift zusammen.

[2] Vgl. die Urkunden bei Capasso a. a. O. in Bd. II 1.

[3] Vgl. das *Chronicon ducum et principum Beneventi Salerni et Capuae et ducum Neapolis*, das in Mon. Germ. hist. Script. III 211—213 und von Capasso a. a. O. I 7—9 nach je einer Hs. in Brüssel und Wien ediert ist; vgl. über weiteres handschriftliche Material für die Chronik P. Fedele *Archivio Storico per le province Napoletane* XXVIII (1903) 549—573; XXXII (1907) 124—130. Über die Geschichte der Herzöge vgl. besonders den reichen Kommentar Capassos in Bd. I; ferner M. Schipa *Archivio* etc. XVII (1892) — XIX (1894) in einer Reihe von Aufsätzen; J. Gay *L'Italie méridionale et l'empire byzantin* Paris 1904 S. 240—247.

[4] Nicht ganz sicher ist, ob Gregor IV Sohn des Gregor III ist; jedenfalls ist er Neffe des Stephanus; er kann also auch Neffe Gregors III sein; vgl. Capasso I 106; *Archivio* etc. XVIII 247 f.

Sergius I

Gregorius III († 870) Stephanus

Sergius II (870—877) Athanasius II (877—898) Gregorius IV (898—915)

Johannes II (915—919)

Marinus I (919—928)

Theodora Johannes III (928—968/9)

Marinus II (ca. 944— ca. 975)

Eine Zusammenstellung mit den gleich zu besprechenden byzantinischen Kaisern lehrt, daß von Leo die Herzoge Johannes III und dessen Sohn Marinus II gemeint sind. Es war nämlich nach dem Vorbilde von Byzanz üblich, daß die Herzogsgewalt zwar vom Vater auf den Sohn überging, daß aber der Vater den Sohn als Mitregenten hinzuzog. Dies ist auch bei Marinus II der Fall, der neben seinem Vater um 944 oder kurz vorher die Herzogswürde erhielt, dann nach dessen Tod um 968/9 allein Regent war, bis er um 975 starb. Eine Urkunde vom Jahre 944 zeigt Johannes und neben ihm den damals noch ganz jungen Marinus als Herzöge.[1] Da wir aus einer weiteren Urkunde[2] ersehen, daß im Jahre 951 Theodora noch am Leben war, so ergibt sich als Abfassungszeit der Übersetzung die Zeit nach 951 und vor 968/9, in welchem Jahre Johannes starb.

Nun zu den byzantinischen Kaisern.[3] Gemeint ist von Leo Konstantinos Porphyrogennetos, der 913—959 regierte. Sein Mitregent von 919 an war sein Schwiegervater Romanos, der aber schon im Jahre 944 abgesetzt wurde. Da Marinus erst um 944 oder kurz vorher Mitherzog in Kampanien wurde, wird man als den von Leo genannten Romanos eher den Sohn des Konstantinos, Romanos II, betrachten, der nach seinem Großvater Mitkaiser des Konstantinos wurde. Nach diesen beiden werden auch sonst kampanische Urkunden datiert. Demnach fällt also Leos Reise nach Byzanz zwischen die Jahre 944—959.

Vielleicht kann man die für die Übersetzung in Betracht kommende Zeit noch etwas beschränken, indem man dafür 951—959 setzt, wenn man nämlich annimmt, daß die Datierung des Prologs *(regnantibus Constantino et Romano magnificis imperatoribus Christianorum)* voraussetzt, daß zur Zeit dieser

[1] Bei Capasso II 1 p. 50: *Johannes in dei nomine eminentissimus Consul et Dux pro vice sua et pro vice Marini ducis filii sui, qui infra aetatem esse videtur* etc.

[2] Bei Capasso II 1 p. 61 sq: *Johannes domini gratia Consul et Dux, filius q. ven. d. Marini ducis cum consensu presentis Theodore gloriose duxisse coniugis sue commutat* etc.

[3] Vgl. H. Gelzer bei Krumbacher, Gesch. der byz. Lit.[2] S. 978 ff.

Datierung die Kaiser noch am Leben sind, da Leo das Gegenteil nicht andeutet. Auch der Umstand, daß Theodora schon mit 38 Jahren starb, andererseits aber Mutter des schon 944 als Mitregenten genannten jungen Marinus ist, macht es wahrscheinlich, daß sie schon bald nach 951 gestorben ist, wenn man nicht annehmen will, daß Marinus schon als ganz kleines Kind Mitregent wurde. Auch bei der Festsetzung des Terminus, ante quem Leos Reise fällt, ist zu beachten, daß Theodora noch am Leben war; also sehr lange nach 951 kann die Reise nicht stattgefunden haben. Doch, wie dem sei, es genügt, als Zeit der Reise etwa 944—959, als Zeit der Übersetzung etwa 951—969 festzustellen.

Leider reichen jedoch unsere Hülfsmittel nicht aus, über die Person Leos selbst etwas mehr zu erfahren, als uns der Prolog gibt. Zwar kommt dieser Name gelegentlich in kampanischen Urkunden dieser Zeit vor, doch ist eine Gleichsetzung mit unserm Übersetzer nicht zu begründen.

So steht denn auch unsere Bamberger Hs. zeitlich und örtlich dem Kreise, welchem die Alexandergeschichte entstammt, nicht allzufern, so daß man schon a priori Gutes von ihr erwarten darf, zumal die Schreibweise selbst den Eindruck großer Sorgfalt macht. Da sie einst der Bamberger Dombibliothek angehörte, so ist die Vermutung Hartwigs[1] nicht unwahrscheinlich, daß sie Kaiser Heinrich II, der Gründer des Domes, von seinem Zuge nach Unteritalien im Jahre 1022 mitgebracht hat und der Bamberger Bibliothek einverleibte.[2] Jedenfalls muß sie um 1100 bereits in Bamberg gewesen sein, da Ekkehard von Aura um diese Zeit sie benützte zur Abfassung des seiner Chronik einverleibten *Excerptum de Vita Alexandri Magni.*

3. Der Titel der Übersetzung des Leo

Mit voller Sicherheit können wir den Titel, den Leo seiner Übersetzung gab, nicht mehr angeben. Im Prolog sagt er, wo er von den Büchern spricht, die er in Byzanz sah: *Inter quos invenit historiam continentem certamina et victorias Alexandri regis Macedoniae.* Merkwürdigerweise beginnt auch der vorausgeschickte allgemeine Teil des Prologs, in welchem er von dem Nutzen spricht, den das Lesen heidnischer Bücher bringt, mit den Worten: *Certamina vel victorias excellentium virorum infidelium ante adventum Christi* etc. Am Schluß des Prologs spricht er dann kurz von der *Historia Alexandri regis.* — Die Bamberger Hs. gibt als Überschrift: *Incipit nativitas et victoria Alexandri Magni regis.* Der Schluß der Abschrift ist zur Feststellung des Titels nicht brauchbar.

[1] Hartwig a. a. O. S. 165 und die Bestätigung Leitschuhs ebenda S. 223. Eine andere Vermutung s. bei S. Andreis *Archivio Storico Italiano* Ser. III Tom. VII p. II (1868) S. 23 ff.

[2] Über diese Gründung Heinrichs II s. Hirsch a. a. O. II 42 ff

Aus Ps.-Kall. kann für den Titel nichts geschlossen werden; höchstens kann man *nativitas* durch den Ausdruck *γέννησις* einiger byzantinischer Versionen stützen. Von den Handschriften der interpolierten Historia kommt höchstens cod. Berol. 1028 Rose in Betracht: *Incipit historia Alexandri Macedonis de vita artibus et nativitate eius translatum de greco in latinum*, und am Schluß: *Explicit historia Alexandri pueri magni Phylippi Macedonis de nativitate actibus et morte ipsius.* Auch die Münchner Handschrift cod. lat. no 14 796 s. XV gibt: *Incipit liber de nativitate et morte omnium gestorum Alexandri Magni.* Ähnlich die Wiener Handschrift no 3097 anno 1404: *Incipit liber de nativitate vita et morte omnium gestorum Alexandri.*

Wenn ich also als Titel der Übersetzung des Leo *Nativitas et victoria Alexandri Magni regis* wähle, so kann ich hierfür die Autorität der Bamberger Handschrift, ferner für *nativitas* einige Handschriften der interpolierten Historia und den Ausdruck *γέννησις* byzantinischer Rezensionen anführen.

4. Die auf Ba beruhenden Fassungen

Eine auf Ba indirekt zurückgehende Abschrift ist cod. Monac. 23 489 (= M),[1] eine Pergamenthandschrift des 12.—13. Jahrhunderts, von 11 cm Breite und 16 cm Höhe. Sie enthält 33 Blätter von je 25—26 Zeilen und gibt nur den Leo ohne die kleinen Traktate. Sie ist durchweg in reichem Maße mit Abkürzungen geschrieben. Auf fol. 1v und 28r enthält sie Federzeichnungen. Sie beginnt wie Ba mit dem Prolog (*Prolocus in vitam alexandri*) und hat als Überschrift fol. 3v: *Vita Alexandri.* Der auf fol. 1r stehende Titel *Vita Alexandri M. | Interprete Leone Archi | presbytero Neapo | litano*, den Landgraf für seine Ausgabe wählte, stammt von ganz später Hand. Den Schluß der Handschrift bildet *Explicit*; darauf folgen vier Verse, in denen sich als Schreiber *Udalricus* nennt. Rote Initialen sind viel häufiger wie in Ba.

M will keine Abschrift, sondern eine Verbesserung von Ba geben, indem einmal die Sprache der Vorlage korrigiert, dann schwer verständliche Stellen aufgehellt werden. Das erstere geschieht dadurch, daß grammatikalische Fehler, auffallende vulgäre Wendungen beseitigt, die Wortstellung umgeändert, eine bessere Verbindung der Sätze eingeführt wird. Das zweite sucht der Bearbeiter gleichfalls durch einen andern Ausdruck zu erreichen, oder er läßt Schwieriges und Unverständliches einfach weg.[2] Sucht er selbständig aufzuhellen und zu ändern,

[1] Vgl. Pertz' Archiv VII (1839) 491 f.; Ausfeld, Progr. 1883. Landgraf teilte die Varianten von M in seiner Ausgabe des Leo (1885), allerdings nicht zuverlässig, mit.

[2] So I 12 *(ubi — statim)*, I 37, 1 fin. *(intelligibilem)*, I 40, 1 *(volente nolente facio)*, I 46,2 *(fundamenta — Zithu)*, I 46, 2 *(Stisichorus — sanguinis)*, I 47, 1 *(Delfim)*, II 5, 1 *(sed et apochrisarios — mandaverunt ei)*, II 5, 2 *(et vos habendo — credi-*

so passiert es ihm nicht selten, daß er den ursprünglichen Sinn verwischt. So etwa II 8, 3, wo der Arzt zu Alexander sagt: Ich bin nicht schuldig *(culpatus)*, wie dieser Brief sagt; M aber: *Non sum turbatus de epistola.*[1] Freilich liefert M auch einige gute Besserungen, die auch wir als richtig in den Text einsetzen müssen. So II 7, 2, wo M *non facit* statt *sic facit* schreibt und ein zweites *non* vor *mittit* einschiebt. I 38 *cum Persidis diis.* I 41, 1 *multitudinem* st. *multitudine.* II 8, 3 *ipse voluit* st. *ipse noluit.* II, 17,2 *uxorem* st. *uxores.* Bestechend sind ferner folgende Konjekturen. In III 30 fin. spricht Alexander nach Ba: *O Juppiter ... recipe me tertium mortalem.* M und unabhängig von ihm der gleich genannte Ekkehard: *tecum* statt *tertium.* Die Stelle ist freilich etwas dunkel, doch sah bereits Landgraf das Richtige, was nachträglich durch Sy („befiehl, daß man mich als den dritten Sterblichen aufnimmt", nämlich neben Dionysos und Herakles) und die Metzer Epitome (p. 112, 5 ed. Wagner: *accipe me ut tertium mortalem)* bestätigt wurde. Ferner II 9, 3: *vero* Ba; *iuro* M, danach Landgraf; eine freilich glänzende Konjektur, die zufällig noch zu Ps.-Kall. stimmt. Doch darf dies nicht irreführen; es ist nur Konjektur, keine selbständige Überlieferung; auch in der interpolierten Historia steht von *iuro* nichts. — So sind es nur ganz wenige Fälle, in denen man M mit Nutzen heranziehen kann. Die meisten Lesarten, die Landgraf aus M in seine Ausgabe einsetzte, haben hier keine Berechtigung.[2]

---

distis), II 6, 1 lautet nach *reciperent eum: quia non essent similes atheniensibus, qui dubitaverunt* etc., II 8, 3 *(simplicitatem tuam)*, II 10, 3 fin. *(et econtra — mandabo vobis)*, II 11, 1 init. *(celepses)*, II 11,3 *(quia nullo modo — facere)*, II 17, 2 *(Tollo ego — et filios)*, II 18 *(Jussit — custodia)*, II 20, 3 *(ut sit tibi — matris).*

[1] Ähnliche Fälle: I 24, 2: *exiit Olimpiadis incognito loco* Ba; *exiit Ol. inscio Pausania* M. II 12, 2: *venire te in bono ordine cum Alexandro* Ba; *concordare cum Alexandro* M. II 20, 2: *pariter et tecum opto fruere cibariis tuis* Ba; *et fovere cibariis tuis* M. II 20,3: *uxori meae* Ba; *uxori tuae* M. III 27II, 2: *ibi aurum pensante solidos mille quingenti* Ba; *ibi solidos mille quingentos auri* M.

[2] Vgl. folgende Fälle, die deshalb im Apparat nicht mehr erwähnt sind. Prolog 1 init. *provocat* Ba; *provocant* M. — Prolog 1 fin. *loquetur* Ba; *loquitur* M. — I 4, 1 *appellari* Ba; *appellare* M. — I 4, 2 fin. *concumbit* Ba; *concumbet* M. — I 41, 1 *haec epistola* Ba; *hac epistola* M. — I 47, 1 init. *remanserunt* Ba; *remanserant* M. — II 4 *divinitatem* Ba; *divinationem* M. — II 5, 2 *rethoricos vestros* Ba; *rhetoricis vestris* M. — II 5, 2 *si bene* Ba; *sed bene* M. — II 6, 3 *superfuerunt* Ba; *superfuerant* M. — II, 9 3 fin. *fortitudinem* Ba; *fortitudo* M. — II 10, 4 *suae vacuae gloriae* Ba; *tuae vanae gloriae* M. — II 11, 2 fin. *civitas* Ba; *civitatem* M. — II 11, 3 init. *alii* Ba; *alios* M. — II 15, 1 *allatus* Ba; *allatum* M. — II 20, 2 *invenitque* Ba; *invenit* M. — II, 21, 2 *Ellada* Ba; *Elladam* M. — Dazu kommen eine Anzahl von Fällen, in denen Landgraf offen-

Ba ist jedoch nicht direkt die Vorlage von M gewesen. Dies wird zunächst dadurch wahrscheinlich gemacht, daß eine ganze Reihe von Auslassungen, die sämtlich durch Homoioteleuta veranlaßt sind,[1] mehr zu einem flüchtigen Abschreiber, wie zu dem aufmerksamen Bearbeiter passen. Weiter führt folgendes.

Bei der Durchforschung der Handschriften der Historia de preliis stieß ich auf eine Pariser Handschrift, von der mir zunächst die Güte Henri Omonts eine photographische Probe der ersten auf Alexander bezüglichen Seite zur Verfügung stellte. Da sich darnach schon die einzigartige Stellung dieser Handschrift ergab, ließ ich durch gütige Vermittlung von Dr. A. Hilka sämtliche in Betracht kommenden Seiten durch die Firma Berthaud Frères, Catala Frères succ.rs photographieren. Auf diesen Weiß-Schwarz-Aufnahmen beruhen die folgenden Angaben.

Die Pariser Handschrift (= P) der Bibliothèque Nationale Nouv. acq. Lat. 310 s. XII, 230 Blätter, 226×157 mm ist beschrieben von L. Delisle *Manuscrits Latins et Français ajoutés aux fonds des nouvelles acquisitions* II (1891) 453 ff. Sie enthält fol. 1—27v den Orosius, fol. 28—96v die Historia Romana des Eutropius mit der Fortsetzung des Paulus Diakonus, fol. 96v bis 103r das Breviarium des Festus, fol. 103v — 142v die Gesta

bar versehentlich zugunsten von M gegen Ba ändert; auch sie sind natürlich nicht im Apparat erwähnt. Es sind folgende: Prolog 2 nach *Joseppum* fehlt *vero*. — I 13, 3 *preparentur ei* st. *pr. illi*. — I 37, 1 *effectum* st. *affectum*. — I 41, 2 *Amovit* (so gibt M, nicht *et movit*) st. *Movit*. — II 7, 3 init. *ab eo* st. *ab illo*. — II 7, 3 *figuram illius* st. *fig. eius*. — II 8, 3 *quia ante bibi* st. *qui ante bibi*. — II 12, 2 *direxit ipsi* st. *dir. illi*. — II 13, 2 init. *Erat enim* st. *Erant enim*. — II 15, 1 *quid est hoc*: fehlt *hoc*. — II 15, 3 *et tenens* st. *tenens*. — II 16, 2 *fugerunt* st. *fugierunt*. — II 18 fin. *restituit illis*: fehlt *illis*. — II 20, 2 *imperii tui*: fehlt *tui*. — III 1, 2 *abii nuntius* st. *abii missus*. — III 22, 3 *filii mei*: fehlt *mei*. — III 24, 1 *dixit illi* st. *dixit mihi*. — III 32, 4 init. *occidemus mutuo* st. *occidemus*.

[1] So ist ausgelassen in M: I 14, 2: *Sequere me — Nectanebus*. I 38 fin.: *quia et a te — recepi*. II 1, 2: *alie per — sunt mihi*. II 3: *Poliponienses — ex illis*. II 22: *quia corruptibilis — me diis*. III 1, 2: *ante omnes — non ego solus*. III 18: *quinquaginta rinocerotes — pardoleonis quadringenti*. III 19 fin. bis 20 init.: *et facio ut per vim — civitatem igni*. III 26: *similiter et viri — in unum*. III 31a: *mittensque ad — eum venire*. III 27 II, 6: *Vidi ibi diversas — coloribus*. Auch die Worte I 22 fin. *Haec dicens portavit eam patri s u o* sind gewiß wegen eines Homoioteleuton ausgelassen; denn die vorhergehenden Worte lauten in M: *sit subiecta viro s u o*, in Ba aber: *subiecta sit suo marito*. Dies spricht für ein Zwischenglied zwischen Ba und M, in welchem jener Satz noch nicht ausgelassen, aber *viro suo* bereits für *suo marito* eingetreten war. Ähnlich steht es mit II 1, 2, wo M jetzt bietet: *direxit Atheniensibus hoc modo. Postquam mortuus*.

Alexandri mit Prolog und angehängter kurzer Diadochengeschichte. Dann folgen die Gesta Karoli des Einhart und eine zweite Vita Karoli, dann fol. 164v der Presbyterbrief, fol. 176v des Robertus monachus expeditio Jerosolimitana.

Der Alexanderroman beginnt auf fol. 103v mit dem Prolog *Certamina vel victorias*, von dem jedoch nur die erste Hälfte gegeben wird bis *et investigabiles viae eius*; d. h. die wichtigen Nachrichten über Leo selbst fehlen. Dem Wortlaut nach gehört der Prolog von P zu M, nicht zu Ba. Darauf folgt fol. 104r der Roman *(Sapientissimi namque egiptiorum)*, zunächst gleichfalls mit M genau stimmend. Bis fol. 106r wird genau die Darstellung von Leo I 1—14, 1 nach M wiedergegeben. Dann aber folgt I 14, 2 nicht nach Leo, sondern nach der Valerius-Epitome; I 15—24 wird wieder nach M gegeben, I 25 ist ein Konglomerat von Epitome, Leo und Orosius, I 26—30 von Epitome und Orosius, I 34 von Leo und der Epitome.

So lösen sich in bunter Reihe Stücke verschiedener Herkunft ab. Nun ist aber die gesamte Komposition von P identisch mit der des aus dem 15. Jahrhundert stammenden deutschen Alexanderromans des Münchner Johannes Hartlieb. Daraus folgt, daß Hartlieb nicht erst, wie man bisher annahm, die kunstreiche Verteilung des Stoffes selbst geschaffen hat, sondern daß er, wie er übrigens selbst andeutet,[1] sie bereits in seiner lateinischen Vorlage vorfand und daß seine Tätigkeit nur im Übersetzen bestand. Es ist sogar möglich, daß direkt die Pariser Handschrift dem Hartlieb vorgelegen hat, da sie aus Tegernsee stammt, wo sie dem Münchner Doktor bequem erreichbar war.

Das Verhältnis von P zu M nun läßt sich dahin bestimmen, daß entweder P von M abhängig ist — (das Umgekehrte ist schon wegen des Prologs und der gesamten Komposition ausgeschlossen) — oder aber, daß beide auf dieselbe Handschrift direkt oder indirekt zurückgehen. Auffallend ist einmal, daß alle die durch Homoioteleuta hervorgerufenen Auslassungen von M auch in P sich finden, andererseits aber, daß zuweilen P eine Lesart bietet, die Ba näher steht als die entsprechende Lesart von M. Durch diese Beobachtung[2] wird man zur Annahme einer gemeinsamen Vorlage für M und P geführt, die aber jene Auslassungen und andere Flüchtigkeitsfehler schon enthielt, da sie in gleicher Weise in P und M sich finden. Hält man aber die oben ausgesprochene

[1] Er sagt von seiner Arbeit: „das buch des großen Alexanders zeteütsch machen nach dem waren text, nicht hindan noch darzu zu setzen, das hab ich mich verwilligt." Diese Aussage Hartliebs hätte man nicht in den Wind schlagen sollen. Einiges weitere zur Arbeitsweise des Hartlieb und über cod. P werde ich an anderer Stelle bringen. — Noch kürzlich ist Hartlieb auf seine Quellen untersucht worden von S. Hirsch, Palaestra LXXXII (1909).

[2] Dabei ist noch nicht einmal berücksichtigt, daß M einen etwas jüngeren Eindruck wie P macht, sodaß schon dies die Abhängigkeit des cod. P von M ausschließt.

Meinung für richtig, daß diese Fehler eher dem Abschreiber als dem ersten Bearbeiter zur Last fallen, so muß man noch eine weitere Handschrift als Zwischenglied zwischen Ba und der Vorlage von P und M annehmen, d. h. einmal die Urschrift der in M vorliegenden Bearbeitung, dann eine schlechte Abschrift, in die zahlreiche Fehler sich einschlichen und auf welche M und P zurückgehen.

Es fallen folgende Stellen auf, in denen P näher der Bamberger Hs. steht wie M: I 4, 2 fin. *divinum* Ba P; *divinam* M. — I 41, 4 *militibus suis* Ba P; *milites suis* M. — II 7, 3 fin. *et non est aptum* Ba P; *non est aptum* M. — II 8, 3 *sic dedi tibi ipsam* Ba; *sic tibi ipsam* P superscrib. *dedi; sic tibi ipsam* M. — II 9, 1 init. *subiugavit* Ba; *subiugabit* P; *subiugabat* M. — II 11, 1 *Ciliciae* Ba; *ciciliae* P; *et liciae* M. — II 18 *turrem in qua* Ba P; *turrem in quo* M. — II 20, 1 *Ferientes autem illi cum gladiis* Ba; *Illi autem ferientes eum gladiis* P; *Ferientes autem gladiis alii* M. — II 20, 3 *uxori meae* Ba P; *uxori tuae* M. — II 21, 1 init. *antecedentes* Ba P; *ancedentes* M. — III 1, 1 *habitant* Ba P; *habitat* M. — III 4, 1 *populus tuus* Ba; P superscrib. *tuus*; *populus* M. — III 17, 11 *inveni ibi* Ba P; *inveni* M. — III 19, 2 *ut dem* Ba P; *ut det* M. — III 26 *loquamur* Ba P; *loquimur* M. — III 27^{II}, 2 *cubita duo perforantes* Ba; *cubitos duas et perforantes* P; *cubitos II movimus inde et perforantes* M. — III 27^{II}, 6 *feci* Ba P; fecit M. — Dazu vgl. auch die Einführung des Prologs: *Incipit prologus libri Alexandri* Ba; *Incipit prologus in librum Alexandri* P; *Prolocus in vitam Alexandri* M.

Eine Anzahl dieser Stellen wurde es gewiß nicht ausschließen, daß M die Vorlage von P war, da man eine Korrektur von P annehmen konnte, welche zufalligerweise die Lesart von Ba trifft. In ihrer Gesamtheit aber sprechen sie dagegen, daß P auf M zurückgeht. Sonach wird man ein, wahrscheinlich aber mindestens zwei Zwischenglieder zwischen Ba und M annehmen müssen.

Diese auf der Bamberger Handschrift beruhende Fassung des Leo, auf welche die Münchner Handschrift und die aus Tegernsee stammende Pariser Handschrift, die wiederum von dem Munchner Johann Hartlieb benutzt wurde, zuruckgeht, wird man am besten als bayrische Rezension der Historia bezeichnen.

Demnach stellt sich das Verhaltnis folgendermaßen dar:

Ba

Bayr. Rezension

Val.-Epit. u. A. Fehlerhafte Abschrift

P M

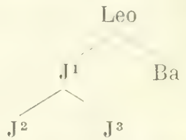
Als weitere auf Ba beruhende Fassung ist auch das *Excerptum de vita Alexandri Magni* des zu Beginn des 12. Jahrhunderts

lebenden Ekkehard, Abtes von Aura bei Kissingen, zu nennen, der auf Grund von Ba das Werk des Leo und die kleinen Bamberger Traktate in seine lateinische Weltchronik einfügte.[1] Auf Ekkehards Darstellung geht wiederum zurück der Abschnitt über Alexander in der Chronik des Otto von Freising und in der Weltchronik des Jacob Twinger von Königshofen.

5. Die interpolierte Historia de preliis

Was M in sprachlicher Beziehung, Ekkehard durch größere Interpolationen auch in sachlicher Hinsicht zu erreichen bestrebt war, wollte beides auch ein dritter Bearbeiter unabhängig von jenen bewirken: der Verfasser der Vorlage, auf welche sämtliche bisher bekannte lateinische Texte der Historia de preliis mit Ausnahme eben von Ba, M, P und Ekkehard zurückgehen.

Nach den Untersuchungen Ausfelds, die ich durch eingehende Prüfung, auch auf Grund handschriftlichen Materials, worüber ich an anderer Stelle handeln werde, bestätigt gefunden habe, stellt sich das Verhältnis der Texte folgendermaßen dar:



Daraus geht für die Textkritik hervor, daß die Hss. der Gruppen J² und J³ nur dann möglicherweise für den Text zunächst von J¹ etwas bieten können, wenn die Hss. von J¹ uns im Stich lassen, und daß dann immer noch zu erwägen ist, ob das aus J² und J³ für J¹ gewonnene auch wirklich für Leo selbst zu benützen ist. Denn hierbei ist zu beachten, daß, wie einmal ein Vergleich Wort für Wort von Ba und J¹ lehrt, J¹ durchaus nicht in demselben Verhältnis wie Ba zu Leo steht. Denn, wie wir schon oben sahen, steht Ba unserm Ps.-Kall. an Stellen, in denen im einzelnen J¹ von Ba abweicht, viel näher, indem J¹, wenn es zu bessern sucht, wo Leo undeutlich ist, sich vom Original weiter entfernt, und andererseits im ganzen, was die Anordnung betrifft, so läßt sich durch genaue Analyse erweisen, daß bei Differenzen in der Komposition Ba das Ursprüngliche gibt, während man bei J¹ stets erkennen kann, weshalb eine Umstellung vorgenommen ist oder woher eine größere, in Ba fehlende Interpolation stammt. Erwägt man zudem noch, daß J¹ im Gegensatz zu Ba den Wortlaut selbst fortwährend ändert, so wird man schon a priori skeptisch sein, ob die Gruppe J¹, oder weiterhin J² und J³ sehr viel für die Textkritik des ursprünglichen Leo abgibt.

[1] Vgl. Ausfeld, Zeitschr. für deutsche Phil. XVIII (1886) 385 ff.; H. Becker, Zur Alexandersage, Progr. Königsberg 1906. Ausg. in Mon. Germ. Script. VI 62—75.

Denn J[1] ist in erster Linie eine durchweg interpolierte Bearbeitung des Leo. Als Nebenquellen sind neben Leo benützt Josephus, Hieronymus, Orosius, Solinus, Isidorus und eine dem Liber monstrorum verwandte Quelle (worüber vgl. Berl. phil. Wochenschr. 1912, 1129 ff.), ferner die kleinen Traktate; diese letzteren zwar in der Bamberger Fassung, aber nicht nach Ba selbst, sondern nach einer von Ba unabhängigen Handschrift. Auf dieser Grundlage gibt J[1], sprachlich und vor allem sachlich mit der Vorlage ganz frei umgehend, eine im ganzen geschmackvolle Darstellung. Diese Rezension J[1] ist von Zingerle ediert, der zum Teil auch die Quellenfrage aufgeklärt hat.

Diese Fassung J[1] hat nun noch zweimal eine Umänderung und Erweiterung erfahren in zwei Rezensionen, die unabhängig von einander entstanden sind, und die wir als J[2] und J[3] bezeichnen. Von J[2] hat Zingerle im Apparat seiner Ausgabe nach einer Handschrift in Seitenstetten (no. XXXI anno 1433) die Varianten und Zusätze mitgeteilt und diese in der Einleitung S. 53 ff. besprochen. Eine eingehendere Untersuchung auf Grund besseren Materials — die Handschrift in Seitenstetten gibt kein ganz genaues Bild von J[2] — hat dann Ausfeld in der Festschrift der bad. Gymnasien (1886) gegeben und als Nebenquellen noch einmal die kleinen Traktate, ferner vor allem Orosius, dann Valerius Maximus, Ps.-Methodius, Josephus u. a. nachgewiesen; dazu wird man noch Ps.-Epiphanius, Vitae prophet. als Quelle für die Episode von den Gebeinen des Jeremias (Zi p. 149 adnot.) stellen dürfen (s. gleich u.). Die bis jetzt bestimmten Handschriften dieser Rezension habe ich im Münchner Museum I (1912) 251, 4 aufgezählt. Da, von der Änderung der Komposition abgesehen, diese Fassung sich dem Wortlaut nach eng an J[1] anlehnt, so kommt J[2] für die Textkritik zunächst von J[1], dann auch, freilich in ganz geringem Maße, für die Urgestalt des Leo selbst in Betracht.

Anders steht es mit der Rezension J[3]. Sie unterscheidet sich von J[1] einmal durch eine Reihe von größeren Interpolationen und kleineren Zusätzen und Auslassungen. Sodann aber wird der Wortlaut auf Schritt und Tritt durchgehend verändert und phrasenreich ausgeschmückt. Dies geschieht in solchem Maße, daß der Text von J[3] für die Kritik von J[1] wenig, für die des Leo selbst überhaupt nicht herangezogen werden kann. Über diese bisher am wenigsten bekannte Rezension habe ich im Münch. Mus. a. a. O. 249 ff. genauer gehandelt. Dort sind auch die bis jetzt bekannten Handschriften dieser Klasse aufgezählt (vgl. auch den Nachtrag hierzu a. a. O. S. 301) und die wichtigsten großen Interpolationen ediert.

Über die Abfassungszeit der verschiedenen Rezensionen sind folgende Angaben zu machen:

1. Leos Übersetzung um 951—969; s. oben S. 8.

2. Die Bamberger Handschrift, um 1000 in Unteritalien geschrieben, kam im Jahre 1022 nach Bamberg; s. oben S. 8.

3. Ekkehards Excerptum wurde um 1100 nach der Bamberger Handschrift verfaßt; s. oben S. 8 und 13 f.

4. Die bayrische Rezension beruht auf der Bamberger Handschrift und entstand im 11. oder 12. Jahrhundert. In der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts wurde die auf ihr fußende Rezension geschaffen, welche in cod. P vorliegt; s. oben S. 9 ff.

5. Die Rezension J^1, in Handschriften des 12. Jahrhunderts enthalten, ist bereits im 11. Jahrhundert entstanden, da sie von Alberich von Besançon neben Valerius benützt wurde. Da J^1 nur ganz wenige Nebenquellen, wie wir sahen, außer den kleinen Traktaten beizog, so verdient der dem Orosius III 7, 4 entnommene Zusatz Erwähnung; Zi 137, 15: *Tunc etiam in Italia petrae de nubibus ceciderunt.* Denn die lokale Bestimmung *in Italia* ist freier Zusatz des Bearbeiters, der bei Orosius fehlt. Bei der Sparsamkeit an Zusätzen kann vielleicht hieraus auf die Heimat des Bearbeiters geschlossen werden.

6. Die Rezension J^2 ist nach J^1 entstanden, spätestens im 12. Jahrhundert, da Handschriften aus dieser Zeit vorhanden sind. Nicht richtig ist jedoch, und also auch für die zeitliche Festlegung nicht zu verwerten, daß J^2 für die Episode von den Gebeinen des Jeremias (Zi p. 149 adnot.) die Historia Scholastica benützt habe, wie Zingerle S. 55, 2 annahm. Ein Vergleich von J^2 mit dem griechischen Text des Ps.-Epiphanius, Vitae prophet. (ed. Eb. Nestle, Marginalien und Materialien 1893 S. 16f.) und mit dem lateinischen der Historia Scholastica läßt eine direkte Übernahme aus Ps.-Epiphanius, d. h. aus einer lateinischen Übersetzung als sicher erscheinen.

7. Die Rezension J^3 ist nach J^1 und vor dem Jahre 1236 entstanden, um welche Zeit Quilichinus diese Fassung in lateinische Distichen umsetzte. Sie ist also ziemlich älter als Ausfeld annahm. Über das Verhältnis des noch nicht edierten Quilichinus zu J^3 habe ich im Münchn. Mus. a. a. O. 285 ff. unter Mitteilung von Stücken des Quilichinus gehandelt.

Welchen Wert hat nun J^1, in zweiter Linie auch J^2 und J^3, für die Textgestaltung des ursprünglichen Leo? Im allgemeinen wird man den Grundsatz aufstellen können, daß die Lesart von Ba solange als Grundlage zu gelten hat, als sie sprachlich, d. h. beim Vergleich mit der italienischen Latinität des 10. Jahrhunderts, und sachlich, d. h. beim Vergleich mit den älteren Parallelrezensionen des Ps.-Kallisthenes, einen einwandfreien Text bietet. Eine Ausnahme aber ist dann zu machen, wenn an einer Stelle, wo Ba an und für sich Vernünftiges bietet, J^1 der mutmaßlichen griechischen Vorlage näher kommt als Ba, so daß die Annahme naheliegt, J^1 habe besseres bewahrt als Ba. Dies ist nicht allzu selten der Fall. Doch ist hier größte Vorsicht geboten, da sich ja selbst aus M und Ekkehard Stellen anführen lassen, die Ps.-Kall. näher stehen als Ba: bei diesen ist es jedoch keine selbständige Überlieferung über Ba hinaus, sondern nur Vermutung des Bearbeiters, die zufällig dem Ps.-Kall. nahekommt. In vielen Fällen schien es daher besser, solche Beobachtungen nur in den Anmerkungen mitzuteilen anstatt in den Text einzugreifen, zumal, auch wenn sicher in

Ba ein Fehler vorliegt, der ursprüngliche Text dem Wortlaut nach oft nicht mehr herzustellen ist.

Wenn etwa J¹ (Zi 166, 18) Alexander von den Athenern die zehn Redner fordern läßt, so stimmt dies mit Ps.-Kall. II 2, welches cap. Leo ganz wegläßt. Es ist aber von J¹ erschlossen aus Leo II 5, 2 *ut mandaretis mihi decem rethoricos* etc. Geradeso hat J¹ (Zi 135, 26 ff.) die Erscheinung der Schlange aus Leo I 10 fin. erschlossen, von der es infolgedessen zweimal (auch Zi 136, 17) spricht, während Leo hier mit Ps.-Kall. geht. Ebenso scheint mir zufällig die Übereinstimmung von J¹ mit Ps.-Kall. gegen Ba in I 7 zu sein, wo nach Ba Nektanebus sagt: *ego ero in adiutorium tui.* Dagegen heißt es in J¹ näher zu Ps.-Kall.: *deus Ammon pro me erit in adiutorium tibi.* Dies ist wohl aus Zi 133, 15 (= Leo I 4, 2) erschlossen. — Ebenso liegt es m. E. in I 14, 3, wo J¹ nach den Worten: *Tu es meus filius* sinngemäß gibt: *Et hec dicens expiravit.* In Ba fehlt dieser Satz. Er kann natürlich aus dem folgenden, wo Nektanebus in der Tat tot ist, erschlossen sein. Daß der Satz im ursprünglichen Leo fehlte, wird man um so eher annehmen, als das, auf was sich *dicens* bei Ps.-Kall. bezieht — Nektanebus erzählt nämlich sein Verhältnis zu Olympias — in Ba wie in J¹ fehlt und auch das folgende in Leo kürzer wie in Ps.-Kall. gehalten ist; doch erwähnt auch J¹ wie Ps.-Kall. das Begräbnis des Nektanebus. — Wenn in II 14, 2 nach *interrogaverunt eum* J¹ wie Ps.-Kall. gibt *Quis es tu?*, was in Ba fehlt, so kann dies nach Analogie des gleich folgenden *interrogavit me eum: Quis es tu?* eingefügt sein. Daß in der Tat eine selbständige Änderung zufällig das Richtige hier treffen kann, zeigt Ekkehard, der einschiebt: *quis esset.* Doch kann vielleicht hier J¹ das Ursprüngliche geben.

Zweifellos jedoch kann an einigen Stellen, in denen Ba Anstoß erregt, der Text durch J¹ gebessert werden. So in I 38: *una cum Persidis [diis]* nach Analogie des auch in Ba vorhergehenden *una cum Persidis diis.* Oder III 1, 2, wo mit J¹ *superabo* statt *superando* (Ba) zu schreiben ist. Auch I 2 *tu enim custodi aquam. tibi bene credo. et vigilanter observa* (Ba) ist nach J¹ zu bessern, wenn man Ps.-Kall. A heranzieht: s. die Note z. d. St. — Ebenso ist wohl mit Recht in I 23 von Landgraf hinter *censum* ein *consuetum* nach J¹ eingesetzt, was dem τοὺς συνήθεις φόρους des Ps.-Kall. (ähnlich Sy) entspricht. Auffallend ist auch III 26 init., wenn nach den Worten von Ba: *Tres partes huius mundi apprehendimus* von J¹ eingefügt wird: *id est Asia, Europa et Africa;* denn dies stimmt zu Val., der Asien, Europa und Libyen nennt; ebenso, wenn gleich darauf J¹ in Übereinstimmung mit Val. hinter *per patrem meum* ein *Ammonem* hinzusetzt, wo A und Ar Zeus nennen. In II 3 ist das erklärende *Corinthii* zu streichen, das in Ps.-Kall. und J¹ fehlt. Über die Besserung der Schlußpartie durch J¹ ist unten S. 24 ff. gehandelt.

Diese Beispiele mögen genügen. Sie zeigen, wie vorsichtig man im allgemeinen den Lesarten der interpolierten Historia gegenüber sein muß; sie zeigen auch, daß an manchen Stellen, an denen J¹ bessere Lesarten bietet, es gleichwohl schwer ist, den

ursprünglichen Wortlaut wiederherzustellen. Die größte Anzahl der von Landgraf nach J[1] eingeführten Änderungen wird man unbedingt ablehnen müssen.[1] Zu den bereits besprochenen Stellen kommen so nur noch wenige, an denen J[1] bessern kann; so I 31, 1; I 43, 3; II 11, 1; III 2, 1. An manchen anderen Stellen ist ein Anstoß, den J[1] nahelegt, in den Fußnoten bemerkt.

Schließlich sind noch besonders zu beachten die Eigennamen, die in Ba sehr oft entstellt sind oder scheinen. Daß hier im Text nicht leichtfertig zu ändern ist, lehren vor allem die dem Leo offenbar unbekannten Städtenamen von III 35. Daß hier der Archetypus das unsinnige Iprosoritas, Yepiporum, Yepibucefalon, Ycratisti, Iprosxanthon geschrieben hat, und daß daher nichts zu ändern ist, obwohl wir wissen, was in der griechischen Vorlage stand, ist klar, wenn wir erwägen, daß seine Vorlage lautete: *ἡ πρὸς Ὠρείτας, ἡ ἐπὶ Πώρῳ, ἡ ἐπὶ Βουκεφάλῳ, ἡ κρατίστη, ἡ πρὸς Ξάνθον*, und daß Leo also dies buchstäblich, mit Berücksichtigung des Jotacismus, ins Lateinische übertrug.

Ferner seien noch folgende Stellen genannt: In der Völkerliste von I 2 läßt uns J[1] im Stich, da es ganz andere Namen bietet. Hier ist also die Lesart von Ba beizubehalten, da wir seine genaue griechische Vorlage nicht kennen. Nur *Argionfangi* von Ba ist zu korrigieren: J[1] *Agriopagi;* Ps.-Kall. *Ἀγριοφάγοι*. Also hat wohl Leo *Agriophagi* geschrieben. — Bei dem Namen *Nectanebus* — *Nectanabus* ließ ich die doppelte Schreibweise

[1] Von solchen Änderungen Landgrafs zugunsten von J[1] seien noch folgende genannt, die in den Noten zur Ausgabe nicht mehr erwähnt sind: I 4, 1 init.: *cor eius [et exarsit] in concupiscentiam.* — I 5: *triturans eas* statt *ea.* — I 33: *[quia] qua hora.* — I 41, 2: *coepit acriter pugnare cum eo, et valde mane . . . per continuos tres dies et inter se ex his et illis coeperunt mori et tam fortiter* etc. — I 46, 2: *cum securibus et vectibus ferreis.* — I 46, 2. *arietibus* statt *verbicibus.* — I 47, 2: *et vicit* statt *et vinco.* II 6, 2: *a me bene [et honorem] recipere.* — II 6, 3: *Alii vero [mortui, alii] vulnerati.* II 7, 1 init. *satrapas* statt *sapientes.* — II 8, 2 init. *[erat] quidam iuvenis.* — II 9, 1: *cursum validissimum* statt *cursu validissimo.* — II 9, 3 fin.: *fortitudo* statt *fortitudinem.* — II 10, 2: *scribimus* statt *scribemus.* — II 10, 4 fin.: *habeto mentem in te, [quia certissime venio ad te, ut loquar tecum].* — II 12, 2: *concessae sunt [ei]*; vgl. Ps.-Kall.: *τὸ γὰρ μέλλον ἄδηλόν ἐστι.* — II 15,1: *bibit et misit* statt *bibisset et misisset.* — II 15, 2 fin.: *iste missus* statt *istum missum.* — II 19, 1: *unde ne pigeat* statt *unde vigeat.* — I 21, 2: *omne iter* statt *omnis iter.* — III 2, 3: *ut acquiramus ea[m]*, wo aber cod. Seit. gleichfalls *ea* wie Ba bietet. — III 25, 2 fin.: *ne contingat tibi [turpitudo].* — III 30 fin.: *sed quia sic* statt *et q. s.* — III 27[I], 2: *sis dignus [plurimis laudibus];* gleich darauf *vicisti* statt *victus es;* s. aber I 4, 1 fin.: *auditus sum = audivi.* — III 27[I], 2: *angustiis hiemalibus et aestivis [et de proeliis, quae cum serpentibus et monstris et feris egisti, valde mirati sumus].* — III 27[II], 3 fin.: *latitudo illius magna (valde).*

von Ba bestehen, da auch in den Hss. der J-Gruppe und des Ps.-Kall. bald so, bald so geschrieben wird. Ähnlich ist bei den Namen *Philippus*, *Olympias*, *Aegyptii* u. a. zu verfahren. — I 3 ist *festum*, was dem Ἥφαιστον entspricht, in *Ifestum* zu korrigieren gemäß III 25, 2, wo *in festo* — (die Ablativ-Endung wegen des als Präposition gefaßten *in)* — in *Ifesti* zu verbessern ist; J^1 ändert das erstemal den Namen in Serapis, das zweitemal läßt der Bearbeiter ihn ganz fort. Der Name des Hephaestion lautet I 18 im Ablativ *Efestio* nach Ba, *Ephestio* nach J^1, J^2 und J^3, also gab Leo wohl *Ephestio*. — I 18: *Poloponinsu* Ba; *Peloponensum* J^1, J^2. Hier neigt sich die größere Wahrscheinlichkeit zu *Peloponinsu* (*Πελοποννήσου*) für Leo; vgl. auch II 3 *Poliponienses* Ba; *Peloponenses* J^1. — I 34 *irent Ascalonam* Ba richtig; *ad Scalonam* J^1, J^2: *ad Ascalonam* Landgraf. — I 40; II 14, 1; II 15, 4; II 16, 2 *Straga* und *Stragan* richtig Ba: *Straga* und *Stragana* J^1. — I 42 *(Clitomidi)* richtig Ba, wenn man an *Κλυτομήδης* denkt; *Cletomedus* J^1; *comedus* J^2. — I 44 *Ostia* Ba; *Bihostia* J^1; *Byhostiam* J^2; *Βοτυίαν* B; *Βοτείαν* C; *Βωτίαν* L; *Βοιωτίαν* By und so wohl auch Leos Vorlage. Darnach scheint *Bihotia* die richtige Lesart. Die daneben stehenden Namen *Olintho*, *Chaldeopoli*, *Nemi* sind nach einem Vergleich mit J^1 und Ps.-Kall. richtig überliefert; ebenso I 45 init. *Locrus* nach Ba; *Lucrus* J^1; *Λοκρούς* Ps.-Kall. — I 45: Die in Ba zweimal gegebene Form *Iracli* (Jotacismus) ist zu halten; J^1 bessert in *Hercules*. — I 46, 2 *Ansionos et Zithu* Ba. Es ist wohl *Anfionos et Zithu* (*f* und *s* sind in Ba sehr ähnlich; vgl. m. Kl. Texte p. 41 adnot. 1) zu schreiben, da Leo die griechischen Endungen oft beibehält: Ps.-Kall: Ἀμφίονος καὶ Ζήθου. J^1 hat hier in *Amphion et Zethus* gebessert. — II 5, 2 *Upostheni* Ba; *Ypostenen* J^1; *Ἱπποσθένην* Ps.-Kall. Vielleicht hat Leo Y*postheni* (*i* = *η*) geschrieben; auch M bessert die Endung: *Ypostenem*; ebenso vorher Leo *Euclidi*, wo J^1 vermutlich *Euclidem* (G *Endiden)* schrieb. — II 7, 2 *Ocsiather* Ba; *Oxiather* J^1. Ὀξυάθρης Ps.-Kall. In J^1 wohl selbständige Besserung. — II 10, 2 *Fictir* Ba; *Sphistir* eine Hs. von J^1; *Spchictyr* und *Spchichir* S von J^2; *Spichir* Utr. Druck; *Spyothir* Straßb. Druck; *Spicar* cod. Berol. von J^3; *Σπιχθής* Ps.-Kall. A. Darnach hat Leo ganz gewiß ein aspiriertes *p* mit vorausgehendem *s* geschrieben, also entweder *Sfictir* oder besser *Sphictir*; *Sphictir* ist auch für den Archetypus von J^1 zu vermuten. — II 10, 2 *Stapsi* Ba wohl richtig; *Stapsy* S von J^2; *Stapsi* cod. Berol. von J^3; *Stapsir* eine Hs. von J^1; *Staphi* Utr. Druck; *Staxi* Straßb. Druck; *Ὑδάσπης* Ps.-Kall. — III 19, 1 *Bebrixorum* Ba; *Bebricorum* richtig J^1 = *τῶν Βεβρύκων*. An derselben Stelle J^1 *Candaulus*, Ba richtig *Candaulis* = *Κανδαύλης*.

6. Das Verhältnis Leos zu den älteren Rezensionen des Alexanderromans

A. Leos Stellung im allgemeinen: Bei der Feststellung des Verhältnisses Leos zu den übrigen älteren Rezensionen

des Romans kommt es zunächst vor allem darauf an, zu entscheiden, welcher Gruppe Leo im großen und ganzen zuzurechnen ist, ob mehr der älteren Gruppe, der im allgemeinen A Va Sy und zum größten Teile auch Ar angehören, oder mehr der jüngeren, zu der B C L By zu zählen sind. — Eine Entscheidung fällt nicht schwer; es seien einige der wichtigsten Merkmale hervorgehoben.

I 26—28 fehlt bei Leo; I 26 ist zwar auch in A Va Ar Sy gegeben, wovon als Rest Leo nur enthält: *congregata multitudine.*

I 27—28 fehlt auch in A Va Ar Sy.

I 45—II 6 fehlt in B C L fast ganz; bei Leo fehlt nur II 2, sonst Leo hier wie A Va Ar Sy.

In I 41 fügen B C L By vor der Schlacht die Episode vom Bad Alexanders im Kydnos ein und von seiner Heilung durch Philippos.

II 23—44 fehlen in A Va Sy wie bei Leo; hier gehen B L By (und auch Ar) für sich ungefähr zusammen; C bietet viel mehr.

II 18: Die Gefangenen befinden sich nach B C L By am Grab des Xerxes.

In II 13 wird in B C L die List Alexanders eingeschoben; in III 3 von B C L By Ar der Besuch Alexanders bei Poros, in III 6 von B L By eine Unterredung Alexanders mit Dandamis.

In III 17 gehen B C L By für sich, auf der anderen Seite stehen A Va Ar, wieder für sich gehen Leo Sy.

In III 27 schließt sich Leo an A Va Ar Sy an.

In III 28 haben allein B C L By die Erzählung vom Tempel in Nysa.

III 29 steht nur in B C By.

III 30: Der Schlußsatz fehlt in B C L By.

III 32: Der Name des makedonischen Soldaten fehlt in B C L By.

III 35: Bei den Zahlenangaben gehen B C L By für sich.

Diese Stellen genügen, um zu zeigen, daß Leo zur älteren Gruppe der Rezensionen zu zählen ist.

B. Leo und der syrische Alexanderroman. In der Gruppe der älteren Rezensionen ist es vor allem der syrische Roman, dem Leo nahesteht. Ich nenne folgende Stellen, in denen Leo mit Sy gegen die übrigen Versionen zusammengeht; vgl. dazu die Anmerkungen zu den betr. Kapiteln. Es sind dies im ersten Buch besonders die capp. 3, 14, 17, 18, 19, 20, 22, 23, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 40, 41, 42, 43, 47. Im zweiten Buch: 15, 16, 19. Im dritten Buch: 3, 17, 25, 30, 32. Dazu kommen noch zahlreiche Stellen, an denen Leo und Sy zusammen mit irgend einer anderen Version dasselbe bieten, während die Mehrzahl der Rezensionen hiervon abweicht; vgl. z. B. die Anmerkungen zu I 1, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 13, 14, 18, 22, 27, 28, 38; II 14, 20; III 2, 3, 5, 21, 23, 24, 30, 32. Unwesentlich sind demgegenüber die Unterscheidungsmerkmale von Leo und Sy.

Der Hauptunterschied ist der, daß Sy am breitesten von allen Rezensionen erzählt — (ohne daß er dabei tatsächlich etwa mehr gibt; z. B. die Version C bietet viel mehr) — während Leo sich am kürzesten von allen faßt. In III 17 bietet Sy (zum Teil in Übereinstimmung mit Aeth) große Zusätze, die in allen andern Versionen, auch bei Leo, fehlen. Ferner fehlt an folgenden Stellen etwas bei Leo und noch einer oder mehreren andern Versionen, was bei Sy steht: I 11, 21, 22, 26, 29; vgl. den Kommentar zu den Stellen.

C. Abweichungen Leos von allen anderen Rezensionen: An einigen Stellen nun steht Leo ganz allein für sich. Hier ist entweder anzunehmen, daß Leo seine Vorlage selbständig geändert hat, oder daß seine Vorlage schon diese abweichende Angabe enthielt. Im ersteren Fall ist entweder ein Mißverständnis Leos der Grund der Änderung; dies läßt sich meist leicht nachweisen und soll nachher zusammenhängend betrachtet werden; oder aber Leo hat absichtlich geändert, oder er läßt manches selbständig weg. Fehlt bei Leo etwas, was in allen andern Rezensionen vorhanden ist, so ist es wohl wahrscheinlicher, daß dies eine von Leo selbst herrührende Auslassung ist, als daß seine Vorlage sie schon enthielt, da Leo durchweg das Bestreben der Kürze hat, wie fast jedes Kapitel zeigt. Erwägenswert scheint jedoch, ob das, was in Ba als Auslassung gegenüber den übrigen alten Rezensionen erscheint, auch schon von Leo ausgelassen ist, oder ob dies dem Abschreiber erst zur Last fällt. Ein Vergleich mit der J-Gruppe lehrt hier, daß wenigstens der gemeinsame Archetypus schon diese Auslassung enthielt. Daß aber der Archetypus die betr. Stellen weggelassen habe, ist unwahrscheinlich; vielmehr geht aus dem Zusammenhang und dem sonst intakten Wortlaut hervor, daß der überall kürzende Leo selbst auch diese Auslassungen verursachte. Man vgl. besonders die Stellen in I 6, 7, 8, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 18, 23, 25, 30, 34, 39, 44; II 2, 4, 21, 22; III 6, 19, 20, 25, 26, 27, 28, 31 und die Anmerkungen zu den Stellen.

Dazu seien noch folgende Stellen genannt, an denen Leo von allen andern Rezensionen (= ω) abweichende Angaben macht, ohne daß ein direktes Mißverständnis Leos vorliegt:

I 7: Nektanebus sagt zur Olympias: *ego ero in adiutorium tui;* nach ω wird Ammon helfen; J[1] bessert hier, s. o. S. 17.

I 8: Ein *gladius* ist auf dem Ring abgebildet, nach ω ein *δοράτιον*, nach Sy eine Geißel.

I 21: Alexander tötet den Lysias *baculo* statt *poculo* (*κύλικι* nach ω; Leo schrieb wohl *boculo*, also Mißverständnis eines Schreibers; auch J[1], also auch der gemeinsame Archetypus, hat *baculo.*

I 24: Nach ω wird Philipp im Theater getötet, nach Leo vor der Stadt; nur C gibt ähnliches wie Leo: Pausanias überfällt mit seinem Heer den Philipp vor der Stadt (*in campo* nach Leo); Alexander kehrt vom Skythenzug (*de Armenia* Leo; aus Thra-

kien ω zurück und rächt seinen Vater. Ferner tötet nach ω Philipp selbst den Pausanias, nach Leo tut dies Alexander.

I 31: Alexander tötet den Hirsch selbst; nach Sy stirbt der Hirsch, aber ohne getroffen zu sein; nach ω entkommt er. Das Wortspiel (*παράτονόν σοι γέγονεν*, daher Paratonion) wird von Leo selbständig, nicht ungeschickt, wiedergegeben.

I 37: Die Gesandten des Darius fordern von Alexander 1000 Soldaten, um den Darius zu überfallen; nach ω geben sie ihm nur einen allgemeinen Rat, wie er Darius fangen könne.

I 39: Der Schlußsatz fehlt in ω; er enthält wohl eine Anspielung auf den tyrischen Purpur. Als Namen der Satrapen werden von Leo allein Primus und Antilochus angegeben; in A Va Ar By Hystaspes und Spinther; in B C L fehlen sie.

II 1: Die Göttin heißt bei Leo Diana, in A Ar Va Kora.

II 4: Die Syrer werden nur bei Leo erwähnt.

II 15, 4: Nach ω fällt nur das Bild des Xerxes nieder; bei Leo dazu: *cecidit domus Xersen regis*; dies fehlt in Einklang mit ω auch bei J¹.

II 21, 3: In ω werden die Königsmörder gekreuzigt; dabei das Wortspiel zwischen dem „Erhöhen" in der Versprechung Alexanders und dem Erhöhen am Kreuze; dies fehlt bei Leo, nach welchem die Mörder geköpft werden.

III 18 gehört nach Leo noch zum Brief Alexanders, da der Schlußsatz von III 17 ausfiel; daher wird noch in erster Person erzählt, was noch in den folgenden Kapiteln anhält.

Die Anordnung von III 27 ff. ist Leo eigentümlich; III 31 ist in zwei Hälften geteilt; die letzten Verfügungen Alexanders stehen in III 33 als Brief an Aristoteles. Die Luft- und Meerfahrt bilden bei Leo einen Bestandteil des Briefes an Olympias. Genaueres über III 26 ff. s. unten S. 24 ff.

III 31b: Nach Leo werden die Genossen des Jolus einfach *socii* genannt, in ω ist es Medeios (Mitron in Sy).

III 34: Die Myrrhe wird ausdrücklich als von der *terra Trocloditica* stammend genannt, was in ω fehlt.

Von diesen Abweichungen sind manche schon auf Leos Vorlage, andere (wie wohl I 8, 21, 31; II 1, 21; III 31b) auf Leo selbst zurückzuführen.

D. Mißverständnisse Leos: Eine große Reihe von Abweichungen Leos gegenüber ω aber sind auf Mißverständnisse des Archipresbyters zurückzuführen. Ich zähle folgendes auf:

I 2: *Erant enim speculatores in partibus Romaniae;* s. o. S. 2.

I 3: *faciendo se saecularem defensorum inimicorum.* In dem befremdlichen *saecularem* steckt wohl das *κόσμον* (*κόσμος — saeculum)* von A L Sy: *κόσμον κυκλεύσας*. Auch das folgende ist mißverstanden: *subiectos faciet vos*: *ἐχθρῶν ὑποταγὴν διδοὺς ἡμῖν* A.

I 4: *intelligentias decem*: *δεκανοὺς ἔχοντα* A L; Leo las: *δέκα νοῦς*, wie Sy offenbar *Διὸς εἰκόνα* las. Vgl. auch das folgende *exploratrices horarum* = *ὡροσκόπον* A B C L.

I 18: *rex Arideorum*: gemeint ist *υἱὸς Ἀριδαίου*, was aber gleichfalls schon verderbt ist aus A: *ἀνδροφυὴς τῇ ἡλικίᾳ βασι-*

λεὺς ἀβέβαιος 'Ακαρνανῶν. Leos Vorlage scheint schon verderbt gewesen zu sein; vgl. Sy: „Nikolaus der König von Areta."

I 30: *ingressus est Italiam*: Sy gibt das Richtige: „Da zog Alexander von Italien weiter und kam zur See nach Afrika."

I 35: *pugnando apprehendit tres civitates et dissipavit eas funditus*: Vielmehr halfen nach *ω* die drei Städte dem Alexander, der aus ihnen Tripolis bildet, während Tyrus zerstört wird; so *ω*; Sy nicht ganz klar.

I 45: *ab ipsa virgine Zacora*: Leos Vorlage hatte also *ζακόρα* (Priesterin), was Leo als Eigennamen auffaßt. A Ar By: *ἡ Φοιβολάλος.*

I 46: *Stisichorus inimicus gaudebat*: *πολλῶν Θηβαίων σώματα στεινὸς ἐπετήρει χῶρος, ἔχαιρέ τε Κιθαιρὼν ἐπὶ θρήνοις οἰκείοις καὶ πόνοις ἐπιτερπόμενος.* Vgl. Sy: „Und als Alexander das viele Blut sah, freute er sich."

In II 5 (*adhuc non credidistis* etc.) war schon die Vorlage verderbt, wie jetzt auch A; s. oben S. 3. Ebenso ist es in II 6 (*si per fortitudinem* etc.), wo A verderbt ist, weshalb auch die Stelle bei Va fehlt. Ar bietet das Richtige; vgl. auch die Noten zu I 13; 18. II 7; 10; 11; 14; 20. III 2; 18; 30; 31a; 31b.

II 8: *princeps militiae qui tenebat Armeniam.* In *Armenia* steckt *Parmenion;* aber auch L hat: *ὑπὸ 'Αρμενίου τινός.*

II 13: *ut Macedones viderent sublimissimum locum ex civitate Darii*: *ὥστε τὰ τῆς πόλεως τείχη ὑψηλότατα ὄντα τοῖς Μακεδόσι κατάδηλα γίνεσθαι.*

II 18: *ipsa custodia erat pessima: ἦν γὰρ τὸ θέαμα* [*θεώρημα* B: *θεωρία* C L] *δεινόν* A: Leo las vielleicht *δεσμωτήριον* oder *δεσμοί.* Fr. Boll vermutet (nach mündlicher Mitteilung) wohl besser *φρούρημα* (aus *θεώρημα*) als Leos Vorlage.

II 20: *dominator fui Kyron: ἀλλὰ ὅρα νῦν, ὁποῖος ἦν κοσμοκράτωρ, καὶ νῦν τίς γέγονα ταλαίπωρος, — κύριος γῆς, ὃς οὐδὲ ἐμαυτοῦ κυριεύων ἀποθνήσκω.* Nach Bolls (mündlich) richtiger Erklärung liegt dem *Kyron* der Genet. plur. *κυρῶν* zugrunde.

III 2: *ῥαδίως* wird nicht ganz richtig mit *raro* übersetzt.

III 6: *totus mundus sicut ager: ἀργὸς* (Leo: *ἀγρός*) *ἂν ἐτύγχανεν ὁ κόσμος.*

III 18: *ad montes: ἐπὶ τὰ ὅρια*, Leo las *ὄρη*, ebenso in III 25 zweimal *ad ipsos montes*, wo auch Sy hat: auf der Spitze dieses Berges; ebenso III 26, wo auch C L *ὀρέων*, Sy „Bergesgipfel" haben. Die Verschreibung kann natürlich schon in der Vorlage gestanden haben. Vgl. auch Mullers Ausg. p. 139 adn. 10 u. 15.

III 19: *exercere me: ἠρχόμην ἐνιαύσιον μυστήριον τελέσαι παρὰ τὰς 'Αμαζόνας* Ps.-Kall.

III 22: *lignis asiptis: ἐξ ἀμιάντων ξύλων, ἅπερ ἐστὶν ἄσηπτα.*

III 26: *amnades quinque:* in *amnades* steckt *μνᾶ*; vgl. Va: *minae quinque;* Ar: *μνᾶς πέντε*; Sy: fünf Denare.

III 27 II, 3: *fluvium calidum: Θερμοδὼν ποταμός*; Leo dachte an *θερμὸς ποταμός.*

III 33: *arida terra:* auch in A verderbt; Ar: *τὴν τῶν 'Αργιά-*

δων ἀρχήν. Va: *Argiadum regiam.* — *Niciote: τοὺς δὲ νησιώτας ἀφίησιν ἐλευθέρους.* — *Cari et Casandro ... dicitur Sol:* doppeltes Mißverständnis; auch in Ps.-Kall. verderbt. In *Cari* steckt Karien. In *Sol* (= ἥλιος) steckt der Halysfluß: *τῶν ἐντὸς Ἅλυος ποταμοῦ.* Der ursprüngliche Sinn ist: Asandros soll Karien erhalten, Antipater (vielmehr Philotas) Kilikien und die Länder bis zum Halys. — Ein ähnliches Mißverständnis auch wohl in I 42: *templum quod dicitur Solis*, wo Sy bietet: „Und von dort kam er nach Phrygien, d. i. Ilion; und an diesem Orte brachte er dem Hektor ... Opfer dar ... und dem Flusse *Alis*, den man *Polis* nennt." Mit dem Flusse Alis ist vermutlich der *Ἅλυς* gemeint; also auch hier *Ἅλυς* — *ἥλιος* — *sol.* Ausfeld, Progr. 1894, 28, 1 dachte an die Übersetzung eines aus *Ἰλίου* entstandenen *ἡλίου.* Aus *ω* ist hier zur Erklärung des Namens nichts zu gewinnen.

Dies ist das Wichtigste. Zum Teil rühren diese Angaben bei Leo auch wohl daher, daß seine Vorlage verderbt war, wie dies auch an einigen Stellen bei unserer Überlieferung noch der Fall ist.

7. Der ursprüngliche Schluß des Leo

Zu einer Untersuchung für sich fordert der Schluß des Leo nach der Bamberger Handschrift auf, dessen Komposition schon bei flüchtiger Betrachtung und ganz ohne Rücksichtnahme auf Ps.-Kall. einerseits und J^1 andererseits, Bedenken wachruft. Nach der Amazonen-Episode (III 26) besucht Alexander den Palast des Xerxes, dann folgt die Erwähnung eines Briefes, den Alexander an Olympias schreibt. Das folgende spielt in Babylon: die Schilderung des Vorzeichens und der Bericht über die Verschwörung. Nach dem Brief Alexanders an Aristoteles heißt es dann plötzlich: *Venerunt inde ad fluvium, qui dicitur Titan.* Hier ist also Alexander wieder unterwegs. Dann erhält er einen Brief von Aristoteles, dann erst folgt die Ankunft in Babylon, von wo aus Alexander einen Brief an Olympias schreibt. Das Weitere spielt dann ganz in Babylon.

Der leichteren Betrachtung halber teilen wir die Schlußkapitel in der Reihenfolge der Bamberger Handschrift in folgende Stücke ein:

I. Alexander schreibt einen Brief an die Amazonen, worauf diese ihm Pferde als Geschenke schicken (= III 26).

II. Darauf kam ich an den Palast des Xerxes. Kurze Schilderung.

III. Dort sah ich auch andere Wunder, die ich an Olympias berichte.

IV. Ich sah vor meinem Tod in Babylon ein Weib, das eine Mißgeburt zur Welt brachte. Deutung der Seher.

V. Bericht über die Verschwörung des Jolus.

VI. Alexanders Brief an Aristoteles, das Testament enthaltend.

VII. Wunderzeichen nach Beendigung des Schreibens.

VIII. Darauf kamen sie an den Fluß Titan; die Bewohner des Landes bringen Geschenke.

IX. Brief des Aristoteles an Alexander.

X. Ankunft in Babylon.

XI. Brief Alexanders an Olympias.

XII. Vergiftung Alexanders durch Jolus, *quem superius diximus.*

XIII. Jolus reicht dem Alexander eine Feder.

XIV. Alexanders Leiden.

XV. Bericht des Kassander.

XVI. Alexanders Selbstmordversuch.

XVII. Alexanders Testament. Perdikkas und Ptolomaeus.

XVIII. Die Macedonen vor Alexander.

XIX. Alexanders letzte Bestimmungen.

XX. Leichenbegängnis.

XXI. Schlußkapitel (= III 35).

Danach spielt also der Inhalt von I—III in fremden Gegenden, von IV—VII in Babylon, von VIII—IX wieder auswärts, von X ff. wieder in Babylon. Vergleichen wir nun damit die übrigen alten Rezensionen des Romans.

Es kommen in Betracht A Sy Ar Va. Als festen Ausgangspunkt nehmen wir no. I (= III 26), das an dieser Stelle allen mit Ba gemeinsam ist. In Sy Ar Va folgt hierauf gleich VIII bis XI, in A, welches VIII—X überhaupt nicht gibt, schließt sich gleich XI an. No. XI, der Brief an Olympias, wird im einzelnen verschieden gegeben. Der Consens von Ba mit Ps.-Kall. lehrt also, daß die Folge VIII, IX, X, XI für sich richtig überliefert ist. Nach XI steht in A Sy Ar Va no. IV—V (= III 30 und 31); also auch der Zusammenhang von IV mit V ist in Ba wie in Ps.-Kall. Auf V folgt in Ps.-Kall. XII ff. Es fehlen jetzt noch II, III, VI, VII. II—III bildet in A Sy Ar Va den Schluß von no. XI, d. h. den Schluß des Briefes, steht also vor IV und ist breiter ausgeführt wie in Ba. No. III bezieht sich, wie Ps.-Kall. lehrt, auf die Wunder im Palaste des Xerxes. No. VI—VII hat in formaler Hinsicht (als Brief an Aristoteles) kein Analogon zu Ps.-Kall., trifft aber inhaltlich mit Ps.-Kall. III 33, dem Testament Alexanders, zusammen; es folgt in Ps.-Kall. viel später wie in Ba, was aber nicht auffallend ist, da in Ps.-Kall. ein späterer Zeitpunkt wie in Ba geschildert wird: dort das Verlesen des Testaments, hier die Tatsache der Niederschrift als Brief an Aristoteles. Nach Ps.-Kall. ist also die Reihenfolge: I, VIII—XI, II, III, IV—V, XII ff., wobei aber zu beachten ist, daß VI—VII nicht berücksichtigt ist. Jedenfalls stimmt aber der Zusammenhang der Stücke VIII—XI untereinander und IV—V für sich in Ba mit Ps.-Kall. überein. Doch ist die Folge dieser Komplexe in Ba und Ps.-Kall. verschieden und ein begründeter Verdacht vorhanden, daß der Schluß des Leo in Ba in Unordnung gekommen ist. Immerhin aber könnte behauptet werden, daß diese Verwirrung schon in der griechischen Vorlage des Leo bestand, oder daß in der griechischen

Abschrift, die Leo sich anfertigte, ein Versehen vorkam: in diesem Fall wäre ein Eingriff in den lateinischen Text nicht erlaubt, da Leo nur die Ordnung seiner griechischen Vorlage bei der Übersetzung wiedergegeben hätte. Daß dem jedoch nicht so ist, scheint ein Vergleich mit der interpolierten Historia zu lehren.

Bei dem Vergleich mit J^1 ist jedoch zu berücksichtigen, daß der Bearbeiter schon von sich aus die Komposition des Leo geändert hat, indem er in die große Wunder-Episode bereits Stücke aus dem Schluß des Leo einschob, über deren ursprüngliche Stellung uns also J^1 keine Auskunft geben kann. Es ist dies no. I, II, VIII und XI, Stücke, die ihrem Inhalt nach ja in jenen Zusammenhang paßten. Doch ist die Stellung von no. I durch den Consens von Ba mit Ps.-Kall. gesichert, ebenso darf, wie wir sahen, VIII von IX—XI nicht getrennt werden. Dazu kommt, daß die in XI ausgesprochene Tatsache, daß Alexander einen Brief schrieb, in J^1 noch einmal im Zusammenhange des Schlusses (Zi 256, 15—257, 2) erwähnt wird, und zwar an einer Stelle, die mit Ba insofern zusammentrifft, als die Ankunft in Babylon (X) unmittelbar vorausgeht. Der Consens von Ba, J^1, Ps.-Kall. spricht also für die Folge X, XI; daß aber VIII—IX unmittelbar vorausgehen, lehren Ba und Ps.-Kall. gegen J^1. Nun ist aber auffallend, daß J^1 mit Ps.-Kall. gegen Ba darin übereinstimmt, daß J^1 die Stücke IV—V gleichfalls hinter VIII—XI bringt, wobei jedoch, wie erwähnt, VIII—XI anders angeordnet ist. Demnach spricht also der Consens von J^1 mit Ps.-Kall. dafür, daß die Stücke VIII—XI und IV—V fälschlich in Ba ihre Plätze vertauscht haben und daß Leo eine andere Anordnung ursprünglich hatte. No. II bildet nach Ps.-Kall. den Schluß des Briefes an Olympias; dem entspricht J^1, wo es den Schluß der Wunder-Episode (Zi 256, 6—12) bildet; darauf folgt in J^1 wie in Ba die Erwähnung Babylons. No. III fehlt in J^1; doch spricht der Consens von Ps.-Kall. mit Ba, daß es von II nicht zu trennen ist. Ein Vergleich von Ba mit Ps.-Kall. und J^1 führt uns also zu dem Resultat, daß die Reihenfolge in Ba verderbt ist, und daß Leo ursprünglich folgende Ordnung hatte: I, VIII—XI, II, III, IV—V, XII ff., wobei jedoch für VI—VII noch nichts bestimmt ist. Ist aber diese Anordnung richtig, dann sind in Ba die letzten Worte von XI: *Gaude mi karissima mater* zu streichen, da der Brief noch weiter geht und das folgende II—III noch mit umfaßt. Diese Grußworte sind hier erst zugefügt, als mit no. XI der Brief tatsächlich ein Ende hatte, was jetzt in Ba der Fall ist.

Es fehlt nun noch die Einordnung von VI—VII. Daß die Stelle dieses Stückes in J^1 nicht die ursprüngliche ist, lehrt ein Vergleich von Ba mit Ps.-Kall. Denn während in J^1 no. VI—VII zwischen XVII und XVIII eingeschaltet ist, zeigt Ps.-Kall. daß in Ba die Folge XII, XIII, XIV, XV, XVI, XVII, XVIII in bester Ordnung ist. Der Grund der Anordnung in J^1 ist klar: Weil in XVII in der Tat vom Testament die Rede ist, deshalb wurde dort das Testament eingeschoben. Aber auch der Platz

von Ps.-Kall. III 33 scheint mir für VI—VII aus zwei Gründen nicht maßgebend zu sein. Einmal ist, wie bereits erwähnt, die Form des Testaments in Ba eine andere wie in Ps.-Kall. Dort ist es ein Brief, die Abfassung ist uns geschildert; hier aber wird ein späterer Zeitpunkt, die Verlesung des Testaments, gewählt. In Leo konnte also entsprechend dem früheren Zeitpunkt das Stück eine frühere Stelle einnehmen. Der zweite Grund ist folgender: Hatte ursprünglich in Leos Übersetzung so wie in Ps.-Kall. no. VI—VII seine Stellung zwischen XVIII und XIX gehabt, dann wäre wohl der Verfasser von J[1] nicht auf den Gedanken gekommen, VI—VII von XIX loszulösen, da in XIX gleichfalls von letzten Bestimmungen Alexanders die Rede ist. Läßt man aber VI—VII an dem Platz, an dem es in Ba steht, d. h. nach no. V, so ergibt sich ein Grund der J[1] zur Umstellung veranlaßte. Denn da nach der oben gegebenen Untersuchung die Reihenfolge V, VI, VII, XII ist, so trennt VI—VII gerade die Verschwörung des Jolus in zwei Teile. Beide sind durch *quem superius diximus* in Ba verbunden. J[1] wollte die Verschwörung und Vergiftung hintereinander erzählen und entfernte deshalb das trennende VI—VII. Dabei ging aber auch der einleitende Satz von XII verloren; dieser aber wird durch Ps.-Kall. geschützt. Demnach scheint mir Ba die richtige Stellung von VI—VII bewahrt zu haben, hinter V. Da aber das folgende VIII—XI herauszunehmen ist, folgt auf VII unmittelbar XII ff. Dies ist jedoch sinngemäß: der hier zuerst wieder genannte Jolus wird daher mit den Worten eingeführt: *Jolus, quem superius diximus.* Denn sehr viele andere Möglichkeiten, VI—VII unterzubringen, kommen nicht in Betracht, wenn man bedenkt, daß die aus dem Consens von Ba mit Ps.-Kall. sich ergebenden Zusammenhänge nicht ohne weiteres gesprengt werden dürfen. So bleiben, außer dem bereits vorgeschlagenen, nur noch übrig: 1. zwischen I und VIII, 2. zwischen XI und IV. Man wird sich aber für keines von beiden entschließen wollen, da, abgesehen davon, daß sich gar keine Stütze für eine solche Stellung finden läßt, die Abfassung des Testaments sachgemäß erst nach dem Eintreten der Todesprophezeiung in Babylon (IV) folgen kann. So scheint außer dem von mir als richtig angenommenen Platz sich nur noch die Stellung zwischen XVIII und XIX zu bieten, da diese ungefähr mit Ps.-Kall. III 33 übereinstimmt. Doch scheint mir dieser Platz aus den oben bereits angegebenen Gründen nicht der ursprüngliche zu sein.

Ein Einwand gegen die vorgeschlagene Reihenfolge V, VI, VII, XII bedarf noch der Erörterung. Dadurch, daß VI—VII an seinem Platz hinter V belassen wird, trennt es V von XII, welche Stücke in Ps.-Kall. zusammen III 31 bilden. Dieses Kap. ist in Ba auseinander gerissen, in J[1] aber stehen beide Teile wie in Ps. Kall. hintereinander. Daß jedoch auch zufällig und ohne selbständige Überlieferung die Stücke V und XII vereinigt werden konnten, lehrt Ekkehard, der ähnlich wie J[1] und Ps.-Kall. beides als Ganzes bietet. Und dafür, daß V und XII ursprünglich bei Leo in der Tat getrennt waren, spricht auch der Umstand,

daß gerade an der Stelle, wo in J¹ die Vereinigung statfand, in J¹ ein Satz ausgelassen wurde, nämlich der Anfang von XII: *Iolus ... acquisivit sibi socios et confederatus est, ut ... moreretur.* Dieser Satz fehlt in J¹, steht aber in Ba in Übereinstimmung mit Ps.-Kall. Es wäre nun ein merkwürdiger Zufall, wenn gerade an der Stelle, an welcher bei einem späteren Schreiber ein Bruch eintreten sollte, bei einem anderen Bearbeiter (nämlich J¹), von dem jener Schreiber unabhängig ist, gleichfalls ein Versehen vorgekommen wäre, indem er einen Satz ausließ. Viel eher wird man annehmen dürfen, daß beide Teile ursprünglich getrennt waren wie jetzt noch in Ba. Dann hat J¹ sie, wie auch Ekkehard, wegen ihres Inhalts zusammengefügt, wobei an der Ansatzfläche ein Stück verloren ging.

Aber auch in einer der andern antiken Versionen ist das cap. III 31 genau so wie bei Leo in zwei Teile auseinander gerissen, in der Metzer Epitome, welche O. Wagner, Jahrbb. für klass. Philol. Suppl. XXVI (1901) publiziert hat. Der Verfasser dieser lateinischen Epitome oder ihrer Vorlage hat für den Schlußteil den Roman als Quelle benützt, und zwar von S. 110, 24 ed. W. ab; vgl. Ausfeld 1907 S. 199 ff. Vergleicht man den Text der Epitome mit unseren Stücken, so ergibt sich: Ep. 110, 24—111, 3 = V = III 31a; Ep. 111, 3—112, 9 = IV; Ep. 112, 9—112, 28 = XII = III 31b. Also auch in der Metzer Epiome ist III 31 in zwei Stücke geteilt, welche inhaltlich den entsprechenden Stücken Leos no. V und XII entsprechen.

Demnach scheint also eine Betrachtung von Ba III 26 ff. und ein Vergleich dieses Schlusses mit J¹ und Ps.-Kall. dafür zu sprechen, eine Umstellung in der Weise vorzunehmen, daß II—VII und VIII—XI ihre Plätze tauschen, daß also die Reihenfolge sich so darstellt: I, VIII—XI, II—VII, XII ff. Nun ist es merkwürdig, daß die beiden umzustellenden Stücke II—VII und VIII-XI genau gleich groß sind, nämlich, mit Berücksichtigung der Halbzeilen, 65 Zeilen für jedes oder 3 Kolumnen nach der Bamberger Handschrift.

Dadurch wird zur Erklärung der Umstellung die Annahme einer einfachen Blattvertauschung nahe gelegt. — Als mögliche Erklärung ist etwa folgendes denkbar. Da beide Stücke gleich groß sind und ihren Platz gewechselt haben, ist die einfachste Annahme die, daß sie je ein Blatt füllten. Dann war das Format des Archetypus kleiner als das sehr große von Ba, d. h. es gingen auf ein Blatt 3 Kolumnen von Ba statt 4. Da Leo in Ba $108^1/_3$ Kolumnen einnimmt, hatte also die ältere Handschrift 36 gefüllte Blätter oder 4 Quaternionen + 4 Blätter. Auf diese letzten vier Blätter verteilt sich der Schluß des Leo nach der von uns angenommenen richtigen Ordnung in folgender Weise: fol. 33 enthielt cap. 27^{I} und 27^{II}; fol. 34: cap. 28—33; auf fol. 35 und 36 verteilte sich der Schluß von cap. 31b an. Die Umstellung ist nun erklärlich, wenn der Schreiber für die letzten vier Blätter fol. 33—36 vier einzelne oder zwei aneinander liegende Doppelbogen verwandte: so stand auf dem ersten fol. des ersten Doppelbogens cap. 27^{I} und 27^{II}, auf dem 2. fol.

cap. 28—33. Beim Umbrechen oder Binden wurde der Fehler begangen, daß fol. 2 mit cap. 28—33 auf fol. 32 folgte, daß also die Reihenfolge war: fol. 32, 34, 33, 35, 36.

Hält man die Annahme einer Blattversetzung für richtig, dann gewinnt auch eine Stelle des sog. Straßburger Alexander besondere Bedeutung: Der Pfaffe Lamprecht hatte um 1130 das Alexanderlied des Alberich von Besançon in deutsche Verse gebracht. Eine Umarbeitung und Erweiterung seines Epos liegt in einer (jetzt verbrannten) Straßburger Handschrift vom Jahre 1187 vor und ist rund um 1170 verfaßt. Der Hauptunterschied in der Komposition gegenüber dem Vorauer Alexander, der wohl dem alten Lamprecht am nächsten steht, liegt in der Hinzufügung zweier großer Stücke, von denen das erste Leo III 17—26 ins Deutsche übersetzt, das zweite das Iter ad Paradisum als Quelle hat. Das erstere umfaßt die Verse 4918—6588 in der Ausgabe Kinzels (Germanist. Handbibliothek VI 1885); seine Komposition hat H. Becker in der Festschrift des Kgl. Friedrichs-Koll. Königsberg 1892, S. 91 ff. untersucht und den Inhalt mit der Bamberger Fassung des Leo verglichen. Nun ist es höchst merkwürdig, daß mit dem Ende von III 26 Leo aufhört die Quelle zu sein, — es schließt sich gleich das Iter ad Paradisum an, — d. h. gerade an der Stelle, wo nach meiner Ansicht der Bruch im Text des Archetypus stattfand. Von all dem, was nach diesem Bruch folgt, hat der Straßburger Alexander nichts, obwohl noch schöne Abenteuer im weiteren enthalten sind, die der Wunderepisode wohl hätten einverleibt werden können. Hier ist ein Zufall ausgeschlossen. Vielmehr scheint mir die Annahme nahe zu liegen, daß der Straßburger Alexander in dieser Episode direkt oder indirekt auf denselben Archetypus wie die Bamberger Handschrift zurückgeht, und daß das plötzliche Abbrechen des Straßburger Alexander mit dem Aufhören der geordneten Quaternionen und dem Beginn der losen vier Blätter des Archetypus zusammenhängt.

Außer dem Straßburger Alexander geht nun noch ein Alexanderroman unabhängig von diesem gleichfalls auf die ursprüngliche Fassung des Leo als Hauptquelle zurück, ein Prosastück niederdeutschen Ursprungs, das in dem sog. Seelentrost, einem mittelalterlichen Geschichtenbuche, sich findet. Von hier ward es, wie H. Fuchs[1] nachwies, in mittelniederländische Historienbibeln[2] übernommen; jedoch wurden hier noch einige

[1] Heinrich Fuchs, Beiträge zur Alexandersage. Progr. Gießen 1907.

[2] Ganz anders ist der Text der bisher noch nicht untersuchten Alexandergeschichte in der deutschen Historienbibel, die Th. Merzdorf, Die deutschen Historienbibeln des Mittelalters (Bibliothek des Literarischen Vereins in Stutgart Bd. 100 und 101) edierte. Das Stück steht dort S. 543—552 und enthält folgendes: 1. Einleitung, in welcher kurz Alexandria, Tyrus, Persien, Porus, Darius, König Ethiopus erwähnt werden. 2. Reise Alexanders ins Paradies. 3. Alexander und seine Frau;

Stücke an verschiedenen Stellen eingefügt; darnach ist das Stück von S. Hoogstra[1] publiziert; auch die von P. J. Bruns[2] edierte „Fabelhafte Geschichte Alexanders des Großen", die für sich in einer Helmstedter Handschrift in Wolfenbüttel[3] überliefert ist, ist identisch mit dem Seelentrost-Alexander, sodaß sich nach den Untersuchungen von Fuchs das Verhältnis der drei Stücke so darstellt:

Seelentrost-Alexander

Alexander ed. Bruns. Text I ed. Hoogstra

Die Quellen des Seelentrost-Alexander sind im einzelnen noch genauer zu erforschen.[4] Als Hauptquelle lag die ursprüng-

Fahrt in die Meerestiefe. 4. Luftfahrt. 5. Heimkehr von der Luftfahrt nach langer Wanderung. 6. Alexander in Jerusalem. 7. Alexander und die zehn Judenstämme am Berg Casporis. 8. Die Gebeine des Jeremias. 9. Ende Alexanders. Die Stücke 6—9 stammen aus der Historia Scholastica; die Stucke 3—5 weisen auf die nicht mehr erhaltene Quelle zurück, aus welcher die entsprechenden Abschnitte im Annolied, der Kaiserchronik, bei Jansen, dem Enikel und im Basler Alexander stammen; indirekt beruht no. 2 auf dem Iter ad Paradisum, no. 3—5 auf Leo; doch ist besonders 3—5 in jener Mittelquelle, welche im 11. Jahrhundert entstanden ist, stark umgeändert worden. — Vgl. auch die abweichende Fassung bei Merzdorf S. 71, welche von der Einschließung der Juden in dem Gebirg Caspios, der Vergiftung in Babylon und den Diadochen erzählt und dann die indirekt auf Leo beruhenden statistischen Zahlen (vgl. Ausfeld 1907 S. 121 und 212) hinzufügt. Der 15. Dezember als Geburtstag findet sich bei Leo und J¹ nicht, doch gibt J² den 5. Dezember an. Daß Alexanders Todestag auf seinen Geburtstag fiel, berichtet Aelian, v. h. II 25. — Die von Merzdorf S. 593—900 edierte Historienbibel II ist eine hin und wieder gekürzte Prosabearbeitung der Weltchronik des Rudolf von Ems und enthält keine Geschichte Alexanders, dagegen (S. 612 ff.) manches, was indirekt auf die Alexandertradition (Bericht über Wundergeschöpfe) zurückgeht und durch des Honorius von Augustodunum Imago Mundi (Migne, Patrol. Lat. 172 p. 124sqq.), womit der Abschnitt genau stimmt, vermittelt ist; vgl. Pfister, Berl. phil. Wochenschr. 1912, 1132.

[1] S. S. Hoogstra, Proza-Bewerkingen van het leven van Alexander den Groote in het middelnederlandsch, 1898, S. 1—37.

[2] Paul Jakob Bruns, Romantische und andere Gedichte in altplattdeutscher Sprache, Berlin 1798, S. 336—366.

[3] Vgl. Otto von Heinemann, Die Handschriften der herzogl. Bibliothek von Wolfenbüttel, 1. Abt. Bd. III (1888) S. 116: no. 1311 s. XV fol. 47—71b.

[4] Vgl. vor allem Hoogstra S. XXXVII—LXXI; doch ist seine tabellarische Übersicht irreführend. Vor allem läßt sich

liche Fassung des Leo zugrunde, daneben wurde die Epitome des Valerius zu Rate gezogen. Dazu kommen noch Zusätze anderer Art, besonders in der mittelniederländischen Historienbibel, die sich zum großen Teil berühren mit Stücken, die sich auch in den Gesta Romana finden.

Terminus ante quem für den Seelentrost-Alexander ist 1358, aus welcher Zeit eine Handschrift der mittelniederländischen Historienbibel existierte.

Es genügt eine Untersuchung der 2. Hälfte des Stückes S. 23—30 ed. Hoogstra (Zeile 527—717). Ich gebe zunächst kurz den Inhalt an, indem ich die entsprechende Stelle des Leo beifüge:

1. Besuch Alexanders bei den Gymnosophisten, die ihn bitten, er möge ihnen Unsterblichkeit verleihen: Z. 527—533 = Leo III 5—6.

2. Die Wunder Indiens: Z. 534—555 = Leo III 17. Und zwar:
   a) Bitterwasser: Leo III 17, 1—2.
   b) Süßwassersee: Leo III, 17, 3.
   c) Odontotyrannus: Leo III 17, 4.
   d) Fledermäuse: Leo III 17, 5.
   e) Riesen: Leo III, 17, 6.
   f) Wunderbare Bäume: Leo III 17, 8.
   g) Tempel auf dem Berg: Leo III 17, 11.

3. Besuch bei Kandake: Z. 555—633 = Leo III 18—23.

4. Besuch der Götterwohnungen: Z. 633—649 = Leo III 24.

5. Die Amazonen: Z. 650—658 = Leo III 25—26.

6. Das Paradies: Z. 658—682: aus anderer Quelle; fehlt bei Leo.

7. Luftfahrt: Z. 682—693 = Leo III 27^{II}, 5.

8. Fahrt in die Meerestiefe: Z. 693—696 = Leo III 27^{II}, 6.

9. Die Mißgeburt: Z. 696—703 = Leo III 30.

10. Der Schluß (Z. 703—717) ist sehr kurz gehalten. Er berichtet:
   a) Vergiftung.
   b) Jolus reicht Alexander eine Feder.
   c) Alexanders Leiden.
   d) Alexanders Selbstmordversuch.
   e) Die Macedonier vor Alexander.
   f) Alexanders letzte Bestimmungen.
   g) Alexanders Tod.

Daß für diesen Teil der ursprüngliche Leo die einzige Quelle (mit Ausnahme des eingeschobenen Paradies-Stückes) ist, ergibt sich einmal aus der ganzen Reihenfolge, die nur bei Leo, nicht aber in der interpolierten Historia so gehalten ist;

---

eine Beeinflussung der interpolierten Historia kaum erweisen; auch ob Maerlants Alexander benutzt ist, ist mir zweifelhaft. Die Epitome tritt neben Leo ganz zurück. Vgl. auch die merkwürdigen Beziehungen, die A. Hilka, Roman. Forsch. XXIX (1910) S. 14 ff. aufdeckt.

und daß Valerius hier nicht in Betracht kommt, ergibt sich daraus, daß große Stücke bei Valerius, noch mehr aber in der Epitome, überhaupt nicht stehen.

Nun stimmt aber die Komposition dieses Schlusses nicht zu unserer Bamberger Fassung, sondern der Schluß stellt sich dar als ein Excerpt aus der ursprünglichen Fassung, wie wir sie oben glaubten wiederherstellen zu können. Geben wir nämlich den letzten Nummern des Seelentrost-Alexander die entsprechenden Nummern (s. o. S. 24 f.) der Bamberger Fassung, so ergibt sich die Folge: I, Paradies, zwei Stücke aus XI, IV, XII ff. Wir müssen also annehmen, daß in der Vorlage des Seelentrost-Alexander no. XI vor no. IV kam, wie wir dies auch aus andern Gründen für die ursprüngliche Fassung des Leo forderten, für welche sich als Folge ergab: I, VIII—XI, II—VII, XII ff. Diese Komposition hat also auch der Seelentrost-Alexander vor sich gehabt. Nach I schob er statt des kurzen Stückes VIII die Paradies-Episode aus anderer Quelle ein, dann brachte er die zwei Wunderstücke aus XI, ließ das undeutliche II weg, rwähnt (Z. 704) Babylon nach dem Anfang von IV, welches darauf folgt. Dann berichtet er kurz das Ende. So weist also auch der Seelentrost-Alexander auf die Verderbnis im Schluß der Bamberger Leo-Handschrift hin.

Demnach ist also der ursprüngliche Schluß des Leo auf folgende Weise wiederherzustellen:

III 26: Relegit hanc epistolam Alexander et risit. . . . Schluß von III 26: Illae enim cogitantes direxerunt mihi polletros decem et caballos blancos. III 27—28: Venerunt inde ad fluvium, qui dicitur Titan . . . Schluß des Briefes an Olympias: et fugiebant. Vidi ibi et alias ammirabiles causas, quas recitare non possum. Et inde profectus sum ad palacium Xersen regis . . . (= cap. 28) . . . quantos annos viverent. III 30: Vidi ibi et alia miracula, quae scribo Olimpiadi matri meae, cum essem in Babilonia . . .recipe me tertium mortalem. III 31a: Mater vero illius multis vicibus scripserat . . . qui diligebat eum. III 33: Alexander autem consiliavit cum amicis suis . . . et contremuit totus hostis. III 31b: Yolus, quem superius diximus . . . bibite atque letamini. III 32: Illi autem turbati sunt etc. wie in Ba.

8. Sprache und Stil des Leo

Ein Wort muß noch kurz der Sprache[1] und dem Stil des Leo gewidmet werden. Der Archipresbyter schreibt schmucklos, hölzern, dürftig. Er ist gewiß nicht ungebildet, da er neben Latein auch Griechisch versteht. Gleichwohl ist seine Bildung nicht sehr umfangreich; es findet sich in der ganzen Übersetzung

[1] Eine ausführliche Abhandlung über die Sprache des Leo und die ganz ähnliche der kleinen Bamberger Traktate ist zu umfangreich, um hier in der Einleitung gegeben zu werden. Sie wird an anderer Stelle erscheinen. Vgl. auch Rhein. Mus. 1912, 195 ff.

kein einziger Anklang an ein Literaturprodukt mit Ausnahme der Vulgata: ihr Ton freilich klingt allenthalben durch. Rhythmen werden nicht verwendet; nur der Prolog ist in dieser Hinsicht sehr kunstvoll gebaut, da hier nicht nur am Satzschluß oder vor den Hauptsinnespausen sich Rhythmen finden, sondern jede kleinste Wortgruppe ist durch den Rhythmus von der andern geschieden. Wenden wir die Gesetze an, welche Wilhelm Meyer[1] für die Rhythmik der mittellateinischen Prosa aufgefunden hat, so treffen wir sämtliche der von ihm namhaft gemachten Figuren im Prolog, und zwar des öfteren, an. In dem kurzen Stück wird der Rhythmus über hundertmal angewandt. Am häufigsten kehrt die Form ⏑́ ⏑, ⏑ ⏑́ ⏑, der *cursus planus*, wieder, dann die Figur ⏑́ ⏑, ⏑ ⏑́ ⏑ ⏑ (*cursus tardus*) und ⏑́ ⏑, ⏑ ⏑ ⏑́ ⏑; am seltensten ist ⏑́ ⏑ ⏑, ⏑́ ⏑ ⏑. Dabei ist zu bemerken, daß kurzes *i* gelegentlich verschmolzen wird. Zwar Gruppen wie *totius Campanĭae*, *invenit historĭam*, *militĭa constituti* u. Ä. lassen sich mit den Rhythmen in Einklang bringen, mag man *i* als Silbe zählen oder nicht. Dagegen muß in den Gruppen *regis Macedonĭae*, *atque Dionisĭum*, *evangelĭo precepit*, *homĭnes audire*, *talĭa certamina* das kurze *i* verschmolzen werden; aber volle Geltung muß es haben in *sequentĭa docent*, *omnibus Christĭanis*, *provocat actĭonem*, *excellentissimos senĭores*. Der Hiatus wird hierbei nicht vermieden; Elision ist höchst selten.

Der Archipresbyter hatte also die Aufgabe, einen griechischen Text ins Lateinische zu übersetzen, d. h. dieselbe Aufgabe, die an demselben Stoff fast 700 Jahre vorher Julius Valerius zu lösen hatte. Ein Vergleich beider ist nicht ohne Interesse. Valerius war ein Rhetor, der seine Sprache einmal durch das Studium vor allem archaischer Schriftsteller gebildet hatte: daher die zahlreichen Archaismen; dann durch das Studium der Rhetorik: daher die durch und durch rhetorische Darstellung. Dazu kommt als drittes Moment für die Beurteilung der Sprache des Valerius seine Zeit in Betracht, die immerhin weit genug von der klassischen Latinität entfernt ist: daher gelegentliche Vulgarismen und Eigentümlichkeiten, die für die spätere Latinität charakteristisch sind. Von diesen drei Merkmalen kommt unserm Text nur das letztere zu, dies allerdings in weitestem Maße. Vom Studium älterer Autoren findet sich bei ihm keine Spur. Hier ist bezeichnend ein Vergleich etwa mit dem gleichzeitigen Waltarius des Ekkehart. Ist dessen Gedicht auch nicht ganz frei von Germanismen, falschen Konstruktionen, spätlateinischen Wörtern, so zeigt sich doch bei ihm auch in der Sprache das Vorbild seiner klassischen Dichter, wie sich auch vielfache Anklänge bei ihm besonders an Vergil, dann auch an Ovid, Horaz u. a. finden. Von solchen Spuren eines durch die karolingische Renaissance hervorgerufenen Studiums

[1] Ges. Abhh. zur mittellateinischen Rythmik 1905. Dazu auch L. Traube, Einleitung in die latein. Philol. des Mittelalters herausgeg. von P. Lehmann (Vorlesungen und Abhh. herausgeg. von Fr. Boll II 1911) S. 115 ff.

weist Leos Übersetzung nichts auf. Auch das zweite Bildungsmittel der Sprache des Valerius, die Rhetorik, kennt Leo nicht; er gibt eine schlichte, trockene Darstellung. Dagegen das dritte Merkmal, die Zeichen der späten Latinität, ist in ganz besonderem Maße für Leo charakteristisch. Hierin steht er in der Fortsetzung der Entwicklungslinie, die von der Vulgata zu Gregor von Tours führt: daher die zahlreichen Romanismen und Vulgarismen, die zu vermeiden er nicht wie etwa der Dichter des Waltarius durch das Studium klassischer Autoren gelernt hatte. Dabei ist zu beachten, daß die Sprache, die er schreibt, nicht die Sprache seiner Konversation war: er hat sie mühsam gelernt. Weiterhin tritt, gleichfalls in viel stärkerem Maße wie bei Valerius, die Beeinflussung des Lateins durch die griechische Vorlage hervor, eine Erscheinung, die bei Valerius, der frei rhetorisch nacherzählt, ziemlich verschwindet, in der Vulgata sich recht bemerklich macht, bei Leo als wesentliches Element bei Beurteilung seiner Sprache in Rechnung zu ziehen ist.

Eine Untersuchung der Sprache des Leo und genaue Beachtung ihrer Eigentümlichkeiten ist naturgemäß als Vorbedingung einer Ausgabe zu fassen: sie ist mit das wichtigste Hilfsmittel für die Gestaltung des Textes selbst, da an zahlreichen Stellen, an denen Landgraf Anstoß nahm und Änderungen einführte, ein Vergleich mit andern Zeugnissen der späteren Latinität die Überlieferung als sprachlich einwandsfrei zeigt. Ich stelle hier einige Charakteristisches bietende Stellen zusammen; an vielen von ihnen hat Landgraf geändert. Sie charakterisieren zugleich nach einer Seite hin die Sprache unseres Autors.

Zur Schreibung: I 46 *verbicibus* (= *vervicibus*; *arietibus* La); III 18 *vipedes* (= *bipedes*; *imbrices* La). Falsche Aspiration und Psilosis ist häufig zu beobachten, ebenso Schwankung von *ci* und *ti*, *d* und *t*. — Passiv statt Aktiv: I 4 *auditus sum* = ἤκουσα, vgl. Jhm, Hermes XXXVII (1902) 149 f. Ebenso III 27 *omnes victus es* (*vicisti* La). Umgekehrt III 33 *conditurum est corpus meum;* III 32 *si facturus fueris rex.* — Genus: Vgl. das auffällige *ea* in I 5, II 20, III 2, III 27, wo La stets *eam* resp. *eas* schreibt. Nichtbeachtung des Genus beim Relativpronomen: I 29 *flumina qui;* I 36 *aurum qui;* I 46 *fundamenta quas;* II 1 *templum in qua;* III 22 *lignis qui.* Sonst: II 15 *allatus est vas;* II 20 *significatus est adventum;* III 24 *si cognitum fuerit dies;* II 21 *omnis iter.* — Inkoncinnität im Kasus: I 46 *cum securibus et vectes ferreos;* II 5 *cum principibus et rethoricos;* II 9 *indutus veste et arma;* III 3 *congregata multitudine atque elefantos;* III 22 *lapidibus habentes.* La ändert hier überall. — Präposition mit falschem Kasus selten: II 6 *de ipsa navidia vestra* (acc. pl.); II 11 *per fortia;* III 17 *cum pretiosa lectisternia.* — Partizipium: Der Nominativus absolutus ist bei Leo häufig; der Accusativus absolutus fehlt aber. Da bei dem absoluten Nominativ das Partizipium gleichsam als selbständig aussagendes Verbum aufgefaßt wird, wird es häufig wie ein finitum durch *et* oder *que* mit einem solchen verbunden. So I 3 *et venit sedensque.* I 5 *exiit et abiit atque evellens herbas et triturans ea tollens sucum fecitque* u. ö. Absoluter

Ablativ statt Nominativ: I 34 *introeunte invenit*, I 37 *sedentibus et convivantibus dixerunt regi.* I 41 *obtenebratus est sol nolente videre* u. ö. — Einen auffallend häufigen Gebrauch macht Leo vom Gerundium, dadurch, daß er es vielfach statt einer Partizipialkonstruktion anwendet; meist im Sinne eines Partizipiums Praesentis, welches im Nominativ stehen würde; selten für ein Partizipium Perfecti; so I 2 *hoc dicendo*: ταῦτα εἰπόντος; I 24 *haec dicendo*: οὕτως εἰπών; I 39 *hoc taliter scribendo vocavit*: σφραγίσας δέδωκε. Aber das ablativische Gerundium steht auch gelegentlich an Stelle eines Ablativus absolutus: so I 23 *nascendo Philippo filius ipsa gallina facta est sterilis;* II 5 *hoc dicendo Demosthenes acquievit cunctus populus* u. ö. Das logische Subjekt des Gerundiums ist in einem andern Kasus schon in demselben Satz vertreten: II 4 *dii adiuverunt eum quaerendo divinationem ab illis.* — Über den Konjunktiv statt Infinitiv in indirekter Rede s. Wochenschr. f. kl. Phil. 1912 S. 196 ff.; ebenda auch über den Infinitiv statt Konjunktiv (vgl. Leo I 39); über die parataktische Darstellung ebenda 1911 S. 809 ff. — Als Hilfsverba, besonders zur Umschreibung des Futurums, werden häufig benützt *coepi* und *facio*, ferner *debere*, *habere*, *manere*, *posse*, *valere*, *praevalere*. — Koordinierende Konjunktionen: Vgl. Reihen wie II 8 *Alexander iussit .. et inquisivit .. invenitque .. iussit;* II 16 *veniens .. et invenit .. transiit*, wo nichts zu ändern; II 17 *erigens .. et rediit .. scripsit;* II 19 *quod prepara-raret. .. et iret .. expectaret. Itaque* ist eine Lieblingkonjunktion Leos, etwa δέ entsprechend, manchmal = γάρ. — Die Demonstrativpronomina werden ziemlich ohne Unterschied gebraucht; ihre Bedeutung ist oft auf den Wert eines Artikels beschränkt, so besonders *ipse*. Zu beachten ist der Gebrauch von *qui* und *qui etiam* in konsekutivem Sinn; so I 10, 35, 36, 41, II 9 u. ö. *Qui etiam* = διό: I 14, 36. — Das Anakoluth ist, besonders in Verbindung mit Relativsätzen, häufig; so II 3, 6, 15, III 25 u. ö.

9. Leos Übersetzung als Quelle der mittelalterlichen Alexanderromane

Die Übersetzung des griechischen Alexanderromans durch Leo ist, wie wir bereits sahen, für uns deshalb von Wert, da sie uns eine verlorene Fassung dieses Werkes kennen lehrt, die einmal eigentümliche Züge für sich besaß, dann im ganzen der älteren Gruppe der erhaltenen Rezensionen zuzurechnen ist. Für die Kenntnis des griechischen Romans tritt Leo als gleichberechtigt neben die syrische und armenische Übersetzung. Von sehr viel weiter tragender Bedeutung ist aber Leos Werk für die Geschichte des Alexanderromans im abendländischen Mittelalter. Hierüber müssen zum Schluß noch einige kurze Bemerkungen gegeben werden.

Sämtliche Geschichten, die im abendländischen Mittelalter über Alexander den Großen umliefen, lassen sich in zwei ungleiche Gruppen scheiden, von denen die erste auf der antiken Über-

lieferung beruht, die zweite als erst im Mittelalter entstanden sich erweisen läßt. In der ersten Gruppe möchte ich wieder vier verschiedene Quellen[1] der antiken Tradition unterscheiden, nämlich einmal die Historiker, dann Ps.-Kallisthenes und Verwandtes, dann einzelne Wunderberichte meist naturwissenschaftlichen Inhalts, schließlich die jüdischen und christlichen Sagen. — Von den Historikern sprachen zum Mittelalter über Alexander vor allem Curtius, dann Orosius; ferner Justinus, Valerius Maximus, auch Hieronymus; auch den Philosophen Seneca wird man am besten zu dieser Gruppe rechnen. Unter dem Begriff Ps.-Kallisthenes und Verwandtes fasse ich einmal die beiden lateinischen Übersetzungen des Julius Valerius und des Archipresbyters Leo, dann die beiden Rezensionen der Epistola Alexandri ad Aristotelem und des Dindimusbriefwechsels, ferner das Commonitorium Palladii und das kleine Stück Dindimus über die Brahmanen. Zur dritten Gruppe[2] sind zu zählen die Entlehnungen aus Plinius, Solinus, Augustinus, Isidorus, dem Liber monstrorum und ähnlichen Quellen. Zur vierten Gruppe endlich gehören Josephus, Ps.-Methodius, Ps.-Epiphanius, der Talmud und das Iter ad Paradisum. Im einzelnen die Nachwirkung dieser vier Klassen der antiken Tradition im abendländischen Mittelalter zu verfolgen, muß noch der künftigen Forschung überlassen bleiben.

Demgegenüber hat das Mittelalter selbständig wenig Neues hinzugefügt, meist in diesen neuen Zusätzen an Antikes sich anlehnend. Auch hierüber fehlt es noch an einer umfassenden Arbeit. Hierzu zu rechnen ist[3] z. B. die Geschichte von den Blumenmädchen in der Straßburger Bearbeitung des Lamprecht (s. u. die Anm. zu III 17), die Umgestaltung der Fahrt in die Meerestiefe in einer Chronik des 11. Jahrhunderts, aus welcher das Annolied und die Kaiserchronik dann geschöpft haben

[1] Vgl. zum folgenden die vorläufige Übersicht, die ich in der Wochenschr. für klass. Philol. 1911 S. 1154 ff. gegeben habe.

[2] Über diese Gruppe vor allem fehlt es noch an einer umfassenden Arbeit, welche die Bedeutung der Alexandertradition für die Naturgeschichte des Mittelalters darlegt. Vgl. zunächst das Material bei A. Hilka in der Festschr. des Schlesischen Philologenvereins, Breslau 1911 S. 151 ff. und meine Bemerkungen in der Berl. philol. Wochenschr. 1912 S. 1129 ff.

[3] Freilich ist es möglich, daß uns eine Episode nur deshalb als Neuschöpfung des Mittelalters erscheint, weil wir die Quelle nicht kennen. So ist möglicherweise die Sage von den Blumenmädchen orientalischer Import, vermittelt durch die Kreuzzüge. Dasselbe ist vielleicht auch für den Fuerre de Gadres anzunehmen, worüber im nächsten Heft der Zeitschr. für französ. Spr. und Lit. gehandelt ist. Über die Klage der Natur bei Walther von Châtillon s. Pfister, Neue Jahrbb. für das klass. Altert. XXVII (1911) 520 ff. Über Alexanders Kampf mit dem Basilisken s. Münch. Mus. I (1912) 263 ff.; über die Schlußzusätze von J³ ebenda S. 271 ff.

(s. o. S. 29 Anm. 2), der Kampf Alexanders mit dem Basilisken, die Schlacht im Tale Josaphat, die Klage der Natur im Alexanderepos des Walther von Châtillon, ferner ein Teil der Schlußzusätze von J³.

Fernerhin ist noch zu untersuchen, ob nicht außerdem noch Erzählungen oder einzelne Züge aus griechischen, byzantinischen und orientalischen Quellen in das abendländische Mittelalter ohne Vermittlung der oben genannten Schriften gelangen konnten. Dies konnte einmal auf dem östlichen Wege durch Vermittlung einer slavischen Sprache geschehen, oder durch den Westen durch das Spanische besonders aus dem Arabischen. Das letztere ist nachzuweisen für die Bocados de Oro, die aus Mubassir stammen, für den Libro de los buenos proverbios, der auf Honein beruht, und für die Poridad de las Poridades, die Secreta secretorum, die ja dann auch im Alexanderroman des Babiloth eine Rolle spielen. Die beiden Trostbriefe Alexanders an Olympias, die sich in den beiden zuletzt genannten spanischen Werken finden, — in den Bocados de Oro steht nur der erste — sind dann auch in das spanische Alexander-Epos (Libro di Alixandre) eingeschaltet worden, wo sie in der Madrider Handschrift (zwischen Str. 2468 und 2469) stehen, während sie in der Pariser Handschrift fehlen. Diese Trostbriefe gehen nun direkt, wie Zacher, Ps.-Kall. S. 190 nachwies, auf ein griechisches Original zurück, wie es die Handschrift L des Ps.-Kall. (bei Meusel S. 790 f.) erhalten hat; darauf beruht der arabische Text des Honein. Ähnliches findet man noch öfters, zumal wenn man die hebraischen Texte daraufhin durchforscht. Auch der spanische Jude und spätere Christ Petrus Alphonsi hat, nach arabischen Quellen arbeitend, in einigen Punkten zur Erweiterung des Materials beigetragen durch seine Disciplina clericalis, von der jetzt eine kritische Ausgabe erschienen ist.[1] — Die Vermittlerrolle des Ostens ist noch weniger bis jetzt nachgewiesen; doch scheint z. B. der Eingang der Liegnitzer Historia auf derartigen Einfluß zurückzuführen zu sein (vgl. Hilka, Roman. Forsch. XXIX 1910 S. 13). Auch durch die Kreuzzüge, Pilgerreisen und Entdeckungsfahrten mag manches aus dem Orient noch herübergekommen sein, wie es auch andererseits feststeht, daß Reisende gelegentlich ihre Berichte mit Zügen ausschmückten, die dem Alexanderroman entnommen sind (vgl. Pfister, Rhein. Mus. LXVI 1911 S. 464 Anm. 1).

Doch zweifellos ist diese sekundäre Beeinflussung nicht von allzu großer Bedeutung gewesen, und noch geringer ist jene selbständige Neubildung des Mittelalters anzuschlagen. Was nun jene vier Gruppen der primären Quellen betrifft, so hat der Alexanderroman des Ps.-Kallisthenes die größte Wirkung aus-

[1] A. Hilka und W. Söderhjelm, Petri Alfonsi Disciplina Clericalis (Acta Societatis scientiarum Fennicae XXXVIII 4, 1911); daneben die kleine Ausgabe in Hilkas Sammlung mittellateinischer Texte H 1, 1911. Über die Disciplina und J³ s. Münch. Mus. a. a. O. 271 f.

geübt. Denn von den Historikern hat es nur Curtius vermocht, die Grundlage größerer mittelalterlicher Alexandergeschichten zu werden, so vor allem des Walther von Châtillon und der auf diesem fußenden Maerlant, Ulrich von Eschenbach und des spanischen Alexander, ferner des Rudolf von Ems. Die übrigen Historiker sowie die Angehörigen der dritten und vierten Gruppe wurden im allgemeinen nur zu gelegentlichen Zusätzen herangezogen. Dagegen gebührt der Löwenanteil eben der zweiten Gruppe, Ps.-Kallisthenes und Verwandtem. Hier wird künftighin auch die selbständige Bedeutung der Epistola Alexandri ad Aristotelem noch genauer zu untersuchen sein, die nicht nur zur Erweiterung diente, sondern auch als einzelnes Stück in fast allen Sprachen ein selbständiges Dasein führte. Julius Valerius ist vor allem als Hauptquelle des Alberich von Besançon und dadurch des Lamprecht zu nennen. Die weitaus wichtigste Stellung aber nimmt die Übersetzung des Archipresbyters Leo ein.

Hier soll kurz das Wichtigste über die Benützung Leos im Mittelalter nachgewiesen werden; doch ist zu bemerken, daß fast überall noch Untersuchungen im einzelnen zu führen sind.[1]

Über die Entstehung des Werkes und seine nächste direkte Wirkung auf Ekkehard von Aura, die sog. bayrische Fassung und dadurch auf Hartlieb, auf den Straßburger Lamprecht und den sog. Seelentrost-Alexander, ferner über seine Umarbeitung zur interpolierten Historia de preliis J^1, J^2 und J^3 haben wir bereits gesprochen. Als Übersetzung des Hartlieb ist noch der in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts entstandene dänische Roman des Peder Pedersen Galthen zu nennen.

Die Fassung J^1 der interpolierten Historia hat keine sehr große literarische Bedeutung gehabt. Alberich von Besançon hat sie gegen Ende des 11. Jahrhunderts neben Valerius zu Rate gezogen, ebenso der um 1240 gestorbene Jakob von Vitry. Das Werk des Alberich wurde in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts von dem Pfaffen Lamprecht ins Deutsche übertragen. Am nächsten steht der Urfassung des Lamprecht wohl die Vorauer Handschrift, deren Inhalt demgemäß Spuren von J^1 aufweist.

Die auf J^1 beruhende Rezension J^2 ist literarisch sehr wichtig. Rudolf von Ems hat um 1250 diese Bearbeitung neben Curtius, Ulrich von Eschenbach um 1270 neben Walther von Châtillon als Vorlage gehabt. Eine italienische Übersetzung von J^2 stammt aus dem 13. Jahrhundert; eine französische

[1] Solche Untersuchungen sind noch in großem Umfange anzustellen. Dabei müssen aber die verschiedenen Rezensionen der Historia streng auseinander gehalten werden. Im folgenden stelle ich nur kurz in den Hauptlinien die Wirkung des Leo in der Folgezeit dar; eine ausführlichere Behandlung hoffe ich später in einem Buche über Alexander den Großen in der Weltliteratur geben zu können, das dann auch die Bibliographie vorlegen wird.

Prosabearbeitung ist durch alte Drucke bekannt. Der schwedische Konung Alexander beruht wohl gleichfalls auf J^2. Um 1352 diente J^2 dem Alexanderepos des Seifried als Quelle, im 15. Jahrhundert der hochdeutschen Bearbeitung des Babiloth im größeren ersten Teil. Auch die Basler Umgestaltung des Lamprecht hat J^2 zur Erweiterung benützt. Ferner wurde J^2 ins Arabische übersetzt und von da aus wieder um 1200 von Samuel ben Jehouda ibn Tibbon ins Hebräische übertragen. Ebenso wurde J^2 für den Einschub im Werk des Joseph ben Gorion als Quelle herangezogen.

Die zweite auf J^1 fußende Rezension der Historia, J^3, wurde um 1236 von Quilichinus in lateinische Distichen umgegossen. Sein Epos wurde gegen Ende des 14. Jahrhunderts in deutsche Reime umgedichtet, welche uns in der Wernigeroder Handschrift erhalten sind. Dem vorhin genannten Babiloth diente J^3 für die zweite kleinere Hälfte seines Gedichtes als Vorlage. Auch in die italienische Sprache wurde J^3 mehrmals übersetzt; ferner beruht das mittelenglische Gedicht The Wars of Alexander hauptsächlich auf J^3. Ferner ist diese Rezension deshalb von Bedeutung, da die alten Straßburger Drucke in dieser Form zuerst wieder das Werk des Leo bekannt machten, eine Tatsache, welche für die wissenschaftliche Forschung sehr verhängnisvoll gewesen ist, und welche auch jetzt noch gelegentlich in wissenschaftlichen Untersuchungen irreführend nachwirkt. Durch diese Drucke kam auch der Titel Historia de preliis auf, den man demgemäß nur für die interpolierte Historia gebrauchen sollte, während man für diese wiederum nicht schlechtweg den Verfassernamen Leo verwenden dürfte.

10. Das kritische Verfahren

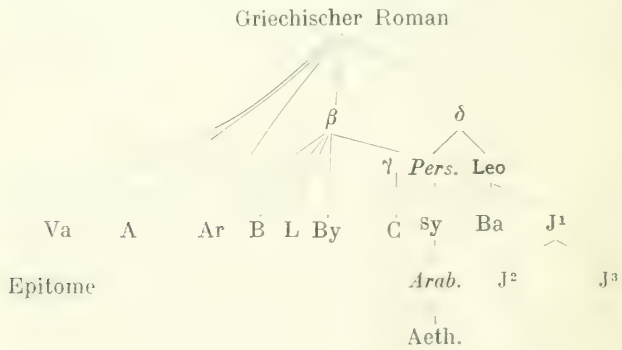
Nach dem Vorausgegangenen ist es unmöglich, Wort für Wort den ursprünglichen Text des Leo wiederherzustellen. Das nächste Ziel muß sein, den gemeinsamen Archetypus von Ba und J^1 zu rekonstruieren, der freilich örtlich wie zeitlich der Urfassung sehr nahe steht. Ba ist naturgemäß der Ausgabe durchweg zugrunde zu legen, und zwar um so konservativer, mit je weniger Sicherheit ein wenn auch noch so auffallender Fehler verbessert werden kann. Änderungen sind daher oft nur in den Noten vorgeschlagen, wo auch auf weitere Verderbnisse aufmerksam gemacht ist. Ebenso ist auch die Blattversetzung am Schluß nur im Apparat angemerkt. Was die Orthographie betrifft, so habe ich — von den Eigennamen abgesehen die eine andere Behandlung verdienen, s. o. S. 18 f. — die von Ba streng beibehalten, was man jetzt neuerdings wieder bei derartigen Texten für richtig hält; dazu lehrt ein Vergleich mit J^1, daß Ba auch, wie nicht anders zu erwarten, orthographisch dem Original nahekommt. Nur um der Erklärung zu Hilfe zu kommen, habe ich gelegentlich einen Buchstaben, besonders *h* und *a*, durch Klammern als zu ergänzen oder zu streichen

bezeichnet. Die Buch- und Kapiteleinteilung ist, von einigen geringfügigen Abweichungen abgesehen, dieselbe wie bei Landgraf, der mit Recht aus praktischen Gründen die Zählung der Müller'schen Ps.-Kallisthenes-Ausgabe einführte. Am Rand des Textes ist die Seitenzahl der Ausgabe Landgrafs und die Blattzahl der Bamberger Handschrift angemerkt.

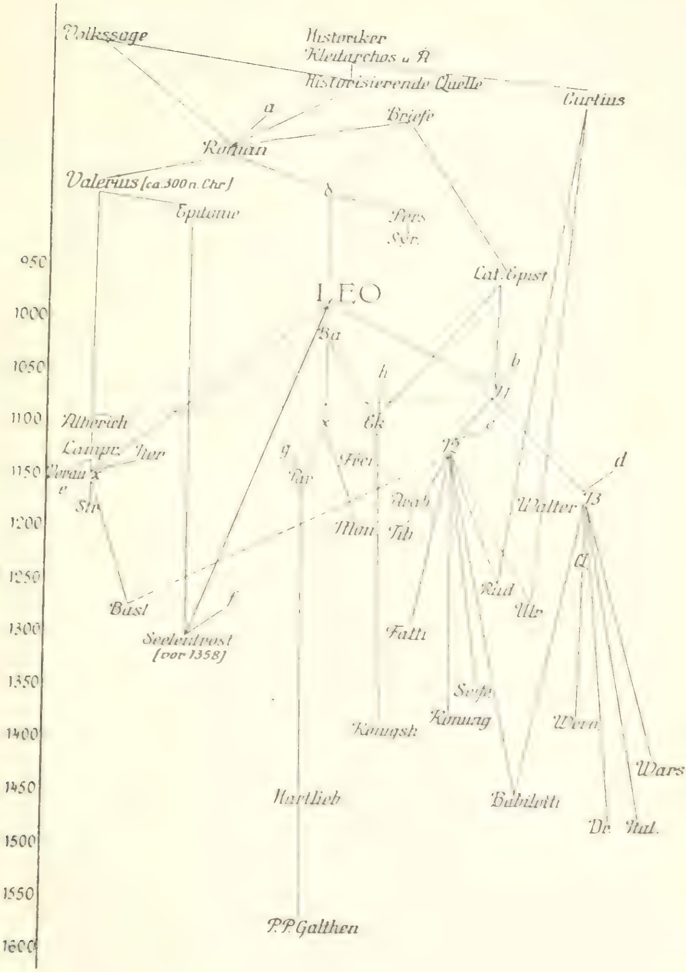
Abkürzungen:

Ba: cod. Bamb. E. III. 14.
M: cod. Monac. 23 489.
J^1, J^2, J^3: Die Formen der interpolierten Historia; s. oben S. 14.
ω: Consens der älteren Fassungen des Alexanderromans (A B C L By Va Ar Sy Leo) außer den namentlich genannten.
Ausf: Ausfeld.
La: Landgraf.
Pf: Pfister.
Über die übrigen Abkürzungen s. oben S. 2 Anm. 1.
Das in [ ] Eingeschlossene fehlt in Ba und ist zu ergänzen: das in *()* Eingeschlossene steht in Ba und ist zu streichen.

Das Verhältnis der für Rekonstruktion und Erklärung des Leo in Betracht kommenden Texte läßt sich nach dem Vorausgegangenen so darstellen (das kursiv gedruckte ist nicht erhalten):



Leo als Quelle im Mittelalter



Umstehende Tafel stellt das Wichtigste der auf Alexander bezüglichen abendländischen Traditionsmasse des Mittelalters in schematischer Weise zusammen, soweit Leos Übersetzung in Betracht kommt. Auf die Zeiteinteilung, welche am linken Rand angegeben ist, nehmen nur die Fassungen zwischen 950 und 1600 Rücksicht. Die Begründung des einzelnen muß ich an anderer Stelle geben. Die meisten Abkürzungen sind nach dem Vorausgegangenen verständlich; s. zur Erläuterung auch oben S. 35 ff. Es sei noch folgendes erklärt:

a = Nebenquellen des alten griechischen Romans sowie Zusätze, welche der Bearbeiter eingeschoben hat. Als solche fasse ich vor allem ausser den Briefen die Nektanebos-Episode, die Gründung Alexandrias, die Kandake-Episode, das Testament Alexanders.

b = Nebenquellen von J^1: Epistola, Orosius, Hieronymus, Josephus, Liber monstrorum.

c = Nebenquellen von J^2: Orosius, Valerius Maximus, Ps.-Methodius, Josephus u. a.

d = Nebenquellen von J^3; vgl. Münch. Mus. 1912 S. 249ff.

e = Nebenquelle des Straßburger Alexanderliedes.

f = Nebenquellen des Seelentrost-Alexander: Iter ad Paradisum, Gesta Romanorum u. a.

g = Nebenquellen des cod. Par. s. o. S. 11 f.

h = Nebenquellen des Ekkehard: Hieronymus, Orosius.

δ = Griechische Vorlage des Leo, wie sie ähnlich auch in Sy enthalten ist; s. o. S. 20 f.

Arab. = Verlorene arabische Übersetzung nach J^2, von Samuel ben Jehouda ibn Tibbon (= Tib.) um 1199—1204 ins Hebräische übersetzt; vgl. J. Lévi *Revue des ét. juives* III (1881) 238 ff.

Basl. = Bearbeitung des Lamprecht in der Basler Handschrift.

Dr. = Straßburger Drucke der Hist. de prel. von 1486, 1489, 1494.

Ek. = Ekkehards von Aura Excerptum ed. Mon. Germ. Script. VI p. 62—75; s. o. S. 8 und 13 f.

Fatti = I nobili fatti di Alessandro Magno, ed. G. Grion 1872.

Frei. = Otto von Freising ed. Mon. Germ. Script. XX p. 154 bis 156; auf ihm beruht die Darstellung in der österreichischen Chronik ed. Mon. Germ. Deutsche Chroniken VI p. 22 sq.

Ital. = Italienische Drucke der Hist. de prel.

Iter = Iter ad Paradisum ed. J. Zacher 1859.

Mon. = cod. Mon. 23 489; s. o. S. 9 ff.

Par. = cod. Par. nouv. acq. lat. 310; s. o. S. 11 ff.

Q. = Quilichinus; s. o. S. 16.

Rud. = Rudolf von Ems; noch unediert; eine Ausgabe ist in Vorbereitung.

Seifr. Seifried aus Österreich; noch unediert; vgl. F. Wolf, Wiener Jahrbb. der Lit. 1832, Anzeigebl. S 19 ff.; Karajan, Ztschr. f. d. Altert. IV (1844) 248; Ausfeld, Festschr. 1886 S. 112.

Str. Bearbeitung des Lamprecht in der Straßburger Handschrift.

Ulr. = Ulrich von Eschenbach, ed. W. Toischer, Bibl. des Liter. Vereins in Stuttgart CLXXXIII (1888).

Wars = The Wars of Alexander, ed. W. W. Skeat *Early English Text Society*, *Extra Series* XLVII (1886).

Wern. = Der Wernigeroder Alexander, ed. Guth, Deutsche Texte des Mittelalters XIII (1908); s. Münch. Mus. 1912 S. 286 ff.

Prologus

B 192 c 25 L 1. Certamina vel victorias excellentium virorum infidelium ante adventum Christi, quamvis exstitissent pagani, bonum et utile est omnibus Christianis ad audiendum et intelligendum tam praelatis quam subditis, videlicet saecularibus et spiritualibus viris, quia cunctos ad meliorem provocat actionem. Nam prelati, id est rectores, legendo et considerando, quemadmodum praedicti pagani idolis servientes agebant se caste et fideliter atque in omnibus se inreprehensibiliter ostendebant, per eorum exempla bonorum operum ita acuant mentes suas, eo quod fideles et membra Christi esse videntur, ut multo magis meliores se illis demonstrent in castitate et iusticia atque pietate. Subiecti vero, id est milites sub milicia constituti, legendo vel audiendo talia certamina et operationes commilitum suorum, qui magis daemonibus quam deo militabant, certent se prudentiores ostendere illis in omni opere bono, 26 L sicut decet militibus Christi. Nam dominis carnalibus pure et fideliter secundum praeceptum apostoli deserviant, B 192 d deo vero, creatori suo, tota mente ita decertent famulari custodiendo precepta eius, nulli umquam violentiam facientes aut aliena auferentes, sed in sua substantia (h)abundantes, sicut precursor et baptista Christi, beatus Johannes, in evangelio precepit, ne, quod absit, militando saeculo alienentur a militia caelesti. Licet namque et spirituales homines audire, quae et qualia certamina vel quam benig-

Incipit prologus libri alexandri (rot) Ba. – Über den Prolog s. Einl. S. 5 ff.; 33. — 2 Nach infidelium: virorum getilgt. — 18 apostoli: 1. Petr. 2, 13 f. — 23 evangelio: Luk. 3, 14.

nas operationes propter amorem saeculi in se habebant pagani ab initio usque ad adventum Christi, ut merendo considerent, quam sapientes et pios viros tunc possidebat diabolus excecando mentes illorum, ne suum agnoscerent creatorem et servirent creaturae potius quam creatori, et ideo intelligebant, quam iustum et necessarium fuit humano generi adventus Christi, quia secundum sacram scripturam, si nos non visitasset ex alto redemptor noster demonstrando se ipsum nobis viam salutis, per quam salvaremur, ut eum solum in trinitate adoraremus ipsumque verum creatorem omnium agnosceremus, funditus nos omnes in aeternum perieramus. Quapropter pura mente cum apostolo admirando proclamemus: „O altitudo sapientiae et scientiae dei, quam incomprehensibilia sunt iudicia eius et investigabiles viae eius.“ Et iterum cum psalmista requirentes exclamemus: „Quis loquitur potentias domini 27 L et auditas faciet omnes laudes eius?“ Subaudis: nemo.

2. Interea regnantibus Constantino et Romano, magni- B 193 a ficis imperatoribus Christianorum, et principatum ducatus totius Campaniae dominantibus Johanne et Marino, excellentissimis ducibus atque consulibus, quibus quaedam necessitas accidit transmittendi missum suum usque Constantinopolim ad eosdem prefatos imperatores, et tunc miserunt illuc Leonem archipresbiterum valde fidelem. Quo pergente in eandem Constantinopolitanam urbem coepit inquirere libros ad legendum. Inter quos invenit historiam continentem certàmina et victorias Alexandri regis Macedoniae. Et nullam neglegentiam vel pigritiam habendo sine mora scripsit et secum usque Neapolim deduxit ad suos predictos excellentissimos seniores et ad praeclaram et beatissimam coniugem eius, Theodoram videlicet senatricem Romanorum, quae die noctuque sacrae scripturae meditabatur. Viduarum namque et orfanorum atque diversorum advenarum protectrix indeficiens permanebat. Quae iuvenili aetate cursum vitae

---

8 scripturam: Joh. 14, 6. — 13 cum apostolo: Paulus ad Rom. 11, 33. — 15 psalmista: Ps. 105, 2.

finiens infra tricesimum octavum annum migravit ad dominum. Post cuius transitum praefatus Johannes, excellentissimus consul et dux, vir eius et deo amabilis, statuit
B 193 b mente sua ordinem scripturarum inquirere et praeclare ordinare. Primum vero libros, quos in sua dominatione
28 L invenit, renovavit atque meliores effectus, deinde anxie inquirens sicut philosophus, quoscumque audire vel habere potuit, sive rogando seu precando multos et diversos libros accumulavit et diligenter scribere iussit. Maxime ęcclesiasticos libros, Vetus scilicet atque Novum Testamentum, funditus renovavit atque composuit. Inter quos historiographiam videlicet vel chronographiam, Joseppum vero et Titum Livium atque Dyonisium, caelestium virtutum optimum predicatorem, atque ceteros quam plurimos et diversos doctores, quos enumerare nobis longum esse videtur, instituit. Eodem namque tempore commemorans ille sagacissimus predictus consul et dux prefatum Leonem archipresbiterum habere iam dictum librum, historiam scilicet Alexandri regis, vocavit eum ad se et de Greco in Latinum transferri precepit, quod et factum est, sicuti sequentia docent, omnibus vero laborantibus tam doctoribus quam scriptoribus bonum retribuens meritum pro salute animae et memoria nominis sui.

---

6 meliores verb. Ba in melioris; meliores effecit La. Zur Sache s. Einl. S. 5.

Nativitas et victoria Alexandri Magni regis

Liber primus

1. Sapientissimi namque Egiptiorum scientes mensuram B 193 c terrae atque domantes undas maris et caelestium, id est 29 L stellarum, ordinem computantes tradiderunt universo mundo altitudinem doctrinae in magicis virtutibus. Dicunt autem de Nectanebo, quomodo subito hostes sicut nubes venissent super eum; in hoc enim non movit miliciam nec arma nec artificia ferri, sed intravit palatium apprehenditque concam eream, ponens ibi aquam pluvialem, tenens in manu virgam [eb]eneam et per magicas artes vocabat daemones et per istam magicam artem incantationis videbat atque intelligebat in ipsa conca navidia, quae super eum veniebant.

2. Erant enim speculatores in partibus Romaniae; 30 L venit quidam ex eis ad eum dicens: „Magnissime Nectanabe, venit super te multitudo non parva dena milia inimicorum. Sunt ibi Scithei et Cones, Ibires, Stidi, Arabes,

---

INCIPIT NATIVITAS. ET VICTORIA ALEXANDRI MAGNI REGIS. (rot) Ba.

1. [Zi 129, 1—15] 3 tradiderunt: Bei Leo in richtigem Sinn wie Sy Ar; falsch in A L; fehlt in Va B C By. — 7 intravit solus J¹ wie Ps; nicht aber Sy; wohl erschlossen aus Leo p. 48, 10. — 8 heream Ba, h ausradiert.

2. [Zi 129, 16—130, 10] 13 speculatores etc.: Mißverständnis; J¹ sucht zu bessern; s. Einl. 2. — 15 dena milia: *μυρίων* A L; fehlt Va Ar Sy J¹. — 16 Sunt ibi: Die Namen der Völker variieren in Ps. Es entsprechen sich: Cones *Κώνιοι* Ar, s. Rhein. Mus. 1911, 459, 2; Stidi *Στόδιοι* L; Lampasidri *Λαπίσιρες* A; Lisanii *Κυκλωσάνιοι* L; Sarbii *Ζάλβιοι* A; Agriophagi: argionfangi in Rasur Ba; s. Einl. 18. Die übrigen Namen bei Leo verständlich.

B 193 d Oxidrakes, Lampasidri, Lisanii, Bosphori, Arghi, Chaldei, Sarbii atque Agriophagi et quantae gentes sunt in oriente magnae et sine numero.“ Hoc dicendo princeps miliciae subrisit Nectanabus et dixit: „Tu enim custodiam, quam tibi credo, bene et vigilanter observa; at tamen non sicut miles responsum dedisti, sed sicut pavidus homo. Virtus enim non paret in multitudine populi sed in promptitate. An nescis, quia unus leo multos cervos persequitur?“

31 L 3. Haec dicens reversus est in palacium et precepit omnibus, ut exirent inde. Ille autem solus tulit concam aqua plenam, mittens ibi navidia cerea, tenens in manu virgam palmae et totis viribus incantare coepit et respexit in ipsa conca: vidit, quia dii Egyptiorum gubernabant in navibus barbarorum. Statim rasit sibi caput et barbam, ut transfiguraret se; tulit aurum, quantum portare potuit, et fugit de Egipto per Pelusium induens se linea vestimenta, hoc est sindones, quasi propheta Egiptius atque astrologus, et venit Macedoniam sedensque palam divinando omnibus, qui pergebant ad eum. Egiptii autem ut viderunt, quia Nectanabus non inveniebatur, perrexerunt ad [I]festum deum illorum et rogaverunt eum, ut manifestaret eis, quid
B 194 a vel ubi esset rex Egiptiorum. Ille autem dixit: „Fuga
32 L lapsus est de Egipto; post aliquantum tempus debet venire iuvenis eiciendo a se senectutem, et faciendo se saecularem defensorem inimicorum veniens ille subiectos faciat vos.“ Istam divinationem recipientes Egiptii scripserunt et sculpserunt illud in marmore** ad memoriam.

---

4 custodi aquam. tibi bene credo. et vigilanter observa Ba; custodiam quam tibi credidi vade observa bene et vigilanter J¹; *σὺ καλῶς καὶ ἐπαγρύπνως ἣν πεπίστευσαι φρουρὰν φύλασσε* **A; korr. La.**

3. [Zi 130, 11 — 131, 12] 20 Ifestum: Einl. 19. Ebenso Sy; AL: Sie gingen zuerst zu Hephästus, der sie an das Sinopeion [dieser Name fehlt in A] zu Serapis verwies. — 23 debet venire: So ω (*ἥξει*); Sy: „wird nach einiger Zeit einen anderen neuen Herrn . . . bringen.“ — 24 saecularum korr. Ba in saecularem: Mißverständnis; von J¹ als unverständlich weggelassen; s. Einl. 22, wo auch über faciat (faciet M La) vos. — 27 in marmore: ad pedes eiusdem statuae J¹ = *ἐπὶ τὴν βάσιν τὴν ὑπὸ τοῖς ποσὶ τοῦ ἀνδριάντος* Ar; J¹ also besser.

4. Nectanebus autem manens in Macedonia Philippus (h)abiit in prelium. Post haec perrexit Nectanebus palatium et vidit pulchritudinem Olimpiadis; iaculatum est cor eius in concupiscentiam illius; tetendit manum suam salutans eam et dicens illi: „Gaude, regina Macedonum“, dedignans illam appellari dominatricem. Ad haec dixit illi Olimpiadis: „Gaude, benignissime magister. Accede propius et sede.“ Ubi autem sedit, interrogavit eum Olimpiadis: „Verene est, inquit, quod Egiptius sis?“ Respondit illi Nectanebus: „Verbum pulchritudinis et regale dixisti. Sunt enim sapientes, qui etiam somnia interpretaverunt, signa solverunt, volatilia intellexerunt, secreta intelli- 33 L gentes atque manifesta divinantes, fatum nascentium dicentes. Ego itaque sensu subtilissimo de his omnibus notus factus sum sicut propheta atque divinator.“ Haec B 194 b dicens respexit eam sensu concupiscibili. Dixit itaque illi Olimpiadis: „O propheta, quid cogitasti sic respiciendo me?“ Nectanebus inquit: „Recordatus sum pulcherrimam divinationem; etenim auditus sum a proximis diis, quia debeo intueri reginam.“

Proferens de sinu suo mirificam tabulam, quam interpretari nulla locutio poterit, mixtam ebeno atque eburneo seu auro et argento continentem in se circula. Primus circulus continebat intelligentias decem; secundus circulus habebat feras duodecim; medius circulus habebat solem et lunam. Post haec aperuit cantram eburneam, proferens ex ea septem lucidissimas stellas exploratrices 34 L

4. [Zi 131, 12—134, 1] 11 Sunt enim: In Ps werden verschiedene Arten von Zauberer genannt, deren Namen Leo umschreibt; A: εἰσὶ γὰρ ὀνειροκρῖται, σημειολύται, ὀρνεοσκόποι, μάντεις, ἀμονμάντεις, γενεθλιαλόγοι, μάγοι, ἀστρολόγοι. — 11 inte spectaverunt Ba; interpretati sunt M La; interpretaverunt verm. La in Anm. — 19 auditus sum: ἤκουσα γὰρ ὑπὸ τῶν ἰδίων θεῶν A. — 21 Proferens: Die Darstellung ist ziemlich kurz; Leo hat von den astrologischen Dingen manches nicht verstanden; auch in anderen Versionen herrscht Unklarheit. Doch hält Leo wenigstens die Beschreibung der Tafel und des Kästchens auseinander, die z. B. in B C By Aeth zusammengeworfen wird. — 24 intelligentias: s. Einl. 22. — 25 feras: ζώδια ιβ' A L, d. h. der Tierkreis. — 27 exploratrices horarum = ὡροσκόπον A B C L.

horarum ex octo lapidibus artificatis, per quas composuit hominem†. Dixitque illi Olimpiadis: „Si vis, ut credam tibi, dic mihi annum et diem et horam nativitatis regis.“ Ad haec Nectanebus cepit computare nativitatem regis et eiusdem reginae dicendo talia: „O regina, quid vis audire?“ At illa dixit: „Dic mihi, quid debet fieri inter me et Philippum, quia dicitur, si reversurus fuerit ex prelio, eiciat me
B 194 c aliamque accipiat uxorem.“ Cui ille: „Falsidica sunt haec verba, non veridica; at tamen post aliquantum tempus factum erit.“ Cui illa: „Obsecro, ut dicas mihi omnem veritatem.“ Respondit ille: „Unus ex potentissimis diis
35 L concumbet tecum et adiuvabit te.“ At illa dixit: „Et quis est ille deus, qui concumbet mecum?“ Nectanebus inquit: „Ille est Ammon, qui largitur divicias in omnibus.“ Dixitque illa: „Et quam figuram habet?“ Cui ille: „Neque iuvenis neque vetulus, sed in media aetate consistit habens in fronte cornua [arietina], canos barbamque ornatam. Unde si tibi placet, esto preparata illi, quia in somnis videbis illum et in ipso somno concumbit tecum.“ Dixitque illa: „Et si hoc videro, non quomodo prophetam aut divinum, sed sicut deum adorabo te.“

5. Haec dicens Nectanebus exiit continuo et abiit in desertum, atque evellens herbas et triturans ea tollens

---

1 octo lapidibus: Diese, sieben für die Planeten, einer für das Horoskop, werden in Ps aufgezählt. — 2 composuit hominem: Das Entsprechende fehlt in *ω*. A L: *τὸν τηλικοῦτον οὐρανὸν ἐν ὀλίγῳ κύκλῳ περιφωτίσας* (*φῶς* — homo?); Sy: „und er brachte sie auf dem Tische der Reihe nach in Beziehung zu den anderen Edelsteinen. Und den großen Himmel stellte er auf dem so kleinen Tische vollständig dar.” Nach dem ersten Satz von Sy ist vielleicht omnes statt hominem zu schreiben. Kroll, Herm. XXVI. (1891) 316 nimmt aber wohl mit Recht ein Mißverständnis des Leo an, der abgekürztes *ουνον* (=*οὐρανόν*) als *ανον* (=*ἄνθρωπον*) las und übersetzte. Oder (so Heraeus) sollte hominem componere ein astrologischer term. techn. des Mittelalters sein? J^1 erklärt: astra ... quae sunt ad custodiam hominum posita. — 7 dicis Ba; dicunt La nach J^1; dicitur Pf nach Ps. — 8 falsidica: so A L Sy; *οὐ ψευδής* Va Ar C B By. — 9 at ... erit: so A L Sy. — 14 largitur divicias: *πλουτηφόρος* L By (wohl auch A) — 17 arietina: erg. Pf aus J^1 = *κριοῦ* Ps.

sucum fecitque incantationem Olimpiadis per somnium, ut veraciter videret in somno Ammonem deum concumbentem secum. Quod et factum est. Postquam surrexit ab ea, dixit illi: „Mulier, concepisti in utero defensorem B 194 d tuum.“

6. Mane autem facto cum surrexisset a lecto, fecit venire ad se Nectanebum, recitans illi somnium, quod viderat. At ille dixit: „Omnia scio; faciamus aliquod arbitrium, 36 L quia aliud est somnium atque aliud veritas. Iste deus quando veniet, figuram habebit draconis, postea humanam formam in mea similitudine.“ Ad haec Olimpiadis: „Bene dixisti, propheta. Recipe cubiculum, et ego, si videro hoc veraciter, habebo te quasi patrem pueri.“

7. Ubi factum est hoc signum, cum surrexisset ab ea, percussit eam in utero dixitque illi: „Haec conceptio sit victorialis et nullomodo subiugabitur.“ Cum autem coepisset uterus eius intumescere, vocavit Nectanebum et dixit illi: „Propheta, quid debet facere Philippus, si redierit?“ Cui Nectanebus: „Noli expavescere, ego ero in adiutorium tui.“ Taliter suasa est Olimpiadis adulterando se ab homine quasi a deo.

8. Inter haec apprehendit avem marinam suadendo Philippum per somnium. Statim apparuit ei, quasi videret concumbere Ammonem deum cum Olimpiade ac dicere:

5. [Zi 134, 1—7] Ähnlich wie Leo: A L Sy. Schilderung des mit einer Wachspuppe vollzogenen Zaubers: Va Ar B C By Aeth. — 1 Olimpiadis ist Genet. obiect. nicht Nominat wie bei La.: *μαγεύσας τὸν Ολυμπιάδος ὕπνον.*

6. [Zi 134, 8—17] 8 faciamus al. arbitrium: *δεῖ τινα πρὸς τοῦτο γενέσθαι σκέψιν* A; von J[1] ausgelassen. — 10 figuram: Nach A L Sy By soll der Gott nacheinander in verschiedener Gestalt erscheinen, als Schlange, Ammon, Herakles, Dionysus, zuletzt, wie bei Leo, als Nektanebus. Diese Verwandlungen fehlen in Va Ar B C Aeth. — 12 cubiculum: Nektanebus soll sich im Gemach neben dem Schlafzimmer der Olympias aufhalten.

7. [Zi 134, 22—135, 6] 14 signum: von La eingeklammert. — 15 percussit: *τύψας αὐτῆς τῇ χειρὶ τὴν κοιλίαν.* — 16 Cum autem: Vorher wird in A L Sy erwähnt, von da ab sei Nektanebus öfters zu Olympias gegangen, als Schlange, Ammon, Herakles, Dionysus; ähnlich aber ausführlicher Va Ar B C By Aeth. — 19 ego ero: s. Einl. 17 u. 21.

„Mulier, concepisti in utero defensorem tuum et de patre
37 L suo Philippo,“ et quasi videret celata membra illius consuere atque signare aureo anulo. Ipse vero anulus habebat
B 195 a lapidem sculptum, caput leonis et claritatem solis atque gladium. Haec videns surrexit et convocavit ad se ariolum, qui interpretaretur somnium, quod viderat. Cui ariolus: „Philippe, scias pro certo, quia concepit Olimpiadis non ab homine sed a deo. Caput namque leonis atque gladius talem intellectum habet, quia ille, qui nasci debet, pertinget usque ad orientem pugnando atque per gladium capiendo civitates.“

9. Inter haec autem pugnavit Philippus et vicit coepitque redire Macedoniam. Obviavit illi Olimpiadis et osculavit eum; intuitus est eam Philippus; dixit ei: „Cui tu te tradidisti, Olimpiadis? Peccasti in quem? Non peccasti, quia vim sustinuisti a deo. Ego itaque totum hoc per somnium vidi; proinde inreprehensibilis esse videris.“

10. Quadam vero die epulabatur Philippus et letatus est valde. Nectanebus per artem magicam transfiguravit se in formam draconis et per medium triclinium, in quo comedebat Philippus, transiit atque sibilavit terribiliter, qui pavorem et turbationem inmisit in eos, qui conviv[a]e erant, et appropinquans ad Olimpiadem caput posuit in

8. [Zi 135,9—25] 2 membra: *τὴν φύσιν αὐτῆς*. — 5 gladium: s. Einl. 21. — 6 ariolus: In *ω* ist die Deutung ausführlicher. Es wird genau behandelt: 1. *σφραγίζειν*, 2. *βίβλος*, 3. *χρυσός*, 4. *ἥλιος*, *δοράτιον*, *λέων*, 5. Ammon. Bei Leo findet sich nur no 4. — 8 J^1 schiebt vor atque gladius noch cursus solis ein mit Bezug auf das folgende ad orientem.

9. [Zi 135, 26—136, 8] 12 pugnavit in Rasur Ba. — Nach et vicit Zusatz von J^1: s. Einl. 17. — 15 Peccasti: *ἁμαρτήσασα οὐχ ἥμαρτες* A.

10. [Zi 136, 9—18] In *ω* wird zur Erklärung des folgenden vorausgeschickt, Philipp habe der Olympias ihre Schwangerschaft als nicht von einem Gotte herrührend zum Vorwurf gemacht. Dies hörte Nektanebus, der darauf jenes auch bei Leo stehende Wunder hervorrief. Am Schluß des Kap. heißt es in *ω*, Philipp sei von der Göttlichkeit des künftigen Sohnes überzeugt worden. — 22 qui pavorem: So A Sy Aeth; anders *ω*: *ὥστε τὰ θεμέλια σεισθῆναι τοῦ παλατίου*. — In *ω* außer A Sy Leo wird noch die Verwandlung der Schlange in einen Adler erzählt.

gremium eius et osculabatur eam. Vidensque illud Philip- 38 L
pus dixit: „Olimpiadis, tibi dico et vobis omnibus, qui mecum comeditis: hunc draconem vidi tunc, quando preliatus sum contra inimicos meos.“

11. Post paucos vero dies sedens Philippus solus parva B 195 b
atque mitis avis ascendit in gremium eius et generavit ovum. Cecidit de sinu eius in terram atque divisum est; et exiit parvissimus serpens congiratusque est ovum; voluit introire in eum et, antequam ibi posuisset caput, defunctus est. Ubi hoc factum est, turbatus est Philippus et fecit venire ad se ariolum et recitavit id, quod viderat. Cui ille: „Rex Philippe, nascetur tibi filius, qui debet regnare et circuire totum mundum subiugando omnes et, antequam revertatur in terram suam, in parvis annis morietur.“

12. Appropinquavit tempus parturiendi Olimpiadis, et coepit dolere uterus eius, fecitque venire ad se Nectanebum. Et cepit computare dicendo: „Subleva te de sedio tuo paululum, Olimpiadis, quia hac [h]ora omnia elementa conturbat sol.“ — Et post paululum peperit Olimpiadis, et ubi puer cecidit in terram, statim facta sunt fulgura atque tonitrua seu terremotus.

13. Quod cum vidisset Philippus, dixit: „O mulier, 39 L
cogitavi in corde meo, ut nullomodo enutriretur iste infantulus, quia non est ex me conceptus. At tamen [quia] intelligo,
quia a deo est conceptus, et in partu eius video mutari B 195 c
elementa, nutriatur in memoriam, quasi proprius sit meus

11. [Zi 136, 19—137, 3] 11 ariolum: Der Seher wird Antiphon genannt in A Va Sy Ar Aeth; der Name fehlt auch in B C L By. Am Schluß fehlt bei Leo die Begründung der Deutung, die in ω steht.

12. [Zi 137, 4—12] 17 computare: Die astrologische Bestimmung der Geburtsstunde wird in ω ausführlich erzählt. Von dem ganzen hat Leo nur: hac hora ... sol, wozu sich kein Analogon in A Sy findet; vgl. aber B C L: *ὁ Νεκτανεβὼς .... συγκλονήσας τὰ κοσμικὰ στοιχεῖα*, worüber Philologus N. F. XXIII (1910) 420 A. 36.

13. [Zi 137, 16—138, 7; 140, 4—14] 24 At tamen quia intelligo a dò Ba mit Umstellungszeichen; verb. Pf. — 25 mutari: vgl. Sy: „da die Weltteile derartige Wunderzeichen über ihn abgaben“. In ω etwas anders.

filius et quasi sit ille, qui mortuus est mihi ex alia uxore, imponaturque ei nomen Alexander." Haec dicens Philippus coeperunt nutrire sub omni diligentia infantulum.

Figura illius neque patri neque matri assimulatur, sed propriam figuram suam habet. Coma capitis eius sicut leo; oculi eius non similabantur ad alterum, sed unus est niger atque albus est alter. Dentes vero eius erant acuti, impetus vero illius sicut leo fervidus; et qualis debebat in posterum fieri, figura illius significabatur. In scolis itaque, ubi sedebat cum condiscipulis suis, pugnabat cum eis atque vicit eos.

In ipsis temporibus quidam principes Cappadoces adduxerunt Philippo polletrum magnum ligatum ex omni
40 I. parte diversis ligaturis; comedebat enim homines. Intuitus est autem Philippus pulchritudinem eius et dixit: „In hoc caballo significabitur signum sive bonum sive malum. Veniant denique homines mei et recipiant hunc polletrum et preparentur illi cancella ferrea atque ibi recludatur, ut
B 195 d et raptores et latrones seu qui male faciunt et qui debent comedi a feris, comedantur ab isto caballo."

14. Ubi factus est Alexander annorum duodecim, instruebatur cum aliis militibus quasi ad pugnam, qui etiam videns Philippus velocitatem eius placuit ei et dixit: „Fili, diligo velocitatem tuam atque ingenium, sed tristis existo, quia figura tua non assimilatur mihi." Quod ut vidit Olimpiadis, quia tristis erat in hoc Philippus, vocabat Nectanebum et dixit illi: „Perscrutare et intellige, quid cogitat

3 Nach infantulum wird in *ω* eine *στεφανηφορία* erwähnt. — 6 similabuntur Ba; similabantur La. — 6 alterum : alterutrum M Ausf. — 7 niger atque a.: wie Sy By; anders *ω*. — 8 impetus in Rasur Ba. — 9 scolis: In *ω* werden die Lehrer Alexanders aufgezählt; ebenso in J^1, aber an anderer Stelle (Zi 140, 20) nach Solin. — 12 Cappadoces: so A Sy; *οἱ τοῦ Φιλίππου ἱπποφορβοί ω*. — 15 In hoc caballo ... malum: Mißverständnis: von J^1 und Ekkehard als unverständlich weggelassen. Ps: *Ἀληθῶς ἐν τούτῳ πληροῦται τὸ ἐν τοῖς Ἕλλησι παροίμιον, ὅτι ἐγγὺς ἀγαθοῦ πέφυκε κακόν.*

14. [Zi 138, 9—140, 3] 22 qui (Ba fügt am Rand ein a hinzu; quin J^1) etiam = *ὥστε* wie oft bei Leo.

de me facere Philippus." Coepit computare et dixit: „Cogitatio illius erga te munda est. Sol itaque respicit in quan- 41 L dam stellam separando desiderium suum."

Alexander tunc ibi erat et, ubi hoc audivit, dixit: „Pater, hae stellae, quas tu computas, parent in caelo?" Cui Nectanebus: „Etiam, fili." Alexander dixit: „Et possum eas videre hora serotina?" Cui Nectanebus: „Sequere me hora noctis in campo et ostendam tibi." Alexander dixit: „Pater, et fatum tuum agnoscis?" Cui Nectanebus: „Etiam fortiter." Alexander dixit: „Ars bona est et opto illam scire. Et quam mortem debes facere?" Cui dixit: „A filio meo moriar."

Totum hoc dicendo secutus est eum Alexander per noctem extra civitatem. Cui dixit Nectanebus: „Fili, respice stellas et vide stellam Herculis, quomodo tristis B 196 a est; et stella Hermi leta est; stella itaque Jovis clara est." Sic respiciendo sursum Nectanebus accessit ei propius Alexander et fecit impetum in eum atque proiecit eum in 42 L foveam. Et dixit illi: „Non tibi meruit hoc, nesciendo terrenas causas; quare voluisti te intermittere de caelestibus elementis?" Cui Nectanebus: „Cognitum mihi fuit hoc, quia sic mihi debuit evenire; tamen non potui evadere, ut mihi hoc non eveniret." Alexander dixit, quia: „ego filius tuus sum?" Cui Nectanebus: „Tu es meus filius."

1 Cogitatio etc.: Die beruhigende Antwort fehlt in ω; ähnlich Sy. — 2 Sol itaque: Diese astrologische Bestimmung ist meist in ω schlecht überliefert. Ausführlich Sy, der hier den Text erklärt; s. Einl. 2. Daher der Text nicht zu verändern. (Ausf verm. solitoque: La schlug in der Anm. vor: sollicitèque respicit ... separando [ab ea] desiderium.) — 5 Pater etc: Das Zwiegespräch ebenso in Sy, während sonst in ω die 3. und 4. Frage fehlt. — 15 respice stellas: Auch hier das Astrologische in ω kurz: *ἐδείκνυε τῷ Ἀλεξάνδρῳ τοὺς οὐρανίους ἀστέρας.* Ausführlich Leo Sy. In Sy werden Saturn, Mars, Venus, Merkur, Jupiter genannt.
15 Herculis: Ganz singuläre Bezeichnung des Planeten Mars: vgl. Roschers Mythol. Lex. III 2527 (Nachweis von Fr. Boll). — 19 meruit: vgl. Sy: „Nicht kommt es dir zu, wenn du des Irdischen nicht kundig bist, dir anzumaßen, daß du das Himmlische erkunden und erforschen ... willst". — 24 Tu es m. filius etc.: Leo kurz; J[1] ändert in Annäherung an Ps; s. Einl. 17. Nach filius fügt La auf Grund von J[1] ein: Et haec dicens ex-

Ubi cognovit Alexander, quia ipse esset pater eius, dubitavit eum dimittere in foveam, sed elevavit eum in humeris suis atque portavit corpus eius in palatium. Quod ubi vidit Olimpiadis, dixit: „Fili Alexander, quid est hoc?"
43 L Cui ille: „Corpus Nectanebi est." Et illa: „Nectanebus pater tuus fuit." Dixit ille: „Quemadmodum stultitia tua fecit."

15. Inter haec autem cognovit Philippus per divinationem, quis deberet regnare post mortem illius, et exspectabat fidutiam caballi.

16. Alexander itaque factus est audax et fortis.

17. Transiit per eum locum, in quo stabat ipse indomabilis caballus, viditque illum conclusum esse inter cancella ferrea et ante eum iacentem summa[m] manuum ac pedum
B 196 b hominis, quae illi superfuerat, et miratus est misitque manum suam per cancellas. Statim extendit collum suum ipse caballus et coepit lambere manum illius atque complicatis pedibus proiecit se in terram, tornansque caput respexit Alexandrum. Intelligens itaque Alexander volun-

piravit. — Auch das folgende ist bei Leo kurz; in ω wird erzählt, daß Alexander seine Mutter über Nektanebus aufklarte; auch das Begrabnis des Nektanebus wird in ω erwahnt: ebenso J^1: et iussit eum sepeliri. — 4 Nach vidit in Ba ein freier Raum von drei Buchstaben in Rasur; vielleicht urspr. vidit eum: denn quod ubi = sobald; J^1 hat vidisset eum.

15. [Zi 140, 14—17] Die Kürze gegenüber ω herrscht auch noch in diesem Kap., das daher Ekkehard als unverständlich weggelassen hat. Nach ω erfährt Philipp durch das delphische Orakel, daß derjenige sein Nachfolger sein und die ganze Erde unterwerfen werde, der mit dem Bucephalus durch die Stadt reite; ähnlich J^1, der das Ursprüngliche vielleicht bietet: quia post eius mortem ille debet regnare, qui eum ferocem equum equitaverit. Doch kann dies auch aus I 17 erschlossen sein.

16. [Zi 140, 18—19] Dies Kap., von Leo fast ganz weggelassen, handelt in Ps von dem Verhältnis Alexanders zu Aristoteles; besonders ausführlich in Va Ar Sy.

17. [Zi 140, 20—141, 14] Zu Beginn des Kap. wird in ω außer Leo Sy das Alter Alexanders auf 14, nach B C L auf 15 Jahre angegeben; annorum XV schiebt auch J^1 von sich aus aus Leo p. 57,9 ein. Als Begleiter Alexanders wird in ω Ptolemaios genannt; fehlt in Leo Sy. — 14 summam verb. Ausf nach J^1; summa Ba; iacentes summitates La nach Ekkehard. —

15 superfuerat Ba.

tatem caballi aperuit cancellum et coepit mansuete tangere dorsum eius manu dextera. Statim caballus coepit mansuescere amplius: ut cum quando blanditur domino suo 44 L
canis, sic et ille blandiebat Alexandro. Inter haec autem ascendit super eum et equitando exiit foras. Cum autem vidisset eum Philippus, dixit: „Fili Alexander, omnem divinationem modo cognovi in te, quia tu debes fieri rex post meam mortem.“

18. Inter haec autem factus est Alexander annorum quindecim et dixit ad Philippum: „Pater, si potest fieri, dirige me sedentem in curru.“ Dixitque illi Philippus: „Gratum accipio, fili, daboque tibi caballos centum et quadraginta dena milia aureorum solidorum, et vade cum bono auxilio.“ Exivit deferens secum paramentum et precipiens, ut mitterent studium de caballis, una cum B 196 c
Efestio philosopho, amico suo; veniente itaque in Poloponinsu, ut faceret pugnam cum Nicolao, rege ipsius provintiae; ubi autem vidit eum Nicolaus rex, dixit: „Dic mihi, quis es tu?“ Cui ille: „Ego sum Alexander, filius Philippi.“ Cui Nicolaus: „Quem speras me?“ Dixit Alexander: „Tu es Nicolaus, rex Arideorum.“ Item Alexander: „Non elevetur cor tuum in superbia, quia habes honorem regalem super te. Solet enim inveniri in humano fatu, quando maior perveniet ad parvitatem et parvus perveniet 45 L
ad magnitudinem.“ Cui Nicolaus: „Bene dixisti, temet

18. [Zi 141, 15—142, 21; Leo 57,9 = Zi 140, 18] 9 annorum quind.: so A Va Sy Ar; fehlt B C L By. — 12 Daboque etc.: Ähnlich nur Sy: „nimm dir vierzig geschulte Füllen und sechzig Räder und Wagen und Geschirre und Zäume ... Und behufs der Ausgaben nimm dir zehntausend Dariken.“ Die in ω stehende Antwort (Alexander habe selbst Pferde, die er sich aufgezogen) fehlt bei Leo. — 14 Exivit: Hier ist *ἀπελθὼν ἐπὶ τὸν λιμένα* (in Macedonien) und *ἐξελθών* (aus dem Schiff nach der Ankunft in Pisa), was Ps gibt, zusammengeflossen; die Ankunft in Pisa wird bei Leo nicht erwähnt. ut mitterent etc. findet erst nach der Ankunft in Pisa statt: *ἐκέλευσε τοῖς θεράπουσι γενέσθαι περὶ τὴν τῶν ἵππων ἐπιμέλειαν* A, ähnlich ω. — 16 Efestio: s. Einl. 19. — 16 veniente auch J², J³ (also auch J¹, obgleich Zi 141, 22 veniens). — 16 Poloponinsu: s. Einl. 19. — 21 Arideorum: s. Einl. 22f. — 25 temet ... inr. est: fehlt in ω; nur B C L: *ὑπονοεῖς δὲ οὐχ οὕτως*. Die Antwort Alexanders in ω anders.

ipsum nescis tu; natura enim mea inreprehensibilis est. Tamen dic mihi veritatem: quare in has partes venisti?" Cui Alexander: „Recede a me, o homo, quia neque tu habes aliquid adversum me, nec ego adversum te." In hoc autem iratus est valde Nicolaus et dixit: „Vide, quali homini loquor! Per salvationem iuro patris mei, si impetum spum[a]e eicio in faciem eius, morietur." Et expuit ad eum et dixit: „Tolle hoc, quod tibi decet, catule, accipere, quia non erubescis." Ille autem continendo se secundum doctrinam
B 196 d nativitatis suae dixit: „Nicolae, iuro tibi secundum paternam nativitatem meam et per uterum matris meae a deo conceptum, quia et hic per currea arma vincam te et patriam tuam per arma subiugabo mihi." Et separati sunt abinvicem.

19. Et post paucos dies venit constitutus dies, in quo
46 L coniuncti sunt ambo ad pugnam. Sonaverunt tubas facientes signum pugnandi, et omnes unanimiter moti sunt iungendo se ad pugnam; quos omnes Alexander manu propria occidit. Ubi vicit ipsam pugnam, ordo militaris coronavit eum et caballos eius, et ad patrem suum reversus est cum victoria.

20. Invenitque Philippum, patrem suum, quomodo eiecit matrem suam et sociavit sibi cuiusdam hominis filiam nomine Cleopatram. Et sic sedens in nuptiali convivio ingressus est Alexander et dixit: „Pater, recipe a me de priori mea pugna victorialem coronam. Tamen quando celebraturus sum nuptias matris meae iungendo illi regem maritum, tu in ipsis nuptiis invitatus non eris."

6 Per salv.... morietur: fehlt in ω; nur Sy: „Beim Leben meines Vaters! Wenn auch nur einige hingespritzte Wassertropfen seinen Mund auf seinem Wagen erreichen würden, so würde doch seine Seele schon aus seinem Leibe scheiden." — 9 continendo: *ὁ δὲ Ἀλέξανδρος δεδιδαγμένος ὢν τῆς φύσεως ἐγκρατεύεσθαι* A; ähnlich ω; fehlt Sy. — 10 iuro ... conceptum: ähnlich ω; fehlt B C L.

19. [Zi 142, 21—143, 5] In ω lautet das Kap. anders: Wettfahrt Alexanders mit acht anderen Wagenlenkern; Sieg Alexanders und Tod des Nikolaus; über J[1] s. Einl. 2f. Geradezu den Charakter einer Schlacht hat die Episode in Sy angenommen.

20. [Zi 143, 6—12] 27 inv. non eris: so auch Sy; *καλέσω σε εἰς τοὺς ἐμῆς μητρὸς γάμους* A, ähnlich ω.

21. Unus autem ex discumbentibus, cui nomen Lisias, dixit: „Philippe, ex Cleopatra nascetur tibi filius similis tui.“ Ubi hoc audivit Alexander, percussit eum cum baculo, quem tenebat in manu, et occidit. Videns hoc Philippus iratus est et erexit se atque in ipso impetu cecidit. Dixit Alexander: „Philippe, qui subiugasti Asiam et Euro- B 197 a
pam, quare super tuos pedes non stas?“ In hoc itaque tempore exturbatae sunt ipsae nuptiae.

22. Et Philippus egrotabat; et post paucos dies introivit 47 L
Alexander visitare illum et dixit: „Philippe, quamvis non sit lex, ut te vocem ex nomine, non tibi loquor ut filius, sed ut amicus. Fac bene mulieri, cui male fecisti, et non sit tibi curae, quia occidi Lisiam. Bene feci, tu autem male fecisti, quia impetum fecisti in me, ut perceuteres me gladio.“ Et flevit Philippus. Et ubi vidit patrem plorantem, dimisit eum et (h)abiit loqui matri suae, cui et dixit: „Mi mater, noli tenere malam voluntatem patris, quia, quamvis absconditum sit peccatum tuum, reprehensio tua stabit. Bene est, ut uxor semper subiecta sit suo marito.“ Haec dicens portavit eam patri suo.

23. Et post paucos dies venerunt reguli missi a Dario imperatore ad Philippum querendo censum [consuetum]. Ubi vidit eos Alexander, dixit: „Ite, dicite Dario: quando

21. [Zi 143, 13—144, 1] 3 baculo: s. Einl. 21; dazu verweist mich Heraeus auf ital. boccale. — 6 subiugasti: so auch Va. Das ursprüngliche bei A Ar: *ὁ τὴν Ἀσίαν σπεύδων λαβεῖν καὶ τὴν Εὐρώπην ἐκ τῶν βάθρων ἐκριζώσας.* — Am Schluß des Kap. steht in *ω* (außer A Leo) ein Vergleich der gestörten Hochzeit mit der Lapithenhochzeit.

22. [Zi 144, 1—15] 10 dixit: In A B C L spricht zuerst Alexander, dann Philipp, dann wieder Alexander; in Va Sy Ar By wie bei Leo. — 15 flevit: so auch Sy; vgl. A; nichts davon in *ω*. — 17 tenere: halte nicht fest am schlechten Willen gegen; cf. Sy: timere verm. La nach J¹. — 18 reprehensio: *ἀλλ' ἐγὼ μέντοι ἔλεγχός σοι ἔσομαι.* — Am Schluß des Kap. Wortspiel mit dem Namen des Lysias in *ω*; fehlt in A Leo.

23. [Zi 144, 17—145, 1] Als Anfang des Kap. hat *ω* den Zug Alexanders gegen die Stadt Methone in Pierien, die sich empört hatte, und die Alexander zum Gehorsam brachte. — 22 consuetum erg. La nach J¹ und Ps: *τοὺς συνήθους φόρους.* — 23 dixit: Die Antwort Alexanders ähnlich wie Leo in Sy; anders in *ω*.

Philippus non habebat filium, gallina generabat ei ovum aureum†, nunc autem nascendo Philippo filius ipsa gallina facta est sterilis.“ Haec dicens dedit illis absolutionem et remisit eos ad Darium regem.

48 L Et post haec revellata est Armenia, et direxit illuc B 197 b Philippus Alexandrum cum hoste, ut expugnaret eam.

24. Tunc erat in Macedonia quidam homo nomine Pausania, velocissimus vir, subiectus Philippo. Iste ipse Pausania concupivit Olimpiadem et fecit consilium; adunavit populum et una cum populo suo ipso manu armata (h)abiit supra Philippum; terga vertit ei, vibrata hasta percussit Philippum in dorso. Tamen quamvis percussus fuisset, statim non est mortuus, sed iacuit in campo semivivus. Et facta est non modica turbatio, sperantes esse eum mortuum. Unde elevatus Pausania in audatia, introivit palatium eius et abstraxit inde Olimpiadem et portabat eam.

Inter haec autem reversus est Alexander de Armenia et invenit maximam turbationem in regno illorum. Et etiam exiit Olimpiadis incognito loco et coepit vociferare ad Alexandrum, filium suum, dicens: „Ubi est victoria tua, 49 L Alexander, ubi fatus, quem a diis accepisti, ut victorialis exsisteres et vindicares me patremque tuum?“ Audito hoc Pausania exiit, ut videret Alexandrum. Ille autem vibrata manu gladio percussit Pausaniam; et statim mortuus est. Venitque illi nuntius, quod et Philippus pater eius B 197 c mortuus esset; (h)abiit ad eum. Ubi vidit eum Philippus, dixit illi: „Fili Alexander, iam laetus moriar, quia fecisti vindictam occidendo inimicum meum.“ Haec dicendo mortuus est; ploransque mortem patris (h)abiit et sepelivit eum.

25. Cum autem reversus esset a sepulchro illius, altero die effecto sedit in throno patris sui et dixit: „O iuvenes

---

1 ovum aureum: ova aurea J¹ = goldene Eier Sy. — 5 Armenia: so auch Sy; vicina civitas Va; Stadt in Thrakien ω.
24. [Zi 145, 2—146, 8] 11 abiit supra: s. Einl. 21f. — 16 eius korr. Ba aus eum.

Macedones, Tracienses et Thessalonicenses atque Lacedemones et alii, intuemini et videte Alexandrum, et timor barbarorum procul sit a vobis. In me sit, ait, hoc, quia et illos subiugabo et in servitio manuum vestrarum ponam illos. Quis ex vobis arma voluerit, tollat ex meo palatio et preparet se ad proelium, et qui noluerit, armet se ex armis suis." Dixerunt ei seniores: „Rex Alexander, aetas nostra in senectute posita est; multis annis militavimus patri tuo et non est virtus nobis, ut angustiam ferre valeamus. Unde si tibi placet, recusetur a nobis milicia, quam usque [h]actenus egimus." In hoc respondit Alexander: „Magis volumus vos habere in milicia nostra quam iuvenes, quia iuvenis confidendo in iuventute sua acquirit mortem, senior autem omnia cum consilio facit." Hoc dicens fecit eos acquiescere, ut essent in milicia sua. B 197 d

29. Et post haec congregata multitudine hostium 50 L coepit ire Romam. Principes vero miliciae mandaverunt ei sex milia talenta auri et coronas centum novem milia deprecantes illum, ut concederet illis pugnam Calcedonis. 51 L

25. [Zi 146, 9—147, 2] 3 In me sit: In ω heißt es nach Verkündigung des panhellenischen Feldzuges, Alexander habe in alle Städte Botschaften geschickt; dann hätten die Soldaten sich versammelt und Alexander habe die Ansprache an sie gehalten. Bei Leo geht jene Verkündigung und die Ansprache ineinander über. — 5 Quis: Quisquis verm. Ausf. — 8 senuctute Ba. — 11 ^{h}actenus Ba; actenus J[1].

[**26—28**: Fehlt in Leo. **26** nach ω: Zahl der Truppen und Hilfsvölker; davon hat Leo nur: 16 congregata m. host. — **27** bis **28**: Einschub der jüngeren Rezensionen; fehlt auch in A Va Sy Ar.]

29. [Zi 147, 3; 10—13] Zu Beginn des Kap. wird Lykaonien (Lukanien) erwähnt in A Va Sy Ar, dann Sizilien in ω außer A Leo. — Über die Änderung in J[1] s. Einl. 3. — 17 Romam: so auch Sy; Italien ω. — Die Geschenke der Römer werden verschieden angegeben; vor allem erhält Alexander nach ω auch Soldaten. — 18 coronas: vielleicht Mißverständnis. Nach A Va Sy Ar By erhält Alexander eine Krone von 100 Pfund Gold, nach B C L erhält er 500 Pfund Gold. — 19 Calcedonis: *Χαλκηδονίοις* A statt *Καρχηδονίοις*.

30. Inter haec autem ingressus est Italiam et inde sulcato pelago perrexit Affricam. Principes miliciae Affricae rogaverunt Alexandrum, ut desuper illis tollere(n)t Romanorum principes. Verum tamen apprehendit Calcedonem et dixit: „Vobis dico, Chalcedones, aut pugnate viriliter aut subiugamini sub potestate pugnatorum.“

Exiit a Chalcedonia, et praecepit militibus suis, ut ingrederentur cum eo naves et irent Faranitidam insulam, atque ibi recepit divinationem a deo Ammone.

31. Cum autem (h)abiret accipere divinationem ab ipso deo, obviavit ei cervus, praecepitque militibus suis, ut sagittarent eum. Illi vero sagittare nullomodo potuerunt. Ille autem apprehendit arcum et sagittam; dixit militibus suis: „Sic sagittatis!“ Et continuo sagittavit eum, et usque hodie vocatur locus ille Sagittarius.

Inde movit se et abiit in locum, qui dicitur Tafosiri, in quo erant vill[a]e quindecim et habebant flumina duodecim, qui cursu suo ingrediebantur in mare.

30. [Zi 147, 4—9; 15—18] 1 ingressus est: Mißverständnis; richtig Sy; s. Einl. 23. — 3 ut desuper: „Befreie unsere Stadt von den Römern“ Sy. — 3 tollerent Ba; n mit Spuren von Rasur; vielleicht hat Leo hier tollerent intrans. aufgefaßt. — 4 apprehendit: wird nur in Sy (sehr ausführlich) erzählt; der Ausspruch Alexanders auch in ω. Mit Rücksicht auf Sy, der in der Tat von einem Kampf spricht, ist nicht reprehendit (Ausf La) zu schreiben, wobei noch zu beachten wäre, worauf mich Fr. Schöll hinweist, die Glosse (Corp. Gloss. IV 304, 56) adpraehendit ... accusat. — 9 ibi: mißverständlich. Nach ω läßt Alexander das Heer nach Pharos fahren, er selbst geht zum libyschen Orakel des Ammon. Die Weissagung wird in ω (außer Leo) berichtet und betrifft die Vaterschaft des Ammon und die Gründung Alexandrias.

31. [Zi 147, 18—148, 5] 10 accipere: Nach ω geschieht das Abenteuer von Paratonion nach dem Orakel in der Oase des Ammon; denn mit ipso deo ist Ammon gemeint, wie auch J^1 erklärt; Leo aber bezieht es auf die Weissagung des Serapis in I 33. — 11 cervus: s. Einl. 22; daß Alexander selbst schießt, wird nirgends sonst berichtet. — 13 arcum et sagittavit (vit in Ras.) Ba; sagittam La nach J^1. — 14 Nach sic Raum von 3 Buchst. in Rasur Ba. — 15 Sagittarius: Über das Wortspiel s. Einl. 22. — 17 quindecim: so auch Sy; 16 A Va; 12 B C L Ar By.

[Die zweite Hälfte von Kap. 31 und Kap. **32** ganz fehlen bei Leo Sy Aeth. In ω wird hier die Gründung Alexandrias ausführlich behandelt.]

33. Ibi erant portae clausae et fabricatae. Inter haec B 198 a
autem fecit offertionem Alexander diis deprecans eos, ut
facerent illi divinationem de omnibus. Ibi et obdormivit. 52 L
Et in ipso somno apparuit ei deus Serapis dicens illi: „Alexandre, potes mutare hunc montem et portare illum?“
Cui Alexander: „Et ubi, domine, possum portare eum?“
Cui ille: „Quo modo iste mons non transferetur de loco suo, sic et nomen tuum nullomodo mutabitur.“ Cui Alexander: „Serapis, dic mihi, quam mortem debeo facere.“ Cui Serapis dixit: „Bona causa est et sine aliqua tribulatione, non scire hominem horam mortis suae. Mortem iustam habes recipere cum potione. Suspeccio aliqua non sit in te, qua hora apprehenderit te infirmitas. Morieris in iuventute tua transeundo multa mala.“ Ubi audivit hoc Alexander, contristatus est precipitque, ut fabricaretur civitas, imponens illi nomen Alexandria.

34. Dedit comitatum militibus suis, ut irent Ascalonam et expectarent eum. Audierunt Egiptii adventum Ale-
xandri; exierunt obviam illi atque subiugati sunt ei et 53 L

33. [Zi 148, 5—23] 1 Ibi erant ... fabricatae: In *ω* findet sich hierzu nichts Entsprechendes. Die Worte sind wohl auf den Serapistempel zu beziehen, in dem Alexander opfert und schlafend die Weissagung empfangt. In *ω* (außer Leo Sy) steht hier das Opfer am Altar und das wunderbare Auffinden des Serapisheiligtums. Zingerles Text (nicht aber die Urfassung von J^1, wie aus dem Konsens von J^2 und J^3 hervorgeht) erklart richtig: Et erat ibi templum, cuius portae erant clausae et fabricatae. Vielleicht steckt in portae = *πύλαι* das *στῦλοι* von Ps. — 4 Serapis: Das Bild des Gottes wird in *ω* (außer Leo Sy) beschrieben. — 12 potione: Der Gifttod auch in Sy erwähnt; in A Va Ar weigert sich der Gott, hierüber etwas zu sagen; fehlt ganz in B C L By. — 15 precipitque: ähnlich auch Sy, nur ausführlicher; ganz kurz Aeth: and he commanded them to build a city there after his name: and a city was built there, which is Alexandria. In *ω* fehlt dies, da dort die Grundung schon vorher erzählt war. — Wie der Konsens von Leo Sy lehrt, gab es eine griechische Version, in welcher die Erbauung Alexandrias nur ganz kurz erwahnt war, während sonst *ω* eine ausführliche *κτίσις* bietet. Auch dies weist auf die *κτίσις* als späteren Einschub im Roman hin.

34. [Zi 149, 1—10] 17 Ascalonam: so auch Sy; nach Tripolis (obwohl diese Stadt erst in I 35 gegründet wird) A Va Ar: s. auch Einl. 19.

honorabiliter portaverunt eum Egiptii. Introeunte vero Egiptum invenit ibi regalem statuam ex marmore nigro
B 198 b et dixit: „Cuius est hec statua?“ At illi dixerunt: „Statua haec Nectanebi, regis Egiptiorum, est.“ Quibus ille dixit: „Nectanebus pater meus est.“ Proiecit se et amplexatus est eam atque osculabatur.

35. Inde vero accepta milicia perrexit Siriam. Sirii vero restiterunt ei viriliter pugnaveruntque cum eo atque occiderunt ei milites. Inter hec autem movit hostem et castra metatus est atque obdormivit. Viditque in somno tenere uvam in manu et proiecit eam in terram et tundens calcibus fecit ex ea vinum. Et excitatus est a somno fecitque venire ariolum referens illi somnium. Cui ariolus: „Hanc civitatem debes apprehendere, quia vinum uvae sanguis intellegitur; et quia eam conculcasti, subiugabitur haec civitas potestati tuae.“ Erexit se et congregata milicia coepit pugnare. Et pugnando apprehendit tres civitates et dissipavit eas funditus, qui(a) eciam, qualia mala sustinuerunt Tirii, usque hodie memoratur.

54 L 36. Qui vero effugerunt manum illius, abierunt Persidam. (H)abeuntes Tiri Persidam recitaverunt Dario
B 198 c regi presumptionem Alexandri et bonam doctrinam eius. S[c]iscitatus est Darius rex homines ipsos de statu et posicione Alexandri. Ostenderunt ei depictam imaginem

---

2 ibi: in Memphis nach ω. In ω wird hier das aus I 3 bekannte Orakel an die Ägypter wiederholt. — 3 at tilli Ba.

35. [Zi 149, 11—13; 150, 8—21] 7 Sirii Ba; wohl besser Tirii wie ω; auch in J¹ später Sirii statt Tirii. — 9 movit hostem: Nach ω geht er nach Gaza; Va nur: pedem refert; fehlt Sy. Nach ω (außer Leo Sy) schickt Al. zunächst Gesandte an die Tyrier, die gekreuzigt werden. — 10 somno: Der Traum lautet in ω: Al. sah einen Satyr, der ihm einen Käse (τυρός, Wortspiel mit Tyros) reichte, den Al. zerstampfte. Leo Sy für sich: Die Pointe beruht auf der Gleichung Wein = Blut. — 17 tres civitates: s. Einl. 23. — 18 quia Ba; qui verm. La.

36. [Zi 153, 4—154, 7] Der erste Absatz des Kap. fehlt in ω; nur (doch etwas anders) in Sy. — 21 Habeuntes Tiri Persidam tilgt La. Subjekt von effugerunt sind die aus Tyrus entkommenen Bewohner, die zu Darius flüchten; so auch J¹; nach Sy aber die in I 23 genannten Gesandten. — 22 doctrinam: „Scharfsinn, Weisheit und Schlauheit“ Sy.

Alexandri: dedignatus est eam pro parvitate form[a]e eius.

Statim direxit ei speram et virgam curvatam, sed et cantram auream et epistolam tali modo: „Rex regum terrenorum, parens solis, qui lyceet una cum Persidis diis, famulo meo dirigo gaudium. Audivi denique de te, quod pro mea venias inimititia per vanam gloriam. Quapropter precipio tibi turnare gressum et redi ad matrem tuam et requiesce in sinu illius. Qui eciam direxi tibi speram atque curvam virgam cantramque auream, ut exerceas et cogites iocandi causam. Cognosco itaque, quia pauper es et miserrime indiges, sed cito resipisce ab hac stulticia et demoniaca 55 L
quam agis gloria. Tu enim coadunasti quosdam latrunculos et vis confligere cum multitudine Persarum; quin immo cogita, si poteris numerare stellas celi. Si adunare potueris homines totius mundi, non prevales resistere B 198 d
plenitudini Persarum, quia coequatur arenae maris. Tantum itaque aurum requiescit in Persida, qui vincit claritatem solis. Unde oportet te penitere in hoc, quod operatus es, quia, si in ipsa stulticia perseverare volueris, dirigo ad te vindicatores, qui te apprehendant. Non quomodo filius Filippi, set quomodo principem latronum affigi te cruci precipio."

37. Hanc epistolam afferentes homines illius precepit eam legere coram suis militibus. Quod audientes sui milites tristati sunt. Quibus Alexander: „O commilitones, nolite turbari in verbis epistol[a]e. Quare nescitis, quia canes multum latrantes nullum affectum faciunt? Credamus itaque, quia veritatem dicit hec epistola. Set opus est nobis strenue et fortiter pugnare cum illis et non in vacuum, quia diviti[a]e illorum compellunt nos pug-

3 Nach direxit in Ba Rasur (direxitque urspr.), ei darüber geschrieben. — 6 Audivi ... gloriam: fehlt in ω; nur Sy. — 18 qui vincit cl. s.: ähnlich Sy; ὥστε πᾶσαν τὴν γῆν καταστρῶσαι ω. — Warum Darius dem Al. die einzelnen Geschenke schickt, geht aus Leo bei der Kürze nicht deutlich hervor. J[1] hat die Sätze des Briefes umgestellt.

37. [Zi 154, 8—155, 8] 29 $\overset{d}{\text{set}}$ Ba.

nare." Ubi hoc dixit, precepit suis militibus apprehendere homines ipsos et crucifigere illos. At illi dixerunt: „Et nos quam culpam habemus?" Quibus Alexander: „Quare dicitis me male facere? Quod si ego male facio, dicta
B 199 a senioris vestri compellunt me illud facere, qui direxit vos quasi ad latronem." At illi dixerunt: „Proinde scripsit Darius haec, quia nescit magnitudinem tuam et quis es tu. Ex quo nos venimus et vidimus intellegibilem inperatorem,
56 L postquam redierimus, per nos erit diffamatum nomen tuum."

Precepitque illos dimittere atque iussit eos invitari ad convivium suum. Sedentibusque cum eo et convivantibus dixerunt regi: „Dominator, si placet potestati tuae, precipe venire nobiscum mille milites et trademus vobis Darium." Quibus Alexander: „Letetur animus vester ad hoc in quibus sedetis, quia pro tradicione vestri senioris non dabuntur vobis mille milites."

38. Alio itaque die resedit Alexander praecepitque scribere epistolam Dario regi continentem ita: „Rex Alexander, Filippi filius atque Olimpiadis, terreni regi regni Dario, proximo soli, lucenti una cum Persidis diis, hoc dico: Dedecus est tam lucidissimo atque magnificentissimo imperatori dirigere parvo homini talia verba et manere cotidie in suspectione, posse ledi a me tu, qui es parens solis et resides in throno Mithrae et fulgis una cum Persidis [diis]. Dii namque inmortales irantur, si mortales homines se effici volunt socii illorum. Mortalis ego sum
B 199 b et sic venio ad te quasi cum mortali homine pugnaturus.

6 at tilli Ba. — 8 intellegibilem: *φρενήρη*. — 8 inpetratorem Ba, das erste t ausradiert. — 9 per nos ... tuum: so auch Sy; fehlt *ω*. — 13 venire nob.: s. Einl. 22. — 13 mille korr. aus ill [os?]; e in Rasur.

38. [Zi 155, 9—156, 8] 19 terreno r. regni (so Ba, darauf ein Strich radiert): terreno r. regum verm. La; regi terreni regni J¹. — 20 lucente Ba. — 20 hoc dico dico (in Rasur) dedecus Ba. — 24 mithere Ba, i in e korr; s. unten II 14: Mithram. In throno Mithrae: ähnlich Sy Va Ar By; fehlt A B C L. — Nach Mithrae fügt La cum sole. — 25 diis erg. La. — 27 venio quasi ad te Ba; korr. La; Sittl, Bursians Jahresber. 1888 II S. 267: quasi ad te = spätgriech. *ὡς πρὸς σέ*. Aber Vorlage: *ἔρχομαι πρὸς σέ, πολεμήσων ὡς θνητόν*.

Quia laudando te dixisti habere plurimas divitias auri. 57 L acuisti sensum nostrum et fecisti nos fortiores in virtute, quatenus vestras acquiramus divitias. Tamen tu, qui magnus et excelsus es, cum conveneris pugnaturus mecum et viceris, non habebis laudem, quia latrunculum vicisti. Quod si ego vicero te, maximam acquiro laudem, quia magnificentissimum imperatorem vici. Quia direxisti nobis curvam virgam et speram atque auream cantram, intellego hoc per virgam curvam: curvantur ante me potentissimi reges; per speram rotundam intellego, quia tenebo rotunditatem tocius mundi; per cantram auream me esse victorialem intellego et censum ab omnibus recipere, quia et a te, qui magnus es, ego, qui parvus sum, cantram auream recepi."

39. Hoc taliter scribendo vocavit apocrisarios, donavit illis cantram auream pariter et epistolam ac dimisit eos. Euntes vero missi cepit Alexander preparare se, ut iter caperet. Recepta itaque Darius epistola et relecta B 199 c iratus est; direxit satrapis suis epistolam tali modo: „Rex Darius Persarum satrapis meis. Audivimus itaque, quod filius Filippi Alexander Macedo elevatus est in stultitia et intravit in terram Asi[a]e, qu[a]e mea est, et depredavit eam. Quapropter precipio vobis, ut apprehendatis illum 58 L atque adducite illum mihi, sicut tam magnos et fortes viros decet et adiutores mei imperii, ut pueriliter flagellem illum et induam illum purpura et dirigam illum Olimpiadi matri suae in Macedonia, quia non decet ei pugnare, sed stare in provintia sua et ludere ut puer."

Relegentes itaque satrap[a]e hanc epistolam rescripserunt ei epistolam tali modo: „Regi Persarum Dario ego Primus et Antilochos satrapes gaudium. Sciat magnitudo vestra, quia ipsum puerum Alexandrum, quem dici-

2 in virtute: in vir auf Rasur. — 13 aure auf Rasur.

39. [Zi 156, 8—157, 7] 16 ac korr. Ba durch Rasur aus thanc. — 17 eos korr. Ba aus eis. — 17 ut iter caperet: nur A Va Ar: *ἐξεπορεύετο εἰς τὴν Ἀσίαν.* — 20 meis in Rasur. — 26 induam: ebenso Va Sy: *ἐκδύσω ω.* — 29 rescripserunt: Die Antwort der Satrapen in *ω* verschieden. — 31 Primus et Antilochos: s. Einl. 22.

tis, dissipasse provinciam nostram congregata multitudine hostium, et pugnavimus cum eo et terga vertimus ei et vix evasimus de manu illius. Nos qui(a) adiutores dicti
B 199 d sumus imperii, necesse est, ut queramus vestram salvationem. Quia dixistis illum induere purpura, sciatis, quia funditus dissipavit Tyriam."

40. Cum autem legisset Darius hanc epistolam, supervenit ei alter nuntius, quod applicasset Alexander super fluvium, qui dicitur Straga. Iterum scripsit ei epistolam in hoc modo: ,,Darius, rex Persarum, dirigo hoc Alexandro.
59 L In universo mundo laudatum est nomen Darii, quin immo etiam dii laudant nomen eius. Quomodo ausus es transire flumina et mare et montes et venire contra me? Hoc fuerat tibi magnum nomen, ut sine me tenuisses imperium Macedoniae; sed confortatus es et congregasti socios tuos et vadis pugnando et dissipando civitates. Melius fuerat tibi penitere de malis tuis, quae facis, antequam acciperes a me iniuriam, et absconse fecisses refugium ad me, qui sum dominus, ut non congreges multa mala super te. At tamen gloriari debes in hoc et penitere de malis tuis, quia fuisti dignus a me recipere epistolas.

Verum tamen ut cognoscas, qualis et quanta est mea milicia, significabo illam tibi per hanc sementem papaveris, quam direxi. Vide itaque, quia, si hoc mensurare potueris,
B 200 a pro certo mensurabitur populus meus. Quod si hoc facere non potueris, revertere ad terram tuam et obliviscere, quod fecisti, et amplius non ascendat cor tuum talia facere."

3 quia Ba; qui verm. Ausf. — 5 quia dix. ... Tyriam: s. Einl. 22. — Danach folgt in *ω* noch ein zweiter Brief des Darius an die Satrapen.

40. [Zi 157, 8—158, 3] 9 Straga: so auch Sy; *Τίναγρος* A: *Πινάριος* B C L. Der Name des Flusses bei Leo falsch; vgl. zu II 14; daher J²: Granicus. Nach Leo Sy Va lagert Alexander an dem Fluß, nach *ω* Darius. — 12 ausus est Ba (es); a. es J¹. — 14 Statt nomen vielleicht non; vgl. Ps: *οὐ μακάριον ἡγήσω λανθάνοντά σε βασιλεύειν Μακεδονίας.* — 22 Verum tamen ... talia facere: nur noch in Sy. Diese Erwähnung von den Sesamkörnern wird in I 41 von Leo Sy wieder aufgegriffen und fehlt dort gleichfalls in *ω*.

41[I]. Cum autem venissent apocrisarii ad Alexandrum
portantes illi epistolam et sementem papaveris, legit eam
tetenditque manum suam et tulit ex ipsa semente mittens
in os suum, mandens et dixit: „Video, quia homines illius
multi sunt, sed sicut hoc semen molles sunt.“ Supervene- 60 L
runt ei nuntii significantes illi infirmitatem Olimpiadis
matris suae. Quamvis hoc audisset, scripsit epistolam
Dario regi continentem ita: „Alexander rex Dario regi
Persarum hoc dico. Plurimae epistolae advenerunt mihi,
quae impellunt me, et volente nolente facio, quae dico.
Noli cogitare, quod pro pavore atque dubio stultitiae vanae
vestrae gloriae recedam de isto loco; pro certo scias, quia
reversurus ero videre matrem meam non tantum, ut videam
dulce pectus illius, quantum opto videre illam, quia est
oppressa valida infirmitate. Sed tamen non post multum
tempus rediero renovando me. Iterum dirigo tibi advicem
sementis papaveris, quam nobis in mantico mandasti pro B 200 b
inmensurabili numero militiae vestrae, hoc piper, ut cog-
noscas, quia multitudine[m] papaveris sementis vi[n]cit
fortitudo huius parvissimi piperis.“ Scripta haec epistola
vocavit Alexander apocrisarios Darii deditque illis episto-
lam et dimisit eos. Deinde coepit redire ad matrem suam.

41[II]. Potentissimus vir, videlicet princeps miliciae 61 L
Darii regis, sedebat tunc illo in tempore cum valida manu
hostium super Arabiam. Movit se inde cum toto exercitu.
Ex adversa parte stetit ante Alexandrum et coepit acriter
pugnare cum eo, et inter se ex his et illis coeperunt mori.
Et valde mane inchoatum est proelium et pugnatum est
usque ad occasum solis. Et inter haec neque hi neque alii

41[I]. [Zi 158, 4—27] Fehlt in ω; Leo Sy stimmen ziemlich überein. — 6 infirmitatem: Die Krankheit der Olympias wird in Leo Sy erwähnt, um den merkwürdigen griechischen Feldzug, der Alexander aus Asien wegzieht, zu motivieren; vgl. Ausfeld, Progr. 1894 S. 30. — 14 Nach dulce Rasur (wohl m getilgt.) — 17 in manti͜co, mandasti (a in comand. in Rasur) Ba. — 19 multitudine Ba; korr. M La. — 19 vincit: korr. Pf nach Sy J[1]. — 20 piperis: in Rasur.

41[II]. [Zi 159, 1—15] 23 princeps: ebenso Sy; in ω ist Darius selbst als Gegner anwesend. — 29 alii: illi La nach J[1].

molles inventi sunt, sed fortiter pugnatum est per continuos tres dies et tam fortiter extitit ipsa pugna, qui obtenebratus est sol compatiendo tali homicidio, nolendo videre tantum sanguinem.** Inter haec defecit Amonta, princeps miliciae exercitus Darii, et cum reliquis, qui ei superfuerunt, coepit fugere Persidam.

B 200 c 41^III^. Cum tanta velocitate fugierunt, qui ante Darium invenerunt apocrisarios, qui portaverunt ei piper et epistolam Alexandri, tenente in manu Dario epistolam Alexandri. 62 L Scrutabatur Darius suos apocrisarios, quid fecisset Alexander ex semente papaveris. At illi dixerunt: „Apprehendit et momordit et despiciendo dixit: multi sunt, [s]et molles.“ Accepto itaque Dario piper mittens in os suum mandens atque dixit cum lacrimis: „Pauci sunt, sed duriores.“ Videndo hoc Amonta dixit: „Etiam, dominator, paucos pugnatores habet Alexander, sed fortes sunt, (et) quia multos meos milites occidit.“

Alexander vero, quia vicit pugnando, non est elevatus in elatione praecepitque militibus suis, ut sepelirent Macedonas atque Persos, qui ceciderunt in ipso prelio.

42. Et post hec applicavit cum ipsa preda in Achaiam, et ibi subiugat[a]e sunt ei mult[a]e civitates, et superiunxit in milicia sua decem et septem dena milia. Inde ascen-

2 qui^a Ba, a von späterer Hand darüber geschrieben. — 4 sanguinem: humanum sanguinem effusum, quantum ibi videbatur effundere J^1; vgl. Sy: „des Blutes, das auf der Erde ausgegossen war“. — In ω außer Leo Sy wird noch erzählt, Alexander habe nach der Schlacht Mutter, Frau und Tochter des Darius gefangen genommen; dies steht in Leo II 10 init. Ferner wird in ω (außer Leo Sy) von der Flucht des Darius zu Pferd erzählt.

41^III^. [Zi 159, 15—160, 3] Fehlt in ω außer Sy. Fortsetzung der von Leo Sy in I 40^II^ begonnenen Episode. 7 quia nec darium invenerunt (dann in Rasur Raum von ca. sechs Buchst.) apocrisarii (aus apocrisarios korr.) Ba; qui ante ... apocrisarios korr. Ausf La nach J^1; vielleicht invenerunt [adhuc] apocr. nach J^1. — 12 et molles: sed. m. La nach J^1. — 16 fortes ... quia: vgl. Sy: „scharf und kriegslustig, weil sie ... getötet haben“; also ist vielleicht et vor quia zu tilgen. — Der Schlußsatz über das Begräbnis der Makedonen und Perser findet sich auch in ω.

42. [Zi 160, 3—20] Der erste Teil des Kap. (Rüstungen des Darius und Alexander) fehlt in Leo Sy. — 23 decem... milia: *ἑπτὰ καὶ δέκα μυριάδες*.

dit montem Taurum et venit in civitatem, qu[a]e dicitur
Persopolis, in qua sunt novem Mus[a]e. Deinde venit
Frigiam in templum, quod dicitur Solis, in quo et offertio- B 200 d
nem fecit. Inde venit ad fluvium, qui dicitur Scamandro,
qui erat in latitudine cubitorum quinque, et dixit: „Beati
estis, qui habetis laudem doctoris Homeri.“ Stetit ante 63 L
eum homo, cui nomen Clitomidis, et dixit: „Alexander
rex, maiores laudes possum facere tibi de tuis actionibus,
quam fecisset Homerus, quia plus miraculosas virtutes
fecisti quam hi, qui fuerunt Troi[a]e.“ Alexander dixit:
„Antea voluissem fieri discipulus Homeri quam habere
laudem, quam habuit Achilles.“

43. Et post hec veniente in Macedoniam invenit matrem suam Olimpiadem levari ab infirmitate sua atque letatus est cum ea.**

Et post hec exiit de Macedonia venitque in locum, qui dicitur Abdira. Homines autem ipsius civitatis clauserunt ei portas, ut non ingrederetur ibi. Ad hec iratus Alexander praecepit, ut incenderetur ipsa civitas. Homines ipsius civitatis videntes ignem dixerunt: „Alexander, non rebellando tibi clausimus portas, sed dubitando Darium, regem Persarum, ne audiret de nobis pacem factam tecum, dirigeret et dissiparet nos.“ Alexander dixit: „Aperite portas secundum consuetudinem. Modo itaque non veni pugnare vobiscum; cum autem fecero finem cum Dario,

2 Persopolis: gemeint ist *Πιερία*, wo auch nach der historischen Tradition das Orpheusbild geschwitzt haben soll, was in *ω* (außer Leo Sy) erwähnt wird. — 3 Frigiam: gemeint ist die Troas. — Solis: vielleicht aus Sy zu erklären; s. Einl. 24. — 5 cubitorum quinque: so auch Sy Ar. — 7 Clitomidis: *Κλυτομήδης*; der Name fehlt in *ω*; Krintimos Sy. — dixit: Der Spruch des Dichters ebenso nur in Sy; die Antwort Alexanders auch in Sy anders: „Ich wünschte aber doch, daß deine Thaten besser wären als die Worte, die Homer über jene gesagt hat.“

43. [Zi 161, 1–16] Der Satz über die Krankheit der Olympias nur noch in Sy; s. zu I 41[1]. — 15 cum ea aliquantis diebus vielleicht richtig J^1 = Sy: „er blieb nur wenige Tage dort bei ihr.“ — 20 ipsius: in Rasur; homines autem ipsius J^1. — 21 rebellando korr. Ba aus revelando.

B 201 a rege Persarum, tunc loquar et vobiscum." Timendo acquieverunt et patefecerunt portas.

64 L 44. Transiit [Bih]o(s)tia et venit in Olintho et inde Chaldeopolis et venit ad fluvium, qui dicitur Xenis. Et oppressit eos fames valida; fecitque diis offertionem militibusque suis apparatum magnum et saturavit eos. Murmurati sunt inter se cuncti milites dicendo: „Defecerunt caballi nostri." Quibus Alexander dixit: „Viri comilitones mei, et si defecerunt caballi vestri, desperastis vos de salute? Quod si nos vivimus, caballos festinanter inveniemus, quia, si nos morimur, non sunt nobis necessarii caballi. Sed tamen festinemus ire in tali loco, ubi cibaria nobis sint et nostris caballis."

45. Inde ceperunt ire ad locum, qui dicitur Locrus, ubi invenerunt cibaria multa et pascua animalibus.** Et inde venerunt in locum, qui dicitur Tragachantes, inveneruntque ibi templum Apollinis et voluit ibi invenire divinationem ab ipsa virgine Zacora. Cui illa dixit: „Non est hora divinationis." Secunda vero vice dixit Apollo: „Iracli." Alexander dixit: „O propheta, mihi est nomen Iracli? Ergo periit divinatio tua."

46. Deinde movit exercitum et venit Thebaida et
B 201 b dixit Theb[e]is: „Date mihi quadringentos milites armatos,
65 L qui veniant in adiutorium meum." Statim illi clauserunt portas et nihil locuti sunt ei, sed armati sunt ex eis quattuor

44. [Zi 161, 17—162, 3] 3 ostia Ba; Bihotia Pf; vgl. Einl. 19. — 4 Xenis: *Εὔξεινος πόντος*. — 6 saturavit: Bei Leo fehlt hier die Angabe von *ω*, daß Alexander die Pferde schlachten ließ. — 7 inter Ba; intra La.

45. [Zi 162, 3—14] 14 Locrus: s. Einl. 19. — 15 Nach animalibus gibt J^1: et moratus est ibi aliquantis diebus = Sy: „und sie blieben einen Tag an diesem Orte." — 16 Tragachantes: *ἐπὶ τοῦ Ἀκραγαντινοῦ* A; die Lesart war schon in der Vorlage verderbt; urspr. hieß es in Ps vielleicht, wie Ausf vermutete: *ἐπὶ τοῦ ἄκρου μαντείου*. — 18 Zacora: s. Einl. 23. — Diese Episode ist hier durch ihre Kürze unverständlich: Alexander wird mit Herakles verglichen, weil er den Dreifuß wegzunehmen drohte, falls ihm die Priesterin kein Orakel gäbe.

46. [Zi 162, 15—164, 5] 23 quadringentos: 4000 Sy Ar By [A]; 1000 Va; fehlt in L C. — 25 quattuor milia: 400 Sy; 500 Va Ar By; fehlt in A C L.

milia et ascenderunt murum et tenuerunt eum atque dixerunt: „Alexander, si non recedis a nobis, pugnamus tecum." Hoc audito Alexander rex subrisit et dixit: „Fortissimi milites sunt Thebei; clauserunt se intra portas et sic dicunt pugnare mecum." Alexander dixit: „Nullomodo movebo hinc, set stabo et pugnabo contra vos, non quomodo fortes aut civitonici, set quomodo rustici et sine virtute. Omnis homo fortis, qui pugnare vult, in campum exit, quia non clauditur intus urbem quomodo virgo."

Set hoc dicendo praecepit mille equitibus suis sagittariis, qui circuirent murum et sagittarent homines ipsius civitatis. Praecepit iterum duo milia militibus suis, ut cum securibus [et] vectes ferreos rumperent fundamenta muri, quas construxit Anfionos et Zithu, et aliis quadringentis praecepit, ut irent cum ardentibus facculis et incenderent portas civitatis et alia tria milia ordinavit, ut percute- B 201 c
rent murum cum verbicibus. Et ipse Alexander cum fundibalariis atque sagittariis ingressus est civitatem. Port[a]e 66 r.
autem civitatis ardebant et populi de muro cadebant multi moriendo et alii ex muro lapsum faciendo. Stisichorus inimicus gaudebat, quomodo videbat liberari civitatem ex effusione sanguinis.

Quidam homo eiusdem terr[a]e Isminea nomine, melodiam faciens, videns dissipari patriam suam suspirans atque reputans per artem musicam facere ingenium, ut

1 tenuerunt (sie hielten besetzt): tentaverunt verm. La. — 3 audito korr. Ba aus audita. — 5 Alexander dixit: fehlt in ω J¹; also vielleicht zu tilgen; aber vgl. I 18 p. 57, 21: Item Alexander. — 6 set in sed korr. Ba. — 7 civitonici: Die Vorlage bot wohl πολυνίκης; A (πόλ') und Ar (πόλεις) verderbt; ω bietet nichts. — 8 exiit in exeat korr. Ba; exit La nach J¹. — 9 intus korr. Ba in intra; intus J¹. — 10 mille: ebenso ω; 4000 A. — 12 duo milia: ebenso A Sy By; 1000 C L Ar; fehlt in Va. — 14 quas: quae verb. La. — ansionos Ba; s. Einl. 19. — quadringentis: ebenso Sy; fehlt in ω. — 16 tria milia: fehlt in ω. — 17 fundibalariis: mit 1000 nach ω; 10 000 nach Sy. — 20 Stisichorus: s. Einl. 23; daher ist auch liberari nicht nach J¹ in dissipari zu ändern, was der Bearbeiter aus dem folgenden dissipari entnommen hat. — 23 Isminea: Ismenias genannt in A Ar By; fehlt in C L Sy. — 25 reputans atque suspirans Ba; verb. La. — 25 musicam: Schluß-m in Rasur.

mitigaret animum regis, terra tenus proiectus est in terram ad pedes suos rogansque eum, ut tandem aliquando misereretur civitati. Respexit eum Alexander et dixit: „O magister, postquam apprehendi istam terram et dissipavi eam, postea fecisti hanc artem.“ Cui Isminea dixit: „Proinde hoc feci, ut mitigarem animum tuum et converterem illum in luctum istius civitatis. Si iuste fecisti dissipando
B 201 d hanc civitatem, quia culpavit tibi, intellege, quia et tibi malefecisti, quia et pater tuus et tu ipse Thebeus es. Opor-
67 L tuit te misereri patriae tuae.“ Ubi hoc audivit Alexander, iussit a fundamentis evellere murum eius et abiit.

47. Thebei vero, qui remanserunt ex ipso incendio, abierunt Delfim ad aram Apollinis et consuluerunt eum, ut divina responsa redderet eis, si deberetur reedificari Thebea an non. Erat ibi prophetissa; abiit et bibit ex aqua Castalia et prophetizavit et dixit: „Ille qui hanc civitatem edificaturus est, tres victorias habebit et post ipsas victorias recepturus erit [potestatem] reedificandi ipsam civitatem.“ Thebei receperunt hanc divinationem.

Alexander profectus est Corinthum, rogaverun[t]que eum Corinthii, ut luderet cum eis in curribus, conveneruntque ad hoc spectaculum multitudo. Secutus est postea magnus et vir gloriosus Thebeus, cui nomen Clitomagus. Astantibus vero ad hoc spectaculum dixit Alexander: „Quis ex vobis exiet luctans in ludo isto?“ Cui Clitomachus dixit: „Si placet vestrae potestati, ego recepta potestate pugnandi pugnabo et vinco.“ Cui dixit Alexander: „Si
B 202 a tres victurus eris, coronaberis.“ Coepit pugnare et vicit; alias duas vincendo recepit in capite coronam et dixit illi

1 in terram: tilgt La. — 9 Thebeus: als Nachkomme des Dionysus und Herakles. — 11 fund$\overset{a}{e}$mentis Ba.

47. [Zi 164, 7—165, 10] 14 deberentur... thebeani an korr. Ba durch Rasur in deberetur... thebea an. — 16 Castalia: so auch Sy; fehlt *ω*. J[1] aus Unverständnis: ad fontem castum — 18 potestatem erg. La nach J[1]. — 23 vir magnus et gl. verm. La; aber vergl. A Ar: *εἷς τῶν ἀθλητῶν, ἀνὴρ παράδοξος*. — 26 recepta(m) potestate(m) Ba, m ausradiert. — 29 Nach vincendo Raum von 2 Buchst. in Rasur: vielleicht et ausradiert: vicit et J[1].

praeconator: „Dic nobis nomen tuum." Clitomachus 68 L dixit: „Sinecivitas." Vidit hoc imperator et dixit: „O beatissime et pulcherrime certator, ut quid sine civitate?" Clitomachus dixit: „Magnissime imperator, antequam tu esses, habui civitatem, nunc autem per te civitatem non habeo." Intellexit hoc responsum Alexander et dixit: „Tibi dico, praeconator, vociferare et dic, ut sit Thebeus et potestatem habeat reedificandi atque tenendi ipsam civitatem."

1 praeconator: hier und 7 aus praeconatur korr. — 1 Clitomachus: ch in Rasur. — 3 pulcherrime: in Rasur; optime J[1].
7 ut sit Thebeus: so auch Sy; fehlt in ω.

Liber secundus

1. Exiit Alexander inde et venit in locum, qui dicitur Platea, in civitate Athena et introivit in templum Dian[a]e. Erat ibi prophetissa, qu[a]e faciebat sacerdotalem vestem, introivitque ad eam Alexander. Cui prophetissa: „Bene venisti, Alexander, quia tu debes subiugare omnes civitates.“ Hec dicendo donavit ei plurima dona auri. Post aliquot dies Strasagoras, princeps Plateae civitatis, ingressus est et ipse templum, in qua erat prophetissa; dixitque ad eum: „Quid habes? Scias, quia principatum tuum tolletur a te.“ Ille autem non credendo talia dixit: „Non eris tu digna tenere prophetiss[a]e locum. Alexander ingressus
B 202b est ad te; laudasti et prophetizasti illi bene. Mihi autem prophetizasti male, ut perderem principatum meum.“
69 L. Cui prophetissa: „Noli irasci in hoc, quia sic debet fieri.“ Post paululum eiecit Alexander Strasagoram ex principatu suo.

Inter haec autem venit Strasagoras cum Alexandro in Athenam et intravit Strasagoras in ipsam civitatem et recitavit illis hominibus, qualiter eum Alexander eiecit de principatu suo. Irati sunt Athenienses et iniuriaverunt Alexandrum. Ubi hoc audivit Alexander, scripsit epistolam et direxit Atheniensibus continentem ita: „Rex Alexander Atheniensibus hoc dico. Postquam mortuus est

1. [Zi 165, 11—166, 22] 1 inde: de Corintho J[1] = Sy. — 2 Dianae: s. Einl. 22. — 8 qua: quo La. — 17 cum Alexandro: La verm. clam Alexandro nach Ps *λαθὼν τὸν Ἀλέξανδρον*. Jedoch der Umstand, daß J[1] die Worte cum Al. wegläßt, scheint dafür zu sprechen, daß auch dieser Bearbeiter cum vorfand und Anstoß daran nahm. Leo las also wohl *λαβών* statt *λαθών*.

pater meus et sedi in throno eius, descendi in occidentis partibus. Plurim[a]e civitates subiugat[a]e sunt mihi; ali[a]e per epistolas subiugat[a]e sunt mihi; receperunt bene et honorem a nobis et secuti sunt me quidam ex eis in proelium; nolentes itaque alii venire ad me in pace, pugnavi eos et dissipavi. Iterum quomodo veni modo a Macedonia per Europam, restitit mihi Theba civitas; apprehendi et dissipavi illam pro stultitia illorum. Nunc autem B 202
veni Athenam; dico vobis Atheniensibus et hoc promitto, quia nihil aliud opto a vobis, nisi ut militetis sub meo imperio et me habeatis seniorem. Et si non vultis, estote 70 L
forciores meis; sin autem, subiugamini mihi forciori vestro."

3. Legentes autem Athenienses epistolam rogaverunt Demostenem philosophum, ut daret eis consilium. Ille autem eri[g]ens se annuit manu, imperavit populis silentium et dixit: „Viri cives mei, commune consilium dabo vobis. Quod si scitis vos tales esse, ut vincatis regem Alexandrum, pugnate cum eo; sin autem, flectamus nos sub potestate manuum eius. Audite similitudinem: scimus regem Xerxen fortissimum atque magnum esse, et cum militibus suis multas fecit victorias, sed sustinuit perditionem. Hic Alexander ecce iam tredecim pugnas exercuit et vicit eas, etiam plurimae civitates, in quibus abiit, sine pugna et sine aliqua altercatione subiugatae sunt ei. Dicite mihi: Tirii non erant fortissimi milites et periti in omnem artem pugnandi? Quod actum est ex illis? Thebei sine

3 per epistolas: Fehler der griechischen Vorlage, die, wie jezt A, *ἐπιστολαῖς* hatte statt *ἐπ' ἐπιτολαῖς*, vgl. Ausfeld 1907 S. 59. — 9 Atheniensibus: ibus in Rasur; Athenienses La nach J¹. — 12 meis: mei J¹ vielleicht richtig; aber vestro J¹ wie Ba.

[**2**: Fehlt bei Leo. Nach Ps schicken die Athener einen ablehnenden Brief an Alexander und werden von Demades zum Widerstand aufgefordert; über J¹ s. Einl. 17.]

3. [Zi 167, 1, 4—24] 17 dixit: Demosthenes widerlegt den Redner Demades, der nach Ps in Kap. 2, das bei Leo fehlt, gesprochen hatte. Bei Leo wird demgemäß auf den Vorredner nicht Bezug genommen wie in *ω*. — 27 quod: korr. Ba in quid.

B 202 d virtute erant, qui, ex quo erecta est ipsa civitas, ars pugnandi erat in eis? Quid iterum factum est ex illis? Poliponienses (Corinthii) quantum pugnaverunt cum Ale- 71 L xandro? Scitis iterum, quid factum est ex illis. Pro Strasagora irati estis, quem eiecit de principatu suo? Culpa illius fuit."

4. Ubi hoc consilium dedit Demostenen, cuncti laudaverunt eum et loqui coeperunt inter se. Iterum Demostenen imperavit silentium dicens: „Quis rex ingressus est Egyptum pugnare cum Egyptiis nisi solus Alexander? Et istud, quod fecit, non pugnando, sed dii adiuverunt eum querendo divinitatem et adiutorium ab illis. Abiit itaque et subiugavit atque potestate sua redegit Egyptios. Quin etiam nomini suo magnam civitatem ibidem fabricavit, quin immo etiam et ipsi Egyptii rogaverunt eum, ut irent super Persidam in adiutorium eius. Dicite mihi: Syri parvi fuerunt? Nam et illi humiliati sunt atque datum dederunt illi. Et vos vultis pugnare cum eo? Sic nos monendo et tanta data dando militibus nostris tale meritum recipiet a nobis?"

5. Hoc dicendo Demostenen acquievit cunctus populus et statuerunt dirigere illi victorialem coronam pensante[m] libras quinquaginta, sed et apochrisarios, promittens illi dare dacionem pariter et dona; rethorici vero nullo- B 203 a modo mandaverunt ei. Abeuntes vero apocrisarii in Plateas offerendo haec dona regi; legendo ipsam epistolam intel-

---

2 Poliponienses: s. Einl. 19. — 3 Corinthii: s. Einl. 17.

4. [Zi 168, 2—15] Als Anfang des Kap. gibt *ω*: Als Demosthenes gesprochen hatte, fand er allgemeine Zustimmung: Demades schwieg. Auch der erste Abschnitt der Rede des Demosthenes fehlt bei Leo. — 17 Syri: s. Einl. 22. — 19 dandando Ba. — 20 recipiat: korr. Ba in recipiet; debet accipere J^{1}. — Der letzte Satz beruht möglicherweise auf einem Mißverständnis Leos oder auf verderbter griechischer Vorlage: *καὶ ὑμεῖς βούλεσθε Ἀθηναῖοι πολεμεῖν Ἀλεξάνδρῳ τοσαύτην ἔχοντι τὴν χορηγίαν πρὸς πᾶσαν χρείαν τῷ στρατοπέδῳ.* Das folgende ist in Ps verderbt.

5. [Zi 168, 15—170, 5] 22 illi: nämlich *Ἀλεξάνδρῳ* A. — pensantem La nach J^{1}; s. u. S. 125, 23. — 24 rhetoricos La.

lexit consilium Eschillis, qui dixit, ut insurgerent adversus eum, et Demostenes dixit, ut obedirent ei.

Sed tamen scripsit epistolam Atheniensibus tali modo: „Alexander, filius Filippi atque Olimpiadis. Quousque
sub potenti manu Grecorum humiliem cunctos barbaros, 72 L
nullomodo assumam nomen regis. Ego itaque direxi vobis, ut mandaretis mihi decem rethoricos, non quod aliquam iniuriam sustineant a me, sed ut salutem et honorem illos sicut ma[g]istros. Credite mihi, quia non cogitavi introire vestram civitatem cum militibus meis, sed tantum cum principibus meis atque rethoricos vestros, ut liberarem vos ex omni suspectione. Et vos contrarium cogitastis de me manifestando indignationem vestram. Tamen Corinthi coeperunt pugnare, sed dignum meritum receperunt a me. Et vos habendo malam conscientiam culpastis mihi. Adhuc non credidistis, quod, si quislibet ex vobis erexisset se et voluisset fieri imperator inter vos, malum non reddideram illi, si bene ei promisissem. Audite, Athenienses, de ipsis gloriosissimis rethoricis, quos habetis: Non scio ego, quomodo in carcere habetis Euclidi, quia dedit vobis
bonum consilium. Yposthemi persecuti estis, quia dedit B 203 b
vobis consilium salvationis. Socratem interfecistis, qui fuit ductor vester. Et quomodo reprehenditis Alexandrum,
quia abstraxi Strasagoram de principatu suo, qui mihi 73 L
culpavit? At tamen totum hoc finiatur. Promitto vobis, quia dedit vobis consilium Demostenes de salvatione vestra, et vos fecistis illud. Amodo confortamini et salvi estote nullam contrarietatem sustinentes a me.“

6. Inde accepta militia sua perrexit Lacedemonam. Consiliati sunt inter se Lacedemonii: recipiemus eum an

1 Eschillis: gemeint ist Aeschines. — 2 Demosthenis qui dixit La. — 4 atque: atq korr. Ba durch Rasur in ato. — 13 Corinthi: *ὑμῶν δὲ πολεμουμένων ὑπὸ Κορινθίων, Μακεδόνες σύμμαχοι ὑμῶν γενόμενοι ἀπήλασαν Κορινθίους.* — 16 Adhuc non … promisissem: s. Einl. 3. — 19 Non nescio La. — 20 eum clidi Ba: *Εὐκλείδης*. — 21 upestheni Ba: Demosthenem richtig Va; s. Einl. 19. — 22 socrotem Ba. — 27 confortamini in Rasur.

6. [Zi 170, 7—172, 5] 29 lacedomonam Ba. — 30 lacedemonię Ba.

non? Alii dixerunt atque statuerunt, ut nullomodo reciperent eum, dicentes, quia: „nos similes sumus inbecillis Atheniensibus? Ostendamus virtutem nostram Alexandro, quia non sumus similes Atheniensibus, qui dubitaverunt cum eo inire pugnam.“ Clauserunt portas et ascenderunt naves et praeparaverunt se ei ad pugnam exeuntes obviam ei ad litus maris, quia plus erant cogniti classico bello quam terreno.

Ubi vidit hoc Alexander, direxit illis ẹpistolam talia
B 203 c dicendo: „Do vobis consilium, ut custodiatis fidem, quam accepistis ab antecessoribus parentibus vestris. Si per fortitudinem desideratis gaudere, tunc ostendatur forti-
74 L tudo vestra, quando digni (non) estis a me bene recipere. Nunc autem nolite ostendere gloriam vestram, ne forte reprehensionem ex vobis ipsis acquiratis, cum vicerit vos Alexander. Pro quo rogo vos, ut exeatis de ipsa navidia vestra per vestram voluntatem, ante quam focus turpiter eiciat vos exinde.“

Cum autem legissent illi hanc ẹpistolam, noluerunt acquiescere verbis illius, set preparaverunt se ad pugnam; impetumque fecit super eos Alexander cum suis militibus. Alii vero vulnerati cadebant per murum; illi vero, qui in navibus sedebant, devoravit eos ignis, quem fecit super eos inmittere; qui vero superfuerunt, venerunt ad pedes Alexandri deprẹcando misericordiam illius, ut non eos captivaret. Quibus dixit: „Veni mansuetus; noluistis me recipere. Cum autem concrematae fuerunt naves vestrae, postulastis misericordiam. Tamen non reprehendo vos in hoc, quia proinde fecistis impetum super me sperando vos facere mihi, quem ad modum Xerxen fecistis; set non

2 dicentes, quia: quia = deklaratives *ὅτι*. — 2 quia nos similes sumus Inbecilles atheniensibus ostendamus Ba: korr. Pf; quia nos non sumus imbecilles; ostendamus verm. La. — 6 p̄paverunt Ba. — 10 Si per fortitudinem etc.: s. Einl. 23; Ar richtig: *τὸ δὲ „χαίρειν“ λέγειν ὕστερον μενεῖ, ἥνπερ ἦτε ἄξιοι τὸν τοῦ χαίρειν ἀσπασμὸν παραλαμβάνειν. ὥστε οὖν, ὦ γενναῖοι πολεμικοὶ καὶ ἀήττητοι, ὁρᾶτε, μήπως νῦν καθαιρεθῆτε τῆς δόξης. ἴσως ἐνδείξασθαι βουλόμενοι τοῖς Ἀθηναίοις τὸν σθεναρὸν ὑμῶν, ὑπ᾽ αὐτῶν καταγελασθήσεσθε ἡττηθέντες ὑπ᾽ Ἀλεξάνδρου.* — 12 non tilgt La nach J[1]. — 19 und 29 set in sed korr. Ba.

potuistis sustinere impetum armatorum Alexandri.“ Hoc dicendo castra metatus est et fecit diis offercionem. Lacedemoniis vero et civitati illorum donavit libertatem. Deinde ingressus est per partes Ciliciae in terram barbarorum.

7. Darius itaque congregavit principes et sapientes 75 L suos et contulit cum eis, quid debuisset facere, et dicebat: „Ut video, iste, qui sic pugnando vadit, adiungitur in virtute et victoria sua. Ego enim sperabam illum esse latrunculum, ut iret sicut latro depredando. Ille autem sicut rex pugnat et humiliat et, quantum nos exaltari volumus super eum, tanto amplius exaltatur nomen illius. Ego itaque direxi illi speram curvatamque virgam, ut ludum disceret sicut puer. Ille autem, quem dixi esse discipulum, super magistrum veniet suum et, ubicumque pergit, victoria sequitur eum. Unde si placet, cogitemus de salvatione 76 L nostra, ut non intendendo in elatione nostra, despiciendo illum, dicendo, quia nihil est Alexander, superbiendo, quia tenemus regnum Persarum, parvitas illis crescat et magnitudo nostra despiciat[ur]. Dubito, ne accrescat tempus illius adiuvando eum superna providentia volendo illi concedere diadema regni, et, optando nos eicere illum de Ellada, eiciat nos ipse de Persida.“ Hoc dixit Darius.

Ocsiather, frater Darii regis, dixit: „Magnificasti Alexandrum concedendo illi fiduciam in hoc, ut plus exardescat ille ingredi Persidam, dimittendo illi Elladam. Unde

7. [Zi 172, 5—174, 10] 8 adiungitur: *ὡς ὁρῶ κατὰ προσθήκην ὁ πόλεμος* (wohl *πολέμιος*) *εἰς δύναμιν ἐκβαίνει* A. — 14 Ille autem... sequitur eum: A Ar By; fehlt in *ω*. — 16 sequitur eum. dubito ne accrescat tempus illius adiuvando illi concedere diadema regni et optando nos Ba, mit Verweisungszeichen vor dubito und nach iuvando: dazu am Rand: Unde si placet cogitemus ... despiciat, und dann: eum superna providentia volendo. Danach der obige Text. La verm.: sequitur eum. Unde si placet ... et [so Ba; ut Ausf nach J[1]] non intendendo ... Persarum. Dubito ne parvitas illius ... deficiat: adiuvando eum tempus et superna etc. — 23 allada Ba. — perside in persida korr. Ba; Persida J[1]. — 25 Ocsiather: *'Oξυάθρης* A.

B 204 a si tibi placet, fac sicut facit Alexander, et nunc stabit regnum tuum sine aliqua turbatione et acquiris aliud regnum, quia ille *non* facit sicut tu, quando vult pugnare cum aliquo homine; [non] satrapes et principes mittit, ut pugnent cum eo; per semet ipsum vadit et pugnat et antecedit omnes principes et omnes satrapas et pugnat viriliter acquirendo sibi nomen atque victoriam."

Cui Darius dixit: „Ego debeo accipere ab illo similitudinem?" Cui alius satrapas dixit: „Alexander in omnibus peritissimus est et in nullo offendit, omnia ipse faciens viriliter; formam et virtutem secundum suam nativitatem leonis habet." Cui Darius dixit: „Unde tibi hoc cognitum?" Cui ille: „Quando perrexi per tuam iussionem Macedoniam tollere censum Philippo patri suo, vidi eum et cognovi sapien-77 L tiam illius et figuram eius intellexi. Quod si tibi placet, congrega omnes satrapas tuos et dirige in cunctis finibus tuis, quia plurimae sunt gentes Persarum, videlicet Parthi et Medi et Apolloniades, Mesopotamitae et Illirii, non dico longinquas regiones, sicut sunt Itali et Bac[t]rei et Semiramei. Habemus gentes amplius quam centum quinquaginta. Congregentur omnes, et queramus auxilium a diis, B 204 b quia cum barbari virtute et plenitudine gentium videndo terrorem inmittimus eis." Alter satrapas dixit: „Bonum consilium dedisti, [s]et non est aptum. Consilium Greco-

1 stabat korr. in stabit Ba; stabit J[1]. — 3 non M La Ausf; sic Ba. — 4 non erg. M La Ausf. — 11 navitatem Ba. — 17 gentes: *Π ε ρ σ ῶ ν καὶ Π ά ρ θ ω ν καὶ Μ ή δ ω ν καὶ Ἐλυμαίων καὶ Β α β υ λ ω ν ί ω ν* (= Apolloniades) *καὶ τῶν κατὰ τὴν Μ ε σ ο π ο τ α μ ί α ν καὶ τὴν Ἰ λ λ υ ρ ί α ν χώραν, ἵνα μή σοι τὰ Β α κ τ ρ ῶ ν καὶ τὰ Ἰ ν δ ῶ ν* (= Itali) *καὶ τὰ Σ ε μ ι ρ ά μ ε ω ς μελάθρων εἴπω* A. — 20 centum quinq.: 180 A Va Ar By; fehlt B C L. — 21 Congregentur ... inmittimus eis: Vgl. Ar: *ἐξ αὐτῶν στράτευσον καὶ δυνατόν ἐστί σοι [νικᾶν, εἰ] τοὺς θεοὺς [ἔχεις εἰς συμμαχίαν]. εἰ γὰρ καὶ μὴ ἰσχύομεν βάρβαροι τῷ κράτει τοῦ σώματος ἡττᾶν τοὺς Ἕλληνας, ἀλλά γε τῷ πλήθει τῶν ὄχλων θαμβήσομεν τοὺς πολεμίους.* Danach vielleicht: quia ... non virt. sed plen. g. vincendo terrorem etc. Leos Vorlage aber war vermutlich verderbt; daher die Lesart von Ba beizubehalten, worauf auch J[1] hinweist. La verm.: quia cum barbari eam (oder: quia Graeci barbarorum) virtutem et plenitudinem g. videndo t. immittemus eis.

rum vincet plenitudinem barbarorum, quia et unus canis maximam gregem animalium spargit.“

8. Hoc consiliando Darius rex congregata multitudine hostium, moram faciente in Cilicia venit [Alexander] ad fluvium Oceanum, ex quo decurrit aqua pulcherrima et fortis. Accidit voluntati eius, ut lavaretur in eo. Quod 78 L et factum est. Sed lesio facta est in illo, quia per frigitudinem apprehendit eum dolor capitis, atque egrotavit fortiter. Videntes autem Macedones illum egrotari, valde tristes effecti sunt dubitantes, ut non audiret Darius infirmitatem Alexandri et faceret impetum super eos ac deleret illos. Sanitas itaque Alexandri omnes confortabat.

Quidam iuvenis nomine Filippus, — diligebat eum multum Alexander — erat enim medicus, et promisit Alexandro, ut daret illi potionem atque salvaret eum. Quidam princeps milici[a]e, qui tenebat Armeniam, (h)odio B 204 c habebat hunc medicum, eo quod diligebatur ab Alexandro. Scripsit epistolam ac direxit Alexandro dicens: „Cave te a medico Filippo et noli bibere potionem eius, quia promisit ei Darius rex dare suam sororem in coniugium et faceret eum consortem in suo regno, si occidisset vos.“ Cum autem preparasset Filippus potionem dare Alexandro, portavit illam ante eum et, antequam eam biberet, supervenit ei ipsa epistola. Recepit eam ac relegit, antequam potionem biberet, et non est turbatus, quia erat securus de conscientia Filippi. Alexander itaque una manu tenens epistolam, altera apprehendit potionem tenensque illam in manu respiciebat in faciem Filippi. Cui Filippus dixit: „Magnissime imperator, noli expavescere potionem, sed 79 L bibe illam.“ Statim ebibit eam et, postquam illam bibit, porrexit epistolam Filippo. Relecta Filippus epistola

8. [Zi 174, 11—176, 4] 3 congregare multitudinem hostium iubet. Moram ... venit Alexander verm. La. — 5 Oceanum: so ω; Cydnus richtig Va. — 5 decurrit: *κατάρρουν* A L By; *καθαρόν* B Ar. — 13 Philippus Ba, ph aus f korr. (ebenso bis zu Z. 28). — 14 enim mit derselben Hand in Ba darübergeschrieben. — 16 Armeniam: s. Einl. 23. — 20 et: ut verm. La; s. aber Wochenschr. f. kl. Phil. 1912, 197. — 27 alteram Ba. — 28 respiciabat korr. in respiciebat Ba.

cognovit contrarietatem suam et dixit: „Alexander, non sum culpatus, sicut haec ępistola dicit."

Rex autem sanus effectus est vocavitque Filippum, B 204 d amplexavit collum eius et dixit: „Cognovisti, Filippe, qualem amorem et quam fiduciam habeo in te, qui ante bibi potionem tuam et sic dedi tibi ipsam ępistolam, sciendo simplicitatem." Cui Filippus dixit: „Alexander, fac venire ipsum hominem, qui tibi direxit hanc ępistolam, quia ipse voluit me tibi talia facere." Statim Alexander iussit venire Parmenium et inquisivit illum invenitque eum culpabilem, iussit eum decollari.

9. Dehinc movit exercitum suum et perrexit in Med[i]am et in Armeniam magnam et subiugavit eas. Deinde ambulavit dies multos et ingressus est locum aridum et cavernosum, in quo non inveniebatur aqua. Et transivit per locum, qui dicitur Andriaci, venitque ad fluvium Eufraten et applicavit. Iussit afferri ligna et preparavit pontem super 80 L ipsum fluvium cum tabulis et catenis ferreis et praecepit militibus suis, ut transirent. Illi autem dubitabant. Vidit autem eos rex dubitare praecepitque custodibus animalium, ut transirent, simul et omnes apparatus atque cibaria. Post haec iussit militibus suis, ut transirent. Illi autem videntes magnitudinem fluvii, et cursu validissimo dubitaverunt transire, ut non frangerentur catenae. Alexander autem convocavit milites suos et coepit transire primum ipse.

B 205 a Fluvius itaque Tigris et Eufrates pergunt per mediam Mesopotomiam et Babiloniam et intrant fluvium Nilum.

---

7 simplicitatem tuam verm. La. — 9 voluit M La Ausf; noluit Ba; monuit J[1]. — 11 decollari: Daß Parmenion getötet wurde, berichtet nur noch Va; Ar: *διέφθειρε Παρμενίωνα*; sonst nur: *κολάζει*, denn vgl. II 17 unten S. 95.

9. [Zi 176, 5—178, 16] 13 harmeniam Ba, h ausradiert. — 15 Zwischen quo und non in Ba Raum in Rasur; quibus J[1]. — 16 Andriaci: *Δαρειακῆς* A; *Ἀρειανῆς* B C; *Ἀριακῆς* Ar; *Ἀριανῆς* L; fehlt Va By. — 18 tabulis et ... ferreis: bulis et... is in Rasur. — 19 illi in Rasur. — 20 animalu ≡ (alium übergeschr.) Ba. — 24 transire klammert La ein. — 27 Fluvius ... ista flumina: fehlt B C L Va; wohl urspr. Scholion des griechischen Textes.

Referunt enim, quia, quando fluvius Nilus pergit in Egiptum, ista flumina evacuantur et, quando iterum egreditur ab Egipto, superabundant ista flumina.

Cum autem transisset Alexander et omnis milicia sua fluvium Eufraten, rediit retro se Alexander et fecit incidere ipsum pontem. Hoc videntes milites eius coeperunt dubitare murmurantes intra se ac dicentes: „Si acciderit nobis, ut fugiamus in prelio, non erit transitus nobis." Quibus omnibus dixit Alexander: „Bene me confortastis, quando talia cogitastis. Et ego proinde feci dissolvere
ipsum pontem, ut aut pugnetis viriliter et vincatis aut, 81 L
si vultis fugere, pereatis, quia pugna et victoria non erit his, qui fugiunt, sed de illis, qui insequuntur. Unde vero, quia nullomodo videbitis Macedoniam, nisi prius vicero cunctos barbaros, et tunc cum victoria revertamur, confortetur mens vestra, et fortitudinem pugn[a]e estimetur vobis esse iocus."

Multitudo vero militum Darii applicata erat super fluvium Tigris. Principes miliciae erant super eis quinque. Convenerunt in campo Alexander cum suis et principes
miliciae Darii et acriter pugnaverunt. Stabant enim for- B 205 b
titer et nullomodo cedebant sibi locum. Vir quidam Persarum animo acer, indutus veste et arma Macedonica abiit occidere Alexandrum; mixtus militibus suis stetit post tergum Alexandri; evaginato gladio tam fortiter percussit caput eius, qui et galeam transforavit et caput eius vulneravit. Statimque apprehenderunt eum milites Alexandri et statuerunt illum ante eum. Cui dixit Alexander: „O strenue vir, quid est hoc?" Cui Persa barbarus dixit: „Ne estimes me, dominator, Macedonam esse, sed Persarum. Et ego promisi Dario venire, aufferre caput tuum: spopondit enim mihi dare in coniugio filiam suam et rega-

9 Bene me conf. etc.: Undeutlich; A: *καλάς μοι ἐλπίδας παρέχετε τῆς νίκης, τοῦτο ἔχοντες κατὰ γνώμην ἡττημένοι ἀποστραφῆναι.* — 10 cogit$\overset{s}{a}$tis Ba. — 13 Unde vero: s. Einl. 10. — 19 Principes ... quinque: fehlt in ω; nur Ar By. — 21 et acriter in Rasur. — 23 vestem verm. La; s. aber Rhein. Mus. 1912, 205 und oben S. 73, 13 und 79, 11 — 24 mixtum Ba; mixtus La nach J[1].

les provintias." Tunc Alexander iussit eum monstrari cunctis militibus suis et dixit: „Viri Macedones milites, convenit omnibus militibus talem habere confortationem." Et continuo iussit abire illum. Et tunc pugnando fortiter ceciderunt multi barbari et, ut viderunt se minui, in(h)ierunt fugam.

10. Et persecuti sunt eos usque Bactram et applicavit.
B 205 c Alia vero die cepit fortiter pugnare ipsam civitatem et apprehendit eam. Invenitque ibi matrem Darii et uxorem et filios eius. Posuitque in ea solium suum et subiugavit sibi omnes alias civitates. Post haec unus ex principibus miliciae Darii presumpsit se venire ad Alexandrum et dixit: „Dominator Alexander, princeps Darii sum et plurima bona servitia ei feci, et nihil boni ab eo recepi. Quapropter si tibi placeat, da nobis decem milia armatos milites et ego trado tibi principes nostros, sed et ipsum Darium." Cui Alexander dixit: „Perge adiuvaturus regem tuum, quia non tibi credunt extranei, postquam pugnare vis tuos."

Tunc scripserunt Stapsi et Sphictir epistolam: „Dario regi praeclaro atque deo magno gaudium. Iam antea scripsimus et nunc iterum scribemus adventum Alexandri et cognitum facimus tibi, quia pervenit in hanc terram et dissipavit eam et occidit plurimos ex nobis et sumus oppressi in magna angustia. Unde recordamur, ut succurrat nobis
B 205 d 83 L tua magnitudo, antequam ingrediatur ad te."

Recepta hac epistola Darius relegit eam et scripsit epistolam ad Alexandrum tali modo: „Darius Alexandro dicit: Pervenit in manus nostras epistola de tua superbia, quia cogitas venire prope nos, ut loquaris nobiscum. Quod si hoc poterit fieri, orientales dii pergant habitare in occidente. Non elevetur mens vestra in hoc, quod fecisti. Sic spero, quod mater mea mortua sit et uxorem aliquando

10. [Zi 178, 23—181, 5] 7 et applicavit in Rasur. — 9 Invenitque ... filios eius: fehlt in ω, wo es schon I 41 steht; s. dort z. d. St. — 10 eam Ba mit ausradiertem m; ea J[1]. — 16 principes nostros: so auch A Va; fehlt in ω. — 19 Stapsi, Sphictir: s. Einl. 19. — 31 elevetur (so J[1]) korr. Ba aus elevatur. — 32 et uxorem et filios J[1] wie Ps; wohl erschlossen aus 86, 9.

non habuissem; unde scias, quia non tacebo inquirendo iniuriam meam. Scriptum est mihi hoc, quia ostendisti benignitatem erga meos. Tamen ne pigrites aut indulgearis meis vel crucia illos sicut filios inimici. Quantumcunque bene illis feceris, me non habebis amicum et econtra, si male illis feceris, me inimicum non habebis: ultimo namque sententiam mandabo vobis."

Recepit Alexander hanc epistolam et legit ac risit scripsitque illi epistolam: „Rex Alexander Dario regi. Superbiam et elationem suae vacuae gloriae odio habuerunt dii. Prout video, non cessas tu blasphemari usque in finem. Quod si bene feci tuis, non feci pro tuo timore. Habeo 84 L. spem intrandi ad te, proinde ostendi benignitatem meam B 206. in eis, ut et tu grato animo illud reciperes. Tamen diadema meum non est similis tuae diademae. Haec epistola mea ultima sit tibi. Cave itaque et habeo mentem in te."

11. Ubi direxit epistolam, preparavit se et scripsit [e] *Celeperses* suis satrapis: „Rex Alexander, precipio: Satrapis ac subiectis meis habitatoribus Syriae et Cappadociae, Ciliciae et *Paphlagoniae*, Arabis et aliis gentibus sit gaudium. Volo, ut preparetis mihi unusquisque mille vestimenta et mandetis ea in Antiochi(o)am; et pelles animalium mortuorum, ubicumque mortua fuerint animalia, conficite et dirigite eas similiter in Antiochiam, ut militibus omnia parata sint scilicet et vestimenta atque calciamenta; cameli

10 Vielleicht seu vacuam gloriam: J[1]: seu vanam gloriam: La: tuae vanae gloriae. — 12 Habeo ... reciperes: Leos Vorlage wohl verderbt; vgl. L: *οὔτε ἐλπίζων ἐλθεῖν εἰς διαλλαγὴν πρὸς σέ, ἵνα παραγενόμενος εὐχαριστήσῃς ἡμῖν.* — 15 mea st. meum verm. La nach J[1]. — 16 Cave ... in te: Text in A und Leos Vorlage verderbt; daher nichts zu ändern. habeto La: nach in te fügt La wie J[1]: quia certissime venio ad te, ut loquar tecum.

11. [Zi 181, 8—182, 9] 18 celepses Ba; tilgt La nach M J[1]; celeperses verm. Pf (p = per fast durchweg in Ba): von Coelepersien (vgl. Strabo XV 729: *τῆς κοίλης καλουμένης Περσίδος*). Alexander ist also in der Nähe von Pasargadae und zieht von hier (II 13) nach Persepolis. — 20 Paphlagoniae Pf; Pamphiliae Ba; Pephlagonie J[1] = *Παφλαγονίας* ω. — 22 et pelles anim. ... calciamenta: nur By Ar; ubicumque mortua: *καὶ ὅσους ἀπέκτεινα τετράποδας* Ar.

ordinati sunt ab Antiochia, ut portent ea usque Eufraten et omnem necessitatem. Gaudete."

Unus ex principibus Darii significavit ei omnia per epistolam tali modo: „Nostadi Dario deo dirigo gaudium. 85 L Non oportuerat me vobis talia scribere, sed quasi per fortia scribo vobis videndo talia. Sciat vestra sublimitas, quia duo magni principes mortui sunt et ego vulneratus. Coxari fortiter vulneratus est et fugiendo abiit in finibus suis. Potentissimi atque plurimi preclari milites nostri B 206 b iunxerunt se Alexandro regi, honoravitque eos et imperiales provincias illis concessit. Civitas Mitriadis cum templo igne succendit."

Darius itaque scripsit satrapi suo Nostadi haec, ut pararet se cum omnibus suis, sed et alii Dario pertinentes quatinus resisterent gentibus Macedoniae, quia nullomodo letantur ad id, quod presampserunt facere. Scripsit interim et aliam epistolam ad Porum, ut et ipse preberet ei adiutorium.

12. Porus, rex Indorum, rescripsit epistolam Dario regi Persarum: „Quomodo direxistis nos rogando, ut venissemus in adiutorium vestrum, parati fuimus et sumus, sed impedit nos infirmitas, quam habemus; quia et nobis durum est de hac iniuria, tamen in proximo recipies milites meos; sed et aliae gentes, quae procul sunt a vobis, venient in adiutorium vestrum."

Cum autem audisset mater Darii, quod preparasset se 86 L iterum facere pugnam cum Alexandro, direxit illi epistolam: „Dario regi, mater dirigit illi gaudium. Audivimus itaque,

4 Nostadi: *Οἰμητάδης* A; *Νοστάρης* By; fehlt B C L. — 6 fortiam verm. La. — 8 Coxari: *Κωμάρξης* A; *Κωσάρης* Ar; *'Οξάρης* By; fehlt B C L. — 9 Potentissimi ... succendit: In A B C L verschieden überliefert; von Leo zum Teil mißverstanden. In Civitas .. succendit (Objekt im Nominativ, wie öfters) steckt: *καὶ 'Ολυμπιάδα τὴν τοῦ Θριδάτου ἀδελφὴν καὶ τὰ χωρία ἐνεπύρισαν* A. — 13 Nostadi: *Πηγγάλῳ* A; *Πιττακῷ* By. — 14 alii (Schluß-i in Rasur): alios verm. La; bei Leo unklar; am nächsten Ar: *ἔγραψε καὶ τοῖς ἔγγιστα βασιλεῦσιν, ὡς μέλλομεν τὸν ἱδρῶτα ἀπομαξάμενοι ἀγωνίσασθαι πρὸς τὸ ἔθνος Μακεδονικόν, οὓς οὐ πιστεύω μάλα χαίρειν ἐφ' οἷς τολμήσαντες ἐποίησαν.* — 15 resisterent in Rasur.
12. [Zi 182, 9—183, 9] 28 illi gaudium Ba; filio verm. La.

quia congregas alias gentes et vis pugnare cum Alexandro. Quod si totum mundum adunare potueris, nescis, quid exinde fiat, quia victoriae concessae sunt. Dimitte sensum altitudinis tuae et reclina paululum et ne multum pre- B 206 c sumas, quia perdis vitam. De nobis autem scias, quia in maximo honore aput eum sumus. Inducis malum super nos et facis nos perdere honorem, quem apud eum habemus. Fili mi, noli preparare matri tuae angustiam, quia fiducia est mihi, si volueris, venire te in bono ordine cum Alexandro." Perlecta Darius hac epistola flevit veniendo illi in memoriam parentes suos; turbatus est valde.

13. Inter haec autem Alexander movit exercitum suum et cepit ingredi terram Darii et appropinquavit ei ita, ut Macedones viderent sublimissimum locum ex civitate Darii. Hoc ingenium fecit sapientissimus Alexander: evellens [h]erbas ramosque arboris ligans ea in pedibus equorum, ut maiorem pulverem facerent, ita ut viderent 87 L. eam Perses et mirarentur.

Erant enim ab ipsa civitate itinere dierum quinque et applicavit. Dixitque Alexander senatoribus suis: „Inveniamus hominem, quem mandemus Dario, ut preparet se et quando exeat nobis ad pugnam." Dormivit ibi viditque in somno Ammonem deum in forma Hermi portantem dominicalem clamidem atque Macedonicam vestem et dixit illi: „Fili Alexander, quando necesse est adiutorium, para- B 206 d tus sum nuntiare tibi. Vide, quem missum dirigere volueris, sed dico, ut induaris figuram meam et pergas tu ibi. Periculosa enim res est ire regem per missaticum, sed quia deus est in adiutorium tibi, nullam sustinebis angustiam."

---

3 concessae sunt: s. Einl. 18, 1. — 6 aput korr. Ba in apud. — 6 Inducis ... angustiam: fehlt in *ω*. — 9 venire te: *ὅθεν ἐλπίζω εἰς συνθήκην καλὴν ἐλεύσεσθαί σε Ἀλεξάνδρῳ* Ar. — 10 perlecta: per in Rasur; relecta J[1]. — 11 turbatusque M La.

13. [Zi 183, 10—184, 9] 14 sublimissimum: s. Einl. 23. — 24 vestem: Leo hatte *πάλλιον* wie L vor sich statt *πιλίον* [Heraeus]. — 26 Vide quem: *ὃν γὰρ ἂν πέμψῃς ἄγγελον πρὸς Δαρεῖον, οὗτος προδίδωσί σε* Ar; J[1] verdeutlicht den kurzen Ausdruck Leos: missum, quem dixisti dirigere Dario, vide ne feceris. — 28 Periculosa ... per missaticum: Nach A B C L ist dies ein Einwurf Alexanders: *ὁ δὲ Ἀλέξανδρος εἶπεν· ἐπικίνδυνόν μοί ἐστι βασι-*

Qua hora vidit hoc somnium, evigilavit et gaudio repletus recitavitque illud amicis suis. Dederuntque ei consilium, ut ita faceret.

14. Vocavit autem fidelissimum suum satrapem, cui nomen Eumilo; portans secum tres velocissimos caballos, unum residens ipse et alium princeps miliciae, tertius pergebat vacuus; pergebant ambo et (h)abierunt ad fluvium, qui dicitur Stragan. Iste fluvius hiemali tempore prenimio gelu coagulat se et prebet iter transeuntibus. Tota nocte permanet coagulatus, mane vero cum incaluerit sol, dissolvit se et efficit se profundissimum et, quicumque ibi ingressus fuerit, absorbet eum. Cum venisset Alexander ad ipsum fluvium et invenisset eum coagulatum, induit
88 L se figuram, quam viderat in somno. Principem miliciae dimisit ibi cum duobus caballis et ipse cum caballo suo transiit. Erat enim fluvius in latitudine unius stadii. Satrapa enim illum rogabat, ut transiret cum eo, ne eve-
B 207 a niret illi aliqua angustia. Cui dixit: „Exspecta me hic, quia in meo adiutorio veniet ille, qui mihi apparuit."

Abiitque ad portam Persidae civitatis. Videntes autem eum Perses mirati sunt in figura eius, estimantes illum deum esse, interrogaverunt eum: [„Quis es tu?"] Respondit: „Apocrisarius regis Alexandri sum." Tunc in monte erat Darius vociferando et congregando multitudinem hostium et portaverunt eum Dario regi. Vidensque eum Darius indutum vestem Macedonicam adoravit eum ut deum, cogitans illum esse Mithram deum descendentem de caelis, interrogavitque eum: „Quis es tu?" Cui ille: „Apochrisarius sum regis Alexandri missus ad te, dicens tibi, quia:

λέα ὄντα ἑαυτοῦ ἄγγελον γενέσθαι. ὁ δὲ εἶπεν αὐτῷ· ἀλλὰ θεοῦ βοηθοῦ τυγχάνοντος κτλ. In Va By Ar wie bei Leo. — 3 ut ita faceret: so A By Ar; *μὴ ποιῆσαι* B C L.

14. [Zi 184, 9—186, 4] 8 Stragan: *εἰς τὸν καλούμενον Στράγγαν.* Der Name von Leo fälschlich schon I 40 genannt. — 16 Erat enim ... stadii folgt in *ω* erst nach (Z. 19) mihi apparuit; ähnlich J^1, wo jedoch auch anderes geändert ist. 22 Quis es tu? erg. Ausf La nach J^1 und Ps. — 23 in monte: *ἔξω γὰρ ἐπὶ λόφῳ ἦν Δαρεῖος.* — 24 multitudin in Rasur. — 26 adoravit: ebenso By Sy; nach *ω* hält umgekehrt Alexander den Darius für einen Gott. — 29 dicens tibi, quia: Das folgende

moram facit exire preliari in campo cum inimicis suis; timidus est atque pavidus. Unde si tibi placet, constitue diem preliandi." Cui Darius: „Forsan enim tu es Alexander, qui cum tanta audatia loqueris? Non loqueris sicut nuntius, sed sicut idem ipse Alexander. Tamen hoc scias pro certo, quia audatia tua nullomodo conturbat 39 L
me. Sed tamen manduca hodie mecum sicut missus, quia et Alexander sedit ad cęnam cum missis meis."

Tendensque manum suam apprehendit eum per dexteram introducens eum in palacium suum. Alexander cogitans in corde suo tenere palacium inimici sui, quasi 6 207
signum faciens ei apprehendendo eum per manum dexteram. Ingressusque triclinium eius, in quo erat convivium preparatum, sedit Alexander, sederunt et principes Darii facie ad faciem.

15. Perses itaque sedentes in convivio despexerunt vultum Alexandri, eo quod esset parvus, sed ignorabant, qualis virtus et qualis audacia erat in tali vasculo. Pincernae vero ferebant sepius pocula. Mediante vero convivio cogitavit hoc facere Alexander: cum perrectus fuisset illi poculus aureus, bibisset et misisset eum in sinum suum. Allatus est autem illi vas aureum, bibit et fecit sic, deinde usque ad secundum et tercium. Fertores vero, cum vidissent hoc, nuntiaverunt Dario. Erexit se Darius et dixit: „O fortissime vir, quid est hoc, quod agis? Quare absconditis vasa aurea in sinu tuo?" Cui Alexander: „Noster 30 L
senior sedens in convivio donat militibus suis vascula, cum quibus bibunt." Cogitaverunt enim sedentes in con-

ist als Ausspruch Alexanders dem Boten gegenüber aufzufassen (quia = deklaratives ὅτι): „Darius zögert in den Kampf zu gehen: er ist furchtsam." Sy: „So hat er [sc. Alexander] gesprochen: Du hast gezögert, Krieg gegen mich zu führen." tibi in Rasur; fehlt in J^1; vielleicht urspr. mihi. Durch Änderung des quia in qui (so Ausf La) konnte Übereinstimmung mit A hergestellt werden: *βραδύνων εἰς μάχην βασιλεὺς ἤδη πρόδηλός ἐστι τῷ ἀντιδίκῳ ἀσθενῆ ἔχων τὴν ψυχὴν εἰς τὸ πολεμεῖν.*

15. [Zi 186, 5—187, 22] 18 pincernae: *πινεγχύται* A Ar; *πινεκχύται* By; anders ω. — 21 bibisset: bibit et misit La nach J^1; s. aber Wochenschr. f. klass. Phil. 1912, 197. — 28 Cogitaverunt

vivio, quod talis consuetudo esset apud illos. Intulitque B 207 c Alexander: „Quod si talis consuetudo inter vos non est, reddo ea vobis.“ In hoc tacuerunt omnes.

Unus autem princeps miliciae sedens in convivio, cui nomen Anepolis, sedens facie ad faciem cum Alexandro — viderat enim eum tunc, quando direxerat eum Darius Macedoniam Phylippo tollere censum — intuens in faciem eius coepit cogitare in corde suo: „Nonne iste est Alexander?“ Intelligens enim vocem et signa illius accessit propius Dario et dixit: „Domine, istum missum quem vides, ipse est Alexander, filius Phylippi.“

Cognoscens autem Alexander, quia loquebantur de illo et de agnitione eius, exiliens de sedio suo vidit quendam Persem tenendo in manu facculam tollensque eam illi percussit eum, ascendit equum et (h)abiit. Perses vero insequebantur eum armati cum omni velocitate. Alexander portans in manu facculam, tenens iter rectum — erat enim obscura nox — insequentes eum cadebant in foveas.

Sedente vero Dario in sedio suo vidit signum, quia 91 L cecidit domus Xerxen regis et statua eius, et doluit. Alexander venit ad fluvium Stragan et transiit. Cum autem B 207 d transisset alteram ripam, dissolutus est fluvius et, antequam de fluvio exiret, mortuus est caballus et tulit eum fluvius. Alexander vero remansit in terra, iunctus principi miliciae suae reversus est ad suos.

16. Congregata omni milicia sua pervenit ad numerum centum viginti milia hominum; ascendit in eminentiorem

... Alexander: fehlt in J¹; Mißverständnis des Leo; *ὑπενόουν* („ich dachte,“ spricht Alexander weiter) *καὶ σὲ τοιοῦτον εἶναι, ὁποῖος ἐκεῖνός ἐστι, καὶ ἡγησάμην πιθανότητι τοῦτο ποιεῖν.* — 3 reddo ea vobis: so nur noch Sy. — 5 Anepolis: Der Name überall verschieden: *παρασάγγης τις* richtig Ar. — 15 habiit: h ausradiert. — 21 domus: ist vielleicht zu streichen; s. Einl. 22; vgl. aber J¹ p. 187, 18: prodigium desolationis est domus meae. — Am Schluß des Kap. wird in *ω* noch erzählt, als die Perser an den Fluß gekommen seien, sei dieser schon aufgetaut gewesen.

16. [Zi 187, 23—190, 7] 28 centum vig. m.: so *ω*; 12 000 A; 130 000 Sy; 280 000 C.

locum et confortavit milites suos dicens: „Multitudo hominum nostrorum non equabitur multitudini Persarum, quia multipliciores nobis sunt. Sed non conturbet nos multitudo illorum, etiam si centupliciter essent, quia nullam lesionem facere prevalet multitudo muscarum parvitati vespium.“ Audientes hoc laudaverunt eum.

Darius itaque movit exercitum suum et venit ad fluvium Stragan et transiit, ut pugnaret cum exercitibus Alexandri. Erat enim exercitus Darii magnus valde et fortis, habebat denique falcatos currus. Cum autem venisset utrisque hostis in campum, tunc ascendit Alexander equum, qui dicitur Bucefalo, et occurrit et stetit in medio ante omnes. Videntes eum Perses, dubitabant enim ire super eum, eo quod divinitas cooperiebatur eum. Mixtus 92 L
est inter se utrisque hostis et pugnavit acriter et ex ambabus partibus sonabant tubae. Fortior enim erat sonus pugnantium quam sonus armorum, et defecerunt ex utris- B 208 a
que multitudo militum. Erat enim sagittariorum plenitudo maxima et cooperuerunt ipsum aerem sagittis sicut nubes, alii manu ad manum pugnantes, alii vero sagittis atque lanceis. Et erat planctus in eis et tribulatio maxima et erat plenus campus ex mortuis et semivivis. Plurimi enim ceciderunt ex parte Darii. Videns autem Darius, quia corruissent sui, fugam iniit, fugierunt et Perses. Multitudo curruum falcatorum fugiens occidebant suos et cadebant sicut messis in campo. Veniens autem Darius ad ipsum fluvium et invenit eum coagulatum, transiit. Plenitudo vero postergum veniens ingressa est; venientes vero in medio loco dissoluta est nix et plurimi mortui sunt. Alii autem applicantes ad ipsum fluvium et, eum transire non potuissent, insequentes eos Macedones occidebant illos.

9 Erat enim . . . currus: so nur noch Sy. — 11 utrisque korr. Ba in uterque. — 13 ante omnes perses dubitabaat enim ire Ba mit Verweisungszeichen vor dubitabant und darübergeschrieben: videntes eum perses. La fügt suos nach omnes, tilgt enim. — 14 eo quod div. etc.: Nur Sy: „Weil Götterkraft auf ihm ruhte." — 15 utrisque korr. Ba in uterque. — 25 fugiens: te (d. i. fugientes) mit anderer Tinte darübergeschrieben in Ba. — 27 fluvium invenit . . . et transiit La nach M J[1].

Fugit autem Darius et ingressus est palatium, prosternens se super faciem suam in terram, ex alto pectore dura trahens suspiria, quia perdidit tantam multitudinem hominum, et plorando dicebat: „Heu me, qualis caelestis 93 L tribulatio apprehendit Persidam, quia humiliatus est Darius, qui subiugavit atque in suam potestatem redegit multas civitates plurimasque insulas et plurimae nacionum B 208 b gentes; nunc autem fugax et subiectus factus sum. Quod si cognitum fuisset homini, quid in futuro accidisset ei, in presenti aliud cogitaret. In puncto articulo unius diei veniet, quod [h]umiles exaltantur super nubes et sublimes humiliantur usque ad tenebras."

17. Erigens se iterum et rediit in sensu suo, scripsit ępistolam continentem hunc modum: „Darius rex dominatori meo Alexandro gaudium. Recordor tuam clementiam, quia et tu sicut homo natus es. Sufficit enim homini, in quo sapientia esse videtur, cum [h]abuerit victoriam, ut non elevetur amplius mens eius. Quia Xerxen, qui mihi lumen tribuit, multas victorias plurimaque habuit prospera, sed quia ultra modum elevata est mens eius, sustinuit turpitudinem in Ellada, ille, qui plurimas divitias auri habuit, sicut tu ipse vidisti apud nos. Recordare, quia superna divinitas concessit tibi hanc victoriam. Sed quia refugium facio ad te, inpende mihi misericordiam. Scis enim nos nostramque magnitudinem atque nativitatem. Concede nobis matrem atque uxorem seu filios nostros B 208 c et ad vicem promitto tibi dare thesauros, quos habeo in terra Miniada et Susis et Mactra, quos thesaurizaverunt parentes nostri suptus terram et constituo te dominum

7 plurimę: korr. zweite Hand in Ba zu plurimarum; so auch La; plurimas nationes gentium J[1]. — 10 articuli La. — 11 ^{h}umiles Ba.

17. [Zi 190, 8—191, 21] 16 Nach homini Rasur von ca. 6 Buchst. in Ba. — 17 ^{h}abuerit Ba. — 21 pitudinem in Rasur. — 28 Miniada: *Μινυάδι* A; *Μυσιάδι* C L; *Μηδίᾳ* B. — 28 Mactra: so auch J[1]; d. i. Baktrien.

Medis et Persis cunctis diebus vitae tuae. Esto salvus et concessa sit tibi victoria a Jove.“ 94 L

Relecta hac epistola ab Alexandro unus ex principibus miliciae, nomine Parmenius, dixit: „Alexander, tolle tibi cunctas has, quas promittit, divitias et redde ei matrem et uxorem et filios.“ Cui Alexander: „Tello ego has divitias, sed miror, si Darius per datum vult recolligere matrem et uxorem et filios. Si victus est Darius, mihi datum non repromittat; si iterum pugnare vult et vicerit nos, utinam salvare valeamus nosmet ipsos, quanto magis, ut teneamus matrem eius et uxorem ac filios.“ Dimisit homines ipsos praecipiens eis, ut talia dicerent Dario, et deinde praecipiens militibus suis, ut irent et colligerent corpora mortuorum et sepelirent ea, vulneratos autem adducerent et inferrent illis medicinam.

Aliquantos autem dies hiemavit ibi et fecit diis offertionem commendans militibus suis, ut pulcherrima palatia Xerxen regis comburerentur, et post paululum paenitentia B 208 d ductus precipiens, ut nullomodo conburerentur.

18. Erant enim in ipsis locis sepulcra mortuorum, et fodientes ea invenerunt ibi vasa aurea et argentea. Et inter eos invenerunt sepulcrum olovitreum, qui eciam aforis apparebat corpus hominis et capilli eius. Invenerunt ibi turrem, in qua erant et multi truncati homines**, et erant 95 L ibi in custodia. Clamaverunt ad Alexandrum misericordiam

2 concessa ... a Jove: nur A Ar; in Sy etwas anders; fehlt ω. — 4 Parmenius: *Παρμενίων*, s. zu II 8 o. S. 84. — 5 quas: as in Rasur. — 6 uxores Ba, s in Rasur; uxorem M La. — 7 sed miror etc.: Dies spricht nach ω und Leo Alexander zu Parmenion, nach Ar und J^1 läßt er dies durch die Boten dem Darius melden, was in ω und Leo erst nachher (Z. 11) gesagt wird. — 8 Si victus ... filios: in ω anders; am nächsten Ar: *ἐὰν οὖν ἡττηθεὶς εὑρεθῇ μοι, μὴ ἐπισχνείσθω τὰ ἐμά. ἐὰν γὰρ νικήσῃ μάχῃ, οὐχ ἕνεκα τῆς μητρὸς αὐτοῦ καὶ τῆς γυναικὸς καὶ τῶν τέκνων λόγοι αὐτῷ εἰσι πρὸς ἡμᾶς, ἀλλ' ἡμῖν πρὸς αὐτὸν ἕνεκα τῶν ἡμετέρων τόπων.*

18. [Zi 191, 21 — 192, 11] 21 et argentea: in Rasur Ba: gemmea et aurea G von J^1; gemmea et argentea S von J^2. — 22 sepulcrum olov.: Nach Ps Grab des Cyrus; nach J^1 des Ninus. — 24 Nach truncati homines hatte Leo urspr. vielleicht einen Zusatz wie Ps: *λελωβημένοι, οἱ μὲν χεῖρας, οἱ δὲ πόδας, οἱ δε ῥῖνας, ἕτεροι*

postulantes, ut liberaret eos. Ipsa custodia erat pessima. Iussit eos abstra[h]i de ipsa custodia; vidit eos, doluit et ploravit et praecepit illis dare per unumquemque dragmas mille et restituit illis proprietates suas.

19. Inter haec autem preparavit illi Darius et aliam pugnam. Scripsit ẹpistolam ad Porum, regem Indorum: „Darius rex regum regi Poro gaudium. Nuper direxi te deprẹcando, ut faceres nobis adiutorium contra illos, qui conati sunt dissipare palatium nostrum, quia haec bestia, quae venit super nos, ferocem mentem habet et tempestatur animus eius sicut maris. Volui recolligere ab illo matrem et uxorem et filios et offerre illi munera, sed noluit acquiescere. Quamvis sine mea voluntate pugnabo et alia vice cum illo; con-
B 209 a gregabo gentes multas et certabo usque ad mortem, quia melius est mihi mori in bello quam videre desolationem meam et gentis meae. Unde vigeat misericordia vestra super miseriam meam et adiuvate mihi, ut salver ab angustia mea, in qua positus sum, revocans in memoria tua ordinem parentum nostrorum. Congregamini et parate vos ad portas Caspias. Datum dabo omnibus hominibus, qui vobiscum
96 L advenerint; per unumquemque mensem dabo pedestribus hominibus solidos tres, equiti vero quinque; cibaria illorum et omnia, in quibus necesse habuerint, ego retribuam. Spolia vero illorum, qui capti fuerint, medietatem tibi dabimus. Caballus vero Bucefalon et imperiale paramentum tuum sit. Et ubicumque applicatus fueris, dabo tibi centum octoginta iuvenculas cum ornamentis earum. Cum receperis ẹpistolam hanc, festina venire."

Fugientes vero homines Darii ad Alexandrum nuntia-

δὲ τὰ ὦτα αὐτῶν, vgl. J[1]: homines truncati, alii manus, alii brachia, alii vero tibias et pedes, alii pedes solummodo aut manus. — 1 Ipsa custodia: s. Einl. 23.

19. [Zi 192, 13—193, 22] 7 Nuper ... contra illos: so nur Sy. — 8 qui ^{co}nati Ba. — 9 haec: c in Rasur. — 10 et temp. ... maris: fehlt ω; Sy mißverstanden: „und es [sc. das Tier] wirft sich selbst ins Meer und liebt den Kampf zu Wasser." — 18 in memoriam tuam La. — 21 per unumquemque ... quinque so A Va Ar. — 26 dabo tibi etc.: deutlicher Ar: *καὶ τὰς ἐν Σούσοις παλλακὰς ἑκατὸν ὀγδοήκοντα μετὰ τοῦ ἰδίου κόσμου.*

verunt ei omnia haec. Rex autem Alexander, ubi hoc audivit, preparavit se et abiit Mydiam, statuens in corde suo et dixit omnibus, ut nullomodo vocaretur imperator, si regnum Darii non optinuisset. Nuntiatum est Alexandro, quod prepararet se Darius rex et iret ad portas Caspias, expectaret eum ibi. Statim Alexander coepit ire illuc. Cum vero audisset Darius adventum Alexandri, timuit B 209 b
valde.

20. Inter haec significatus est Bysso et Ariobarzani adventum eiusdem Alexandri: cogitaverunt occidere Darium estimantes bonam recipere remunerationem ab Alexandro occidendo Darium, inimicum eius. Haec eis cogitantibus evaginatis gladiis abierunt occidere illum. Cum autem vidisset eos Darius, dixit illis: „O karissimi mei, qui ante fuistis servi, nunc vero domini, quare me vultis occidere? Plus sunt enim Macedones honorati quam vos? Recedite 97 L.
a me, nolite mihi hoc malum facere; dimittite me; sufficit mihi tribulatio mea. Si me occiditis et venerit Alexander et invenerit me occisum quasi a latronibus, vindictam faciet his, qui me occiderint. Non est gaudium imperatori invenire mortuum alium imperatorem in fraude.“ Ferientes autem illi eum gladiis et illi preparabant manus; dimiserunt eum semivivum.

Transeuntes autem fluvium Stragan Macedones cucurrit Alexander et ingressus est palatium Darii. Cum autem audissent ingressum Alexandri hi, qui percusserunt Darium, abierunt et absconderunt se volentes intellegere voluntatem B 209 c
Alexandri de hoc, quod factum est. Dum ingrederetur Alexander in palatium Darii, invenit(que) eum semivivum iacentem in terra et flevit exuens de se clamidem imperialem

2 Mydiam: d. i. Medien; *Μιδίαν* A.

20. [Zi 194, 1—22; 195, 6—196, 8] 9 significatus: Schluss-s in Rasur. — 10 adventum: m in Rasur. — 13 gladiis: aus gladius korr. — 16 Plus sunt . . . quam vos: Mißverständnis; *μὴ πλέον ὑμεῖς Μακεδόνων τι δράσετε*; (Leo las vielleicht *τιμᾶσθε* statt *τι δράσετε*). — 18 Alexander: in Rasur. — 20 Non est . . . fraude: ähnlich A Sy; fehlt *ω*. — 23 semivivum: in Rasur.

et cooperuit eum et amplexatus est vulnera eius flens ac dicens: „Surge, domine Dari, surge et, sicut aliquando fuisti dominus totius imperii tui, recipe diadema Persarum et esto gloriosus, sicut usque hactenus fuisti. Iuro tibi, Dari, per potentissimos deos, quia veraciter abrenuntio tibi imperium tuum, pariter et tecum opto fruere cibariis tuis, quia nullus imperator debet gaudere in tristiciis impera-
98 L toris, dum ab eo fortuna leticiae recesserit. Dic mihi, Dari, qui fuerunt hi, qui te percusserunt, ut victor existam de inimicis tuis."

Hoc cum magna angustia dixisset Alexander, extendit manum suam Darius, blanditer amplexans eum, osculans illi manus et pectus et dixit: „Fili Alexa[n]der, non elevetur mens tua in victoriali gloria, quam habuisti. Etiam si opera
B 209 d operaveris, qua[e] operarunt dii, et manum tuam usque ad caelum tetenderis, semper recordare novissima: fatualis gloria non est data soli imperatori aut simplici homini, sed cui ea fatum providentiae dederit. Intuere me et vide, qualis fui hesterna die, qualis sum hodie, quia miser ego humiliatus sum usque ad pulverem. Dominator fui Kyron et plurimarum terrarum aliarum et nunc in memet ipso non habeo potestatem. Sepeliant me benignissimae manus tuae. Veniant in obsequium meum Perses et Macedones et amodo Persarum gens atque Macedones efficiantur in unum regnum. Ego miser commendo tibi Rodogoni matrem meam, ut sit tibi in memoria matris. Vigeat benignitas tua uxori meae. Roxani filiam meam accipe tibi in
99 L coniugium; ex bonis parentibus nati filii iungantur in unum,

6 pariter ... tuis: In der Vorlage verderbt; vgl. Kroll bei Ausfeld 1907 p. 76 Anm.; Sy: „Denn ich habe an deinem Tische Salz gegessen zu der Zeit, wo ich als Kundschafter zu dir kam." — 15 operaberis Ba. — quas Ba, as ganz undeutlich; quam La. — 16 fatualis ... homini: ἡ γὰρ τύχη οὐκ οἶδεν βασιλέα ἢ ληστὴν οὔτε πλῆθος A; „daß das Schicksal weder einem Könige noch dem Geringsten unter den Menschenkindern bekannt ist" Sy. — 18 eam La. — 20 Kyron: s. Einl. 23; J[1] läßt den Satz als unverständlich weg. — 21 in: in Ba darübergeschrieben; ipso: aus ipse korr. in Ba. — 26 ut sit etc.: „halte sie jetzt, als ob du selbst von ihr geboren wärest" Sy.

tu de Filippo, Roxani de Dario." Haec dicente Dario in manibus Alexandri emisit spiritum.

21. Secundum morem imperialem composuit Alexander corpus eius et cum magno obsequio antecedentes ei armati Macedones et Perses. Alexander autem supponens collum suum portavit lectum illius una cum Persis. Plorabant enim Perses non tantum pro morte [Darii], quantum pro pietate Alexandri et sepelierunt eum.

Cum autem sepelissent eum in imperiali sepulcro, B 210 a tale edictum dedit Alexander Persis: „Rex Alexander, filius Ammonis dei et Olimpiadis reginae, omnibus civitatibus his et populis Persarum precipio hoc: Gauderem utique, si tantus hic non defecisset populus; sed quia voluit deus Ammon constituere me victorialem [in] Persidam, oportet me referre diis gratias. Volo interim, ut per unamquamque civitatem sint principes rectores sicut temporibus Darii regis et oboediatis eis. Unusquisque homo in potestate sua habeat proprietatem suam. Omnia arma precipio ut recondantur in domibus regalibus. Volo denique, ut locuples et omni bono sit plena haec terra, et hoc precipio, ut ab hac provintia Persida et usque Ellada omnis iter apertum sit, ut euntes et redeuntes cum negotiis nihil paciantur mali. Qui vero vindictam fecerunt de inimico meo Dario, accedant, ut videam illos et dignum honorem exhibeam eis, quia bonum servicium fecerunt mihi. Quicumque occidisset eum sive Macedo seu Persas, veniat ad me nihil 100 L dubitans. Per potentissimos deos iuro et per dilectam matrem Olimpiadem, quia preclarissimos atque potentissimos illos facio inter omnes homines."

Taliter ille iurando omnis populus flevit Persarum. Iniquissimi et homicid[a]e Bysso et Ariobarzani, interfectores Darii, astiterunt voluntarie ante eum dicentes: „Domi- B 210 b nator, nos sumus hi, qui occidimus Darium, inimicum tuum." Quo audito fecit eos apprehendere ac ligari et duci eos

21. [Zi 196, 8—198, 11] 7 Darii: erg. Ausf nach J¹ und Ps. — 10 ^{e}dictum Ba; der Erlaß in ω ausführlicher; am ausführlichsten in A Va Sy Ar. — 14 Persidae La; korr. Pf.

super sepulcrum Darii, ut capita eorum truncarentur. Vociferantes autem ipsi ac dicentes: „Dominator, vide, quia iure iurando iurasti nobis per potentissimos deos et per salvationem matris tuae.“ Quibus Alexander: „Vobis non loquor, sed pro populo, qui circumstat, dico hoc: Manifestatio vestra nullomodo fuerat, si tale sacramentum non fecissem. Intentio mea talis fuit ab inicio, ut, si inventi fuissent homicidae illius, occiderentur. Illi enim, qui proximum suum dominum occidunt, extraneo quid faciunt?“ In hoc autem vociferatio magna facta est inter Persas laudantes eum quasi deum. Homicidas autem illos decollari precępit.

22. Totam autem provinciam Persidam in pace ordinavit et constituit rectores in omnibus provinciis. Tunc illo in tempore erat ibi Duriti, avunculus Darii; per petitionem tocius populi Persarum ordinavit eum ducem in Persida. Secundum praeceptionem Darii regis fecit venire
B 210 c Roxani, filiam eius, accipiens eam in uxorem et una secum
101 L fecit eam sedere in regali throno, ut adoraretur ab omnibus
sicut regina. Tunc omnes Perses levaverunt deos suos et adduxerunt eos ante Alexandrum laudando et celebrando nomen illius dicentes, quia: „nunc fecisti, quod diis placuit“. Quibus Alexander: „Nolo, ut exhibeatis mihi honorem sicut diis, quia corruptibilis et mortalis ego sum. Dubito enim sociare me diis.“ Scripsit matri suae ępistolam, ut coleret nuptias suas in Macedonia de Roxani, filia Darii, quam acceperat uxorem. Completis vero diebus nuptiarum congregavit iterum milites suos.

---

1 truncarentur: s. Einl. 22.

22. [Zi 198, 11—199, 10] 13—17 Totam...Persida: fehlt in Va Sy. — 15 Duriti: *'Αδουλήτης* A; *'Αδουλίτης* C; *Αἴτης* BL. — 27 vero und iterum auf Rasur. — *ω* enthält hier einen Briefwechsel zwischen Alexander und des Darius Mutter und Gattin.

[In Ba geht hier die Erzählung ohne Abschnitt oder Bezeichnung eines neuen Buchanfanges weiter. — In der Müllerschen Ausgabe des Ps.-Kall. steht als **II 23—44** ein großes unförmiges Konglomerat, das in den verschiedenen Versionen des Romans

in ganz verschiedener Weise überliefert ist; vgl. Rhein. Mus. 1911, 461f. Es fehlt ganz in A Va Sy Leo. Von den übrigen Rezensionen gehen ungefähr unter sich zusammen B L By Ar, während C für sich steht und bedeutend mehr enthält. Erstere Gruppe gibt ganz oder teilweise den Inhalt von II 23, 32, 33, 36—41 in der Form eines Briefes Alexanders an Olympias und Aristoteles, während C das Ganze bietet. Einiges von diesen Bestandteilen findet sich auch im 3. Buch des Leo; nämlich Leo III 17^VI = Ps. II 32 (B C L By Ar); III 17^VII = II 33 (B C L By Ar); III 17^VIII = Ps. II 36 (B C L By Ar); III 17^IX = Ps. II 38 (B C L By Ar); III 27^II, 5 = II 41 (L C); III 27^II, 6 = II 38 (C L By); s. unten zu III 17 und III 27^II.]

Liber tertius

1. Et cum audisset, quod Porus, Indorum rex, venisset in adiutorium Darii regis, coepit ire contra eum in Indiam ambulans per spatiosam terram desertam, et transivit per flumina inaquosa et per colles cavernosos et fatigatus est una cum militibus suis, qui etiam omnes principes sui dicebant sic: „Sufficit, quia venimus pugnando usque Persidam; subiugavimus autem Darium, qui antea censum 102 L tollebat Macedonibus. Quid! deficiemus, querendo Indiam in locis, in quibus bestiae habitant, et obliviscimur terram nostram? Hic Alexander nihil aliud optat facere nisi ire B 210 d preliando et subiugando sibi gentes. Nos dimittamus eum; ille eat, quo vult."

Audivit hoc Alexander, stetit dixitque omnibus: „Separamini abinvicem, Perses in una parte, Macedones et Greci in alia." Intuens autem Macedones ac Grecos dixit: „O commilitones mei Macedones et Greci, Pers(id)es isti contrarii sunt mihi et vobis. Si posuistis in cordibus vestris, ut contrairetis mihi, redite postergum et ite in patriam vestram. Tamen recordamini hoc, quia et istos solus vici et, ubicumque iero facere pugnam cum barbaris, superabo illos. Scitote interim, quia, quando consiliatus sum vos, confortat[a]e sunt animae vestrae, quando venimus pugnaturi in campo. Numquid non steti ego solus ante omnes et solus pro omnibus pugnavi? Numquid non ego solus

1. [Zi 199, 10—201, 21] 20 hiero mit ausradiertem h Ba. — 20 superando Ba; superabo verm. Ausf La nach J[1]. — 21 Scitote etc.: *ἒν γάρ μου σοφὸν βούλευμα πρὸς μάχην τὰς ψυχὰς ὑμῶν ἁπάντων ἐθράσυνεν* A.

pro salvatione vestra et totius patriae nostrae abii missus ad Darium regem et tradidi me in multis periculis? Quod ergo si vultis pergere soli Macedoniam, pergite, quia ego vobiscum non venio, ut cognoscatis, quia nihil valet facere milicia absque consilio regis." Haec dicente Alexandro erubescentes milites postulaverunt veniam dicentes: „Amodo vita nostra in vestris manibus sit posita; quodcumque vis facere, fac."

2. Et post aliquantos dies venerunt in finibus Indi[a]e et obviaverunt ei missi deferentes ei epistolam a rege Poro 103 L
continentem ita: „Indorum rex Porus latroni Alexandro, B 211 a
qui latrocinando optinet civitates, precipio: Cum sis mortalis homo, quod prevales deo facere? Quod anxias persequendo homines, qui digni fuerunt sustinere angustiam? Cum mollibus hominibus et qui nullam habuerunt virtutem, pugnasti et, quia vicisti eos, speras te esse victorem omnibus hominibus. Victorialis et ego sum, et non solum homines obaudiunt mihi, sed etiam dii. Venit aliquando Dionisius, qui dicitur, diffamatus pugnaturus in India, sed terga vertit ante illos et fugit, quia sustinere virtutem Indorum non potuit. Quapropter antequam turpitudo tibi eveniat, dabo tibi consilium et precipio, ut festinanter revertaris terram tuam, quia, antequam Xerses fuisset, nobis dabant Macedones censum. Sed quemadmodum inutilis terra et quae regi non placet neque invenimus in illa, quae regi placabilia esse videntur, dedignavimus illam. Omnis itaque homo plus desiderat amplam causam quam parvam. Ecce [tertio] te contestor, ut revertaris et, ubi dominationem habere non poteris, desiderium ibi non habeas." 104 L

5 consilium korr. Ba in consilio.

2. [Zi 201, 22—203, 19] 9 post al. dies: nur in A Ar: *μεθ' ἡμέρας*, ähnlich Sy. — 12 precipio: ähnlich Va: mando dicoque; fehlt Sy; ω: *προστάσσω σοι ἀναχωρεῖν.* — 13 Quod anxias: Die Stelle war in der Vorlage schon verderbt, wie auch jetzt in Ps; J¹ sucht eine eigene Erklärung. Ar: *πρὸς τί δὲ καὶ τὰς τῶν ἑτέρων ἀτυχίας καταπατεῖς χαίρων*; ähnlich A. — 15 qui: so M La; quia Ba. — 24 quemadmodum: admodum in Rasur. — 25 et quae r. n. placet will La als Dublette tilgen; aber vgl. J¹. — 28 Ecce ... habeas: nur A Va Sy Ar; fehlt ω. tertio

Pervenit haec epistola Alexandro; relegit eam coram omnibus et dixit: „Viri commilitones, fortem animum vestrum non conturbent iterum Pori regis epistolae. Recor-
B 211 b damini verba epistolarum Darii regis, quomodo superbe et cum audatia locutus est. Veritatem dico vobis, quia omnes barbari communem sensum habent; adsimilati sunt bestiis** videlicet tigri, pardo et ceteris aliis; bestiae itaque confidentes in agresti virtute sua habent exinde audaciam et raro occiduntur ab hominibus."

Haec loquente Alexandro scripsit epistolam tali modo: „Rex Alexander Poro regi gaudium. Acuisti sensum nostrum et prebuisti nobis audatiam, qualiter pugnaremus contra vos. Dixisti iterum, quia in Macedonia nihil boni inveniretur, sed neque esset fertilis terra et omni bono atque dulcedine efflueret India. Proinde toto mentis conamine pugnamus, ut acquiramus ea. Quia dixisti, ut omnis homo plus diligeret amplam causam quam parvam, nos, qui parvi sumus, ad magnitudinem vestri culminis venire optamus, quam Greci non habent. Quod autem dicebat vestra epistola, quod non solum hominibus, sed etiam diis existeres
B 211 c imperator, ego ita pugnaturus venio quasi cum homine et barbaro et qui se multum extollit et non quasi cum deo, quia arma unius dei totus mundus sufferre non poterit, et non sine causa, quia, si elementa huius aëris, videlicet tonitrua et fulgura et plenitudo aquarum, sustinere non potuerunt indignationem deorum, quanto magis homines? Quin immo scias, quia stulta elatio tua me non conturbat."

105 L 3. Relegit hanc epistolam Porus et iratus est congregataque multitudine militum suorum atque elefantos

erg. La nach J[1] (ecce tribus vicibus precipio tibi) und Ps (A Va Sy: *ἰδοῦ τρίτον σοι λέγω*). — 7 Nach bestiis hat J[1] vielleicht richtig: cum quibus terram inhabitant = Sy: „die wilden Tiere in ihren Ländern." — 9 raro occiduntur: s. Einl. 23. — 13 Nach dixisti ein Buchst. (wohl s) radiert. 23 arma unius dei: *θεοῦ γὰρ μίαν πανοπλίαν οὐ δύναται ὑπενεγκεῖν πᾶσα ἡ οἰκουμένη, βροντῆς ἦχον, ἀστραπῆς φωτισμόν, κεραυνοῦ ὀργήν.* Vgl. auch Sy. Bei Leo ist dies umgeändert, indem elementa Subjekt ist.

3. [Zi 203, 20—205, 2] 29 elefantes multos (so J[1]) korr. Ba in -is -is.

multos, cum quibus Indi pugnare soliti erant, exierunt illis obviam. Videntes Macedones atque Perses, qui cum Alexandro erant, preparationem atque multitudinem Indorum expavescentes turbati sunt non tantum plenitudinem hominum quantum ferarum. Ferebat enim secum Alexander statuas aereas et sapienter cogitans mittens eas in ignem, ut calefierent, faciensque receptaculum ferreum ignium, ut sustineret eas et portaret ante elefantos. Videntes autem elefanti cogitaverunt esse homines, tendentes rostra sua secundum consuetudinem, ut caperent eos, prenimio calore incensi sunt, redeuntes retro moriebantur. B 211 d
Aliae vero exturbatae nullomodo pergebant pugnaturi super homines. Videns autem Porus, quod de feris factum est, turbatus est valde. Perses vero impetum facientes super Indos cum sagittis et lanceis fugaverunt eos, quamvis ex his et illis maxima strages hominum facta fuisset. Videns autem Alexander iratus est, sedens caballum Bucefalon ingressus est pugnam, proeliavit fortiter, quin etiam adiuvans eum non modice ipse caballus. Et per continuos viginti dies pugnabant inter se.

4. Videns autem Alexander, quia defecerat populus, 106 L
stetit solus ante hostem et locutus est Poro regi: „Non decet imperatori sic in vacuum perdere victorialem populum suum, sed oportet, ut per semet ipsum rex ostendat virtutem suam. Stet populus tuus in una parte et meus similiter; ego et tu solitarii pugnemus manu ad manum. Quod si me occideris, populus meus sit tuus; quod si econtra in manibus meis defeceris, populus tuus computetur mihi."

Audiens haec Porus gavisus est et promisit se ita esse facturum, indignum ducens corpus Alexandri, confidens B 212 a
in altitudine sua; habens enim cubita quinque despiciens Alexandrum, quia habebat in altitudine cubita tria. Recedente vero et stante in suo ordine utroque hosti pugnatum

4 plenitudine verm. La; ἐφοβήθη οὐ τὸ πλῆθος Ps. — 7 receptaculum: so nur Sy: „eiserne Wagen". — 17 cabellum Ba.
4. [Zi 213, 19—214, 24] 30 ducens in Rasur. — 33 hostis mit ausradiertem Schluss-s Ba.

est ab illis ambobus, et vociferaverunt milites Pori. Audiens Porus vociferationem suorum tornavit caput. Impetum faciens Alexander plicatis pedibus exiliens super eum percutiensque illum gladio et vitam finivit. Et tunc acriter pugnatum est ab his et illis. Stans autem Alexander dixit 107 L illis: „Miseri, post mortem regis vestri utquid pugnatis?“ Cui illi dixerunt: „Quia nolumus subdere vobis terram nostram, ut depredetur.“ Quibus Alexander: „Cesset nunc pugnatio et ite liberi ac securi in domos vestras, quia non presumpsistis vos pugnare populum nostrum, sed rex vester.“ Haec dicente castra metatus est et fecit sepelire Porum.

Et inde congregato magno apparatu exercitus abiit Oxidracis. Oxidraces vero non sunt superbi homines neque pugnant cum aliquo. Nudi enim ambulant et dicuntur gymnosofistae. In tuguriis** habitant non habentes civitatem neque habitaciones.

5. Cum autem audisset rex gentis huius adventum B 212 b Alexandri, misit ad eum honoratos suos cum ępistolis dicendo sic: „Corruptibiles gymnosofistae Alexandro homini scribimus. Audivimus, quod venias super nos. Quod si pugnaturus veneris, nihil lucri acquiris, quia, quod tollere aut quod auferre a nobis, nil invenies et illud, quod habemus, nullomodo audet quis inde aliquid tollere, nisi quantum divina providentia ei concesserit. Quod si pugnare vis, pugna, quia nos simplicitatem nostram non dimittimus.“ Relegit hoc Alexander et mandavit illis dicendo: „Et nos pacifici veniemus ad vos.“ Statim ingressus est ad eos intuens illos omnes ambulare nudos et habitare in abditis tuguriis et in speluncis. Filii vero et uxores eorum separati erant ab illis cum animalibus.

108 L 6. Alexander vero interrogavit unum ex illis: „Non

15 tuguriis schreibt Ba über ausgestrichenes tigriis. — in tuguriis et in speluncis J¹ = Ps: *ὑπὸ καλύβας καὶ σπήλαια*; doch vielleicht aus Leo III 5 p. 106, 29 erschlossen.

5. [Zi 214, 24 — 215, 11] 20 venias MLa; veniat Ba. — 26 Relegit: Von hier bis Schluß des Kap. geht Leo mit AVaSyAr, während BCL By mehr geben.

sunt sepulcra vobis?" Ostendit ei(s) habitationem suam dicens: „Hic, ubi habito, sufficit mihi." Et dixit omnibus Alexander: „Quaerite, quod vultis, et dabitur vobis." Cui illi: „Da nobis inmortalitatem." Quibus Alexander: „Mortalis cum sim, inmortalitatem vobis dare non possum." At illi dixerunt: „Et si mortalis es, quare vadis discurrendo B 212 c et faciendo tanta ac talia?" Quibus ille: „Ist[a]e caus[a]e non gubernantur nisi de superna providentia; ministri eius sumus facientes iussionem illius. Mare nullomodo turbatur, nisi cum ventus ingressus fuerit. Volo quiescere et recedere a pugnis, sed dominus sensus mei non me dimittit hoc facere. Si omnes unius intellegenti[a]e fuissemus, totus mundus sicut ager unus fuisset."

17. Dicens hoc Alexander cepit ire et fatigatus est multum in ipso itinere, quia erant ibi loca inambulatoria. Scripsit epistolam Aristoteli de causa, quae ei acciderat: 109 L

6. [Zi 215, 11—216, 2] 1 eis Ba; ei J[1]. — 2 sufficit mihi: danach in ω noch weitere Fragen Alexanders und Antworten der Gymnosophisten. — 13 ager: s. Einl. 23.

[**7—16:** In diesen Kapiteln steht in Müllers Ausg. des Ps ein Traktat, den hier nur A gibt und der folgendes enthält: **7—10** das sog. Commonitorium Palladii. **11—12** Dandamis über die Brahmanen. Beides enthält auch Ba als Anhang des Leo in lateinischer Übersetzung; vgl. m. Kleinen Texte (1910), wo in der Einleitung das nötige Material zur Beurteilung gegeben ist; dazu Münch. Mus. 1912, 254,2. **13—16** Alexanders Unterredung mit Dandamis. — B L By Va Ar Sy schließen wie Leo Kap. 17 direkt an Kap. 6 an. C hat hier eine ganz andere Komposition.]

17. Das Material zur Beurteilung dieses Stückes s. gleichfalls in m. Kleinen Texten; dazu Rhein. Mus. 1911, 461,2; Wochenschr. f. kl. Phil. 1911, 1157 f. Das Kap. ist in ω ganz verschieden überliefert: 1. A Va Ar enthalten einen aus zwei ursprünglich selbständigen Briefen zusammengeschmolzenen Bericht. In A ist der Brief sehr verderbt, auch fehlt die Episode vom Odontotyrannos und der Bericht, daß Alexander die Führer bestrafen läßt. 2. B C L By geben nur den zweiten Teil des Kap. und setzen da ein (p. 123 adnot. 29 ed. Müller), wo Leo das Kap. schließt, enthalten also nur die Episode von den weissagenden Bäumen. 3. Unter sich etwas verschieden geben Leo und Sy (vgl. auch Aeth p. 142—187) zunächst, Sy ausführlicher wie Leo, den ersten Teil von III 17 wie A Va Ar (no I—V), dann (no VI—IX) Stücke, die auch in dem großen Einschub am Ende

I. Alexander Aristoteli gaudium. Admirabiles causas, quae nobis acciderunt, dignum est, ut significentur vobis. Postquam percussimus Darium et subiugavimus Persidam et cepimus ire ad Caspias portas, venimus ad quendam fluvium, qui habebat in medio civitatem coopertam [cannis]. Barcellae erant in ipso fluvio.

II. Applicavimus ibi hora diei tercia. Aqua ipsius fluvii erat amara nimis velut elleborum. In circuitu ipsius
B 212 d civitatis erat fluvius quasi stadia quattuor. Quidam audaces ex nostris iuvenes evaginatis gladiis nudi ingressi sunt

---

des 2. Buches (s. oben S. 100) in B C L Ar By stehen, dann (no X) das Stück über den Phönix, das nur in Leo Sy enthalten ist, dann (no XI) ein Stück aus Ps. III 28, dann (no XII) die wieder in A Va Ar III 17 stehende Notiz, daß Alexander sich nach Prasiake wendet. Hiermit schließt Leo, während Sy und Aeth, die vorher schon einiges mehr gegeben haben, mit A weiterfahrend den Schneesturm erzählen, dann (hier setzen auch B C L By ein) die Geschichte von den redenden Bäumen, womit III 17 nach A B C L By Va Ar schließt. Sy und ähnlich Aeth fügen dann noch weitere Abenteuer hinzu. — Außer diesen im Romancorpus überlieferten Briefen besitzen wir noch die selbständige Epistola ad Aristotelem (im folgenden = Ep.) in zwei lateinischen Versionen, von denen die ältere von Kübler (1888) und Hilka (1909), die andere, in Ba überlieferte, in meinen Kleinen Texten ediert ist. Diese Bamberger Ep. wurde von J^1 zum größten Teil (aber nach einer andern Handschrift; s. oben S. 15) aufgenommen, wofür Leo III 17^{I-V} ausscheiden mußte, das in die Paralleldarstellung von Ep. verwoben wurde, während Leo III 17^{VI-XII}, weil in Ep. nicht enthalten, ziemlich wörtlich mit herübergenommen wurde. — Die Straßburger Fassung des Lamprecht'schen Alexanderliedes (p. 291 sqq. ed. Kinzel) hat die Komposition des Leo hier im wesentlichen beibehalten; doch umfaßt hier der Brief noch die Kandake- und Amazonenepisode und schließt mit III 26 fin. Vgl. H. Becker, Zur Alexandersage. Progr. Königsberg 1892 und oben Einl. S. 29. Bei Lamprecht ist die Reihenfolge der Abschnitte von III 17 folgende: I-VI; VIII; X; Geschichte der Blumenmädchen (fehlt im antiken Roman s. o. S. 36); VII; XI; XII; IX; Kandakeepisode.

I: Entspricht Ep. I—V (vgl. m. Kl. Texte p. 22sqq.) und enthält ganz zusammengezogen den Anfang von III 17 nach A Va Sy Ar. — 5 cannis oder arundinibus erg. Pf nach Ps: *κάλαμοι ... ἀφ' ὧν καὶ ἡ πόλις ἐστεγασμένη ἦν.* Vgl. Ep. p. 25, 24: castellum ... erat edificatum ex praedictis cannis, und Kl. T. p. 38.

fluvium triginta septem; surgentes besti[a]e ipsius fluvii, qui dicuntur yppopotami, et devoraverunt eos.

III. Girantes autem fluvium ex alia parte perreximus superius et invenimus stagnum mellifluum ac dulcem. Applicavimus ibi et fecimus succendi focum. Hora vero tertia noctis exeuntes subito ferae silvestres venerunt ad ipsum stagnum bibere aquam. Erant ibi scorpiones longitudine cubiti unius mixti inter se albi et rubei. Videntes 110 L autem eos venit super nos maxima angustia, qui etiam quidam ex nostris mortui sunt. Venerunt ibi et leones mir[a]e magnitudinis et rinocerotes. Omnes istae bestiae exiebant ex arundineto ipsius stagni. Et erant inter eos porci silvatici magni valde forciores leonibus habentes dentes per longum cubitum unum. Erant ibi pardali et tigrides et scorpiones atque elefanti et homines silvatici habentes sex manus; similiter et feminae eorum. Inter haec habebamus maximas angustias, quia occurrerunt super nos; cum lanceis et sagittis eiecimus eas a nobis. Posuimus focum in ipsis silvis, ut fugerent ipsae ferae.

IV. Venit super nos bestia mir[a]e magnitudinis fortior B 213 a elefanto, odontotirannos, et fecit impetum veniendi ad nos; nos autem discurrentes huc atque illuc confortando milites, ut adiuvarent se; ex alia parte irruens bestia occidit ex nostris viginti sex. Quidam autem milites armati occiderunt eam.

V. Sequenti vero nocte exeuntes vulpes ex arena et corcodilli ex arundineto et comedebant corpora mortuorum.

II: Entspricht Ep. IV—V. A Va Sy Ar. — 1 triginta septem: fehlt A Va Ar; 37 Sy; 200 Ep; 27 Lamprecht. — 2 quae verm. La. — 2 dicitur Ba.

III: Entspricht Ep. VI—VII. A Va Sy Ar schieben hier noch die Erzählung von der Säule des Sesonchosis ein. — 7 scorpii korr. Ba in scorpiones wie auch gleich unten; scorpiones Lampr; Ep. — 8 albi: alvei Ba.

IV: Entspricht Ep. VIII. Va Sy Ar; fehlt in A. Vgl. über den Odontotyrannos auch Ps.-Kall. III 10 p. 105 M; By 4840 bis 4858. — 24 viginti sex: ebenso Va Sy Ar; Ep: 24 tot, 52 verwundet; Lampr: 36 und 50. — 25 eam: eum La.

V: Entspricht Ep. VIII. A Va Sy Ar. — 26 nocte e. v.: *νυκταλώπηκες* A.

Volabant ibi et vespertiliones tam magni ut columbae; dentes eorum ut dentes hominis; mordentes homines, tollentes illis nares et aures atque digitos manuum.

111 L VI. Movimus inde et venimus in campum, qui dicitur Actia, et applicavimus ibi. Erat in circuitu eius condensa silva, et erant ibi arbores fructifer[a]e, ex quibus nutriebantur homines agrestes, habentes formam ut gigantes induti vestimento pellicio. Exeuntes cum longis contis occiderunt ex nostris. Videntes autem defecisse nostros precępimus nostris militibus, ut vociferarent. Nos autem magnis vocibus acclamantes, quia non erat illis cognitum audire vocem hominum, timuerunt et fugerunt in ipsam silvam. Nos autem insequentes illos occidimus ex eis sexcentos triginta quatuor. Ceciderunt ex nostris centum
B 213 b viginti septem. Stetimus ibi tres dies comedentes poma ipsarum arborum.

VII. Deinde venimus ad quendam fluvium, in quo erat civitas locuples valde. Hora vero incumbente nona venit super nos quidam magnus homo agrestis, pilosus ut porcus. Precepi militibus meis, ut apprehenderent eum. Impetum autem facientes super eum neque timuit neque fugiit, sed stetit intrepidus. Precepi autem venire puellam et iussi eam expoliari atque mittere ante eum. Ille autem impetum faciens apprehendit eam et stetit in parte. Cucurrimus, ut tolleremus eam illi; mugiit ut fera et quamvis cum maxima

VI—XII fehlt in Ep. und findet sich daher in J[1] in der Fassung des Leo.

VI: [Zi 236, 22—237, 12] Ps.-Kall. II 32 (BCLByAr); Sy. — 5 Actia: offenbar Mißverständnis; *εὗρεν ὕλην πολλὴν δένδρων καλουμένην 'Ανάφαντον* B; *'Αναφνήτων* C; *'Αναφάνδα* L; *'Αναφνητά* By; Accia Lampr. — 13 sexc. trig. qu.: 633 Sy; 332 BCBy; 32 L; 432Ar; 600, wovon 34 starben Lampr. —14 cent. vig. sept.: 100 L; 160 *καὶ πλεῖον* By; 163 A; 164 Ar; 165 B; 167 C; 24 Lampr.

VII: [Zi 237, 13—238, 2] Ps.-Kall. II 33 (BCLByAr); Sy. — 17 fluvium ... valde: Mißverständnis. *εἴς τινα τόπον, ὅθεν ἐξέβαινε πηγὴ πλουσιωτάτη καὶ κρατίστη* B; ähnlich L Ar By; Sy: „an einen Fluß, und in dem Flusse war eine wasserreiche Quelle." Also *ποταμόν* st. *τόπον*. — 24 stetit in parte Ba mit übergeschriebenem in; stetit ex parte J[1]; statim edit

angustia apprehendimus eum. Precepi illum ligari et occidi in ignem.

VIII. Iterum movimus inde et venimus in alium campum, 112 L
in quo ab hora diei prima exiebant arbores et crescebant usque in horam sextam. Ab [h]ora autem sexta usque ad occasum solis descendebant subtus terram. Ist[a]e arbores ferebant fructus odoriferos. Precepique quibusdam hominibus meis, ut tollerent ex liquore ipsarum arborum. Illi autem accedentes prepius, exierunt demones et flagellarunt eos. Audivimus vocem de celo allatam precipientem nobis, ut ne unus quidem incideret aliquid B 213 c
ex ipsis arboribus, quia, si factum fuerit, moriemini. Erant ibi et mitissima volatilia. Qui autem volebant eos tangere, exiebat ignis et incendebat eos.

IX. Venimus in fines Oceani maris, in quo sunt cardines caeli. Audivimus in ipso mari loquentes homines linguam Grecam. Quidam vero ex militibus nostris exuentes se vestimentis suis voluerunt ingredi per mare ad ipsam insulam. Surgentes besti[a]e, quae vocantur carcyni et apprehenderunt viginti milites et submerserunt eos in profundo maris.

X. Abinde venimus ad quendam locum, in quo erat arbor, quae non habebat fructum neque folia, et sedebat super avis, quae habebat super caput suum lucentes radios sicut sol, quae vocabatur Fenix.

XI. Deinde venimus ad montem, et erat sub eo ripa, in qua pendebat catena aurea, et habebat ipse mons grados 113 L
duo milia quingenti ex saffiro. Ascendi aut(t)em ipsum mon-

partem verm. La; scedit (= scidit) in partes verm. Weyman, Hist. Jahrb. XXXI (1910) 911; *μακρὰν ἀπελθὼν καταμόνας κατήσθιεν* Ar; *πόρρωθεν καθίσας* By; und îlete vile balde mit ir zô dem walde Lampr. — 2 ignem Ba J[1]; igne La.

VIII: [Zi 238, 3—16] Ps.-Kall. II 36 (BCLByAr); Sy.

IX: [Zi 251, 25—252, 7] Ps.-Kall. II 38 (BCLByAr); Sy. — 20 viginti: ebenso Sy Lampr; 54 Ar; in BCLBy fehlt eine Zahl.

X: [Zi 239, 22—240, 6] Fehlt in ω; nur noch in Sy.

XI: [Zi 238, 17—239, 6] Ps.-Kall. III 28 (BCLBy); Sy. Dieser Abschnitt entspricht dem Einschub, den BCLBy in III 28 über den Tempel zu Nysa zwischen die Beschreibung der Stadt des Helios und des Palastes des Cyrus einschieben.

tem cum aliquantis militibus meis et inveni ibi palacium habentem limitarem et superlimitarem et fenes[tras] et
B 213 d timpana et cymbala ex auro. Et erat templum ibi totum aureum et erat ibi lectus cum preciosa lectisternia. Iacebat ibi unus homo magnissimus atque clarissimus, indutus veste alba, bambicea, ornata ex auro et lapidibus preciosis. Vidi ibi et auream viniam ferentem botros ex lapidibus preciosis adoravique ipsum hominem et descendi.

XII. Deinde perrexi per continuos quindecim dies et veni in terram, quae dicitur Prasiaca. Cognoscentes autem habitatores terr[a]e illius adventum nostrum adduxerunt nobis xenia, pelles ex piscibus, habentes figuras ex pelle pardoleonis, et pelles murenarum longitudine cubitorum sex.

18. Erat ibi et civitas murata ex monte sine calce et
114 L precisis lapidibus. Primatum ipsius regni tenebat quaedam femina vidua, nomine Candacis, habebatque tres filios. Direxi illi epistolam: „Rex Alexander Candacis regin[a]e gaudium. Dirigo tibi templum et statuam Ammonis, ut venias et eamus simul ad montes atque offeramus ei.“ Rescripsit et illa mihi: „Candacis, regina Merois, regi Alexandro gaudium. Revelatum tibi fuit ab Ammone, deo tuo, ut ires et pugnares Egyptum; concessum enim tibi fuit ab ipsis diis. Nos itaque claras ac lucidas habemus animas plus

2 limitarem et super limitares et fenes Ba; verb. Heraeus; luminaria superliminaria et fenestras verm. La; „venster“ auch bei Lampr. — 7 Vidi ... preciosis: Nach Sy auf das Gewand gestickt. Ein solcher Baum als Kunstwerk begegnet gleich darauf im Palast des Xerxes in III 28 p. 142 M = Sy p. 391, wo es aber bei Leo fehlt; dasselbe Kunstwerk im Palast des Porus nach Ep. p. 22, 35 Pf. — 8 preciosis: is in Rasur.

XII. [Zi 241, 9—14] A Va Ar III 17; Sy. Entspricht Ep. XXII; über die Geschenke s. auch Ep. XXI.

18. [Zi 241, 14—242, 15] 15 ex monte ... lapidibus: *πόλις τετειχισμένη αὐτοφύτοις λίθοις* Ar; vgl. Va Sy; fehlt *ω*. — 18 Candacis J^1; s ausradiert Ba. — 20 montes: s. Einl. 23. — 24 Nos itaque etc.: nicht recht verständlich; deutlich A: *μὴ καταγνῷς δὲ τοῦ χρώματος ἡμῶν· ἐσμὲν γὰρ λευκότεροι καὶ λαμπρότεροι ταῖς ψυχαῖς τῶν παρ' ὑμῶν λευκοτάτων.*

quam hi, qui apud te sunt. Dirigo tibi aureos vipedes cen- B 214 a
tum, set et infantulos Et(t)hiopes centum et intelligibiles aves psittachos ducenti et spingas ducenti; Ammoni itaque deo dirigo coronam ex lapidibus preciosis videlicet ex smaragdine et margaritis, sed et insertas catenas decem ex preciosis lapidibus. Mandavimus et vobis cluvias decem ex auro; cantras aureas triginta et elefantos quadringenti quinquaginta, rinocerotes octoginta, pantheros tria milia; pelles pardoleonis quadringenti; vectes ebenos mille quin- 115 L
genti. Et dirige nobis dicendo, si subiugasti totum mundum."

19. Inter missos suos direxit peritissimum pictorem, ut diligenter consideraret et depingeret figuram illius atque adduceret eam illi. Quod et factum est. Unus ex filiis Candacis regin[a]e, cui nomen Candaulis, cum paucis equitibus abiit ad tabernaculum Alexandri. Custodes autem, qui vigilabant super exercitum, apprehenderunt eum atque portaverunt illum Ptolomeo, qui secundus erat ab Ale-

1 vipedes (= bipedas) Ba; imbrices La; Ps: *πλίνθους ὁλοσφυρήτους* vgl. Thes. l. l. s. v. bipedalis und bipedus. — 3 das zweite ducenti korr. Ba in ducentas. — 6 cluvia = *κλουβία*, worauf mich Heraeus hinweist; *κλουβία· οἰκίσκοι ὀρνίθων* bei Du Cange s. v. v. *κλουβίον*, *κλωβός*. — 9 zu quadringenti in Ba am Rand ein s gefugt. - 9 quingenti korr. Ba in quingentos.

[Nach Leo und Sy gehört anscheinend III 18 noch zu dem in III 17 enthaltenen Brief, da in der griechischen Vorlage der Schluß des Briefes in III 17 fortgefallen war; daher die Erzählung in der ersten Person. Im folgenden wechseln unterschiedslos Erzählungsstücke in dritter Person und „Wirstücke", eine Erscheinung, die sich an verschiedenen Stellen auch in anderen Rezensionen des Romans zeigt. — Für Leo ist festzustellen: III 19 und 20 ganz in 3. Person; 21 in 3. Person, nur am Schluß venimus; 22 und 23 abwechselnd; 24 ganz in 1. Person: Schlußsatz in 3.; 25 ganz in 3. Person; 26 am Anfang in 3., am Schluß in 1. Person; 28 in 1. Person; 30 zuerst in 1., dann in 3. Person, die andauert, bis der Brief an Olympias (III 27 II) naturgemaß die 1. Person wieder einfuhrt. Im Text ist daher nichts zu andern. Auch in Sy findet sich von III 18 ab bisweilen, freilich seltener, die 1. Person. Im Straßburger Lamprecht reicht der Brief von III 17—III 26; s. oben S. 29 und 108.

19. [Zi 242, 16—244, 1] Zu Beginn des Kap. wird in *ω* die Übernahme der Geschenke durch Kleomenes erwahnt. — 12 depingeret: Daß dies heimlich geschah, ist zum Verständnis von III 22 zu wissen nötig und wird auch in *ω* hier erwähnt. — 13 eam in Rasur.

xandro. Cui Ptolomeus: „Quis es tu?" Et ille: „Filius Candacis regin[a]e sum." At ille: „Quare huc venisti?" „Exivi cum uxore mea exercere me cum paucis equitibus. Rex Bebricorum sciendo pulcritudinem uxoris meae venit
B 214 b super me cum valida manu, tulit mihi uxorem meam; etiam, quia volui defendere me, occidit plures milites meos." Cui Ptolomeus: „Expecta."

Interim exiliens de tabernaculo suo abiit ad tabernaculum regis, in quo dormiebat, excitans eum, referens illi omnia, quae audierat ab ipso iuvene. Quo audito surrexit tollens diadema capitis sui, coronavit Ptolomeum, cui et dixit: „Revertere tabernaculum tuum, et sede in solio regali et dic: „Ego sum Alexander rex" et praecipe homini tuo, ut faciat venire ad te quasi Antigonum hominem tuum, et veniad ad me et adducat mę antę tę quasi hominem tuum. Et dum venio ante tę, recita mihi omnia ante ipsum iuvenem, quaecumque tibi dixit, et interroga me sub
116 L persona Antigoni(s) ut dem tibi consilium, quid exinde facere debeas." Et ita factum est. Cui Alexander astante Candauli dixit: „Domine, precipe mihi, et ego pergo hora noctis et supervenio ipsam civitatem ac succendam eam igni et facio, ut per vim reddant uxorem eius."

20. Et statim adoravit eum Candaulis et dixit: „O
B 214 c sapientissime Antigone, optimum fuerat, ut tu fuisses rex Alexander et non fuisses subiectus illi." — Quod et factum est: abiit hora noctis silentio et succendit ipsam civitatem igni. Evigilantes autem homines ipsius civitatis clamaverunt dicentes: „Quid est hoc?" At illi dixerunt: „Can-

3 exercere me: s. Einl. 23. — 4 Bebrixorum Ba; s. Einl. 19. — 11 capiti^{s}sui Ba.

20. [Zi 244, 2—20] 25 Quod et f. e.: gibt hier keinen rechten Sinn. Leo gibt aber das Ganze, auch den Schluß des vorigen Kap., stark verkürzt. Vor allem hat Leo, wie auch Va, zu erwähnen vergessen, daß Alexander nach der Stadt der Bebryker aufgebrochen ist, sodaß der Anfang (Et statim adoravit etc.) nach Leo noch im Lager Alexanders spielt. So ist also unter q. e. f. e. der tatsächliche Aufbruch aus dem Lager zu verstehen. La setzt die Worte an den Schluß des Kap. (S. 115, 11) nach ab illo.

daulis est cum plurimo hoste, ut reddatur uxor eius. Sin alias, moriemini omnes per ignem.“ Irruentes autem homines ipsius civitatis frȩgentes portas palatii abstrahentes inde uxorem Candaulis reddiderunt eam illi. Volvens se Alexandro dixit: „Mi karissime Antigone, crede mihi atque promitto tibi et rogo te, ut venias mecum ad matrem meam, quatenus reddat tibi dignum meritum et offerat tibi dona regalia.“ Gaudens Alexander dixit: „Eamus ad Alexandrum et postula mȩ ab illo et ego venio tecum.“ Significavit hoc antea Ptolomeo, et tunc abiit Candaulis et petiit eum ab illo. Accepta licentia abiit cum eo.

21. Cum autem issent per viam et vidisset Alexander 117 L
altos montes pertingere usque ad nubes, miratus est. Viditque excelsas arbores portantes poma grandia ut cedrus habentes et botros uvae magnos valde, quales portare B 214 d
non potuerat unus homo. Vidit et nuces sicut pepones. Erant et dracones in ipsis arboribus et scimiae multae. Et post paucos dies venimus in civitatem Candacis reginae.

22. Exiit ad nos foras portans auream coronam, longa atque pulcra nimis. Visum est Alexandro, quod quasi matrem suam vidisset. Palatium vero eius erat optimum, et fulgebat tectum ipsius palatii, quasi aureum esset. Lectisternia eius erant ornata ex purissimo auro; fialae erant ibi ex lapidibus preciosis, sed elefantinas mensas vidimus ibi; triclinia vero ipsius palatii erant constructa ex lapide oni[c]hino; columnae ipsius palacii erant ex ebeno. Falcatos currus ibi vidimus sculptos in lapide porfiretico apparentes nobis, quasi currerent. Vidimus ibi et elefantos sculptos

3 frȩgentes kann ich freilich sonst nicht belegen; vgl. auch Sittl in Bursians Jahresbericht 1888 II S. 267. fregerunt La nach M J^1. — 11 pe^{c}tigit Ba.

21. [Zi 244, 20—245, 2] Auch hier faßt sich Leo viel kürzer. Vor allem läßt er die Erwähnung der Götterwohnungen weg, die III 24 genau geschildert werden, obwohl er dort mit Bezug auf die in III 21 in *ω* ausführlich beschriebene Hinreise sagt: criptam, quam monstravit mihi Candaulis etc. — 17 dracones: nur noch in A Va Sy Ar erwähnt.

22. [Zi 245, 5—247, 17] 19 longa: *ὑπερμεγέθη τὴν ἡλικίαν καὶ τὴν μορφὴν ἡμίθεον ἔχουσα.* — 24 sed et verm. La.

in eadem petra quasi conculcantes homines cum pedibus suis. Suptus ipsum palacium currebat fluvius habens claritatem aquae quasi auro. Vidi hoc et miratus sum. Illo namque die comedi cum fratribus Candaulis.

118 L Alio namque die apprehendit me Candacis regina per manum introducens mę in cubiculum, quod erat constructum ex lapidibus habentes aureum colorem; lucebatque intus, quasi sol refulsisset ibi. Vidi et ibi triclinium ex lignis B 215 a asiptis, qui non incenduntur ab igne. Vidi ibi et aliud cubiculum constructum super ligna maxima cum rotis et trahebant eum viginti elefanti. Dixique regin[a]e: „Ist[a]e caus[a]e dign[a]e fuerant ammirari, si apud Grecos fuissent.“ Irata est regina et dixit: „Veritatem dicis, Alexander.“ Qui ubi audivit nomen suum, expavit. Cui illa: „Quare mutata est facies tua, quia vocavi te Alexandrum?“ Cui ille: „Domina, Antigonus nomen est mihi, non Alexander.“ At illa: „Ego ostendo tibi, quomodo Alexander es.“ Introduxitque eum cubiculum suum et monstravit illi imaginem suam et dixit: „Agnoscis hanc imaginem?“ Cepit pallescere et contremiscere Alexander. Et illa: „Quare mutatus est color tuus et expavescis, destructor tocius Persid[a]e, destructor et Indi[a]e, superans Indos atque Parthos? Modo sine militibus, sine aliquo conflictu cecidisti in manus regin[a]e Candacis. Unde scias, Alexander, quia nullomodo debet elevari cor hominis in elatione, qualiacumque sequantur eum prospera, et ne cogitet in corde suo, quod non inveniad alium hominem fortiorem sibi, qui eum super(h)abundet.“

119 L In hoc cepi stridere dentibus et tornavi me in aliam partem. At illa: „Cur irasceris et quare conturbatus es? Quid nunc facere poterit imperialis gloria tua?“ Et ille: „Irascor, quia non habeo gladium.“ Dixit et illa: „Si

2 Suptus ... auro: *καταρρυτος δὲ ποταμὸς χρυσοφαὲς ὕδωρ διαβλύζων, ἄλλο γένος Πακτώλου* Λ; ähnlich C Va Ar; anders Sy: fehlt B L By. — 7 habentes bezieht sich auf lapidibus; habens verm. La. — 9 asiptis: s. Einl. 23. — 11 elefan-[i]tos Ba. — 22 Indos: Medos verm. La nach Ps.

habuisses gladium, quid facere potueras?“ Et Alexander: B 215 b „Quia traditus sum per meam voluntatem, primum occidam te, postea memet ipsum.“ Cui illa: „Et hoc, quod dixisti, sicut sapiens imperator dixisti. Sed tamen, ne contristeris, quia, sicut tu adiuvasti et liberasti uxorem filii mei de manibus inimicorum suorum, sic et ego eruo et liberabo te de manibus barbarorum, ut non occidaris, quia, si notum fuerit illis de adventu tuo, occidunt te, quomodo tu occidisti Porum, Indorum regem, quia et uxor iunioris filii mei filia Pori est.“

23. Et exiit foras iterum tenens me per manum et dixit filiis suis: „O fili Candauli et tu, o filia Marpissa, demus aliquod bonum huic misso Alexandri.“ Respondens alius filius eius, Carator, dixit: „O mater, verum, quia Alexander direxit abstrahens uxorem fratris mei de manibus inimicorum et reddidit eam illi; set uxor mea compellit me hunc occidere Antigonum pro Alexandro, quia occidit Porum, patrem eius, ut recipiat pro eo dolorem Alexander.“ Candacis dixit: „Quod nomen acquirimus, si hunc occiderimus?“ Ad hec respondit Candaulis: „Me iste salvavit et uxorem meam mihi reddidit; salvum eum adduxi usque huc salvumque restituo usque ad locum B 215 c suum.“ Cui Carator: „Quid est hoc, quod dicis? Modo in isto loco moriemur ambo?“ Et Candaulis: „Ego nolo hoc; quod si tu vis, paratus sum.“

Videns autem Candacis, quia volebant se occidere filii 120 L sui, angustiata est. Apprehendit me portansque secreto dixit: „Alexander, non ostendis in hoc aliquam sapientiam, ut non occidantur pro te filii mei?“ Cui Alexander: „Dimitte me ire loqui cum eis.“ At illa dimisit eum. Abiitque et dixit: „Carator, si me occidis hic, habet Alexander rex multos missos meliores mei.** Si vultis, ut tradam vobis

23. [Zi 247, 17 – 249, 5] 12 Marpissa: *Ματέρσα* A; *Ἄρπουσα* B; Margie Va: J[1] läßt den Namen hier weg, erwähnt aber (Zi 241, 17) einen Marsippus als Sohn der Kandake. — 14 Carator: Der Name fehlt hier in A B C L By; Kerator Sy; Charagos und Charogos Va. — 15 fratris in Rasur. — 16 set in sed korr. Ba. — 20 Adec (h über e) Ba. — 32 Nach meliores mei fügt J[1] hinzu:

ipsum inimicum vestrum, date mihi, quod postulo, et iuro vobis, quia hic in palacio vestro adduco Alexandrum." Pacificati sunt inter se fratres et crediderunt hoc atque promiserunt ei per singulos facturos mihi dona. Vocavit me iterum Candacis regina occulte et dixit: „Beata fuissem ego, si cotidie potuissem te habere prae oculis quasi unum ex filiis meis, ut vicissem omnes inimicos meos." Quando autem dimiserunt me ire, fecerunt mihi dona regalia et coronam ex precioso lapide adamantino seu et broniam et stellatam clamidem.

B 215 d 24. Movi me inde et profectus sum et abii in criptam, quam monstravit mihi Candaulis dicens, quod ibi comedissent dii. Et antequam ingrederer ipsam criptam, feci diis offertionem et ingressus sum et vidi ibi caligines et inter ipsas caligines vidi lucentes stellas et apparitiones idolorum. Vidi et quidam recumbentes lucidos habentes oculos sicut lucernas. Unus autem ex illis dixit mihi: „Ave, Alexander." Et ego: „Quis es tu, domine?" Et ille: „Ego sum Sesonchosis, regnum mundi tenens et mundum subiugans, faciens
121 L omnes subiectos. Nomen autem mihi non est sicut tu habes, qui in tuo fabricaveris Alexandriam. Tamen ingredere amplius et tunc videbis."

proinde nihil doloris recipiet (Alexander) de meo interitu = Sy: „so wähnet nicht, daß sich Alexander um meinetwillen grämt oder für mich in Trauer gerät." Der Satz ist in Ba vielleicht durch Augensprung von mei auf meo ausgelassen.

24. [Zi 249,6—250,9] 13 feci (aus fecit in Ba korr.) offertionem: fehlt B C L Ar. — 14 et vidi... ipsas caligines: fehlt B C L. — 16 quidam (Objekt im Nominativ) in Rasur Ba; quosdam M La. — 18 Sesonchosis: Der Name fehlt B C L; By: Sesostris. — 21 qui in tuo (sc. nomine) fabricaberis alexandrio korr. Ba in: qui in tua f. alexandria; qui in nomine tuo fabricaberis Alexandriam verm. La. — fabricaveris Pf; Tempus wie Va: urbis auctor extiteris; *κτίσας* ω. — 21 Tamen ... dic mihi: so auch Va By Sy Ar; fehlt ω. Nach ω spricht hierauf wieder Sesonchosis, nach Leo (Et ille) richtig Serapis. Die Worte (S. 119, 3) Ego te vidi ... videris spricht nach Ba anscheinend Serapis, während vernünftigerweise (vgl. Sy) Alexander sie sprechen muß. Es müßte vielmehr heißen: et dixi: „Quid est hoc?" (*τί ἐστι τοῦτο;* sagt Alexander) adiungens [ille]: „Nativitas sum ego deorum." [Et] ego: „Te vidi etc." Auch in J[1] ist anders zu interpungieren wie bei Zi.

Et vidi iterum aliam caliginem et quendam deum sedentem in sedio regali et dixit mihi: „Quid est hoc?" adiungens: „Nativitas sum ego deorum." Ego: „Te vidi in terra Libiae et modo huc esse videris." Cui ego dixi: „O Serapis, dic mihi, quantos annos adhuc victurus sum?" Et ille: „Hanc causam, quam interrogas, oportet, ut nullus mortalium eam sciat, quia, si cognitum fuerit homini dies mortis suae, tanta tribulatio accidit ei, quasi omni die moriatur. Fabricaturus eris civitatem pergloriosam, quae exstat in toto mundo. Plurimi enim imperatores pugnaturi sunt eam, sed nullus ibi aliquid nocere poterit. Ibi B 216 a et fabricabitur sepulcrum tuum, ubi recondetur et corpus tuum." Exiens inde venit ad milites suos et movit inde exercitum suum.

25. Applicavit ad Amazones, dirigens eis talem epistolam: „Rex Alexander ad Amazones gaudium. Pugnam, quam Dario fecimus, credimus, quia non est vobis incognita, et sicut pugnavimus Indiam atque alias gentes, quae 122 f. resistere nobis nullomodo potuerunt. Quapropter scribimus vobis, ut persolvatis nobis datum, quia non veniemus super vos aliquod malum facere, sed bene."

Ad haec rescripta sunt haec: „Amazones, potentissim[a]e atque fortiores omnibus militiis, Alexandro gaudium. Scripsimus et signivicavimus tibi, ut, antequam venias in fines nostras, cogites, quomodo venias, ne forte patiaris turpitudinem. Scias, quia habitatio nostra est ultra fluvium in quadam insula, cingens eam in giro ipse fluvius; et neque initium neque finem habet et ex una parte habemus angustum introitum. Et sumus numero habitancium

4 huc korr. Ba in hic; huc J[1]; hic La. — 7 eam J[1]; durch Rasur in Ba getilgt. — 9 Fabricaturus eris: *κτίσεις* A B C; *κτίζεις* L Sy Ar; *κτίσας* By Va. Eine nicht einleuchtende Erklärung des Futurums bei Ausfeld, Progr. 1894 S. 32, 1. Vielmehr scheint das Futurum in dieser Episode ursprünglich. Denn die Kandakegeschichte ist ein späterer, an falscher Stelle eingesetzter Einschub des griechischen Romans. Er gehört zu I 30 ff.: Von Aegypten aus zieht Alexander nach Aethiopien, d. h. also noch vor Gründung der Stadt. — 11 ibi: illi verm. La.

25. [Zi 206, 6—207, 25] 19 Nach potuerunt wird in ω (außer C) auch der Zug zu den Brahmanen erwähnt.

feminarum ducenta quatuordecem milia, quae non sunt
coinquinatae a viris. Viri nullomodo habitant inter nos,
sed ultra fluvium in alia parte. †Quod tollere a nobis nil
B 216 b invenies. †Si vis scire conversationem nostram, talis est.
Per unum quemque annum celebramus festivitatem Iovis
et Ifesti; celebramus ipsas festivitates per triginta dies
et sic transimus videre viros nostros et gaudent nobiscum
per triginta dies. Qui vult manerę in leticia cum sua uxore,
tenet eam per unum annum. Quod si mulier parturiens
123 L peperit masculum, tenet eum secum pater; et si feminam
pepererit, retinet ęam secum pater et post septem annos
reddet ęam matri suae. Quod autem pugnaturae venimus
cum aliquo, sumus numero decies dena milia equitantes.
Ali[a]e autem custodiunt insulam nostram et obviamus
inimicis nostris usque ad ipsos montes. Viri autem nostri
insequuntur posteriora nostra. Cum autem revers[a]e fuerimus
ab ipso prelio cum victoria, adorant nos viri nostri,
et si quis ceciderit ex nobis, hereditant nobis ill[a]e, quae
supervixerint. Unde oportet, ut stemus nos et pugnemus
monstrantes victoriam contra vos. Quod si vos viceritis
nos, nullam habebitis laudem, quia feminas vicistis; cave,
imperator, ne contingat tibi. Significavimus tibi consuetudinem,
quam omni anno facimus. Tu autem considera et

1 ducenta qu. m.: 200 000 Ar Va (20 000 A); 270 000 B C L By; 280000 Sy. — 4 Si vis scire . . . talis est: Dieser Satz stand vielleicht urspr. schon 119, 26 nach turpitudinem; so in J[1] und Ps. Auch stimmt der Wortlaut von J[1] (Si vis scire habitationem et conversationem nostram, significamus vobis per has litteras) mehr zu Ps: *διὰ τῶν γραμμάτων ἡμῶν ἤδη διασαφοῦμέν σοι τὰ κατὰ τὴν χώραν ἡμῶν καὶ ἡμᾶς αὐτὰς οὔσας σπουδαίας τῇ διαίτῃ.* Auch der vorhergehende Satz Quod tollere . . . invenies steht in Ba wohl an unrichtiger Stelle; in J[1] steht er (gleichfalls falsch) (unten 120, 21) zwischen vicistis und cave. — 6 Ifesti: in festo Ba; s. Einl. 19; Ephaesti La; Jovi et Ifesto Ausf. Zeus und Hephaistos werden auch in Sy genannt; in *ω* andere Götter. — 13 decies d. m.: 120 000 *ω*; 130 000 Sy. — 15 montes: ebenso Sy; s. Einl. 23. — 18 nobis: nos La. — 19 Unde oportet: Der Grund bei Leo falsch, da er den vorhergehenden Satz ausläßt: *ἐὰν δέ τις σῶμα ἀναγάγῃ τῶν ἐναντίων εἰς τὴν νῆσον ἡμῶν, πρόκειται ἐπὶ τοῦτο χρυσίον καὶ ἀργύριον καὶ σίτησις διὰ βίον.*

fac, quod facere debes, et scribe illud nobis, quia, si pugnare B 216 c volueris, ad ipsos montes exiemus obviam tibi.“

26. Relegit hanc epistolam Alexander et risit. Scripsit 124 L hanc epistolam et misit eis: „Tres partes huius mundi apprehendimus et victoriam contra illos fecimus; et si vobiscum non pugnamus, turpitudo est nobis. At tamen dabo vobis consilium, si vultis perire et dimittere terram vestram, ut non habitetur, sicut dixistis venite et exite obviam nobis in montibus. Et si non vultis perire, ingredimini fluvium et sic loquamur in unum; similiter et viri vestri veniant in campum et loquantur in unum. Iuro vobis per patrem meum et per Eram et Athenam, deas nostras, quia nullum malum patiemini a nobis. Datum autem, quod vultis, date nobis. Equites autem femineas, quantas vultis, mandate nobis, et per unam quamque feminam dabimus amnades quinque excepto quod eis fecerimus, et post tempus dimittemus eas venire in terram suam. Considerate et scribite nobis.“ Ill[a]e enim cogitantes direxerunt mihi polletros decem et caballos blancos.†

28. Et inde profectus sum ad palacium Xersen regis. 125 L Et invenimus in ipso palatio ammirabilia cubicula erantque coturnices tam magn[a]e sicut columb[a]e et loquebantur B 216 d

---

26. [Zi 207, 26—208, 19] 5 Nach apprehendimus J¹ ähnlich Va; s. Einl. 17. — 9 montibus: s. Einl. 23. — 11 Nach patrem meum J¹ ähnlich Ps: s. Einl. 17. — 12 per ura et athena Ba; korr. La; vielleicht besser Iram (= ἶραν = ἥραν); *Δία καὶ Ἥραν καὶ Ἄρην καὶ Ἀθηνᾶν νικηφόρον* A. — 15 amnades: s. Einl. 23. — 16 quod eis fecerimus: „außer dem Unterhalt für Reiter und Pferde" Sy; vielleicht also e[qu]is. — Am Schluß folgt in ω ein Brief der Amazonen; Leo hat hieraus den Schlußsatz gemacht.

Über den mutmaßlichen ursprünglichen Schluß des Leo s. Einl. 24 ff.

[III **27-29**: In ω verschieden überliefert; Bruchstücke von 27 und 28 auch bei Leo, am meisten zu A Va Sy Ar stimmend. Ein Stück aus III 28, das nur in B C L By steht, gibt Leo Sy III 17^XI. — III 29 ist Einschub von B C By.]

28. [Zi 256, 6—12] Leo gibt nur ein kleines Stück aus der Beschreibung des Palastes; ω weicht unter sich ab. — J¹ erzählt

regibus linguam humanam atque dicebant illis, quantos annos viverent.

30. Vidi ibi et alia miracula, quae scribo Olimpiadi matri meae: Cum essem in Babilonia, antequam exissem de hoc seculo, vidi mulierem, quae genuit filium, qui erat ab umbilico et sursum ut homo, ab umbilico usque ad pedes erat bestia; similitudinem habebat canis. Cum autem peperisset haec filium mulier, cooperuit eum adduxitque eum Alexandro regi, mandans, ut loqueretur illi aliquid secretum. Ille autem erigens se a somno iussit eam venire. At illa: „Iubę exirę omnes. Secretum habeo indicare tibi.“ Discooperiens infantulum monstravit eum illi. Cum vidisset eum Alexander, miratus est. Et iussit vocari ariolos; dicens illi: „Dic mihi, quod signum est hoc?“
126 L Suspirans dixit: „O rex, appropinquabit tempus tuum, ut exeas de hoc seculo.“ Cui Alexander: „Dic mihi, quomodo?“ Dixit illi: „Potentissime rex, medietas corporis, quae habet aspectum hominis, tu es; pars autem, quae versa est in bestiam, homines sunt, qui post te veniunt. Ex qua re plora homines, quia pro te factum est hoc signum.“ Audiens autem Alexander tristis effectus est et dixit:
B 217 a „O Iuppiter, oportuerat enim, ut dies obitus mei in pace

den Bericht über die Vögel etwas anders. — 1 lingua humana M La.

30. [Zi 256, 13—15; 257, 19—258, 14] Die erste Person (s. o. zu III 18) ist hier besonders auffallend. Auch in B L By wird angedeutet, daß das folgende einem Brief entstammt; dazu fügt By später noch ausdrücklich einen Briefschluß. Zu ändern ist also hier nichts. — 5 filium: Leo vergißt zu bemerken, daß der menschliche Teil der Mißgeburt tot war, der tierische noch lebte; J[1] ergänzt dies aus Isidor, etym. XI 3 und stimmt so mehr zu Ps. — 14 ariolos; dicens illi: Nach A B C L By Ar geben zuerst einige Chaldäer eine Deutung für sich, dann ein anderer allein die auch bei Leo wiedergegebene. Zwischen ariolos und dicens hat also Leo die Deutung der ersteren weggelassen, wie auch Va Sy; doch sind diese verständlicher wie Leo. — 19 poste Ba; post te J[1]; vielleicht Missverständnis Leos; denn post nicht temporal zu fassen, vgl. Va: quicumque tibi subditi sunt. — 20 plora: vgl. Sy: „Deshalb bin ich traurig geworden (vielleicht also ploro), als ich es sah: dieses Zeichen ist deinethalben geschehen“; fehlt J[1].

finiretur, ut hoc, quod consideravi, perficerem; et quia sic placet tibi, recipe me tercium mortalem.“

31a. Mater vero illius multis vicibus scripserat Alexandro de Antipatro; et angustiabatur. Consideravit Antipater facere causam et fecit, offerens illi malum nomen. Dubitavit pro hac causa Antipater ad Alexandrum venire mittensque ad maleficum fecit eum venire ad se, rogans 127 r. eum, ut daret ei venenosam potionem. Quod et factum est. Talem illi potionem dedit, qui non erat vas, quod sustineret fortitudinem eius. Fecit cantrellam ferream et posuit eam intus et dedit eam Cassandro, filio suo, mandavitque eum in servitium Alexandri et ut loqueretur fratri suo Iolo et ordinaret, quomodo daret venenum bibere Alexandro. Accidit autem illo in tempore, ut percuteret Alexander Iolum in capud non habentem culpam. Ex qua re ipse iuvenis dolore coactus consensit potionare eum recepitque potionem grato animo, ut potionet mirabilem Alexandrum, qui diligebat eum.

33. Alexander autem consiliavit cum amicis suis et scripsit epistolam Aristoteli continentem ita: „Precipimus tibi, Aristotele, ut ex thesauro regali mandes nobis auri talenta mille, ut tollant illud sacerdotes Egypti, qui serviunt in templo, in quo conditurum est corpus meum. B 217 b

2 tercium: nur Sy; s. Einl. 10.

31a. [Zi 258, 15—259, 12] Leo zerreißt Kap. **31** in zwei Teile; s. Einl. 27 f. Der Anfang ist bei Leo kurz und zum Teil unklar. — 3 scripserat: Sie schrieb nach *ω* über ihr schlechtes Verhältnis zu Antipater, der wie sie in Makedonien weilte. — 4 angustiebatur Ba: in der Vorlage war wohl Alexander Subjekt wie in Sy: „und Alexander verfiel wegen der Beschwerde seiner Mutter gegen Antipater in großen Kummer.“ — 5 offerens: Die griech. Vorlage lautete wohl ähnlich wie Ar: *γράφει κατηγορίαν καὶ ὄνειδος περὶ αὐτῆς.* illi also Olympias. — 6 dubia^{t}vit Ba. — 6 venire: ire in Rasur. Alexander hatte den Antipater kommen lassen. — 9 qui^{a} Ba. — 11 Cassandro: Der Name nur noch in Sy Ar genannt. — 16 pitionare Ba. — 17 ut: in Rasur.

33. [Zi 261, 4—262, 13] Dies Kap. ist in *ω* verschieden überliefert. Leo allein gibt das Testament in der Form eines Briefes an Aristoteles. — 20 Precipimus ... Ptolomeus erit: Stammt

Quia et in vita mea cogitavi, quis recturus sit vos post meam mortem, custos corporis mei et gubernator vestri Ptolomeus erit.

Non sit in oblivione testamentum meum, quia dico et dispono hoc: Quod si Roxani, uxor mea, genuerit ex
128 L me filium masculum, erit vester rex et inponite illi nomen, quale vobis comparuerit; quod si filiam femina genuerit, eligant sibi Macedones regem, qualem voluerint. Arideus, filius Filippi, sit princeps in Arida terra; Simeon notarius sit princeps Cappadoci[a]e et Peflagoni[a]e; Niciot[a]e sint liberi et eligant sibi seniorem, qualem voluerint; Lici[a]e et Pamfili[a]e atque Frigi[a]e sit princeps Antigonus; Cari et Casandro teneant usque ad fluvium, qui dicitur Sol; Antipater Ciliciam; Siriam magnam Pithoni; Babiloniam Seleucio(n); Fenicis et Surian Meneagro; Egyptum Ptolomeo; detur ei uxor Cleopatra et sit princeps super omnes satrapas Babiloni[a]e et usque Bactriam." Quando autem hoc
129 L scripsit Alexander, facta sunt tonitrua et fulgora horribilia et contremuit totus hostis.

27. Venerunt inde ad fluvium, qui dicitur Titan;
3 217 c obviaverunt ibi homines terr[a]e illius ferentes ei elefantos quinque milia et armatos currus centum milia.

Aristotelis scripsit Alexandro regi ita: „Regi Alexandro Aristotelis gaudium. Obstupesco et toto desiderio opto [invenire] laudem, quam tibi referam, testes sint mihi deus Iuppiter et deus Posidon, quia ex precipuis et

aus dem Brief an die Rhodier, der in *ω* gleichfalls mit dem Testament verschmolzen ist. — 1 vos: Damit sind also die Rhodier gemeint. Ar: *Πτολεμαῖος δὲ τοῦ ἐμοῦ σώματος γενόμενος φύλαξ καὶ ὑμῶν φροντίσει.* — 4 testamentum: Der Beginn des eigentlichen Testaments wird hiermit ausdrücklich angezeigt. — 9 Arida: s. Einl. 23 f.. — 9 Simeon: *Εὐμένει τῷ ὑπομνηματογράφῳ.* — 10 Niciote: s. Einl. 24. — 12 Cari ... Sol: s. Einl. 24. — 14 Pithoni: *Πείθωνι.* — 14 Seleucion: Seleukos. — 15 Meneagro: *Μελεάγρῳ.*

27[1] [Zi 256, 3—5; 13—15; 257, 3—18] 20 Titan: Hypanis (*ΙΠΑΝ*) Va; *Πρύτανις* B C L; fehlt A Ar. — 21 obviaverunt ... milia: nur C Sy; vgl. Va Ar; fehlt A B L By. — 23 Aristotelis: der Brief des Aristoteles nur Va Sy Ar, im einzelnen abweichend und teilweise verderbt. — 25 invenire: erg. Pf nach J[1]; vgl. Ar: *ἀπορῶ σφόδρα ζητῶν.*

preclaris causis sis dignus. Quapropter inmensas diis referimus grates, qui tantas victorias ac talem virtutem tribuerunt tibi, et quia omnes victus es, te autem nullus vicit nec apprehendere potuit. Cum autem audissemus, quod cecidisses in maximis angustiis hiemalibus et estibus, et sicut diximus, ammirabilis est omnis operatio tua; beati principes, qui obaudierunt tibi et adiuvaverunt tibi; Scith[a]e et Ethiopes optemperaverunt tibi; tu autem, rex, equalis es diis.“

Deinde perrexit Babiloniam. Exierunt Babilonii et magno honore honoraverunt eum. Statim fecit offertionem diis.

27[II] 1. Et scripsit epistolam matri suae: „Olimpiadi dilect[a]e matri gaudium. Quantum fecimus a principio usque 130 L
dum venissemus Asiam, significatum est tibi. Iterum notum sit tibi, quantum fecimus inantea. A Babilonia cepi ire coadunato populo meo numero centum milia. B 217 d

2. Venimus ad columnas Eraclii. Invenimus columnas duas, unam auream et aliam argenteam, habentem in longitudine cubita duodecim et in latitudine cubita duo. Perforantes eas invenimus eas ex auro. Penituit me, quod perforavi eas, et clausi foramen illarum et posui ibi aurum pensante solidos mille quingenti.

3. Movimus inde et ingressi sumus desertum; invenimus loca frigida atque obscura, ut pene non agnosceremus nos. Et exinde iteravimus septem dies et venimus ad fluvium calidum invenimusque ibi mulieres Amazonas speciosas nimis portantes [h]orrida vestimenta, tenentes argentea arma in manibus et equitantes. [A]es et ferrum non

5 estibus: aestivis verm. La. — 8 optempaverunt korr. Ba in optemperaverunt. — 10 Anschließend an den Brief geben A Va Sy auch die Ankunft in Babylon.

27[II] Dieser Brief in ω verschieden überliefert. — **1**: Fehlt J[1]. Ähnlich A Va Sy Ar Aeth. — 14 facimus Ba; korr. Ausf La. — 16 inante La. — 17 centum milia: ebenso Va Sy; 72 000 A; 150 000 Ar. — 2: [Zi 216,3–9] An die Einleitung anschließend auch in A Va Sy Ar Aeth. — 21 perforans Ba. — 3: [Zi 216, 10—19] In III 27 auch nach ω. — 27 fluvium cal.: s. Einl. 23. — 28 horrida v.: so nur Sy: „in schwarze Kleider gekleidet“; *ἐσθῆτας δὲ φοροῦσαι ἀνθινάς* A B C L Ar Aeth.

invenietur ibi. Iungentes non in venientur ibi. Iungentes nos ad ipsum fluvium minime transire potuimus, eo quod esset altitudo et latitudo illius magna valde; plenusque erat reptilibus et bestiis magnis valde.

4. Abinde venimus ad mare rubrum. Et erat ibi mons altus; ascendimus eum et quasi essemus in celo.

131 L 5. Cogitavi cum amicis meis, ut instruerem tale ingenium, quatenus ascenderem caelum et viderem, si est hoc caelum, quod videmus. Preparavi ingenium, ubi sede-
B 218 a rem, et apprehendi grifas atque ligui eas cum catenis, et posui vectes ante eos et in summitate eorum cibaria illorum et ceperunt ascendere celum. Divina quidem virtus obumbrans eos deiecit ad terram longius ab exercitu meo iter dierum decem in loco campestri et nullam lesionem sustinui in ipsis cancellis ferreis. Tantam altitudinem ascendi, ut sicut area videbatur esse terra sub me. Mare autem ita videbatur mihi sicut draco girans ea et cum forti angustia iun[c]tus sum militibus meis. Videntes me exercitus meus acclamaverunt laudantes me.

6. Venit iterum in cor meum, ut mensurarem fundum maris. Feci venire astrologos et geometricos precipique illis, ut construerent mihi vasculum, in quo valerem descendere in profundum maris et perquirere ammirabiles bestias, quae ibi habitant: * * „Nisi tali modo: faciamus doleum olovitreum et ligetur catenis et regant eum fortissimi
132 L milites.“ Hoc audito (Alexander) praecepi cito talia facere

1 Es et ferrum non invenietur ibi. iu*n*gentes (*n* korr.) non invenientur ibi. Iungentes nos ad Ba. Statt iungentes . . . ibi (von M La getilgt) gibt J[1]: neque viri erant inter eas. Danach schlägt La für iungentes etwa iuvenes vor. Vielleicht aber = Ps: *οὐ γὰρ ἦν ἡμῖν ἐκεῖσε διαβαίνειν*, d. h. Fährleute gab es dort nicht, und nachher: *ἦν γὰρ ὁ ποταμὸς μέγας καὶ ἀδιάβατος*. Heraeus verweist auf Peregr. Silv. 6,3: plicavimus nos ad mare . . . iunximus nos ad mare. — 4: [Zi 252, 9—11] Mit dem Roten Meer beginnt in ω, an die Amazonen anschließend, Kap. 28. — 5: [Zi 252, 12—253, 16] Entspricht Ps. II 41 nach C L; s. oben S. 101. — 11 eorum: collorum verm. La. — 17 ea: eam verm. La. — 6: [Zi 253, 17—254, 8] Entspricht Ps. II 38 nach C L By. — 24 Nach habitant ist vielleicht eine Lücke, in der etwa gestanden haben kann (nach La): Illi dicebant hoc fieri non posse. — 26 Alexander wohl Glosse.

et tali modo perquisivi profundum maris. Vidi ibi diversas figuras piscium atque ex diversis coloribus; vidi ibi et alias bestias habentes imagines terrenarum besti[ar]um ambulantes per fundum maris quasi quadrupedia. Veniebant usque ad me et fugiebant. Vidi ibi et alias ammirabiles causas, quas recitare non possum. Gaude, mi karissima B 218 b
mater.“ †

31b. Yolus, quem superius diximus, acquisivit sibi socios et confederatus est eis, ut venenum bibere daret Alexandro et moreretur. Cum autem sedisset Alexander in convivio cum principibus ac militibus suis, cepit letari atque iocundus esse ultra modum. Yolus autem, caput tanti mali, cogitavit in fiala porrigere venenum Alexandro, exspectavit, qua hora hoc faceret. In medio autem convivio factus est [h]ilaris et cepit amplius atque amplius letari. Et dum loqueretur militibus suis, subito petiit bibere. Yolus, infector tanti mali, porrexit ei venenum et dum bibisset, subito clamavit voce magna, quasi lanceam dedisset illi aliquis in iecore. Paululum continuit se atque sustinuit dolorem et surrexit a convivio et dixit principibus suis ac militibus: „Rogo vos, sedete, comedite, bibite atque letamini.“

32, 1. Illi autem turbati sunt et surrexerunt a mensa et quamvis forinsecus steterunt, ut viderent finem. Alexander autem voluit vomere, quaesivit pennam, ut mitteret eam in guttur suum, ut vomeret. Yolus autem invenit pennam ac linivit eam veneno et porrexit illi et misit B 218 c
in guttur suum. 133 L
Ex qua re coepit eum urgere venenum amplius atque amplius. Cum autem in tali dolore vexaretur Alexander, totam noctem duxit insomnem. Alia vero die, cum intellexisset Alexander dolorem suum et vidisset se

5 ammirabiles causas quas recitare *ammirabiles causas* quas recitare non possum Ba, mit getigtem *ammirabiles causas*. — 6 Gaude . . . mater: s. o. S. 26.

31b [Zi 259, 13—260, 3] 9 socios: s. Einl. 22. —19 dedesset Ba.

32. [Zi 260, 3—261, 5; 262, 14—264, 6] In ω verschieden überliefert; in Va fehlt das Kap. ganz; A Sy Ar Aeth gehen mit Leo zusammen, da sie no 1—3 allein ganz bieten, während BCLBy nur no

positum essę in malo, qui etiam et lingua eius arescębat, fecit venirę omnes milites suos et cepit monere eos, ut pacifice et bene inter se viverent. Cassander vero pergebat per homines ipsos, cum quibus coniurationem fecerat pro interitu Alexandri, confortans eos ac dicens: „Scitote, quia male habet Alexander.“ Et expectabant adventum Yoli, ut intellegerent mortem Alexandri.

2. Facta vero [h]ora noctis praecepit omnibus exire de cubiculo suo, pariter et Roxani, uxorem suam. Cum autem existent omnes, precepit cuidam familiari suo, ut aperiret regiam, quae erat super descensum fluvii Eufraten, et nemo stetit ibi. Erexit se media nocte de stratu suo et extinxit lucernam et, quia non valebat ęrectus irę, manibus pedibusque per terram cepit pergere ad ipsum fluvium, ut di-
B 218 d mergeretur in eo et tolleret eum reuma ipsius fluvii. Abiens autem prope fluvium volvens caput suum vidit Roxani uxorem suam sequentem sę cursu validissimo. Tunc enim illa vigilabat et vidit eum, quando exivit. Adproximans illi eiecit se super eum amplexans atque dicens: „Heu mę miseram, dimittis mę, Alexander, et vadis temed ipsum
134 L occidere.“ Cui illę: „O Roxani, rogo te, ut non sciat aliquis finem meum, quamvis non fuisses digna gaudere mecum.“ Quamvis reduxit eum ad lectum suum dicens illi: „Si finis tua venit, ordina primum de nobis.“

3. Statim fecit venire notarium et praecepit scribere testamentum. Tunc erat ibi quidam homo Perdica nomine; vidit, quia moreretur Alexander. Cogitavit in corde suo, quod Ptolomeo dimitteret regnum, tradens illi in coniu-

geben, dazu zwei Sätze aus 2 und 3. — 1 $\overset{a}{\text{qui}}$ Ba. — 3 Cassander: Nach Sy Ar meldet richtiger Kassander nach Makedonien, daß der Anschlag gelungen sei. Leo ist hier und im folgenden Satz nicht ganz klar. — 22 quamvis non fuisses etc.: Von Leo unklar wiedergegeben; A verderbt; Ar: *μικρὰ χάρις ἐστί σοι τὴν ἐμὴν δόξαν ἀφαιρεῖσθαι φθόνῳ.* Mit diesem Satz setzen auch B C L By, das Kap. beginnend, ein. Nach ihnen führt also Roxane den Alexander nach dem Gastmahl (III 31) weg in den Palast. — 23 Si finis ... nobis: nur Leo. — 26 testamentum: Leo erzählt hier von der Abfassung des Testaments, obwohl er seinen Inhalt (als Brief an Aristoteles) schon

gium Olimpiadem matrem suam, quae vidua est. Abiit et dixit ei: „Si facturus fueris rex in regno Alexandri, quid mihi bene facturus es?“ At ille dixit: „Facio,“ dans illi sacramentum.

4. Diffamatum est per cunctum populum mors Alexandri. Presentaliter erexerunt se cuncti Macedones et ceperunt vociferari dicentes: „Scitote, quia omnes occidemus, si non monstratis nobis seniorem nostrum.“ Ille autem in stratu suo, in quo iacebat, audivit turbationem eorum, interrogavit, quid hoc esset. Illi autem, qui erant cum eo, dixerunt: „Congregati omnes Macedones cum B 219 a armis volunt nos occidere dicentes: Ostendite nobis seniorem nostrum.“ Quid fecit Alexander? Praecępit militibus suis, ut tollerent eum cum ipso lecto et ponerent eum in eminentiore et spatioso loco, ut posset ab omnibus videri. Et tunc fecit introire omnes ante se cum uno vesti- 135 L mento. Introierunt per unam partem et exierunt per aliam, unusquisque osculans eum, suspirans ille fortiter. Fletus ingens ac ploratus magnus erat in eo loco quasi tonitruus. Credo interim, quia non soli homines ploraverunt ibi, sed etiam pro tam magno rege sol tristatus est. Quidam Macedonas, Peleucos nomine, manens in simplicitatę sua stans prope lectum Alexandri dixit illi: „Alexander, Filippus, pater vester, bene gubernavit regnum, quod tenuit; sed bonitates tu*as* quis estimare poterit?“ Tunc erexit se Alexander et sedit. Percuciens pectus suum cepit flere amariter et voce magna lingua Macedonica coepit dicere: „Heu me, Alexander moritur et Macedonia minuetur.“ Tunc Macedones, qui astabant: „Melius fuerat nobis omnibus mori tecum, quia post mortem tuam regnum

---

mitgeteilt hat; in *ω* folgt das Testament erst in III 33. — 5 Diffamata La. — 13 praecępi korr. Ba in praecępit. — 16 cum uno v.: *μονοχίτωνας* Ar Aeth; cum singulis tunicis Epit. Mett. p. 105 ed. Wagner. — 21 sol tr. est: so auch Sy. — 22 macedonaspeleucos Ba; *Πευκῶος* A; *Πευκαλῶος* Ar; der Name fehlt B C L By; gemeint ist Peukolaos; vgl. Ausf. Rhein. Mus. 52, 567. — 25 tuas: as in Rasur; bonitas tua J[1]; Leo hat also vielleicht tuae geschrieben. — 26 cepit: nämlich Peleucos. — 27 linguam, m ausradiert, Ba.

Macedoniae non stabit. V[a]e nobis, ubi nos dimittis.“ Ale-
B 219 b xander sepius suspirans et plorans dixit: „O Macedones, nomen vestrum amodo super barbaros non dominabitur.“

34. Tunc direxit Athena[m] in templum Apollinis peplon, id est trabe[a]m auream, et auream sedem. Similiter et omnibus templis direxit. Iussit afferri mel de *nisiotia*
136 L terra et praecepit, ut post mortem illius (ut) ex eo ungueretur corpus eius, et murram terrae Trocloditicae. Haec duae causae incorrupta servant corpora mortuorum. Cum autem mortuus fuisset, posuerunt ęum in curru suo portantes eum a Babilonia usque ad Alexandriam. Tunc Ptolomeus pergebat ante currum suum clara vocę plorando: „O fortissime Alexander, non occidisti tantos in vita tua, quantos occidis post mortem tuam.“

35. Fuerunt anni vit[a]e illius triginta tres ac decem et octo annis cepit committerę bellum. Septem itaque annos pugnavit acriter, octo annos quievit et in [h]ilaritate et iocunditate vixit subiugans sibi gentes barbarorum viginti septem. Fabricavit civitates duodecim, quae usque [h]actenus habitantur. Natus est mense Tinbia primus,

---

2 dixit: Die Schlußworte Alexanders fehlen in ω.

34. [Zi 264, 6—20] In diesem Kap. ist bei Leo verschiedenes vereint. Die Bestimmungen über die Weihgeschenke stammen aus dem Testament. Ebendort steht in Sy auch die Anordnung über die Einbalsamierung; nach Ar Aeth steht diese an derselben Stelle wie bei Leo, aber in Ar nicht als Verordnung Alexanders. Die Beisetzung wird in ω ausführlicher behandelt. — 4 peploni Ba; peplona La. — Vgl. Ar: *καὶ εἰς Ἀθήνας χιτῶνα καὶ χρυσοῦν θρόνον Ἀθηνᾷ.* — 6 meldniosia (oder meldivosia) Ba; mel dinosia cod. G von J[1]; meldivosinam cod. S von J[2]; *μέλι νησιωτικόν* Ar nach Raabes Vermutung; de Mendesia terra verm. La; de nisiotia (*νησιωτική*, s. oben S. 24 Niciote = *νησιῶται*) terra verm. Pf. [Heraeus: Leo fand vielleicht *νωσιωτικόν* st. *νησιωτικόν* und schrieb de Nosia terra d. h. de Cnosia terra; mel Creticum bei Plin. XXIX 118. Aber auch de Nesia terra möglich.] — 8 terrae Trocl.: so nur Leo. — 10 mortuus: mortuum Ba. — 13 quantos: os in Rasur.

35. [Zi 265, 2—16] Die vier Zahlen über Alexanders Lebensjahre werden in ω verschieden überliefert; vgl. Nöldeke, Beiträge S. 8. Leo geht hier mit Va Ar. — 17 elaritate Ba. — 19 viginti sept.: 22 ω; fehlt C. — 19 duodecim: so ω; 13 A Sy, fehlt B. — 20 Tinbia: am 1. Tybi A Ar; fehlt Va Sy.

obiit mense Farmuthi ingrediente die quarta. Milites B 219 c
itaque sui habuerunt post mortem eius maximam tristitiam. Talis interim fuit vita magni Alexandri regis.

Civitates itaque, quas fabricavit, haec sunt: Prima autem Alexandria, quae dicitur Iprosoritas, secunda
Alexandria, quae dicitur Yepiporum, tercia Alexandria, 137 L
quae dicitur Yepibucefalon, quarta Alexandria, quae dicitur Yeratisti, quinta Alexandria, quae dicitur Yaranicon, sexta Alexandria, quae dicitur Scithia, septima Alexandria, quae dicitur sub fluvio Tigris, octava Alexandria, quae dicitur Babilonia, nona Alexandria, quae dicitur apud Troadam, decima Alexandria, quae dicitur Masateugas, undecima Alexandria, quae dicitur Iprosxanthon, duodecima Alexandria, quae dicitur Egyptus.

1 Farmuthi: am 4. Pharmuthi A Ar; fehlt Va Sy. — 5 iprosoritos korr. Ba in -as. Der Name allein bei Leo richtig: *ἡ πρὸς Ὡρείτας*. — 6 Yepiporum: *ἡ ἐπὶ Πώρῳ*. — 7 Yepibucefalon: *ἡ ἐπὶ Βουκεφάλῳ ἵππῳ*. — 7 Ycratisti: *ἡ κρατίστη* By; gemeint ist *ἡ κατ' Ἴσσον*; *ἡ εἰς κράτιστον* C. — 8 Yaranicon: gemeint ist apud Granicum Va Ar. — 10 Tigris: *ἡ ἐπὶ τοῦ Τίγριδος ποταμοῦ*. — 12 Masateugas: apud Massagetas Va. — 13 Iprosxanthon: *ἡ πρὸς Ξάνθον* Ar; apud Sanctum Va.
— Schluß in Ba: Hic finit vitam suam alexander magnus atque mirabilis rex;;;; Der Schluß der Spalte ist freigelassen: mit 219 d beginnt das Commonitorium Palladii; vgl. m. Kl. Texte S. 1 ff.

Glossar

Das möglichst knapp gehaltene Glossar soll zur Ergänzung der Anmerkungen und zur Entlastung der angekündigten Untersuchung über die Sprache des Leo dienen.

Abinde 111,22. 126,5
abinvicem 58,13. 102,14
abrenuntiare alqd alci 98,5
absconse 68,18
absolutio 60,3
absque 103,5
accepto Dario = Darius accipiens 70,13
accidit voluntati eius, ut 83,6
accrescit tempus illius *seine Zeit ist gekommen* 81,20
acquiescere 61,15. 72,1. 78,21. 80,19. 96,12
actio, accio 44,6. 71,8
adamantinus (ἀδαμάντινος) 118,9
adiungi in 81,8
adiutorium 51,19. 72,24. 78,12, 16. 88,21,25. 89,25, 29. 90,19. 96,8. 102,2
adiuvasti 117,5; adiuvaverunt 125,7; adiuvaturus 86,17
adiuvare alci 96,17. 125,7; alqm 50,12. 86,17
adsimilati sunt 104,6
adulterare se ab alqo 51,20
adunare 60,9. 65,15. 89,2
adventum *statt* -us 97,10
advicem 69,16. 94,27
affectum facere 65,28
aforis 95,23
agnitio 92,13
Alexandre (Ἀλέξανδρε) *vocat.* 63,4; *sonst* Alexander 60,22, 28. 89,25
aliquanti 95,16. 103,9. 112,1; aliquot 76,7
aliquantum 48,23. 50,9
altercatio *Kampf* 77,25
altitudo doctrinae 47,4; alt. sapientiae 45,13
alvei = albi 109,8
Amazonas *acc.* 125,27; Amazones *acc.* 119,15,16
amariter 129,27
amnades (μναῖ) 121,15; *s. Ein.* 23
amodo 79,27. 98,24. 103,6. 130,3
amplexare 84,4; -i 64,5. 98,1,12. 128,19
amplius 57,3. 68,27. 81,12. 82,20. 94,18. 118,22. 127,15, 29
angustia 61,9. 86,24. 89,8, 29. 90,18. 96,17. 98,11. 103,14. 109,9. 111,1. 126,17; angustiae 109,17. 125,5.
angustiari 117,27. 123,4
annuere manu 77,16
antecessor (πρόγονος) 80,10
anxiare 103,13
apocrisarius 67,15. 69,1,21. 70, 8,10. 78,25. 90,23; apochrisarius 78,23. 90,28
apostolus 44,18. 45,13
apparatus 72,6. 84,21. 106,12
apparitionesidolorum (φαντασία εἰδώλων) 118,15
applicare 68,8. 70,21. 84,17. 86,7. 89,20. 93,30. 108,7. 109,5. 110,5. 119,15; applicatum esse 85,18. 96,26
apprehendere 47,7. 51,22. 62,4, 13. 63,13. 64,14, 17. 65,21. 66,1. 67,23. 70,11. 74,4. 77,7.

83,8,27. 85,27. 86,8. 91,9,12. 94,5. 99,34. 110,20,24. 111,1, 19. 113,16. 116,5. 117,27. 121,5. 125,4. 126,10.
archipresbiter 45,24. 46,18
[h]ariolus 52,5, 6. 53,11. 64,13. 122,14
Aristotelis *nom.* 124,23, 24; -e *voc.* 123,21
artificatus 50,1
Ascalonam *acc.* 63,17
ascendit cor alqd facere 68,27
asiptis lignis (*ἄσηπτα*) 116,9
assimilari 54,25; assimulari 54,4
Athena (*Stadt*) 76,2, 18. 77,9 130,4
auditus sum (*ἤκουσα*) 49,19

b *statt* v: ver*b*icibus 73,17 opera*b*eris 98,15; fabrica*b*eris 118,21; *s. auch* v
baculo *statt* boculo *statt* poculo (*κύλικι*) 59,3
bambiceus (*βαμβύκινος*) 112,6
baptista 44,22
barcella 108,5
bestium *statt* bestiarum 127,3
blancus 121,19
blandire 57,4; blandiri 57,3
blanditer 98,12
blasphemari 87,11
bonitates *gute Eigenschaften* 129,25
botrus (*βότρυς*) 112,7. 115,15
bronia (=*brunia θώραξ*) 118,9
Bucefalo *nom.* 93,12; -on *nom.* 96,25; -on *acc.* 105,17

Caballus 54,16, 20. 56,10, 13, 17. 57,1, 2, 12, 15. 58, 19. 72,8, 9, 10, 12, 13. 90,5, 15. 92,24. 96,25. 105,17, 19. 121, 19; *cf.* equus
caelestis 46,13. 47,2. 55,20. 94,4
calciamentum 87,25
cancellum *κάγκελλον* 57,1; -a *plur.* 54,18. 56,13; -ae *plur.* 56,16; -is *abl.* 126,15
Candacis *nom. gen. dat.* 112,17, 18, 21. 113,14. 114,2. 115,18. 116,5, 24. 117,19, 26. 118,5
Candaulis *nom. gen.* 113,14. 114,23, 28. 115,4, 10. 116,4. 117,20, 24. 118,12; -i *abl. voc.* 114,19. 117,12
cantra (*κάμπτρα*) 49,26. 65,4, 10. 67,8, 11, 13, 16. 113,7
cantrella 123,10
captivare 80,25
carcyni (*καρκίνοι*) 111,19.
cardines caeli 111,15
carnalis 44,17
sine causa 104,24
cave te (*oder* cavete?) ab 83,18
cedere sibi locum 85,22
cedrus 115,14
centupliciter 93,4
cepi, coepi 45,26. 50,4. 51,16. 52,12. 53,16, 17. 54,3. 55,1. 56,17. 57,1, 2. 60,20. 61,17. 64,17. 67,17. 69,22, 26, 27. 70,5. 72,14. 74,28. 78,8. 79,14. 84,25. 85,6. 86,8. 89,13. 92,8. 97,6. 102,2. 107,14. 108,4, 116,29. 125,16. 126,12. 127, 11, 15,28. 128,2, 14. 129,7, 26,27. 130,16
certator 75,3
ceteri alii 104,7
chronographia 46,12
circulum 49,23; -us 49,24, 25
civitonicus 73,7 (*s. auch oben S. VIII Anm.* 3).
clamis (*χλαμύς*) 89,24. 97,30. 118,10.
cluvia (*κλουβία*) 113,6
coadunare 65,13. 125,17
coagulat se 90,9; coagulatus 90,10 13. 93,27
cogitare *(Absicht) c. inf.* 54,27. 79,9. 86,29. 91,20. 97,10. 127,13; ut 53,23. 126,7; *(glauben) c. inf.* 90,27. 91,11. 105,9; quod 69,11. 91,28. 116,26. 128,27; *(denken)* si 65,15; quomodo 119,25; quis 124,1; *(absolut)* 65,10. 85,10. 92,8. 94,10. 97,12. 105,6. 121,18
gnitus bello (*ἔμπειρος*) 80,7; *sonst:* 82,12. 86,22. 94,9. 110,11. 119,7

comitatum (=commeatum) dare 63,17
commiles 44,14
compati 70,3
complicatis pedibus 56,17
componere hominem (?) 50,1
conc[h]a 47,7, 11. 48,10, 13
conculcare 64,15
concupiscentia 49,4
concupiscibilis *begehrlich* 49,16
conditurum est *pass.* 123,23
confederari *depon.* 127,9.
confortare 68,15. 79,27. 83,12. 85,9, 15. 93,1. 102,22. 109,22. 128,5
confortatio *Mut* 86,3
congirari 53,8
considerare *c. inf.* 123,4
consiliare 123,19; consiliari alqm 102,21
consuetudinem facere 120,22
consul 45,21. 46,3, 17
contraire 102,18
contrarietas 84,1; contrarietatem sustinere 79,28
conversatio *Lebensweise* 120,4
cooperiri 93,14; cooperire 93,19. 98,1. 122,8
in cor venit 126,20
corcodillus 109,27
corruptibilis 100,24. 106,19
creator 44,19. 45,5, 11
creatura 45,5
cripta (*σπήλαιον*) 118,11,13
culpabilis 84,10
culpare alci *freveln an* 74,8. 79,15, 25
culpatus *schuldig* 84,2
cum *c. acc.* 112,4
currea arma 58,12
cymbalon 112,3

d *statt* g: *s.* navidium
d *statt* t: capud 123,15; inveniad 116,27; temed 128,20; veniad 114,15; *vgl.* aput 89,6; set (*neben* sed) 65,29. 73,6, 10. 80,19, 29. 113,2. 117,16
dacio *Tribut* 78,24
Dari *voc.* 98,2, 5, 8
per datum recolligere 95,7; datum dare 78,17. 121,13; datum persolvere 119,20
de *c. acc.* 80,15
debere 48,23. 49,20. 50,6. 51,18. 52,9. 53,12. 54,8, 19. 55,11, 22. 56,9. 57,7. 63,9. 64,14. 68,20. 74,14. 76,5, 14. 81,7. 82,8. 114,19. 116,25. 121,1
decet alci 44,17. 58,8. 67,27. 105,23.
decollare 84,11. 100,11
dedignare 103,26; dedignari 65,1; *cf.* 49,6
Delfim *acc.* 74,13
demones 44,15. 47,9. 111,9
demoniacus 65,12
Demostenes *nom.* 79,2, 26; -n *nom.* 78,7, 8, 21; -m *acc.* 77,15
denique (*τοιγαροῦν*) 54,17; = *δέ*: 93, 10; *tonlos:* 65,6
depredare 67,22. 81,10. 106,8
desolatio 96,15
destructor 116,21, 22
diabolus 45,4
diadema *neutr.* 81,22. 87,14. 98,3. 114,11. -ae *gen.* 87,15
diffamare 66,9. 103,19. 129,5
dimittere 56,2. 59,16. 66,10. 67,16. 69,22. 81,27. 89,3. 90,15. 95,11. 97,17, 22. 102, 11. 106,25. 107,12. 117,29,30. 118,8. 121,7, 16. 128,20, 28. 130,1
dirigere *schicken, auch absolut* 57,11. 60,5. 65,3, 6, 9, 20. 66,5, 22. 67,7, 19, 26. 68,10, 24. 69,16. 71,23. 76,22. 78,22. 79,6. 80,8. 81,13. 82,16. 83, 18. 84,8. 87,17, 24. 88,4, 20, 27, 28. 89,26. 92,6. 96,7. 112,18, 19. 113,1, 4, 10, 11. 117,15. 119,15. 121,18. 130,4, 6
discooperiens 122,12
dissipare 64,18. 68,1, 6, 16. 71,23. 73,24. 74,4, 7. 77,6, 8.86, 23. 96,9
divinator 49,5
divinus *Wahrsager* 50,20

doctor *Gelehrte, Schriftsteller* 46, 15, 21. 71,6
dominatio 46,5. 103,28
dominator 66,12. 85,30. 86,13. 94,14. 98,20. 99,32. 100,2
dominatrix 49,6
dominicalis (*Mißverständnis! Leo las κυριακόν statt κιρίκιον-κηρύκιον*) 89,24
dragma (δραχμή) 96,3
dubitare alqm *fürchten* 71,21. 99,27; *absolut:* 84,19, 20. 85,7; ut non: 83,10; *c. inf.:* 56,1. 80,4. 84,23. 93,13. 100,24. 123,6
dubium *Furcht* 69,11
ducatus *subst.* 45,19
ducenti *indeklin.* 113,3 (*2mal*)
ductor (*vielleicht* doctor? *Va:* magister, *A: τὸ παιδευτήριον, Ar: διδασκαλεῖον*) 79,23

e, ę ae, oe *unterschiedslos passim*
e *statt* i: dedesset 127,19. *e*laritate 130,17
ea *neutr. plur. auf Feminin. sich beziehend* 50,23. 98,18. 104,16. 126,17
ebenus *adiect.* 113,9; *cf.* 47,9
eburneum *subst.* 49,22
ecclesiasticus 46,9
econtra 87,5. 105,27
effectus est *statt* effecit 46,6; efficit se *statt pass.* 90,11; efficiantur 98,24
effluere *Überfluß haben* 104,15
egrotari 83,9; egrotare 59,9. 83,8
elatio 70,19. 81,17. 104,27. 116,25; elatio vacuae gloriae 87,10
elementum 53,18, 26. 55,21. 104,24
elevare 56,2. 57,22. 60,15. 67,21. 70,18. 86,31. 94,18, 20. 98,13. 116,25
Ellada *acc.* 99,21; -am *acc.* 81,27; -a *abl.* 81,23. 94,21
elleborum 108,7
equitare 57,5
equus 92,15. 93,12; *s.* caballus
Eraclii *genet.* 125,18; Herculis *genet.* 55,15; *cf.* Iracli
etiam *ja* 55,6, 10. 70,15; etiam et 78,15. 128,1; et etiam 60,19
Euclidi *acc.* (*Εὐκλείδη Jotac.*) 79,20
Eufrates *nom.* 84,27; -en *acc.* 84,16. 85,5. 88,1; -en *genet.* 128,11
Eumilo *nom.* 90,5
evacuare 85,2
evaginare 85,25. 97,13. 108,10
evangelium 44,23
exaltare 81,11, 12. 94,10
exivi 57,14. 114,3. 128,18; exii 50,22. 57,5. 60,20, 24. 62,7. 63,19; *vgl.* transivit 102,3
exploratrix horarum (*ὡροσκόπος*) 49,27
expoliari *entkleiden* 110,23
exsistere, existere = esse 44,2. 54,24. 60,23. 70,2. 98,9. 104,20
extraneus 86,18. 100,9
exuere se alqa re 111,17; de se alqd 97,30

f *und* ph *wechselnd:* Filippus *und* Philippus; Faranitidam insulam 62,8; Farmuthi 131,1; Fenix 111,25; Frigia 71,3. 124,12; Pamfilia 124,12 Peflagonia 124,10 *u. a. m.*
faccula 73,15. 92,14, 17
facere *c. inf.* 51,6. 53,10, 16. 61,14. 64,12. 80,22. 84,7. 85,5, 10. 89,7. 100,17, 19. 106,11. 109,5. 114,14. 123,7. 126,21. 128,2. 129,16
facere arbitrium 51,8; f. causam 123,5; f. ingenium 73,25. 89,15; f. mortem *erleiden* 55,11. 63,9
facturus fueris *statt pass.* (*γένοιτο*) 129,2
factus est annorum (*γενόμενος ἐτῶν*) 54,21. 57,9

facie ad faciem *vis-a-vis* 91,15. 92,5
falsidicus *passiv. falsch* 50,8
fatualis 98,16
fatus, -us 57,23. 60,22; fatum providentiae 98,18; -um *acc.* 49,13. 55,9
fertor 91,23
festivitas 120,5, 6
fiala (φιάλη) 115,23. 127,13
fidelis 44,10. 45,24. 90,4
fideliter 44,8, 18
focus *Feuer* 80,16. 109, 5, 19
forinsecus 127,24
per fortia 88,5
fregentes *statt* frangentes 115,3
frigitudo 83,7
fruere *inf.* 98,6
fugiit 110,21; fugierunt 70,7
fulgĕre *statt* fulgēre 66,24
fulgora 124,18; fulgura 53,20. 104,25
fundibalarius 73,17

g = j: eri[g]ens 77,16; ma-[g]istros 79,9; peti(g)it 115,11
geometricus 126,21
gigantes 110,8
girare 109,3. 126,17
in giro 119,27
grados *acc. pl.* 111,27
grandis 115,14
gryps (grifas) 126,10
gymnosofistae 106,15, 19

h *in falscher Aspiration:* habire 49,2. 59,16. 60,11,27,30. 62,10. 64,21. 90,7. 92,15; habundantes 44,21; superhabundet 116,28; inhierunt 86,5; hodio 83,16; *Psilosis:* abuerit 94,17; abstrai 96,2; actenus 61,11. 130,20; erba 89,16; ilaritas 130,17; ora 53,18. 111,5. 128,8; orrida 125,28; umiles 94,11; *s. auch* apocrisarius, clamis, conca, spera, spingas
habere *c. inf.* 63,12. 122,11
habet *il y a* 62,17
haec *statt* hae 130,8. 131,4
hereditare alci 120,18
Hermi *genet.* 55,16. 89,23
historiographia 46,11
honorabiliter 64,1
hosti *abl.* 105,33
hostis *Heer* 60,6. 64,9. 93,11, 15. 105,22, 33. 115,1. 124,19; -es *Soldaten* 61,16. 68,2. 69,25. 83,4. 90,24; -es *Feinde* 47,5; *cf.* inimicus
humiliare 78,17. 79,5. 81,11. 94,5, 12. 98,20

i *und* y *wechselnd:* Egiptus *und* Egyptus; Philippus *meist*; Phylippus 92,7, 11; Olimpiadis *immer*; Dyonisius 46, 13; Dionisius 103,19; cripta 118,11 *u. a. m.*
iaculari *passivisch* 49,3
idolum 44,8. 118,15
imperialis 88,10. 96,25. 97,30. 99,3, 9. 116,31
inambulatorius 107,15
inantea 125,16
inaquosus 102,4
inbecillus (?) 80,2
incantatio 47,10. 51,1
incomprehensibilis 45,14
incorruptus 130,9
incumbente hora nona 110,18
indeficiens 45,34
indomabilis 56,12
indulgeri 87,3
induere alqm alqd 48,16. 67,26. 68,5. 89,27. 90,13, 26; alqa re 110,8. 112,5; *vgl.* 85,23
infantulus 53,23. 54,3. 113,2. 122,12
infector 127,17
infidelis 44,1
inimicus 47,16. 48,25. 53,4. 60,29. 73,21. 87,4, 6. 91,1, 11. 97,12. 98,10. 99,33. 117,6, 16. 118,1, 7. 120,15; *cf.* hostis
iniuriare alqm (ἐνυβρίζειν) 76,20
inmensurabilis 69,18
inreprehensibilis 52,17. 58,1
inreprehensibiliter 44,9
instruere ingenium 126,7

intellegibilis 66,8; —igibilis 113,2
intendere in elatione *sich in Stolz erheben* 81,17
intentio 100,7
interfector 99,31
se intermittere de 55,20
interpretare 49,11, 21; interpretari 52,6
introducere alqd *statt* in 116,18
investigabilis 45,15
Iracli 72,19, 20; *cf.* Eraclii
irantur 66,25
itaque = δέ: 49, 14, 16. 54,10. 55,16. 56,11. 65,29. 66,17. 67,18, 29. 70,13. 77,5. 79,6. 83,26. 84,27. 113,3. 130,16; = γάρ: 52,16. 65,11. 71,24. 83,12. 103,26. 112,24; *tonlos:* 67,20. 88,28.
iter capere 67,18
omnis iter 99,21
iterare *marschieren* 125,26
iubere alci 84,22
se iungere ad *sich begeben* 126,1; iungere se ad pugnam 58,17; coniungi ad pugnam 58,15; iungere alqm alci 58,26. 88,10. 92,25; iungi in unum 98,28. 126,18
iunior 117,10
iussio 82,13. 107,9
iuvencula 96,27

karissimus 97,14. 115,5. 127,6
Kyron (κυρῶν) 98,20

Lacedemonam *acc.* 79,29
lancea 93,21. 105,15. 109,18. 127,18
lectisternium *Polster* 112,4. 115,22
levari ab 71,14
ligui = ligavi 126,10
linivit = livit 127,27
limitaris *Schwelle* 112,2
Locrus (Λοκρούς) 72,14
per longum 109,14
loqui alci 59,11, 16. 72,25. 121,22. 123,12. 127,16. 58,6
loqui in unum *sich unterreden* 121,10, 11. 122,9
lycet = lucet 65,5

magis *mit Komparativ* 44,11
ma[g]istri 79,9; magister 49,7. 81,15
magnificare 81,25
magnissimus 47,14. 75,4. 83,29. 112,5. 121,14.
maleficus *Giftmischer* 123,7
magnitudo *(Titel)* 67,31. 86,25
in malo positum esse 128,1
mandare *schicken* 61,17. 78,25. 79,7. 87,7, 22. 89,21. 113,6. 123,11, 21; *cf.* 122,9
manducare 91,7
mane facto 51,6
manere = esse 49,1. 66,22. 120,8. 129,22
manifestare 48,21
manifestatio 100,4
manticum = mantica 69,17
manu ad manum pugnare 93,20. 105,26
mediare *intrans.* 91,19
medietas 96,24. 122,17
meditari alci 45,33
melodia 73,24
membra (φύσις) 52,2
mellifluus 109,4
mensurare 68, 24, 25. 126,20
meruit alci *es kommt zu* 55,19
milia *indekl.* 47,15 [multitudo dena milia inimicorum = νέφος μυρίων ἐχθρῶν]. 61,19. 73,12. 92,28. 125,17; *im gleichen Kasus* 86,15. 111,28. 113,8. 120,13. 124,22; *c. genet.* 57,13
milicia *Kriegsdienst, Heer* 44,13, 24. 47,6. 61,10, 12, 15. 64,7, 16. 68,23. 69,18. 70,23. 79,29. 85,4. 92,27. 103,5; princeps miliciae 48,3. 61,16. 62,2. 69,23. 70,4. 83,16. 85,19, 21. 86,12. 90,6, 14. 92,4, 26. 95,4
mirari in alqa re 90,21; si 95,7

per missaticum ire (*ἄγγελον γενέσθαι*) 89,28
mittere studium de alqa re (= *τινός*) 57,15
modice 105,19; modicus 60,14
movere *intrans.* 73,5. 110,4. 111,3. 125,24
multiplicior 93,3
murare 112,15
multum 65,28. 83,14. 107,14
murmurari 72,6; murmurantes 85.7

nativitas 50,3, 4. 58,10, 11. 82,11. 94,25. 119,3
navidium = navigium 47,11. 48,11. 80,15
non = nonne 77,26. 106,31. 117,28; nonne 92,8
notarius 124,9. 128,25
notum fieri de alqa re 49,15
nullomodo 51,16. 53,23. 62,12. 63,8. 73,5. 79,6. 80,1. 85,14, 22. 88,15. 91,6. 95,19. 97,3. 100,6. 105,12. 106,23. 107,9. 116,25. 119,19. 120,2

obsequium (=obsequiae) 98,23. 99,4
obtenebratus 70,2
obviare 52, 13. 62, 11. 103,10. 120,14. 124,21
odio habere alqm 83,16. 87,10
odontotirannos 109,21
offerre alci malum nomen 123,5
offertio 63,2. 71,3. 72,5. 81,2. 95,16. 118,14. 125,11
[h]olovitreus (*ὑάλινος*) 95,22. 126,25
oni[c]hinus 115,26
operare 98,15; operari 65,19
operatio 44,14. 45,1. 125,6
ordinare 73,16. 88,1. 123,13
in bono ordine venire cum alqo (*εἰς συνθήκην καλὴν ἔρχεσθαί τινι*) 89,9; *cf.* 96,18
osculare 52,13; osculari 53,1. 64,6; osculans 98,12. 129,18
Oxidraces *nom.* 106,13; Oxidrakes *nom.* 48,1; Oxidracis *acc.* 106,13

paganus 44,2, 7. 45,2
pantheros *acc. plur.* 113,8
paramentum 57,14. 96,25
pardalus 109,14; pardus 104,7; pardoleo 112,13. 113,9
stetit in parte 110,24
parvi anni *wenige J.* 53,14
parvissimus 53,8. 69,20
parvitas *kleine Anzahl* 93,6
pellicius 110,8
pensante 78,22. 125,23
peplon 130,4
pepo 115,16
perditio 77,22
pergere 45,25. 48,19, 20. 49,2. 62,2. 64,7. 79,29. 81,15. 82,13. 84,12, 27. 86,17, 30. 89,27. 90,6, 7. 103,3. 105,12. 109,3. 112,9. 114,20. 125,10. 128,3, 14. 130,12
pergloriosus 119,9
peritus in alqm rem 77,26
permanere = esse 45,35. 90,10
Persa *nom. sing.* 85,29; Persas *nom. sing.* 99,26; Persem *acc.* 92,14; Perses *nom. plur.* 90,21. 91,16. 92,15. 93,13, 24. 98,23 *u.* ö.; Persarum 65,14, 17. 67,20, 30. 68,10. 69,9. 71,22. 72,1 *u.* ö.; Persas *acc. plur.* 100,10; Persos 70,20; Persis *dat. abl.* 95,1. 99,6, 10
Persidam *acc.* 64,20, 21. 70,6. 78,14. 81,27. 94,5. 99,14. 100,13. 102,7. 108,3; Persidae *genet.* 90,20. 116,22; Persidis *genet.* 65,5. 66,20, 24; Persida *abl.* 65,18. 81,23. 99,21. 100,17
pervenire alci 104,1
petra 116,1
philosophus 46,7. 77,15
pigritare 87,3
pincerna 91,18
placabilis *wohlgefällig* 103,26
Platea 76,2,7; Plateas *acc.* 78,25
plenitudo = multitudo 65,17. 82,22. 83,1. 93,18, 27. 104,25. 105,4

plicatis pedibus 106,3
poculum 91,19; poculus 91,21
polletrus 54,13, 17. 121,18
Poloponinsu (*Πελοπονήσου*) 57,16
ponere in corde ut 102,17
porfireticus 115,27
Posidon 124,26
posicio *Gestalt* 64,23
postergum 93,28. 102,18
potestas *(Titel)* 66,12. 74,26.
potionare 123,16, 17
praeceptio 100,17
praeconator 75,1,7
precursor 44,22
predicator 46,14
predictus 44,7. 45,30. 46,17
prefatus *passiv.* 45,23. 46,2, 17
praelati 44,4, 6
preliari 52,3; proeliare 105,18
prenimius 90,8. 105,11
preparare ingenium 126,9; preparare manus 97, 22
presentaliter 129,6
presumere 86, 12. 88,16. 89,4. 106,10
presumptio 64,22
prevalere = posse 65,16. 93,5. 103,13
primatus 112,16
principatum 76,9
priori *abl.* 58,25
proiectus est = se proiecit 74,1
promptitas (*προθυμία*) 48,7
propheta 48,17. 49,15, 17. 50,20. 51,12, 18. 72,20
prophetissa 74,15. 76, 3, 4, 8, 11, 14
prophetizare 74,16. 76,12, 13
proprietas, —ates *Eigentum* 96,4. 99,18
protectrix 45,34
proximus (*ἴδιος*) 49,19
psalmista 45,15
psittachus 113,3
pugnare alqm 77,6. 86,8, 18. 106,10. 112,23. 119,10, 18; pugnare contra 73,6; p. cum 69,27. 73,5
pugnatio 106,9
in puncto articulo unius diei 94,10
purpura *acc.* 67,26. 68,5

quadringenti *indekl.* 113,7, 9; *deklin.* 73,14
quanti = quot 48,2. 119,5. 121,14. 122,1. 130,13
quatinus 88,15; quatenus 67,3. 115,7. 126,8
qui etiam = *ὥστε*: 54,22. 64,18. 95,22. 102,5. 109,9. 128,1; = *διό* 65,9; qui *indekl.* = *ὥστε*: 65,18. 70,2, 7. 123,9; qui et 85,26
qui: flumina qui 62,18; templum in qua 76,8; aurum qui 65,18; fundamenta quas 73,14 lignis qui 116,9; qua *st.* quae 98,15
quia = *deklaratives ὅτι* 55,23. 80,2. 90,29. 100,22
quia *c. inf.* 67,32
quingenti *indekl.* 111,28. 113,9. 125,23
quis = quisquis 61,5
quod = quid 77,27. 103,13
quod tollere nil invenies (*οὐδὲ ἔχεις τι βαστάσαι*) 106,21
quousque (*ἕως, μέχρι τοῦ*) 79,4

raptor 54,19
rebellare 71,21; *s.* revellata est
receptaculum 105,7
recipere bene 77,3. 80,12
recitare 51,7. 53,11. 64,21. 76,19. 90,2. 114,16. 127,6
recolligere 95,7. 96,11.
recordari *intrans.* 49,18. 94,15. 98,16. 102,19. 104,3; *trans.* 86,24
rector 44,6. 100,14
redemptor 45,8
reedificare 74,14, 18. 75,8
regia 128,11
reprehensio 59,18
reptilis 126,4
rethoricus (*ῥήτωρ*) 78,24. 79,7, 11, 19
reuma 128,15
revellata est = rebellavit 60,5

revelare 112,22
rinocerotes 109,11. 113,8
Rodogoni *acc.* 98,25
rotunditas 67,11
Roxani *indekl.* 98,27. 99,1. 100,18, 26. 124,5. 128,9, 16, 21

s *statt* sc: s[c]iscitatus 64,23; sc *statt* s: s(c)imiae 115,17
sacerdotalis 76,3
saecularis 44,5. 48,24
saeculum 44,23. 45,1. 122,5, 16
saffirus 111,28
sagittare 62,12, 14. 73,11
salvatio 58,6. 68,4. 79,22, 26. 81,16. 100,4. 103,1
Scamandro *nom.* 71,4
scola 54,9
satrapa *nom.* 90,16; —as *nom.* 82,9, 23; —em *acc.* 90,4; —es *nom. sing. od. plur.* 67,31; —ae *nom. plur.* 67,29; —es *acc. plur.* 82,4; —as *acc. plur.* 82,6, 16. 124,16; —is *dat. plur.* 67, 19, 20
scimia = simia 115,17
scorpiones 109,7, 15
scriptor 46,22
scriptura 45,8, 33. 46,4
sedium 53,17. 92,13, 20. 119,2
senator *Offizier* 89,20
senatrix 45,32
senior 45,30. 61,7, 14. 66,5, 15. 77,11. 91,26. 124,11. 129,8, 13
seu = et 49,23. 53,21. 54,19; seu et 118,9
sexcenti 110,13
si *ob* 65,15. 74,14. 126,8; = ὅτε 113,10
sic = deinde 58,23 (ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ). 84,6 (τότε). 119,18 (ἐκεῖθεν). 120,7 (οὕτως). 121,10
significare 54,9, 16. 68, 23.69,6. 88,3. 108,2. 115,9. 119,24 (signivicare). 120,22. 125,15
significatus est adventum 97,9
similari 54,6
sindon 48,17
smaragdine *abl.* 113,4
sociare sibi alqm 58,22; se alci 100,25
solidi 57,13. 96,22. 125,23.
sonare *trans.* 58,15(sonaverunt); *intrans.* 93,16
speculator 47,13
sp[h]era 65,3, 9. 67,8, 10. 81,13
sperare = putare 57,20. 60,14. 81,9. 86,32. 103,16
sp[h]ingas *acc. plur.* 113,3
spiritualis 44,5, 24
stagnum dulcem 109,4; *cf.* 109,8
status *Statur* 64,23
suadere alqm 51,22; *vgl.* 51,20
subaudire 45,17
subiugare 51,16. 53,13. 58,13. 59,6. 61,4. 62,6. 63,19. 64,15. 70,22. 76,5. 77,2, 3, 12, 25. 78,13. 84,13. 86,10. 94,6. 102,7, 11. 108,3. 113,10. 118,19. 130,18
sublimitas (*Titel*) 88,6
sulcato pelago 62,1
summitas 126,11
superabundare *überfließen* 85,3; alqm = superare 116,28
superiungere (συλλέγειν) 70,22
superlimitarem *acc.Oberschwelle* 112,2
suspeccio, suspectio *Furcht* 63,12. 66,23. 79,12

ti *statt* ci: audatia 60,15. 91,4, 6. 104,5, 12; fidutia 56,10; inimititia 65,7; provintia 57,18. 67,28. 86,1. 99,21; — ci *statt* ti *häufig*
tanti = tot 130,13
tempestari *stürmisch sein* 96,10
terribiliter 52,21
Thebaida *acc.* 72,22
thesaurizare 94,28
thesaurus 94,27. 123,21
thronus 60,33. 77,1
Tigris *nom.* 84,27. 85,19; sub fluvio Tigris 131,10; tigri *dat.* 104,7; tigrides *nom. plur.* 109,15
timpanon 112,3

tornare 56,18. 106,2. 116,29; turnare 65,8
toti = omnes 48,12
transfigurare 48,14. 52,19
transforare 85,26
transitus *Tod* 46,2
tribulatio 63,10. 93,21. 94,5. 97,18. 119,8
trinitas 45,10
tristari 65,26
triturare 50,23
Troadam 131,11
turbati sunt plenitudinem (*ἐφοβήθη τὸ πλῆθος*) 105,4

unanimiter 58,16
usque hactenus *temporal* 61,11. 98,4. 130,19
ut *pleonast. wiederholt* 130,7
ut quid 75,3. 106,6; ut cum quando *pleonast.* 57,3
utrisque *nom. sing.* 93,11, 15

v *statt* b: revellata 60,5; cf. 71,21 rebellando *aus* rev. *korr;* vipedes 113,1; alvei 109,8
in vacuum 65,31. 105,23
valde mane 69,28
valere = posse 61,9. 95,10. 103,4. 126,22. 128,13
veraciter 51,2, 13. 98,5
verbices 73,16
veridicus *passiv. wahr* 50,9
vespium = vesparum 93,6
victorem esse alci 103,16; de alqo 98,9
victorialis 51,16. 58,25. 60,22. 67,12. 78,22. 98,14. 99,14. 103,17. 105,23
villa (*κώμη*) 62,17
vincere pugnam 58,18. 77,24; tres vincere 74,28; alias duas vincere 74,29; victus es = vicisti 125,3
vindicator 65,21
vinia 112,7
vipedes = bipedas 113,1
virtus divina 126,12; virtutes magicae 47,4; virtutes facere 71,9
vociferare 60,20. 90,24. 100,2. 106,1. 110,10; vociferari 75,7. 129,7
vociferatio 100,10. 106,2
volatilia 49,12. 111,13
volente nolente 69,10
volvens se alci (*περιπλακείς*) 115,4
vultus *Gestalt* 91,17

xenion 112,12
Xerses *nom.* 103,23; Xerxen *nom.* 94,18; —n *acc.* 77,21; —n *genet.* 92,21. 95,18; —n *dat.* 80,29; Xersen *genet.* 121,20

Yposthenі *acc.* 79,21
yppopotami 109,2

Zithu (*Ζήθου*) 73,14

Carl Winter's Universitätsbuchhandlung in Heidelberg.

SAMMLUNG VULGÄRLATEINISCHER TEXTE

herausgegeben von

Die… …ür die
Kenntnis… …ıbares,
in handli… …achen.
Sie will i… …en den
Romanist… …n Aus-
gaben si… …nische
Lektüre i… …n ihrer
sprachges… …ommen
Literatur… …a., teils
vollständi… …alls mit
knappem… …d Lite-
raturanga…
Die… …zwang-
loser Folg…

1. Silvia… …Heraus-
gegebe…
2. Petro… …ischen
Wandi… …1.20.
3. Probe… …egeben
von M…
4. Kleine… …, Brief-
wechs… …über
die W… …eraus-
gegebe…

Exzerpte… …Probi
u. a.)…
Auswahl… …r Dr.
H. Mo…
Anthimus… …s von
Dr. Friedel-Paris.

Wandregisili vita von Professor Dr. Paul Geyer-Augsburg.

Formeln aus der Merowinger- und Karolingerzeit von Professor Dr. J. Pierson-Erlangen.